This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

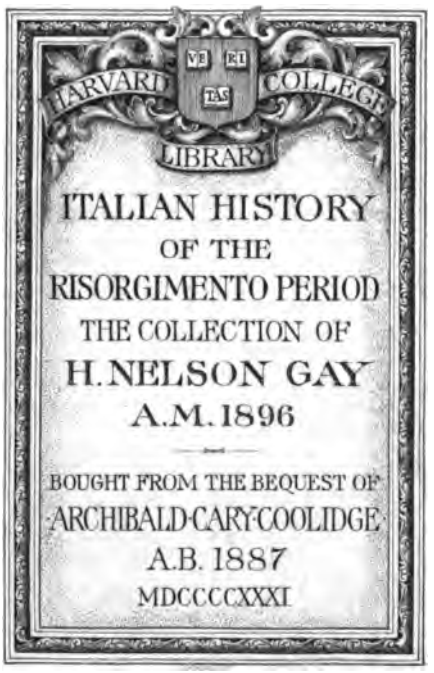
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google

Ger 2300.6.2
B



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Der deutsch-französische Krieg 1870–71.

Redigirt

von der

Kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes.

Erster Theil.

Geschichte des Krieges bis zum Sturz des Kaiserreichs.

Heft 7.

Vormarsch der III. und Maas-Armee gegen die Armee von Châlons. — Schlacht bei Beaumont.

Mit Plan 7 und 8, einer Uebersichtskarte, 10 Stellungs-Skizzen, sowie Skizzen im Text.

Berlin 1875.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn,

Königliche Hofbuchhandlung.

Kochstraße 69, 70.

Digitized by Google

Digitized by Google

Der deutsch-französische Krieg 1870–71.

Redigirt

von der

Kriegsgeschichtlichen Abtheilung des Großen Generalstabes.

Erster Theil.

Geschichte des Krieges bis zum Sturz des Kaiserreichs.

Heft 7.

Vormarsch der III. und Maas-Armee gegen die Armee von Châlons. — Schlacht bei Beaumont.

Mit Plan 7 und 8, einer Uebersichtskarte, 10 Stellungs-Skizzen, sowie Skizzen im Text.

Berlin 1875.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn,

Königliche Hofbuchhandlung.

Kochstraße 69/70.

Digitized by Google

Ger 2300.6.2
B

HARVARD COLLEGE LIBRARY
H. NELSON GAY
RISORGIMENTO COLLECTION
COOLIDGE FUND
1931

Nachträge, Berichtigungen und Druckfehler.

S. 671. In der ersten Zeile der Anmerkung unter dem Texte muß es heißen: „die 4te Schwadron" anstatt „die 1ste Schwadron."

S. 912. In der Anmerkung unter dem Texte muß es heißen: „General-Major v. Dannenberg, und in seiner Begleitung Major v. Roon, vom Garde-Korps" anstatt „In Vertretung des General-Majors v. Dannenberg Major v. Roon vom Garde-Korps."

S. 183* der Anlagen in dem Befehle für das XII. Armee-Korps muß es heißen 1) „$11\frac{1}{2}$ Uhr" anstatt „$11\frac{3}{4}$ Uhr."

2) „In zweiter Linie folgen zur Unterstützung das II., III., X. und XII. Korps" anstatt „In zweiter Linie folgen zur Unterstützung das III., X, sowie das II. Korps.

S. 211* und 215* der Anlagen: In der Verlustliste ist der Premier-Lieutenant v. Natzmer des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 an den betreffenden Stellen als verwundet aufzunehmen.

Auf Grund erst nachträglich eingegangener Ergänzungen zu den bisherigen Akten sind in den Verlustlisten noch nachfolgende Veränderungen aufzunehmen:

VIII. Armee-Korps.

Bei dem 3ten Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29 unter den Verlusten der Offiziere und Offizierdienstthuenden als „Todt"

Portepee-Fähnrich v. Daniels.
Vice-Feldwebel Ridder.
Unteroffizier Landfermann.

als „Verwundet"

Sekonde-Lieutenant v. d. Wense.
Portepee-Fähnrich Loewen.
Vice-Feldwebel Klein.

Bei der Mannschaft sind 3 Todte und 2 Verwundete weniger in Anrechnung zu bringen.

Garde-Korps.

Unter den gebliebenen Offizierdienstthuenden des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2.

Portepee-Fähnrich v. Mirus.

Der Verlust der Mannschaft an Todten stellt sich hierdurch um einen Mann geringer.

IX. Armee-Korps.

1. General-Kommando: Unter den verwundeten Offizieren Rittmeister und Ordonnanz-Offizier v. Hammerstein.
2. Holsteinisches Infanterie-Regiment Nr. 85: Unter den Verwundeten: Unterarzt Dr. Broemser.
3. 2tes Hessisches Jäger-Bataillon: Unter den verwundeten Offizieren Sekonde-Lieutenant Becker.

Digitized by Google

Vormarsch der III. und Maas-Armee gegen die Armee von Châlons. Schlacht bei Beaumont.

Einleitung.

Neue Gliederung des Deutschen Heeres. — Erste Maßregeln zur Einschließung von Metz. — Bewegungen der Maas-Armee bis zum 22sten August.

Nachdem in den Morgenstunden des 19ten August übereinstimmende Meldungen von allen Seiten her den Rückzug der Franzosen unter die Kanonen von Metz bestätigt hatten, wurde im Hauptquartier Sr. Majestät des Königs zu Rezonville um 11 Uhr Vormittags folgender Befehl an die Ober-Kommandos der I. und II. Armee erlassen:

„Nach den siegreichen Ereignissen der letzten Tage ist es nöthig und auch zulässig geworden, den Truppen ausreichende Ruhe zu gewähren und Ersatz für die gehabten Verluste heranzuziehen. Ferner ist erforderlich, daß die Armeen den Weitermarsch gegen Paris in gleicher Höhe fortsetzen, um den in Châlons sich versammelnden Neuformationen in genügender Stärke entgegentreten zu können.

In Betracht ferner, daß die auf Metz zurückgeworfene Französische Armee den Versuch wagen könnte, sich in westlicher Richtung durchzuschlagen, wird es angemessen sein, sechs Armee-Korps am linken Moselufer stehen zu lassen, welche sich diesem Vorgehen auf dem gestern eroberten Höhenrücken widersetzen können. Am rechten Ufer verbleiben ein Armee-Korps und die Reserve-Division, welche einem überlegenen feindlichen Angriffe, wenn nöthig, auszuweichen haben.

Se. Majestät der König bestimmen für diese Einschließung außer der I. Armee und der 3ten Reserve-Division das II., III., IX. und X. Korps.

Digitized by Google

Se. Majestät der König wollen Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Karl mit dem Kommando über sämmtliche, zur Einschließung der Französischen Hauptarmee bestimmte Truppen betrauen und befehlen ferner, daß das Garde-, IV. und XII. Korps nebst der 5ten und 6ten Kavallerie-Division so lange unter Befehl Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen treten, bis die ursprüngliche Armee-Eintheilung wieder hergestellt werden kann. Der Stab Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen wird demnächst organisirt werden.

Der zur Vertheidigung bestimmte Höhenrücken ist fortifikatorisch herzurichten, und können übrigens Kantonnements rückwärts bis zur Orne bezogen werden. Die drei vorläufig von der II. Armee abgetrennten Korps beziehen Quartiere jenseits des genannten Flusses und des Yron.

Die III. Armee macht vorläufig Halt an der Maas.

Das Hauptquartier Sr. Majestät verbleibt einstweilen in Pont à Mousson, woselbst ein Bataillon des II. Korps zu belassen ist."

(gez.) v. Moltke.

Die I. Armee verblieb in Folge dieser Anordnungen am 19ten August im Allgemeinen in ihren bisherigen Aufstellungen; das VII. Armee-Korps begann, im Anschluß an die Befestigungsarbeiten des II., seine Stellungen auf den Höhen vorwärts des Bois de Vaux und bei Jussy zu verstärken. Gleichzeitig wurde das Verhalten des Gegners sorgfältig beobachtet, welcher sich in seinen neuen Aufstellungen einzurichten schien und einige Bataillone in die Schlucht von Lessy vorschob. Die Richtung aufsteigender Staubwolken ließ vermuthen, daß ein Theil der Französischen Streitkräfte nach dem rechten Moselufer verlegt werde.

Auf Ansuchen eines in den Deutschen Linien zurückgebliebenen Französischen Militair-Arztes, welcher für die zahlreichen in Gefangenschaft gerathenen verwundeten Franzosen Arzneien aus Metz herbei-

Digitized by Google

zuschaffen wünschte, waren Generalstabs-Offiziere des großen Hauptquartiers unter Parlamentär-Flagge vorgeritten. Dieselben mußten indessen unverrichteter Sache wieder umkehren, da sie heftiges Feuer erhielten, welches den sie begleitenden Trompeter verwundete. —

Prinz Friedrich Karl, welcher sich, wie erwähnt,*) am 19ten Vormittags nach Rezonville begeben und dort den eben mitgetheilten Befehl in Empfang genommen hatte, erließ um 1½ Uhr Mittags vorläufige Anordnungen, um die aus dem Verbande der II. Armee ausscheidenden Heerestheile sogleich in das neue Verhältniß überzuführen und in ihren augenblicklichen Stellungen durch andere Truppen zu ersetzen.

Demgemäß wurde das X. Korps angewiesen, unverzüglich die Ablösung des XII. in dem Raume von St. Privat bis zur Mosel unterhalb Metz zu bewerkstelligen; alsdann sollten das XII. Korps nach Jarny und Conflans, das Garde-Korps nach Hannonville, die 5te Kavallerie-Division nach Briey, die 6te**) nach Ville sur Yron abrücken und dort unter die Befehle des Kronprinzen von Sachsen treten. Dem II. Korps wurde die Sicherung des Geländes südlich von St. Privat bis Moscou Ferme übertragen, und hieran anschließend sollte die I. Armee den übrigen Theil der vorderen Einschließungslinie auf beiden Moselufern besetzen. Dem III. und IX. Korps nebst der 1sten Kavallerie-Division war die Bestimmung zugedacht, eine allgemeine Reserve auf dem linken Ufer zu bilden, auf welchem nach der allgemeinen Kriegslage zur Zeit die bedeutenderen Kämpfe erwartet werden mußten. Hinsichtlich der Truppen auf dem rechten Ufer erhielt noch am 19ten Abends General v. Steinmetz die Weisung, unter angemessener Verwendung der dortigen Kavallerie dem Gegner jede Verbindung nach Außen zu verlegen. — Der General traf in Folge dessen sogleich die entsprechenden Anordnungen.

Nähere Befehle zur vollständigen Einschließung von Metz ertheilte Prinz Friedrich Karl am 20sten August Morgens 8 Uhr

*) Vergl. Seite 914.

**) Mit Ausnahme des einstweilen bei der Einschließungs-Armee zurückbehaltenen Zietenschen Husaren-Regiments.

Digitized by Google

bei Verneville, wohin er den Ober-Befehlshaber der I. Armee, die kommandirenden Generale des II., III., IX. und X. Armee-Korps, sowie den Kommandeur der 1sten Kavallerie-Division beschieden hatte.

Diesen Bestimmungen zufolge erhielt die Truppenmacht auf dem rechten Moselufer, bestehend aus dem I. Armee-Korps, der 3ten Kavallerie-Division und der 3ten Reserve-Division, die Aufgabe:

1) Durch eine Vorpostenlinie, in welcher die Kavallerie ganz besonders Verwendung finden sollte, die Festung von jeder Verbindung nach außen abzuschließen.

2) Mittelst angemessener Unterbringung der Streitkräfte beständig in der Lage zu sein, den größeren Theil der Truppen gegen etwaige Durchbruchsversuche des Feindes östlich der Mosel, in der Richtung auf Diedenhofen, in einer hierzu ausgewählten Stellung zu vereinigen. — In solchem Falle sollten die Truppen des linken Ufers einen kräftigen Vorstoß in die linke Flanke des Gegners führen, und zu dem Zwecke eine durch Brückenköpfe zu sichernde Ueberbrückung der Mosel in der Gegend von Hauconcourt hergestellt werden. Mit Ausführung dieser Arbeiten wurde das X. Armee-Korps beauftragt.

3) Zur Sicherung der Station von Remilly, welche zu dieser Zeit als Endpunkt der Eisenbahn-Verbindung mit Deutschland und zugleich wegen des dort zu errichtenden Hauptmagazins von besonderer Wichtigkeit war, durch das I. Armee-Korps eine Vertheidigungsstellung auswählen zu lassen, in welcher es eintretenden Falls von den auf beiden Seiten ihm zunächst stehenden Korps unterstützt werden sollte.

4) Für den Fall, daß die ganze Macht des Feindes eine weit ausgreifende Bewegung auf dem rechten Moselufer, aber in einer anderen als den eben bezeichneten Richtungen unternehmen würde, dem Stoße auszuweichen und ein ernsthaftes Gefecht gegen Uebermacht zu vermeiden. —

Während so für das rechte Moselufer nur eine scharfe Absperrung der Verbindungen und die Vertheidigung einzelner, besonders wichtiger Punkte in's Auge gefaßt wurde, sollte auf dem linken ein Vorbrechen des Feindes unter allen Umständen verhindert und

Digitized by Google

deshalb von vornherein eine fortlaufende, befestigte Linie hergestellt werden.

Auf dem rechten Flügel dieser Stellung sollte das VII. und an dasselbe links anschließend das VIII. Armee-Korps den Raum bis Moscou ausfüllen, das II. das Gelände von Moscou bis zur Straße von St. Privat nach Wolppy besetzen, das X. endlich die waldigen Thalränder der Mosel unterhalb Metz und die breite offene Ebene auf dem linken Ufer des Flusses einnehmen.

Für das Verhalten auf dem linken Moselufer wurden im Einzelnen nachstehende Gesichtspunkte als maßgebend bezeichnet:

1) Ein Durchbruchsversuch des Feindes auf diesem Ufer in der Richtung nach Diedenhofen sollte auf eine vorbereitete Stellung des X. Korps stoßen, welche zugleich die von Letzterem zu schlagende Moselbrücke sicherte. Vorkommenden Falls würde das Nachbarkorps gegen die linke Flanke des Feindes eingreifen und auch vom rechten Ufer her über die Brücke Unterstützung gesendet werden.

2) Einem etwaigen Versuche der feindlichen Armee, sich in gerader Richtung nach Westen Bahn zu brechen, hatten zunächst die vorderen Korps in ihrer durch Verhaue, Schützengräben und Schanzen dicht abzuschließenden Vertheidigungslinie, alsdann auch die aus den Reservestellungen herbeieilenden Korps entgegenzutreten.

3) Die Abwehr gegen Vorstöße und Durchbruchsversuche der Franzosen in der Richtung auf Pont à Mousson lag dem VII. Armee-Korps ob. Zu diesem Zwecke sollte dasselbe auf beiden Flußufern oberhalb Metz mit gesicherter Brückenverbindung befestigte Stellungen einnehmen und in denselben so lange Widerstand leisten, bis es von beiden Seiten her unterstützt werden könnte. —

Die in erster Linie stehenden vier Armee-Korps wurden noch insbesondere angewiesen, in ihren befestigten Vertheidigungslinien starke Abtheilungen bereit zu halten und täglich einen Theil der Mannschaft zum Arbeitsdienst zu verwenden, um jenen Linien so bald als möglich die beabsichtigte Form und Stärke zu geben. Die übrigen Theile dieser Korps sollten sich in angemessener Entfernung hinter den Vorposten Hüttenläger einrichten.

Digitized by Google

Das III. Armee-Korps erhielt die Bestimmung, in der Gegend von Caulre Ferme, das IX. bei St. Ail und Ste. Marie gleichfalls Hüttenläger zu beziehen; ersteres sollte für den rechten, letzteres für den linken Flügel der Einschließungslinie als Reserve dienen.

An diese Vorschriften schlossen sich noch besondere Bestimmungen über Herstellung telegraphischer Verbindungen zwischen den Hauptquartieren der Korps und des Ober-Kommandos, welches Letztere vorläufig in Doncourt verblieb; ferner über Anlage von Magazinen in Remilly und Pont à Mousson, sowie über eine weitere Ausdehnung der Requisitionen auf den im Rücken der Armee befindlichen Landstrich, welcher zu diesem Zwecke korpsweise in bestimmte Räume eingetheilt wurde. Endlich wurde noch das Ober-Kommando der I. Armee angewiesen, zwei Kavallerie-Regimenter zu entsenden, um die Festung Diedenhofen auf beiden Moselufern einzuschließen.*) —

General v. Steinmetz traf auf Grund dieser Befehle zunächst noch folgende Anordnungen für die I. Armee:

Er stellte sämmtliche Truppen des rechten Moselufers, mit Ausnahme der dort befindlichen Theile des VII. Armee-Korps, unter den General v. Manteuffel, dessen Befehlsbereich also einerseits die untere Mosel, andererseits die Linie Corny—Orny—Frescaty—Metz begrenzen sollte. Das VII. Armee-Korps wurde angewiesen, die Stellung von Frescaty bis zu den Höhen bei Jussy, wo sich das VIII. Korps anschloß, zu befestigen und gegen einen Durchbruch des Feindes in der Richtung auf Pont à Mousson zu vertheidigen. Es wurde dem VII. Korps ferner aufgegeben, unter Zuhülfenahme des ihm überwiesenen Brückentrains des VIII. für Herstellung möglichst zahlreicher Flußübergänge oberhalb der Festung Sorge zu tragen.

Bei der mündlichen Erläuterung jener Befehle hatte Prinz Friedrich Karl noch hervorgehoben, daß zur Befestigung der

---

*) Den Wortlaut dieser am 20sten August Morgens ausgegebenen Einschließungs-Disposition des Prinzen Friedrich Karl (datirt vom 19ten August Abends 11 Uhr) enthält die Anlage Nr. 27.

Digitized by Google

Einschließungslinie nicht nur leichte Erdaufwürfe, sondern Werke der widerstandsfähigsten Art herzustellen seien. General v. Steinmetz legte deshalb auch seinerseits besonderen Nachdruck hierauf und ordnete alle nöthigen Einzelheiten an, um diese unter den jetzigen Umständen besonders wichtigen Arbeiten mit allen Kräften und in der zweckmäßigsten Weise zu fördern.*)

Durch die Ausführung der eben angegebenen Bestimmungen gestalteten sich die Verhältnisse vor Metz bis zum 20sten August in folgender Weise:

Nach Eintreffen der 3ten Reserve-Division in der Nähe der Festung hatte General v. Manteuffel am 19ten Abends im Sinne der früheren Weisungen den Abmarsch des I. Armee-Korps auf das linke Moselufer eingeleitet. Die 1ste Infanterie-Division war in Folge dessen am 20sten früh 6 Uhr aus der Gegend von Peltre und Chesny auf Novéant in Bewegung gesetzt worden und gleichzeitig auch das Gros der 3ten Reserve-Division von Norden her im Anrücken, um an Stelle des I. Korps die Sicherung der Vorräthe in Courcelles sur Nied zu übernehmen. Als nun aber im Laufe des Vormittags die neuen Bestimmungen des Ober-Kommandos eingingen, wurden diese Truppenbewegungen eingestellt und die bisherigen Aufstellungen wieder bezogen.

Auf dem linken Flügel der II. Armee hatte die Ablösung des XII. durch das X. Armee-Korps in dem Raume zwischen St. Privat und Roncourt noch in den späteren Nachmittagsstunden des 19ten August stattgefunden. Das erstgenannte Korps erreichte, größtentheils mittelst Nachtmarsches, bis zum 20sten Morgens die vom Kronprinzen von Sachsen für die einzelnen Divisionen vorgeschriebenen Quartiere in der Gegend von Conflans.

---

*) Den Wortlaut der Anordnungen des Generals v. Steinmetz enthält Anlage Nr. 28.

Digitized by Google

Die 5te Kavallerie-Division gelangte gleichfalls mittelst Nachtmarsches am Morgen des 20sten August nach Briey und bezog Bivouaks bei diesem Orte.

Die 6te Kavallerie-Division war bereits am 19ten Nachmittags von Doncourt nach Ville sur Yron abgerückt; an Stelle des Zietenschen Husaren-Regiments, welches einstweilen vor Metz zurückblieb, trat das Ulanen-Regiment Nr. 15 zur 15ten Kavallerie-Brigade über.

Das Garde-Korps war mit Genehmigung des Kronprinzen von Sachsen am 19ten noch auf dem Schlachtfelde verblieben, um seine Todten zu bestatten und für die zahlreichen Verwundeten Sorge zu tragen. Am 20sten Morgens setzte sich dasselbe nach der Gegend von Hannonville, Sponville und Mars la Tour in Marsch, in welcher es dann zum Theil Quartiere, zum Theil Bivouaks bezog. Nach dem Abrücken des Garde-Korps führten noch im Laufe des Tages das IX. und das II. Armee-Korps die ihnen vorgeschriebene Linksschiebung aus.

Das IV. Armee-Korps, welches am 17ten August die Umgegend von Ménil la Tour und mit seiner Avantgarde Boucq erreicht hatte,*) war von seinem kommandirenden General am 18ten Morgens mit einzelnen Theilen bereits auf Commercy in Bewegung gesetzt worden, als ein zum Ober-Kommando entsendeter Offizier die Weisung überbrachte, das Korps habe einstweilen in seiner Aufstellung zu verbleiben und die Festung Toul zu beobachten. Zu diesem Zwecke dehnte nun die 7te Division ihre Quartiere von Bouvron bis Francheville aus, während die Avantgarde von Boucq aus über Void die Verbindung mit der III. Armee aufnahm. Die 8te Division stand zwischen Andilly und Sanzey und patrouillirte nach St. Mihiel an der Maas; das General-Kommando befand sich in Royaumeix.

Das Letztere erhielt am 19ten August Mittheilung von dem Ausgange der Schlacht bei Gravelotte. Am Abend dieses Tages erfuhr man ferner durch Vermittelung der Garde-Ulanen-Bri-

*) Vergl. Seite 673.

Digitized by Google

gabe, daß die Straßen von Metz und von St. Mihiel nach Verdun frei vom Feinde seien, während von der 7ten Division die Meldung einging, daß Toul von Bayerischen Truppen eingeschlossen werde, und daß die III. Armee mit ihren Hauptkräften bereits die Maaslinie erreicht habe.

Unter diesen Umständen beschloß General v. Alvensleben I., den am 18ten unterbrochenen Vormarsch nach der Maas nunmehr in Ausführung zu bringen, und erreichte am 20sten August mit der Avantgarde Commercy, wohin auch das Hauptquartier verlegt wurde. Die übrigen Theile des Korps bezogen Bivouaks auf dem rechten Maas-Ufer bei Vigneulles. Am Abend dieses Tages ging ein Schreiben des Ober-Kommandos ein, in welchem das Korps seiner neuen Bestimmung gemäß an die Befehle des Kronprinzen von Sachsen gewiesen wurde. —

Die bisher zum Verbande der I. und II. Armee gehörenden Heerestheile befanden sich also am 20sten August auf folgenden Punkten:

1) Von der nunmehrigen Cernirungs-Armee vor Metz unter dem Ober-Befehl des Prinzen Friedrich Karl standen die dem General v. Manteuffel unterstellten Truppen auf dem rechten Ufer der Mosel und auf beiden Ufern der Seille. Die 3te Reserve-Division in der Gegend von Failly und Retonfey; das I. Armee-Korps mit der 1sten Infanterie-Division bei Jury, Frontigny und Chesny, mit der 2ten theils bei Courcelles sur Nied und Laquenexy, theils bei Augny, die Korps-Artillerie bei Mécleuves; die 3te Kavallerie-Divison bei Coin les Cuvry. General v. Manteuffel befand sich mit seinem Hauptquartiere in Pouilly. — Das VII. Armee-Korps, mit dem Hauptquartier zu Ars an der Mosel, war in die ihm vorgeschriebenen Stellungen auf beiden Flußufern von Frescaty bis westlich Jussy eingerückt, während zu seiner Linken das VIII. Armee-Korps den bis dahin vom II. eingenommenen Raum auf der Hochfläche von Point du Jour besetzt hielt und sein Hauptquartier in Gravelotte hatte. — Die 1ste Kavallerie-Division war befohlenermaßen in ihrem Bivouak bei Rezonville ver-

Digitized by Google

blieben. — General v. Steinmetz hatte sein Hauptquartier am 20sten August von Gravelotte nach Ars verlegt. —

Dem linken Flügel der I. Armee sich anschließend, stand das II. Korps auf der Strecke von Moscou bis St. Privat, das X. auf dem weiter nördlich gelegenen Raume. An Stelle der Sächsischen 46sten Brigade waren die Füsilier-Bataillone der Regimenter Nr. 17 und 92 nach Bronvaux und Marange vorgeschoben worden; sie beobachteten von diesen Punkten aus mit ihren Vorposten das Moselthal. In zweiter Linie lagerten das III. Korps in der Gegend von Verneville und das IX. bei St. Ail und Ste. Marie. — Höherem Befehle zufolge waren die Ponton-Kolonnen des XII. und des Garde-Korps mit dem größeren Theile der betreffenden Pionier-Bataillone der Einschließungs-Armee zugetheilt worden; die des erstgenannten Korps wurden dem mit den Brückenarbeiten an der unteren Mosel beauftragten X. Armee-Korps überwiesen.*)

Das Hauptquartier des Prinzen Friedrich Karl befand sich in Doncourt. Das Hauptquartier Sr. Majestät des Königs war am 19ten von Rezonville nach Pont à Mousson verlegt worden. —

2) Die neugebildete Armee-Abtheilung des Kronprinzen von Sachsen, für welche bald darauf die Bezeichnung „Maas-Armee" gebräuchlich wurde, befand sich, mit der Front nach Westen, auf beiden Ufern der Orne und am Yron.

Das XII. Armee-Korps hatte sein Hauptquartier in Jarny; die 23ste Division stand bei Hatrize, die 24ste bei Conflans, die Kavallerie-Division bei Jeandelize, die Korps-Artillerie bei Giraumont. Das Hauptquartier des Garde-Korps befand sich in Suzemont; die 1ste Garde-Division stand bei Sponville, die 2te bei Latour en Woëvre, die Garde-Kavallerie-Division bei Sponville und Puxieux, die Korps-Artillerie bei Hannonville. Das IV. Armee-Korps befand sich bei Commercy und Vignot, die 5te Kavallerie-Division bei Briey, die 6te bei Ville sur Yron. —

*) Nur die 3te Sächsische und die 1ste Garde-Pionier-Kompagnie mit den leichten Brückentrains verblieben bei ihren Korps und begleiteten dieselben auf dem Vormarsche nach Westen.

Digitized by Google

Am 21sten August wurden sämmtliche vier Kavallerie-Divisionen der Maas-Armee vor die Front genommen. Die 5te ging nach Etain, die 6te nach Fresnes; zwischen ihnen rückte die Sächsische Kavallerie-Division nach Hennemont vor. Die Garde-Kavallerie-Division marschirte in südwestlicher Richtung nach St. Maurice sous les Côtes, trat durch ihre nach der Maas vorgeschobenen Vorposten wieder in Verbindung mit der Garde-Ulanen-Brigade und breitete sich am folgenden Tage westlich des genannten Flusses bis Neuville en Verdunois und Villotte aus. Das XII. Korps schob sich am 21sten westlich nach Jeandelize, das Garde-Korps folgte seiner Kavallerie-Division bis Woël und Hannonville sous les Côtes, das IV. blieb bei Commercy, ließ aber am folgenden Tage seine Avantgarde bis Malaumont vorrücken. —

Am 22sten August behielt die Maas-Armee die eben angegebenen Aufstellungen bei. Der Kronprinz von Sachsen begab sich von Jarny nach Jeandelize, wo nunmehr auch der Stab des Ober-Kommandos zusammentrat, zu dessen Chef der General-Major v. Schlotheim ernannt worden war.*)

Prinz Georg von Sachsen übernahm die Führung des XII. Armee-Korps und an dessen Stelle General-Major v. Montbé die der 23sten Division. —

Während die I. und II. Armee in die entscheidenden Kämpfe vor Metz eingetreten waren, hatte die III., wie bereits erwähnt,**) am 15ten und 16ten August die Gegend der Meurthe und mit ihren Spitzen die obere Mosel erreicht. Vorrücken der III. Armee an die obere Maas und den Ornain.

Im Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen zu Luneville fehlte es damals noch an bestimmten Nachrichten über den Verbleib des 5ten Französischen Korps. Es lag bezüglich desselben nur die begründete Vermuthung vor, daß es in südlicher Richtung ausgewichen sei. Die eingegangenen Meldungen und Nachrichten ließen

*) Vergl. Anlage Nr. 29. General v. Schlotheim war bisher Kommandeur der Großherzoglich Hessischen Kavallerie-Brigade.

**) Vergl. Seite 404—406.

Digitized by Google

andererseits mit Bestimmtheit erkennen, daß eine ansehnliche Truppenmacht des Gegners sich bei Châlons versammelte. Im Rückzuge dorthin glaubte man auch diejenigen feindlichen Heeresmassen, welche vor der I. und II. Armee über die Mosel zurückgegangen waren.

Da unter diesen Umständen die III. Armee bei Fortsetzung ihres Vormarsches nach einigen Tagen wieder mit dem Feinde in ernstere Berührung treten konnte, so erschien es rathsam, das Gelände vor der Front und besonders auch in der linken Flanke beim weiteren Vorgehen zeitig und sorgfältig aufzuklären. Auch die Festung Toul mußte berücksichtigt werden, deren Besitz aus dem früher angeführten Grunde*) besonders wünschenswerth war.

In Erwägung aller dieser Verhältnisse hatte der Kronprinz beschlossen, mit dem II. Bayerischen Korps, dem V. Armee-Korps nebst der Württembergischen Division und dem XI. Armee-Korps in drei Hauptkolonnen gegen die Marnestrecke St. Dizier—Joinville vorzurücken. Es sollten ferner die 4te Kavallerie-Division zur Aufklärung vor der Front um einen bis zwei Tagemärsche vorausgehen, die 2te Kavallerie-Division die linke Flanke der Armee sichern, das I. Bayerische und das VI. Armee-Korps in zweiter Linie folgen. Auf diese Weise und da die Frontausdehnung der Armee während des Vormarsches nur 3 Meilen betrug, glaubte das Ober-Kommando im Falle eines Zusammentreffens mit dem Feinde immer in der Lage zu sein, die eigenen Streitkräfte rechtzeitig auf dem entscheidenden Punkte zu vereinigen. — Die weiteren Anordnungen für den Vormarsch waren demgemäß vorläufig bis zum 20sten August getroffen worden, an welchem Tage die Armee mit ihrer vorderen Linie bei Tréveray und Gondrecourt den Ornain erreichen sollte.**) Die einzelnen Heerestheile waren angewiesen, sorgfältig Verbindung untereinander zu halten, die Avantgarden stets bivouakiren zu lassen, die anderen Truppen hingegen in enge Quartiere zu legen. Im Falle eines Zusammenstoßes mit dem Feinde sollten sich

---

*) Vergl. Seite 643.

**) Vergl. Anlage No. 30.

Digitized by Google

die Avantgarden lediglich vertheidigungsweise verhalten, um der Armee die nöthige Zeit zum Aufmarsche zu verschaffen. —

Am 17ten August begannen die befohlenen Bewegungen.

Die 4te Kavallerie-Division erreichte an diesem Tage Vaucouleurs und breitete sich mit ihren Avantgarden im Gelände zwischen der Maas und dem Ornain aus. Eine halbe Schwadron des 2ten Leib-Husaren-Regiments trat über Commercy in Verbindung mit der von Seiten der II. Armee nach St. Mihiel vorgeschobenen Garde-Ulanen-Brigade und fing in erstgenanntem Orte eine Französische Post auf, deren Briefe mancherlei Aufschlüsse über die Lage des Gegners ergaben. Aus denselben ging unter Anderem hervor, daß die Kavallerie-Division des 6ten Französischen Korps sich im Lager von Châlons befand, daß an den Befestigungen von Paris mit Anstrengung gearbeitet wurde, daß alle jungen Leute im Alter von 25 bis 35 Jahren zu den Waffen gerufen waren und daß ein 12tes und 13tes Armee-Korps unter den Generalen Trochu und Vinoy gesammelt wurden. Auch über den Rückzug des 1sten und 5ten Französischen Korps gingen neue Nachrichten ein. Eine Husaren-Schwadron des XI. Armee-Korps meldete aus Laloeuf*), daß feindliche Truppen am 14ten von Vaudemont auf Neufchâteau abgerückt seien.

Die 2te Kavallerie-Division hatte am 17ten Gerbeviller, mit der 5ten Brigade Venezey, erreicht und die 4te Schwadron Husaren-Regiments No. 4 über Baccarat entsendet. Von dieser war ein Zug bis Rambervillers vorgegangen, welcher daselbst in Erfahrung brachte, daß am 11ten August etwa 12 bis 15,000 Mann Französischer Truppen über jenen Ort nach Charmes marschirt waren. Da diese Truppen offenbar nur zum Failly'schen Korps gehören konnten, so war die Annahme, daß Letzteres nach Süden ausgebogen sei, durch obige Nachrichten noch nicht widerlegt.

Während die Kavallerie in solcher Weise die Bewegungen der III. Armee deckte, erreichten am 17ten August die beiden Divisionen

*) Südwestlich von Bézelise.

Digitized by Google

des V. Korps den Madonfluß bei St. Vincent und Frolois, die des XI. Bézelise und Tantonville. Hinter ihnen rückten die Württemberger nach Basse Flavigny an die Mosel heran und das I. Bayerische Korps nach der Gegend von St. Nicolas an der Meurthe.

Das II. Bayerische Korps blieb bei Nancy, wohin der Kronprinz sein Hauptquartier verlegte. Das VI. Korps zog die 12te Division von Arracourt und seine übrigen Theile von Blamont in der Gegend von Luneville zusammen. Es fehlten am vollen Bestande des Korps nur die von der 11ten Division vor Pfalzburg zurückgelassenen Truppen*) und die noch bei Hagenau befindliche Ponton-Kolonne. Zwei Kompagnien des Regiments No. 18 waren vorläufig der General-Etappen-Inspektion überwiesen worden, welche zur Zeit ihren Sitz in Luneville hatte. —

Am 18ten August erreichte das Gros der 4ten Kavallerie-Division den Ornain bei Demange aux Eaux. Die bereits am vorigen Tage entsendeten Husaren-Abtheilungen standen theils in beiden Flanken, theils gingen sie vor der Front der Division bis an den Saulxfluß nach Ménil und Montiers heran und streiften bereits bis in die Nähe der Marne. In Ménil und Chevillon**) wurden Französische Briefe, in erstgenanntem Orte auch ein vom Minister Chevreau an die Präfekten gerichtetes Telegramm, aufgefangen. Der Schlußsatz des Letzteren enthielt die Mittheilung von der am 17ten Abends erfolgten Ankunft des Kaisers Napoleon im Lager von Châlons, „woselbst große Streitkräfte im Zusammentreten begriffen seien." Uebereinstimmend wurde von den Kavallerie-Patrouillen gemeldet, daß die Truppen des Marschalls Mac Mahon von Neufchâteau auf der Eisenbahn nach Châlons befördert wären und daß der Marschall selbst bereits dorthin abgegangen sei. Andere Französische Truppenmassen, auch die Mobil-

---

*) I. und II., $\frac{\text{3te}}{\text{51}}$ $\frac{\text{}}{\text{Drag. No. 8.}}$ Vergl. Seite 400.

**) Westlich von Montiers, unweit der Marne.

Digitized by Google

garden des Maas-Departements, sollten angeblich bei Verdun vereinigt werden. —

Ueber die weitere Marschrichtung des 5ten Französischen Korps verbreitete sich jetzt ebenfalls etwas mehr Licht. Die 2te Kavallerie-Division war mit dem Gros bis Charmes, mit der 5ten Brigade bis Vincey an der Mosel vorgerückt und hatte die 2te Schwadron Husaren-Regiments No. 6 links nach Thaon entsendet. Da Letztere von dort aus mit Bestimmtheit meldete, daß Märsche Französischer Truppen mosel-aufwärts in der Richtung nach Epinal neuerdings nicht stattgefunden hätten, so gewann die Vermuthung Raum, daß auch General de Failly seinen Rückzug nach Westen fortgesetzt und die von Chaumont nach Châlons führende Marne-Eisenbahn zum Transport seiner Truppen benutzt habe. —

Auf dem rechten Flügel der III. Armee rückte das II. Bayerische Korps in die vordere Linie ein, indem es auf einer oberhalb Toul bei Pierre la Treiche geschlagenen Brücke die Mosel überschritt und die Ortschaften südlich und westlich der Festung belegte. Die Ulanen-Brigade ging bis an die Maas nach Pagny und trat über Void und Commercy in Verbindung mit den Vortruppen des IV. Korps. Das V. und XI. Armee-Korps schoben sich beide um einen Tagemarsch in westlicher Richtung vor, Ersteres mit seiner Spitze bis Blenod, Letzteres in die Gegend zwischen Colombey und Allamps. Hinter ihnen gelangte die Württembergische Division nach Ochey. Weiter rückwärts erreichte das I. Bayerische Korps Pont St. Vincent und Maizières, das VI. Armee-Korps die Mosel bei Bayon. —

Die vor der Front der 4ten Kavallerie-Division über Ménil streifende Husaren-Abtheilung, welche schon am 18ten Abends bei Ancerville auf feindliche Reiterei gestoßen war, bemerkte am 19ten August Morgens auch Französische Infanterie, welche von St. Dizier aus in östlicher Richtung über Ancerville nach La Houpette und dann weiter bis Aulnois und Lavincourt vorging. Die Preußischen Husaren zogen sich nach Stainville zurück und setzten von dort aus ihre Beobachtungen fort. Mittlerweile schob sich das Gros

Digitized by Google

der 4ten Kavallerie-Division am Ornain abwärts nach Menaucourt, die Avantgarde nach Ménil an den Saulx heran. Eine rechte Seiten-Abtheilung der Division streifte von Ligny aus über Bar le Duc, die linke von Montiers nach Chevillon. Bei dem letzteren Orte, welcher am Tage zuvor noch unbesetzt gefunden war, sahen sich die Preußischen Husaren mit Feuer empfangen, in Folge dessen sie auf Dammarie zurückgingen. — So war die Vorhut der III. Armee zum ersten Male seit Erreichen der Vogesen wieder in eine unmittelbare Berührung mit dem Feinde getreten, welche jedoch alsbald wieder aufhörte.

Es hatten nämlich zu dieser Zeit die Französischen Truppen-Transporte auf der Marne-Bahn ihr Ende erreicht*), und wurden die zum Schutze derselben aufgestellten Abtheilungen bereits am 19ten Nachmittags wieder zurückgezogen, demnächst auch St. Dizier von ihnen geräumt und die Eisenbahn oberhalb dieser Stadt, bei Eurville sur Marne, zerstört. —

Mit ihren vorderen Korps erreichte die III. Armee am 19ten August die Maaslinie. Auf erhaltenen Befehl des Ober-Kommandos ließ das II. Bayerische seine 7te Infanterie-Brigade nebst dem 2ten Chevauxlegers-Regiment und zwei Batterien unter General-Major v. Thierecк vor Toul zurück, welche Festung bereits im Laufe der Morgenstunden von Norden und Süden her eng eingeschlossen wurde. Das Gros des Korps erreichte die Gegend von Lay St. Remy, eine Infanterie-Brigade ging nach Void und die Ulanen-Brigade**) nach Ménil la Horgne. Das V. Armee-Korps rückte bis in die Gegend von Vaucouleurs vor. Weiter oberhalb an der Maas standen die Württemberger bei Sepvigny, das XI. Armee-Korps auf beiden Flußufern von Epiez bis Sauvigny. In zweiter Linie gelangten das I. Bayerische Korps nach Colombey, das VI. Armee-Korps nach Vézelise. — Die 2te Kavallerie-Division hatte sich nach Aufklärung der Rückzugsrichtung des 5ten Französischen Korps gleichfalls mehr nach Westen gewendet und erreichte

*) Vergl. Seite 385. 386.

**) An Stelle des vor Toul zurückgebliebenen 2ten trat das 5te Chevauxlegers-Regiment einstweilen zur 4ten Bayerischen Division über.

Digitized by Google

am 19ten mit dem Gros Vaudemont, mit der 5ten Brigade Forcelles sous Gugney. Eine in der linken Flanke entsendete Husaren-Schwadron war von Thaon nach Mirecourt gegangen*).

Die General-Etappen-Inspektion der III. Armee verlegte am 19ten ihren Sitz von Luneville nach Nancy. Das Ober-Kommando empfing daselbst am Abend aus Pont à Mousson die Nachricht vom Ausgange der Schlacht bei Gravelotte. —

Am 20sten August erhielt die 4te Kavallerie-Division durch ihre vorgeschobenen Abtheilungen Kenntniß von dem Rückzuge des Feindes aus der Gegend von St. Dizier nach Vitry. Sie ließ in Folge dessen ihre Avantgarde bis an die Marne nach St. Dizier vorgehen und rückte mit dem Gros bis Stainville, mit den Seiten-Abtheilungen bis Bazincourt und Savonnières nach. Eine Patrouille des Dragoner-Regiments No. 5, welche von St. Dizier aus dem Gegner in nordwestlicher Richtung gefolgt war, gelangte nach Blesme, zerstörte die Eisenbahn bei Favresse und setzte am folgenden Tage ihren Marsch auf Vitry fort. —

Die drei vorderen Korps der III. Armee erreichten am 20sten die Linie des Ornain, das II. Bayerische mit der Avantgarde Ligny und mit dem Gros Ménil la Horgne; die Ulanen-Brigade war gegen Bar le Duc vorgeschoben; in nördlicher Richtung hatte das Korps Verbindung mit den bei Commercy und westlich der Maas befindlichen Theilen der Nachbararmee**). Das V. Armee-Korps stand bei Tréveray und Demange aux Eaux, eine neu gebildete Avantgarde desselben***) bei Hévilliers. Weiter oberhalb auf beiden Ufern des Ornain befanden sich die Württemberger bei Delouze und Houdelaincourt, das XI. Armee-Korps bei Goudrecourt und Dainville, die Avantgarde desselben bei Mandres.

---

*) Sie erfuhr daselbst, daß General de Failly in der Nacht vom 12ten zum 13ten dort mit seinem Korps bivouakirt habe.

**) IV. Korps und Garde-Kavallerie. Vergl. Seite 938.

***) 18te Infanterie-Brigade, Dragoner-Regiment No. 4, 1ste und 2te schwere Batterie, 1ste Feld-Pionier-Kompagnie mit dem leichten Brückentrain, ein halbes Sanitäts-Detachement.

Digitized by Google

Die weiter rückwärts befindlichen Korps der Armee waren am 20sten bis an und über die Maas nachgerückt, das I. Bayerische nach Void, das VI. Armee-Korps nach der Gegend von Pagny la Blanche Côte und Maxey sur Vaise. In der linken Flanke derselben stand die 2te Kavallerie-Division in dem Raume zwischen Martigny, Maxey sous Brixey und St. Elophe. Die linke Seiten-Abtheilung dieser Division hatte den Weg über Neufchâteau genommen und Nachrichten von dort eingebracht, welche den Rückzug der Französischen Heeresmassen über Neufchâteau und Mirecourt und ihre demnächstige Beförderung auf der Eisenbahn nach Châlons feststellten. Auch die nach Epinal entsendeten Patrouillen meldeten übereinstimmend mit früheren Angaben, daß sich in dortiger Gegend keine feindlichen Truppen befänden, daß man hingegen zahlreichen unbewaffneten Mobilgardisten in Uniform begegne.

Das Ober-Kommando der III. Armee hatte sich am 20sten August von Nancy nach Vaucouleurs begeben. Der Kronprinz erhielt daselbst den am 19ten Vormittags erlassenen Befehl aus dem großen Hauptquartier*), in welchem die neue Gliederung des Deutschen Heeres verfügt und ein gemeinschaftlicher Vormarsch der III. und der Maas-Armee auf Paris angeordnet war. Da Erstere so lange in ihrer augenblicklichen Aufstellung verbleiben sollte, bis die aus der Gegend von Metz kommenden Heerestheile ungefähr in gleiche Höhe mit ihr gelangt sein würden, so erhielten nur die beiden Kavallerie-Divisionen den Befehl, auch in den nächstfolgenden Tagen durch weit vorgeschobene Patrouillen das Gelände vor der Front und in der linken Flanke der Armee aufzuklären und dabei soviel als möglich die Fühlung mit dem Feinde wieder aufzunehmen. — Der 4ten Kavallerie-Division wurde noch insbesondere vorgeschrieben, die erreichbaren Eisenbahnen in der Nähe der Bahnhöfe leicht zu zerstören, um ein Wegführen des Bahnmaterials von Seiten des Feindes zu verhindern.

---

*) Vergl. Seite 929.

Digitized by Google

Die III. Armee verblieb somit am 21sten und 22sten August auf den am 20sten erreichten Punkten; die bisherige Avantgarde des XI. Korps bei Mandres wurde durch eine neu gebildete abgelöst.*)

Die gegen Vitry vorgegangene Abtheilung der 4ten Kavallerie-Division**) machte am 21sten in der Nähe dieses Ortes Gefangene, welche der Division Goze des 5ten Französischen Korps angehörten. Die kleine Festung Vitry war nicht besetzt; nach Angabe von Einwohnern waren die letzten Französischen Truppen in der Nacht zuvor auf Châlons abgezogen, doch wurden die Preußischen Reiter, als sie von dem Platze Besitz nehmen wollten, schon in der Vorstadt von halbuniformirten Mannschaften beschossen und zum Rückzuge genöthigt. — Das Ulanen-Regiment Nr. 6 trat am 21sten zur Avantgarde der Division über; auch wurde an diesem Tage die 3te und 4te Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 5 mit dem Auftrage entsendet, den Feind aufzusuchen und sich demselben anzuhängen. Die genannte Abtheilung gelangte am 22sten bei Outrepont in die Nähe von Vitry; ein Seitentrupp entsendete einen Parlamentär, um die Festung zur Uebergabe aufzufordern. Derselbe wurde aber mit Schüssen empfangen und konnte sich daher seines Auftrages nicht entledigen.

Die 2te Kavallerie-Division unternahm am 22sten August stärkere Rekognoszirungen auf Entfernungen von 5 bis 8 Meilen gegen Chaumont, Montigny, Lamarche und Darney.

Besonders wichtige Aufschlüsse gingen von Seiten des XI. Armee-Korps ein, welches auf Befehl des Ober-Kommandos eine Unternehmung gegen Joinville angeordnet hatte, um auch dort die Eisenbahn zu zerstören, Nachrichten einzuziehen und Requisitionen auszuführen. Zu diesem Zwecke war Major Graf Strachwitz mit der 3ten und 4ten Schwadron Husaren-Regiments Nr. 14 und einer

*) Die neue Avantgarde des XI. Korps bestand aus der 43sten Infanterie-Brigade, dem Husaren-Regiment Nr. 13, der 3ten und 4ten schweren Batterie und der 3ten Pionier-Kompagnie.

**) Ein Zug des Dragoner-Regiments Nr. 5.

Digitized by Google

Abtheilung Pioniere am 21sten Morgens aufgebrochen und hatte von Joinville aus Meldungen folgenden Inhalts erstattet:

> Am 16ten August seien die ersten Französischen Truppen von Chaumont her in Joinville eingetroffen, um daselbst den Durchzug des etwa 20,000 Mann starken 5ten Französischen Korps zu sichern. Derselbe sei theils zu Fuß, theils auf der Eisenbahn erfolgt. Nach Ausweis des auf dem Bahnhofe vorgefundenen Depeschenbuches habe die Eisenbahn am 18ten und 19ten im Ganzen 20 Militairzüge, und zwar Infanterie der Divisionen Goze und L'Abadie, nach St. Dizier und Vitry abgelassen, während die Kavallerie-Division Brahaut nach Châlons marschirt sei. In der Nacht vom 19ten zum 20sten sei dann der Bahnhof von Joinville geräumt worden.

Durch diese Mittheilungen war die Heranziehung des 5ten Französischen Korps in das Lager von Châlons nunmehr mit voller Bestimmtheit dargethan. —

Die zum Vormarsche gegen Paris bestimmten Deutschen Heerestheile standen also am Abend des 22sten August auf einer mehr als 10 Meilen langen, gegen Westen gerichteten, Front ungefähr in gleicher Höhe nebeneinander. Den rechten Flügel dieser Linie, östlich der Maas, nahmen die aus der Gegend von Metz kommenden Korps der Maas-Armee ein, die ihnen zugetheilten Kavallerie-Divisionen dicht vor der Front. In der Mitte befanden sich das IV. Armee-Korps, auf beiden Maas-Ufern bei Commercy, und die weiter nach Westen vorgeschobenen Theile der Garde-Kavallerie. Der linke Flügel an der oberen Maas bestand aus dem I. Bayerischen und dem VI. Armee-Korps nebst der 2ten Kavallerie-Division, während die Hauptkräfte der III. Armee eine vorgeschobene Staffel am Ornain bildeten. Weit über Letztere hinaus klärte die 4te Kavallerie-Division mit ihren Vortruppen bereits das Marne-Thal auf.*)

*) Vergl. Skizze: 21ster und 22ster August. Anlage Nr. 31 enthält eine allgemeine Zusammenstellung der damaligen Stärke-Verhältnisse der III. und Maas-Armee.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Da sich das Deutsche Heer zu dieser Zeit noch in beträchtlicher Entfernung vom Gegner befand, so konnte eine breitere Frontentwickelung zunächst noch beibehalten werden, um möglichst viele Straßen zum Vormarsche zu benutzen. Hierbei deckten die Bewegungen der Maas-Armee zugleich die Einschließung von Metz gegen eine auf dem geraden Wege von Châlons dorthin gerichtete Unternehmung des Gegners, welcher in diesem Falle von der III. Armee in der rechten Flanke bedroht und nach wenigen Märschen sogar im Rücken umfaßt werden konnte.

Vorgänge bei der Armee von Châlons in der Zeit vom 17ten bis 22sten August.

Das Französische Heer, welches sich seit Mitte August im Lager von Châlons versammelte, bestand, wie früher erwähnt,*) aus dem 1sten, 5ten, 7ten und 12ten Korps nebst den Kavallerie-Divisionen Bonnemains und Margueritte.**) Das 1ste Korps war durch die Kämpfe bei Weißenburg und Wörth in hohem Grade erschüttert worden, und auch beim 5ten und 7ten, obgleich diese nur mit einzelnen Theilen in jene Niederlagen verwickelt gewesen waren, hatten die fortdauernd rückgängigen Bewegungen und die mangelhaften Leistungen der Armee-Verwaltung einen nachtheiligen Einfluß auf den moralischen Halt und auf die Disziplin der Truppen ausgeübt. Das neu gebildete 12te Korps war von allen jenen Eindrücken bisher noch am wenigsten berührt worden und besaß in den vier Marine-Regimentern seiner 3ten Division eine vorzügliche Truppe, welche als der zuverlässigste Bestandtheil der Armee angesehen werden konnte. Die in den drei erstgenannten Korps entstandenen Lücken wurden so viel als möglich durch Einstellen von Ergänzungs-Mannschaften und Zutheilung von herangezogenen Marsch-Bataillonen ausgefüllt und so die normalen Stärken annähernd erreicht. Auch das verlorene Artillerie-Material war ergänzt worden; die bei Wörth gelichtete Küraſſier-Brigade Michel hatte aber in ein Regiment verschmolzen werden müssen.

---

*) Vergl. Seite 385 und 386.

**) Vergl. Anlage Nr. 32. Aus derselben ist ersichtlich, daß am 22sten August das 1ste und 12te Korps noch nicht vollständig versammelt waren.

Digitized by Google

Nach Eintreffen des Kaisers Napoleon und des Marschalls Mac Mahon im Lager von Châlons trat am 17ten August ein Kriegsrath daselbst zusammen, in Folge dessen der Marschall den Befehl über die Armee von Châlons übernahm*). Da man zu jener Zeit schon die Möglichkeit eines Aufstandes in Paris ins Auge faßte, so wurde General Trochu zum Gouverneur der Hauptstadt ernannt, und an seiner Stelle der General Lebrun zum Kommandirenden des 12ten Korps. Ersterer reiste am 18ten Morgens nach Paris ab, achtzehn Mobilgarden-Bataillone dorthin mit sich führend, welche erst vor wenigen Tagen bei Châlons eingetroffen waren, aber einen so auffallenden Mangel an Disziplin gezeigt hatten, daß es bedenklich schien, sie im Felde zu verwenden.

Die bereits am 7ten August beschlossene Versammlung der Französischen Heeresmacht bei Châlons**) war also nun zu Stande gekommen, allerdings in anderer, als der damals beabsichtigten Weise. Es fehlte die Rhein-Armee unter Marschall Bazaine, von welcher zur Zeit in Châlons nur so viel bekannt war, daß sie am 15ten die Mosel überschritten habe, um ihren Rückzug in westlicher Richtung fortzusetzen.

Aus der augenblicklichen Sachlage erwuchs für den Marschall Mac Mahon eine zwiefache Aufgabe. Während er nämlich vorzugsweise dazu berufen blieb, Paris zu decken, handelte es sich für ihn zugleich darum, der Rhein-Armee die Hand zu reichen, um mit vereinter Macht auf die Deutschen zu fallen und ihnen womöglich den bis jetzt eroberten Boden wieder abzuringen. Der einfachste und sicherste Weg zur Lösung der erstgenannten Aufgabe wäre wohl der Marsch bis in die Nähe der Hauptstadt gewesen, um, gestützt auf die Befestigungen und reichen Hülfsquellen derselben, unter möglichst günstigen Verhältnissen die Schlacht anzubieten. Selbst im Falle einer Nieder-

---

*) Es wurde bei dieser Gelegenheit noch besonders hervorgehoben, daß die Armee von Châlons dem Ober-Befehle des Marschalls Bazaine unterstellt bleiben sollte.

**) Vergl. Seite 419.

Digitized by Google

lage konnte sich dann das Französische Heer einer Verfolgung schnell entziehen, und an eine förmliche Einschließung oder Absperrung von Paris wäre Angesichts einer dort versammelten Streitmacht von mehr als 100,000 Mann Linien-Truppen kaum zu denken gewesen.

Andererseits machte aber ein solcher Rückzug die Lösung der zweiten Aufgabe unmöglich. So lange die Deutschen Armeen sich noch jenseits der Maas befanden, schien es daher rathsam, bei Châlons die Entwickelung der Dinge abzuwarten und sich für eine bestimmte Richtung erst dann zu entscheiden, wenn ein klarerer Ueberblick der Verhältnisse gewonnen sein würde. Da sich Marschall Mac Mahon vollständig der Nothwendigkeit bewußt war, die unter seinem Befehl stehende Armee dem Lande zu erhalten, so war er damals fest entschlossen, den Marsch nach Paris anzutreten, falls die Rhein-Armee auch fernerhin bei Metz verharren und ein weiteres Vorrücken des Kronprinzen von Preußen die rechte Flanke der Armee von Châlons und damit zugleich die Hauptstadt bedrohen sollte. Vor Allem war es indessen wichtig, von den Absichten des Marschalls Bazaine unterrichtet zu sein; er erbat sich daher hierüber und in Betreff seines ferneren Verhaltens von diesem die nöthigen Weisungen. Die am 19ten eingehende Antwort aus Metz lautete dahin, daß Marschall Bazaine zu weit entfernt sei, um Vorschriften darüber ertheilen zu können und Mac Mahon nur nach eigenem Ermessen handeln möge.

Mittlerweile hatte der Kaiser Napoleon am 18ten Abends eine Meldung Bazaine's über den Ausgang der Schlacht von Vionville — Mars la Tour*) erhalten. Der Marschall äußerte sich dahin, daß er das Schlachtfeld behauptet habe, daß die Armee aber zunächst bei Metz mit Lebensmitteln und Munition versorgt werden müsse, bevor sie den Marsch nach Westen fortsetzen könne. Hielt der Marschall Bazaine diese Richtung fest und rückte gleichzeitig die Armee von Châlons nach Osten vor, so durfte man allerdings hoffen, beide Heere nach etwa vier Tagen an der Maas zu vereinigen. Ein

*) Von den Franzosen gewöhnlich „Schlacht von Rezonville" genannt.

Digitized by Google

am 19ten in Châlons eingehender Befehl des Kriegsministers forderte ausdrücklich eine solche Vereinigung; doch mußten die hierzu nöthigen Bewegungen der letztgenannten Armee zur Entblößung der vom Kronprinzen von Preußen bedrohten Hauptstadt führen, wenn Bazaine inzwischen von Süden her gedrängt und zum Ausweichen in nördlicher Richtung genöthigt wurde.

Das Mißliche dieser Lage erkennend, gab Marschall Mac Mahon in einem am 19ten nach Metz gerichteteten Telegramme seiner Auffassung Ausdruck.*) Am folgenden Tage erhielt er die bestimmte Nachricht, daß die Deutsche III. Armee an den Kämpfen bei Metz ganz unbetheiligt gewesen sei, daß sie sich vielmehr in vollem Anmarsche auf Paris befinde und mit den Spitzen ihrer Kavallerie bereits die Gegend von Vitry erreicht habe. Den Angriff dieser Armee in der für die Vertheidigung wenig günstigen Ebene von Châlons abzuwarten, erschien nicht rathsam. Eben so wenig wollte aber der Marschall schon jetzt die Möglichkeit einer Vereinigung mit der Rhein-Armee ganz aus der Hand geben, wiewohl er richtiger Weise annahm, daß dieser die von Metz nach St. Mihiel, Verdun und Briey führenden Straßen voraussichtlich schon verlegt und also nur die nördlicheren Wege noch offen sein würden.

In solcher Verlegenheit wählte der Marschall Mac Mahon einen Mittelweg, welcher ihn vorläufig der Nothwendigkeit enthob, sich nach der einen oder der anderen Seite hin bestimmt zu entscheiden. Er beschloß, dem Vorrücken des Kronprinzen von Preußen in nordwestlicher Richtung auszuweichen und so in der Lage zu bleiben, entweder mit einem Umwege noch rechtzeitig Paris zu erreichen, oder dem Marschall Bazaine entgegen zu gehen.

Demgemäß bezog die Armee am 21sten August neue Stellungen in der Umgegend von Reims. Auf dem rechten Flügel stand

---

*) Dies Telegramm Mac Mahons an Bazaine lautete: „Wenn, wie ich glaube, Sie gezwungen sind, sehr bald zurückzugehen, so weiß ich bei der Entfernung, in welcher ich mich von Ihnen befinde, nicht, wie ich Ihnen zu Hülfe eilen kann, ohne Paris zu entblößen. Wenn Sie anders urtheilen, lassen Sie es mich wissen."

Digitized by Google

das 7te Korps bei Sillery, neben diesem das 1ste bei Cormontreuil, das 5te bei Ormes und Champigny, und auf dem äußersten linken Flügel das 12te bei La Neuvillette. Eine bei Châlons zurückgelassene Arrieregarde sollte die dortigen Vorräthe in Sicherheit bringen oder sie beim Anmarsche der Deutschen verbrennen.

Am nämlichen Tage traf der Minister Rouher in Reims ein. Er überbrachte die bestimmte Forderung des Ministerraths und der Kaiserin, daß die Armee von Châlons dem Marschall Bazaine zur Hülfe eilen solle, obwohl man über die augenblickliche Aufstellung der Rhein-Armee in Paris ebensowenig wie in Reims unterrichtet war. Einem derartigen Ansinnen setzte Mac Mahon Anfangs den nachdrücklichsten Widerstand entgegen, indem er die Erklärung abgab, er werde am 23sten den Marsch nach Paris antreten, falls bis dahin nicht andere Weisungen von Seiten Bazaine's eingegangen seien. Zur Begründung seines Entschlusses führte er an, daß nach den neuerdings ihm zugegangenen Nachrichten die Rhein-Armee von 200,000 Deutschen umgeben sei, daß der Kronprinz von Sachsen mit 80,000 Mann zwischen Metz und Verdun stehe, und daß der Kronprinz von Preußen mit 150,000 die Gegend von Vitry erreicht habe.*) Unter solchen Umständen müsse ein Vormarsch nach Osten die Armee von Châlons unvermeidlichem Mißgeschick entgegenführen. — Da der Kaiser Einwendungen gegen diese Ausführung nicht erhob, sondern dem Marschall jetzt und auch späterhin ganz freie Hand ließ,**) so reiste Rouher mit jenem Bescheide nach Paris zurück, nachdem er zuvor eine Proklamation entworfen hatte, welche das Französische Volk über den bevorstehenden Rückzug beruhigen sollte. —

Am 22sten wurden im Sinne dieses Entschlusses die nöthigen Anordnungen an die Generale erlassen, und eben sollten die Aus-

*) Der Marschall war also zu dieser Zeit gut unterrichtet; nur hinsichtlich der angeblichen Nähe der III. Armee hatte ihn die bei Vitry erschienene Deutsche Kavallerie getäuscht, welche der Armee um mehrere Tagemärsche voraus war.

**) Nach den eigenen Angaben des Marschalls in der Enquête parlementaire.

Digitized by Google

führungsbefehle ertheilt werden, als am Nachmittage folgende Depesche des Marschalls Bazaine vom 19ten August einlief:

„Die Armee hat sich gestern den ganzen Tag in den Stellungen von St. Privat und Rozerieulles geschlagen und sie behauptet. Nur das 4te und 6te Korps haben gegen 9 Uhr Abends eine Frontveränderung des rechten Flügels nach rückwärts ausgeführt, um einer Umgehung entgegenzutreten, welche feindliche Massen mit Hülfe der Dunkelheit auszuführen versuchten. Diesen Morgen habe ich das 2te und 3te Korps aus ihren Stellungen herabsteigen lassen, und die Armee ist von Neuem auf dem linken Moselufer zwischen Longeville und Sansonnet aufgestellt, wo sie eine gekrümmte Linie bildet, die sich von der Höhe des Ban St. Martin hinter die Forts von St. Quentin und Plappeville hinzieht. Die Truppen sind ermüdet von diesen unaufhörlichen Kämpfen, welche ihnen nicht gestatten, für ihre materiellen Bedürfnisse Sorge zu tragen, und es ist unvermeidlich, sie zwei bis drei Tage ruhen zu lassen. Der König von Preußen und Herr v. Moltke waren diesen Morgen in Rezonville, und Alles deutet darauf hin, daß die Preußische Armee den Platz angreifen wird. Ich rechne immer noch darauf, die Richtung **nach Norden** zu nehmen und mich über Montmédy auf dem Wege von St. Menehould nach Châlons durchzuschlagen, wenn derselbe nicht stark besetzt ist. In diesem Falle werde ich auf Sedan und selbst auf Mézières gehen, um Châlons zu erreichen." —

Nach dem letzten Theile dieser Mittheilung lag die Möglichkeit vor, daß die Rhein-Armee bereits ihren Marsch angetreten hatte, und daß überlegene Deutsche Streitkräfte dieselbe bedrohten. Unter diesen Umständen fühlte sich Marschall Mac Mahon bewogen,

Digitized by Google

den bisherigen Entschluß noch im letzten Augenblicke wieder fallen zu lassen, um der Rhein-Armee die Hand zu reichen.*)

Da die Abmarschrichtung derselben nunmehr in bestimmterer Weise ausgesprochen war, entschied sich der Marschall am 22sten Abends dahin, ihr auf Stenay entgegen zu gehen und die Bewegung dorthin am folgenden Tage zu beginnen. —

Mit diesem Entschlusse war auf Französischer Seite die entscheidende Wendung eingetreten, welche zehn Tage darauf in der Katastrophe von Sedan enden sollte.

Der Schauplatz der Heeresbewegungen in der zweiten Hälfte des August.

Von der Gegend der Monts Faucilles und der südwestlich dieser Erhebungen gelegenen Hochfläche von Langres senkt sich das Gelände allmälig nach Norden und Nordwesten zu den Hügellandschaften des *südlichen Lothringens* und der oberen Champagne hinab. Diese sind von zahlreichen Wasserläufen durchzogen und in ihren höheren Theilen meist mit Waldungen bedeckt. Jenseits der bereits früher erwähnten Quersenkung, welche, über Toul in westlicher Hauptrichtung hinziehend, zur Anlage des Rhein-Marne-Kanals benutzt wurde,**) zeigt das *nördliche* Lothringen alsbald einen anderen Charakter, indem dort die vielgegliederten Bodenformen mehr und mehr zurücktreten. Die *rechte* Seite des Maas-Thales begleitet bis in die Gegend von Dun ein langgestreckter, durchschnittlich $1^1/_2$ Meilen breiter, Höhenzug, welcher als äußerster Ostsaum des Argonner Berglandes angesehen werden kann und vorzugsweise im südlichen Theile stark bewaldet ist. Oestlich desselben breitet sich die

---

*) Nachdem dieser Entschluß gefaßt war, traf noch eine Depesche des Ministers *Rouher* aus Paris ein, welche die Vereinigung mit der Rhein-Armee als dringend erforderlich hinstellte.

*) Vergl. Seite 127 u. ff.

Digitized by Google

bereits erwähnte flachwellige Hochebene aus,*) welche der Schauplatz der Kämpfe am 16ten und 18ten Auguſt geweſen war.

Zwiſchen der Maas und der oberen Aisne, nordweſtlich durch die Thalſenkung abgegrenzt, welche, vom Bar-Fluſſe durchſtrömt, zur Anlage des, Maas und Aisne verbindenden, Ardennen-Kanals gedient hat, liegt das 4 bis 6 Meilen breite Bergland der Argonnen. — Ohne im Weſentlichen die Höhe von 1200 Fuß zu überſchreiten, iſt daſſelbe ein Landſtrich mit vielen, zuweilen tiefeingeſchnittenen, oft auch ſteilrandigen Thälern und ausgedehnten, dichten Waldungen. Bei feuchter Witterung ſind in Folge des lehmigen und kalkigen Bodens Truppenbewegungen außerhalb der nur in geringer Anzahl vorhandenen Kunſtſtraßen mit großen Schwierigkeiten verbunden. In dem eigentlichen „Argonner Walde", das heißt in dem Gelände zwiſchen der oberen Aisne und der über Clermont und Grand Pré ihr zufließenden Aire, treten dieſe Uebelſtände beſonders hervor.

Die zur Anlage des Rhein-Marne-Kanals benutzte Querſenke ſetzt ſich weſtlich der Maas aus der Gegend oberhalb Commercy zunächſt in der Richtung auf Gondrecourt, demnächſt nordweſtlich im Thale des Ornain fort, welcher auf ſeiner unterſten Strecke, von Revigny aux Vaches bis zu ſeiner Mündung in die Marne, das vielfach durchſchnittene, theils bewaldete, theils aber auch ſtark angebaute Hügelland der oberen Champagne von den weiten, baumloſen und ſpärlich bevölkerten Kreideflächen der eigentlichen Champagne**) ſcheidet. Die Fortſetzung der Grenze zwiſchen dieſen beiden, ihrem ganzen Charakter nach überaus verſchiedenen, Landſtrichen läßt ſich von der Marne nach der Seine ungefähr auf einer Linie über Brienne nach Troyes verfolgen.

Im Weſten ſtößt an die Champagne ein kalkiges Hochland, deſſen ſcharf bezeichneter Fuß von der Seine bei Nogent über Sezanne und Epernay, dann weſtlich an Reims vorbei, nach Laon und

*) Vergl. Seite 130, 131.

**) Champagne pouilleuse.

Digitized by Google

schließlich bei La Fère an die Oise heranzieht. Dies Hochland erhebt sich mit seinem schroffen Ostabhange um mehr als 300 Fuß über die Ebene, senkt sich dann aber allmälig nach dem großen Becken von Paris hinab. In seinem östlichen, höheren Theile enthält jenes Hochland eine ausgedehnte Waldbedeckung; es wird von der Seine, der Marne, der Aisne und deren Zuflüssen in tiefeingeschnittenen, engen und stark gewundenen Thälern durchbrochen, welche die natürlichen Zugänge nach der Landeshauptstadt bilden.

Ein weniger hoher, aber gleichfalls scharf abgesetzter Höhenrand streicht als natürliche Ostgrenze der Champagne von Vitry nach den Quellen der Aisne und begleitet dann das linke Ufer dieses Flusses in einem Abstande von etwa 3/4 Meilen bis in die Gegend zwischen Attigny und Rethel. Weiter abwärts scheidet das Thal der Aisne selbst die Champagne von dem, die obere Oise umgebenden, Hügelgelände der östlichen Pikardie.

Nördlich der eben beschriebenen Landschaften des nordwestlichen Lothringens, der Argonnen und der Champagne liegt eine langgestreckte Thalsenkung, welche sich aus der Gegend von Longwy in nordwestlicher Richtung bis gegen die Oise-Quelle hinzieht. Dies Thal wird auf seiner östlichen Strecke von der Chiers, weiterhin von der Maas und endlich von der aus entgegengesetzter Richtung ihr zufließenden Sormonne durchflossen.

Bei Mézières macht die Maas eine scharfe Wendung nach Norden und durchbricht das dort anstoßende Bergland der Ardennen in vielfach gewundenem Laufe und in einem engen, tiefeingeschnittenen Querthale, zu dessen beiden Seiten die Französisch-Belgische Grenze über 4 Meilen weit nach Norden vorspringt. In der äußersten Spitze dieses Zipfels sperrt die Festung Givet mit Charlemont den Eingang in die Thalenge, deren südliche Erweiterung durch Mézières beherrscht wird.

Die eigentliche Sohlenbreite jenes von der Chiers, der Maas und der Sormonne durchströmten Längenthales beträgt nirgends viel mehr als 1/4 Meile. Auf der Südseite desselben bildet die Maas **oberhalb** der Chiers-Mündung den nächsten bedeutenderen Abschnitt;

Digitized by Google

weiter abwärts kommen außer den tiefen und schmalen Einschnitten zahlreicher, aber kurzer Bäche die Thäler des als Nordwestgrenze der Argonnen bereits erwähnten Bar und der Vence in Betracht, in welchem Letzteren die Eisenbahn von Mézières nach Reims geführt ist. Ueber den ganzen, vielfach zerklüfteten Höhenrand finden sich zahlreiche Gehölze vertheilt, welche südlich von Beaumont und zwischen dem Bar und der Vence auch größere Bodenstrecken bedecken.

Der Fuß der eigentlichen Ardennen, bis zu welchen sich eine zusammenhängende Gebirgswaldung hinabzieht, bleibt von der Thalsohle der Maas durch ein zwischenliegendes, etwa 3/4 Meilen breites und von vielen kleineren Querthälern durchsetztes, Hügelland geschieden. Auch dieses enthält, besonders in der Gegend um Sedan, sowie zwischen Donchery und Mézières, eine große Anzahl meist kleinerer Gehölze.

Die auf der Höhe der Ardennen sich hinziehende Französisch-Belgische Grenze ist von der Chiers bei Carignan etwa 1, von der Maas bei Sedan etwa 5/4 Meilen entfernt.

Gegen eine von der Lothringschen Mosel her auf Paris vorrückende Armee bieten diese, in ihren allgemeinen Umrissen bezeichneten Landestheile mit den zahlreichen, hintereinander liegenden Parallel-Thälern, Waldungen und Bergpässen mannigfache der Vertheidigung günstige Abschnitte. Die wichtigsten Straßenengen in den Argonnen befinden sich bei les Islettes, zwischen Clermont und St. Menehould, ferner am Durchbruch der Aire bei Grand Pré und weiter nördlich in der vom Ardennen-Kanal durchflossenen Senkung von Le Chesne. — Die vorzugsweise in den Thälern der größeren Flüsse, sowie am Fuße der Bergrücken und Hochflächen entlang ziehenden Hauptstraßen führen, der Bodengestaltung entsprechend, meist in der Richtung von Südosten nach Nordwesten. Zur Zeit des Vormarsches der Deutschen Armeen waren einige dieser Straßen durch Toul und Verdun gesperrt; doch standen noch andere in hinreichender Zahl zur Verfügung, um jene Festungen ohne große Schwierigkeit zu umgehen.

Die beiden nach Westen durchgehenden Eisenbahnlinien hingegen,

Digitized by Google

die von Nancy über Châlons auf Paris und die von Metz über Diedenhofen und Mézières nach Reims,*) mußten den Deutschen so lange verschlossen bleiben, als sich die von diesen Bahnen berührten Festungen noch in Französischen Händen befanden. —

Vormarsch der III. und Maas-Armee in der Richtung auf Châlons. (23ster bis 25ster August.)

Der 23ste August.**)

Im Hauptquartier Sr. Majestät des Königs zu Pont à Mousson hatten die seit mehreren Tagen eingegangenen Meldungen und Nachrichten vollständige Gewißheit darüber gegeben, daß bei Châlons ein neues Französisches Heer gebildet wurde. Gerüchte von gleichzeitigen Truppenversammlungen bei Verdun bestätigten sich hingegen nicht; Rittmeister v. Nostitz vom Ulanen-Regiment Nr. 17 war bei Gelegenheit einer Rekognoszirung am 20sten August bis in die Vorstadt dieser Festung eingedrungen und hatte gemeldet, daß sich in der Letzteren allem Anscheine nach nur eine schwache Besatzung von Depot-Truppen und Mobilgarden befinde.

Auf Grund der nun gewonnenen allgemeinen Anschauung über die Aufstellung des Gegners war am 21sten Vormittags von Seiten des großen Hauptquartiers ein Befehl erlassen worden, welcher den gemeinsamen Vormarsch der beiden Deutschen Armeen auf Châlons anordnete.***) Diesem Befehle lag der Gesichtspunkt zu Grunde, daß der linke Flügel, also die III. Armee, im Allgemeinen immer einen Tagemarsch voraus bleiben und dadurch die Möglichkeit gewähren sollte, den Gegner, falls er Stand hielte, gleichzeitig in der Front und in der rechten Flanke anzugreifen, um ihn auf diese Weise in nördlicher Richtung von der Landeshauptstadt abzudrängen. Am 23sten August sollten die Bewegungen angetreten werden und am 26sten die Avantgarden der III. Armee auf der Linie Vitry—St. Mard sur

---

*) Letztere die sogenannte Ardennen-Bahn.

**) Vergl. Skizze: 23ster August.

***) Anlage Nr. 33 enthält den Wortlaut dieses Befehls d. d. Pont à Mousson, den 21sten August, 11 Uhr Vormittags.

Digitized by Google

le Mont, die der Maas-Armee auf der Linie Givry en Argonne—St. Menehould eintreffen.*) Die letztgenannte Armee war angewiesen, einen Handstreich gegen Verdun zu versuchen oder diesen Platz südlich zu umgehen. —

Beide Armeen setzten sich befohlenermaßen am 23sten August in Marsch, während das Hauptquartier Sr. Majestät des Königs an diesem Tage nach Commercy verlegt wurde.

Die Kavallerie-Divisionen der Maas-Armee erreichten die Maas, die 5te bei Neuville und Bras unterhalb Verdun, die 12te bei Dieue und die 6te bei Génicourt oberhalb der Festung. Ihre Avantgarden gingen westlich des Flusses bis Senoncourt, Souilly und Mondrecourt vor. Die Garde-Kavallerie-Division vereinigte sich westlich von St. Mihiel bei Fresnes au Mont und schob Abtheilungen in die Gegend von Neuville en Verdunois und Rosnes. Hinter dem linken Flügel der Kavallerie traf das IV. Korps bei Vadonville, mit Avantgarden bei Triconville und La Vallée, das Garde-Korps bei St. Mihiel und nördlich ein.

Das XII. Korps, welches für den folgenden Tag mit Ausführung des beabsichtigten Handstreichs gegen Verdun beauftragt war, erreichte Haudiomont und Eix. Ueber ersteren Ort hinaus wurde die Avantgarde der 24sten Division bis auf eine kleine Meile südöstlich der Festung in den Wald von Fontaine vorgeschoben. — Das Ober-Kommando der Maas-Armee ging nach Fresnes en Woëvre. —

Vor der Front der III. Armee traf das Gros der 4ten Kavallerie-Division bei St. Dizier ein. Ihre Avantgarde ging nach Perthes und breitete sich mit Seiten-Abtheilungen südlich bis Eclaron, nördlich bis über Sermaize aus. Die schon früher auf Vitry vorausgesendeten zwei Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 5 erreichten die Gegend östlich von Châlons. Sie fanden sämmtliche Dörfer vollständig frei vom Feinde, und eine im Marne-Thale vorgegangene Patrouille brachte die Meldung, daß auch die Stadt von

*) St. Mard und Givry liegen an der Straße von Vitry nach St. Menehould und nördlich der alten Römerstraße zwischen Bar le Duc und Reims.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

den Französischen Truppen verlassen und das Lager nach Angabe der Einwohner nur noch von Mobilgarden besetzt sei.

Gerüchte von einem bereits stattfindenden Abzuge der Franzosen aus der Gegend von Châlons waren auch in das Hauptquartier Sr. Majestät des Königs gelangt und hatten den General v. Moltke veranlaßt, in einem Schreiben an den General v. Blumenthal darauf hinzuweisen, daß es wünschenswerth sei, die Marschrichtung des Gegners sobald als möglich aufzuklären. Das Ober-Kommando der III. Armee traf in Folge dessen die Anordnung, daß die 4te Kavallerie-Division südlich von Vitry die Marne überschreiten und auf dem linken Ufer dieses Flusses gegen Châlons, Vertus und Epernay, die Württembergische Kavallerie in der nämlichen Richtung auf dem rechten vorgehen sollte.

Die 2te Kavallerie-Division, welche am 23sten von Martigny her die Gegend südwestlich von Goudrecourt erreicht und in Cirfontaines erfahren hatte, daß bei Langres 6000 Mann Mobilgarden nebst Artillerie im Zusammentreten begriffen seien, erhielt vom Ober-Kommando den Auftrag, in den nächstfolgenden Tagen über Bassy auf Arcis sur Aube vorzurücken und die Eisenbahn zwischen Troyes und Méry sur Seine zu zerstören.

Auf dem rechten Flügel der III. Armee rückte das II. Bayerische Korps bis in die Gegend nordwestlich von Ligny en Barrois vor, die Ulanen-Brigade desselben bis Bar le Duc und Mussey. Die übrigen Korps der vorderen Linie erreichten den Saulx: das V. und die Württemberger bei Stainville und Ménil, das XI. bei Montiers. Die Avantgarden standen gegen die Marne vorgeschoben, die des V. bis Haironville und Sommelonne, die des XI. bei Fontaines. Der Kronprinz von Preußen hatte sein Hauptquartier von Vaucouleurs nach Ligny verlegt. — In zweiter Linie rückten das I. Bayerische Korps bis St. Aubin, das VI. Armee-Korps bis Gondrecourt nach.

Digitized by Google

An diesem Tage wurde auch von Neuem der Versuch gemacht, in den Besitz der Festung Toul zu gelangen, vor welcher, wie erwähnt, seit dem 19ten August eine Bayerische Truppen-Abtheilung unter dem General v. Thiereck stand.*) Obgleich der Angriff von Seiten des IV. Armee-Korps am 16ten erfolglos geblieben war, hatten doch neuere Nachrichten und Rekognoszirungen der Umgebung des Platzes die Hoffnung erweckt, daß eine nachdrückliche Beschießung aus Feldgeschützen voraussichtlich zur Uebergabe desselben führen werde.

Bei der immer mehr hervortretenden Wichtigkeit des Besitzes von Toul glaubte das Ober-Kommando der III. Armee unter diesen Umständen das Eintreffen des zur förmlichen Belagerung nöthigen Artillerie-Materials nicht abwarten zu dürfen und hatte deshalb das VI. Armee-Korps angewiesen, seine Korps-Artillerie mit drei Bataillonen gegen Toul zu entsenden, um die Festung vom rechten Mosel-Ufer aus zu beschießen. Die bereits auf diesem Ufer vor Toul stehenden Bayerischen Truppen sollten währenddessen die Einschließung auf dem linken Ufer übernehmen und für die Dauer der Beschießung dem mit Leitung derselben beauftragten Preußischen Divisions-Kommandeur unterstellt werden.

In Folge dieser Anordnungen des Ober-Kommandos war General-Lieutenant v. Gordon mit dem Füsilier-Regiment Nr. 38, der Korps-Artillerie und der 2ten Pionier-Kompagnie**) am 22sten in aller Frühe aus den damaligen Quartieren des VI. Armee-Korps in der Gegend von Pagny***) abgerückt und um Mittag bei Bicqueley, eine Meile südlich von Toul, eingetroffen.

Nachdem die Mosel auf einer von den Bayern hergestellten Brücke bei Pierre la Treiche überschritten war, rückte das Regiment Nr. 38 mit dem 3ten Bataillon nach Chaudeney, mit dem 1sten nach Gondreville, während das 2te das Bois de Dommartin besetzte und Abtheilungen bis in das gleichnamige Dorf vorschob.

---

*) Vergl. Seite 944.

**) Nebst der Schanzzeug- und einer Artillerie-Munitions-Kolonne.

***) An der Maas oberhalb Vaucouleurs.

Digitized by Google

Unter dem Schutze der längs der Mosel aufgestellten Vortruppen erfolgte noch am Abend und in der Nacht die Herstellung von Batterieständen auf den Höhen nordöstlich von Chaudeney, welche man bei einer vorgenommenen Rekognoszirung als für diesen Zweck besonders geeignet erkannt hatte. Mittlerweile richteten sich die Bayern auf dem linken Moselufer ein und brachten ihre beiden Batterien auf dem Mont St. Michel in Stellung.

Nachdem am 23sten Morgens der Festungskommandant eine an ihn gerichtete Aufforderung zur Uebergabe ablehnend beantwortet hatte, begann um 8¾ Uhr von den eben bezeichneten Punkten aus die Beschießung des Platzes, und bald darauf entstand ein Brand in der Stadt. Als derselbe gegen Mittag weiter um sich griff, sandte General v. Gordon einen zweiten Parlamentär ab, welcher aber nach vierstündiger Unterhandlung ebenfalls mit ablehnendem Bescheide zurückkehrte. Der Feind hatte die Zwischenzeit zur Ausbesserung der Festungswerke wohl benutzt und erwiderte, wie am Vormittage, lebhaft das von Neuem aufgenommene Feuer der Deutschen Batterien, fügte jedoch weder diesen, noch den vorgeschobenen Infanterie-Abtheilungen wesentliche Verluste zu*).

Da es sich im weiteren Verlaufe der Beschießung herausstellte, daß mit den Feldgeschützen ein günstiges Ergebniß nicht zu erzielen war, und der Vormarsch des Deutschen Heeres oder ansehnlicher Theile desselben durch Unternehmungen gegen die Festung nicht aufgehalten werden sollte, so befahl General v. Gordon um 6½ Uhr Abends das Einstellen des Feuers. Die Preußischen Batterien gingen in ein Bivouak bei Bicqueley; das Regiment Nr. 38 vereinigte sich bei Gondreville und beobachtete während der Nacht mit seinen Vorposten die Festung.

Am 24sten August rückten dann, wie hier vorweg bemerkt wird, die bisher gegen Toul verwendeten Deutschen Truppen in westlicher Richtung ab, um sich ihren Korps wieder anzuschließen.

*) Der Gesammtverlust der Deutschen Artillerie betrug nur 3 Verwundete; die Preußischen Kompagnien bei Dommartin hatten 1 Mann todt, 1 verwundet; die Bayern 1 Mann todt, 2 verwundet.

Digitized by Google

Von den Preußischen Truppen marschirte die Artillerie über Vaucouleurs, die Infanterie, den Platz nördlich umgehend, über Void nach St. Aubin. In den folgenden Tagen wurde die Bewegung über Stainville auf Perthes fortgesetzt.

Die Bayerische Brigade schlug die Richtung über Void ein, ließ aber unter Befehl des Obersten v. Heeg das 9te Infanterie-Regiment nebst einer Schwadron und einer Batterie vorläufig noch vor Toul zurück.

Auf Befehl des Ober-Kommandos vom 25sten August sollten diese Truppen demnächst durch drei Landwehr-Bataillone der General-Etappen-Inspektion unter Oberst v. Hippel abgelöst werden. Letzterer erhielt den Auftrag, mit 25 Französischen Festungsgeschützen, welche man in Marsal vorgefunden hatte, und deren Heranziehung angeordnet war, die Festung nochmals zu beschießen.

Während auf Deutscher Seite der Vormarsch von der Maas und vom Ornain in der Richtung auf Châlons angetreten wurde, hatte sich die Armee des Marschalls Mac Mahon in Gemäßheit des am 22sten Abends gefaßten Beschlusses am 23sten Morgens aus der Gegend von Reims nach der Suippe in Marsch gesetzt. Vor seinem Aufbruche benachrichtigte der Marschall den Kriegsminister von der beabsichtigten Bewegung; dem Marschall Bazaine telegraphirte er, daß die Armee die Richtung auf Montmédy eingeschlagen habe, in zwei Tagen an der Aisne stehen und von dort aus nach Umständen handeln werde, um ihm zu Hülfe zu kommen.

Schon beim Aufbruche der Truppen am ersten Tage führten mangelhafte Anordnungen zu Marschkreuzungen und anderen Unregelmäßigkeiten; die Trains versperrten die Straßen, und erst spät Abends erreichte die Armee unter strömendem Regen die vorgeschriebenen Ziele an der Suippe. Das 7te Korps nahm bei Dontrien den rechten Flügel ein und hatte seine 1ste Division zur Deckung der

Digitized by Google

rechten Flanke der Armee nach Prosnes entsendet; ihm zunächst stand das 1ste bei Béthenivilla, dann das 5te bei Pont Faverger, und das 12te bei St. Masmes. Die Kavallerie-Division Bonnemains, anfänglich auf dem äußersten rechten Flügel bei Auberive, wurde noch im Laufe des Tages nach Pont Faverger herangezogen; die Kavallerie-Division Margueritte war zur Beobachtung der Argonnen-Pässe bis in die Gegend südlich von Vouziers, nach Monthois, vorgeschoben. Das Hauptquartier des Marschalls Mac Mahon befand sich in Pont Faverger.

In Folge des späten Eintreffens der Truppen mußte die Vertheilung der Lebensmittel auf den folgenden Tag verschoben werden, und schon am Abend des 23sten ergaben sich erhebliche Uebelstände bezüglich der Verpflegung für die nächsten Tage. Ungeachtet des vom Marschall in Reims erlassenen Befehls, nach welchem die Armee Mundvorrath für vier Tage mit sich führen sollte, meldeten nämlich die Generale Ducrot und Lebrun, daß es bei ihren Korps bereits für den nächsten Tag am Nöthigen fehle. Da nun das in gerader Richtung auf Montmédy liegende Land keine ausreichenden Hülfsmittel zu gewähren schien, während in Rethel ansehnliche Vorräthe aufgespeichert waren, so hielt es der Marschall für geboten, den Umweg über letztgenannten Ort einzuschlagen und sich dabei zugleich der von Reims nach Mézières führenden Eisenbahn zu nähern, mittelst welcher er den ferneren Nachschub für die Armee zu sichern gedachte. Es wurde daher für den 24sten eine Linksschwenkung in der Richtung auf Vouziers und Rethel angeordnet.

Der 24ste August.*)

Der linke Flügel der Französischen Armee, bestehend aus dem 12ten und 5ten Korps nebst der Kavallerie-Division Bonnemains, erreichte am 24sten August die Gegend von Rethel, wohin auch der Marschall sein Hauptquartier verlegte. Hier versahen sich nun die in der Nähe befindlichen Truppentheile auf mehrere Tage mit

*) Vergl. Skizze: 24ster August.

Digitized by Google

Lebensmitteln aus den dort befindlichen Vorräthen. Das 1ste Korps rückte bis Juniville vor, während das 7te, in der Richtung auf Vouziers marschirend, die Umgebung von Contreuve belegte*) und mit der bei Monthois verbliebenen Kavallerie-Division Margueritte die rechte Flanke der Armee deckte. —

Auf Deutscher Seite fand am 24sten August das vom großen Hauptquartier angeregte Unternehmen gegen Verdun statt. Dieser Ort war bereits seit dem 18ten das Ziel der Kavallerie-Patrouillen gewesen, von welchen einige bis an die Festungsthore vorzudringen vermocht hatten**). Aus den von ihnen erstatteten Meldungen ging hervor, daß der Platz wahrscheinlich nur schwach besetzt, aber völlig sturmfrei war. Diese Anschauung hatte Prinz Georg von Sachsen bei einer persönlichen Rekognoszirung am 23sten Nachmittags auch gewonnen und zugleich die Höhen von Belrupt als den am meisten geeigneten Punkt erkannt, um von dort aus eine Beschießung ins Werk zu setzen.

Nach Anordnung des Ober-Kommandos der Maas-Armee sollte am 24sten, Vormittags 10 Uhr, das XII. Korps auf dem rechten Maas-Ufer zum Angriffe bereit stehen, während die 5te und 12te Kavallerie-Division den Platz auf dem linken Ufer einzuschließen hatten. In Folge dessen setzten sich diese beiden Divisionen, die Erstere bei Esnes, die Letztere bei Nixéville, auf die von Verdun nach Westen führenden Hauptstraßen und stellten Vorposten gegen die Festung, sowie auch in der Richtung nach Varennes und Clermont auf. Mittlerweile war das XII. Korps von Osten her gegen Verdun vorgerückt, mit der 23sten Division über Eix, mit der Korps-Artillerie und der 24sten, deren Avantgarde bereits in der Gegend von Belrupt stand, von Haudiomont.

---

*) Die Vorräthe dieser Gegend, in welcher man einen Durchmarsch nicht erwartete, waren größtentheils nach Rethel geschafft und auch die Einwohner dorthin geströmt, um den Kaiser und die Armee zu sehen. In Folge dessen waren die Soldaten genöthigt, aus Feldern, Gärten und Häusern das Nöthige selbst herbeizuschaffen, um sich vor dem bittersten Mangel zu schützen.

**) Vergl. Seite 959.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Avantgarde der 23sten Division unter Oberst v. Hausen, bestehend aus dem Schützen-Regiment Nr. 108, einer Schwadron des 1sten Reiter-Regiments nebst den Batterien der Division, erreichte um 10 Uhr Vormittags den westlichen Ausgang des Waldes zwischen Eix und Verdun. Das an der Spitze befindliche 1ste Bataillon fand beim weiteren Vorrücken die nördliche Vorstadt Pavé unbesetzt und ging unter Führung des Oberst-Lieutenants v. Leonhardi bis dicht an die Festungswälle heran, mit deren, größtentheils aus Mobilgarden bestehenden, Besatzung von den vorderen Abtheilungen nun ein lebhaftes Feuergefecht geführt wurde. Als Rückhalt für diese nahm das 2te Bataillon Aufstellung an der Ostseite der genannten Vorstadt, während die Batterien, gedeckt durch das 3te Bataillon und die Schwadron der Avantgarde, auf den Höhen südlich der großen Straße auffuhren. Eine andere Schwadron des 1sten Reiter-Regiments gelangte unter Benutzung einer Furth bei Bras auf das linke Maas-Ufer und patrouillirte von Norden her gegen die Festung. Die 46ste Brigade befand sich hinter der Avantgarde im Walde, die übrigen Theile der Division standen bei Eix.

Die 24ste Division hatte sich währenddessen zwischen Haudainville und den Höhen von Belrupt aufgestellt, von welchen aus die schweren Batterien dieser Division und die Korps-Artillerie seit 10 Uhr Vormittags ihr Feuer gegen die Festung richteten. Die Avantgarde der Division, bestehend aus dem Jäger-Bataillon Nr. 12, dem Infanterie-Regiment Nr. 105, einer Schwadron des 2ten Reiter-Regiments und einer leichten Batterie, besetzte den Raum zwischen der Artilleriestellung und der Maas.

Das Feuer der Sächsischen Artillerie bei Belrupt wurde vom Feinde nur schwach erwidert; lebhafter wendete er sich gegen die bis auf 1700 Schritte an die Werke herangeschobenen Batterien der 23sten Division und gegen das vor den Wällen eingenistete Bataillon, welches indessen in der Oertlichkeit gute Deckung fand. — Nach halbstündiger Beschießung wurde der Premier-Lieutenant v. Schimpff als Parlamentär in die Festung entsendet. Mit Schüssen empfangen, wußte sich dieser Offizier dennoch Einlaß zu verschaffen und

Digitized by Google

seinen Auftrag an den Kommandanten auszurichten, welcher aber die Uebergabe auf das Entschiedenste ablehnte.

Schon während der Unterhandlungen hatten einzelne Festungsgeschütze, und in Folge dessen auch die Sächsischen Batterien, das Feuer wieder aufgenommen. Da indessen bei der guten Beschaffenheit der Werke und der Haltung des Kommandanten ein Erfolg nicht mehr erwartet werden durfte, so wurde auch hier der Versuch aufgegeben, eine sturmfreie Festung im Vorbeigehen zu nehmen, und der Marsch nach Westen fortgesetzt.

Unter dem lebhaftesten Feuer der Besatzung traten die Truppen in der Mittagsstunde allmälig die erforderlichen Bewegungen an. Die 23ste Division überschritt bei Bras die Maas auf einer vom leichten Feld-Brückentrain hergestellten Brücke und blieb auf dem linken Ufer bei Charny, wo am Nachmittage die letzten Truppen dieser Division eintrafen. Die 24ste Division ließ die 48ste Brigade nebst dem 2ten Reiter-Regiment und der 3ten leichten Batterie unter General v. Schulz vorläufig gegen Verdun stehen, während sie mit ihren übrigen Theilen und der Korps-Artillerie oberhalb der Festung, bei Dieue, auf das linke Ufer rückte.

Die Sächsische Kavallerie-Division verblieb bei Nixéville; die 5te zog sich am Nachmittage von Esnes nach der Gegend von Dombasle heran.

Die Sächsischen Truppen hatten während der Beschießung nur einen Verlust von 1 Offizier*), 19 Mann und 5 Pferden erlitten. Die vor Verdun zurückgebliebene Abtheilung wurde, wie vorweg bemerkt wird, schon im Laufe der nächstfolgenden Tage wieder zum XII. Korps herangezogen. —

Während dieser Vorgänge bei Verdun hatte der linke Flügel der Maas-Armee im Gelände zwischen der Maas und den Aisne-Quellen den Vormarsch fortgesetzt. Die 6te Kavallerie-Division ging nach Foucaucourt und mit ihren Vorposten bis an die Aute; die Garde-Kavallerie-Division erreichte weiter südlich die Gegend

*) Sekonde-Lieutenant Frhr. v. Biedermann vom Regiment Nr. 108 verwundet.

Digitized by Google

zwiſchen Vaubecourt und Charmontois, hinter ihr das Garde-Korps die Aire bei Pierrefitte und Chaumont; auf dem äußerſten linken Flügel rückte das IV. Korps bis Rosnes und mit ſeiner Avantgarde bis Génicourt vor. Der Kronprinz von Sachſen nahm ſein Hauptquartier in Petit-Monthairon an der Maas.

Vor der Front der III. Armee machte die Kavallerie am 24ſten weitere Fortſchritte in weſtlicher Richtung, um, dem erhaltenen Befehle gemäß, das Gelände zu beiden Seiten der Marne aufzuklären. Hinter der Kavallerie begannen die vorderen Korps gegen die neue Frontlinie einzuſchwenken, welche ſie, zufolge der Beſtimmung des großen Hauptquartiers, bis zum 26ſten erreicht haben ſollten.

Die 4te Kavallerie-Diviſion überſchritt die Marne unterhalb St. Dizier, bei Larzicourt und Norrois, und rückte mit dem Gros bis Arzillières, mit der Avantgarde nach Châtel Raould vor. Die rechte Seiten-Abtheilung der Diviſion ging aus der Gegend von Sermaize, auf dem rechten Marne-Ufer bleibend, nach Pogny, 2 Meilen ſüdöſtlich von Châlons. In dieſe Stadt ſelbſt rückten von Courtiſols aus die Rheiniſchen Dragoner unter Major v. Klocke ein, von welchen eine halbe Schwadron gegen das Lager von Mourmelon entſendet wurde. Daſſelbe war bereits vollſtändig vom Feinde verlaſſen, welcher vorher die Hauptmagazine verbrannt hatte; trotzdem fanden die Dragoner noch anſehnliche Vorräthe an Proviant und Fourage, 1000 Zelte, eine Anzahl ſchwerer Geſchützrohre und zahlreiches anderes Kriegsgeräth vor. — Der Abzug der Franzoſen aus der Gegend von Châlons war nunmehr vollſtändig feſtgeſtellt.

Auf dem rechten Flügel der III. Armee erreichte das II. Bayeriſche Korps Bar le Duc und Laimont, vor demſelben die Ulanen-Brigade mit ihren vorderſten Abtheilungen die Gegend nördlich von Revigny aux Vaches.*) Das V. Armee-Korps und die Württem-

---

*) Das II. Bayeriſche Korps ſtand ſeit Beginn der Bewegungen ununterbrochen in Verbindung mit dem IV. Korps der Maas-Armee.

Digitized by Google

bergiſche Diviſion zogen den Saulx-Fluß abwärts, Erſteres nach Robert Espagne und Couvonges, Letztere nach Saudrupt; die Württembergiſche Reſerve-Kavallerie wurde nach Cheminon la Ville vorgeſchoben. Das XI. Armee-Korps gelangte nach Ancerville und St. Dizier, die Avantgarde über letztgenannten Ort hinaus nach Hallignicourt. In zweiter Linie rückten das I. Bayeriſche Korps über Ligny bis Tronville, das VI. Armee-Korps bis Joinville nach. Vor der Front des Letzteren ging die 2te Kavallerie-Diviſion nach Vaſſy und Doulevent.

Eine Seiten-Abtheilung des zum XI. Armee-Korps gehörenden Huſaren-Regiments Nr. 14 wurde auf dem Marſche von Vaſſy nach Eclaron in dem Orte Pont Varin von Mobilgarden beſchoſſen, erlitt hierdurch Verluſte, hieb dann ihrerſeits einige der Angreifer nieder und machte eine Anzahl Gefangener. Ueberhaupt trat die Bevölkerung in dem Landſtriche, welchen die III. Armee nun durchzog, beſonders in dem Departement der oberen Marne, den Deutſchen Truppen mit überaus feindſeliger Geſinnung entgegen. Durch eine von der Franzöſiſchen Regierung befohlene Vertheilung von Minié-Gewehren war die Bevölkerung geradezu zum offenen Widerſtande aufgefordert worden; die Auslieferung der oft verſteckt gehaltenen Waffen mußte an mehreren Orten gewaltſam erzwungen werden. Solche Verhältniſſe konnten nur dazu dienen, die beiderſeitige Erbitterung zu ſteigern und die unvermeidlichen Uebel des Krieges für das eroberte Land zu vermehren, ohne auf den regelmäßigen Fortgang der Truppen-Bewegungen irgend welchen Einfluß auszuüben. —

Beim Ober-Kommando der III. Armee in Ligny gingen am Vormittage des 24ſten Auguſt verſchiedene Meldungen aus dem Bereiche der 4ten Kavallerie-Diviſion ein, durch welche zunächſt die Räumung der Gegend von Châlons feſtgeſtellt und der Abzug des Feindes auf Reims wahrſcheinlich wurde.

Auch im Hauptquartier Sr. Majeſtät des Königs zu Commercy war bereits am 23ſten die Nachricht eingegangen, daß ſich der Kaiſer Napoleon mit einem großen Theile der Franzöſiſchen Streit-

Digitized by Google

kräfte bei Reims befinde. Andererseits hatte das Ober-Kommando der II. Armee einen aufgefangenen Brief übersendet, in welchem ein höherer Französischer Offizier der eingeschlossenen Rhein-Armee die zuversichtliche Hoffnung aussprach, daß ein Entsatz durch die Armee von Châlons bevorstehe. General v. Moltke hatte beide Nachrichten dem Ober-Kommando der Maas-Armee mitgetheilt und hinzugefügt, daß außer der Beobachtung gegen Reims nun auch die Bahnlinie von dort über Longuyon nach Diedenhofen an Bedeutung gewinne und daß es wünschenswerth sei, dieselbe an mehreren Punkten zu unterbrechen. Der III. Armee war gleichfalls eine weitere Aufklärung der thatsächlichen Verhältnisse durch die Kavallerie, sowie ein näheres Heranziehen des VI. Korps an den linken Flügel an empfohlen worden. Als demnächst das große Hauptquartier am 24sten von Commercy nach Bar le Duc verlegt wurde, fand auf dem Wege dorthin beim Ober-Kommando der III. Armee in Ligny eine gemeinsame Besprechung der augenblicklichen Kriegslage Statt. Der General-Quartiermeister v. Podbielski vertrat bei dieser Gelegenheit zuerst die Ansicht, daß ein Vormarsch der Franzosen von Reims zum Entsatze des Marschalls Bazaine, ungeachtet der dagegen sprechenden militairischen Bedenken, dennoch aus politischen Gründen nicht unwahrscheinlich sei, und sich daher für den weiteren Vormarsch des Deutschen Heeres eine Verschiebung desselben nach dem rechten Flügel hin empfehle. Da indessen im Gegensatz zu jener Annahme alle zur Zeit vorliegenden Meldungen darauf hindeuteten, daß der Gegner, sei es unmittelbar, sei es durch eine Flankenstellung, etwa bei Laon, die Hauptstadt zu decken beabsichtige, so wurde es schließlich für angemessen erachtet, die Vorbewegung in der bisherigen Hauptrichtung fortzusetzen und zugleich nach Kräften zu beschleunigen. Ohnehin lag die Gegend von Reims, das nunmehrige nächste Marschziel des Heeres, entfernter als Châlons; der Kronprinz von Preußen beschloß deshalb, bereits am folgenden Tage mit der III. Armee in diejenige Frontlinie einzurücken, welche sie nach der früheren Bestimmung erst am 26sten erreichen sollte. Die Befehle hierzu wurden am 24sten Abends erlassen.

Digitized by Google

Am Nachmittage hatte Prinz Albrecht dem Ober-Kommando noch eine aufgefangene Pariser Zeitung eingesendet, welche die am Vormittage erhaltenen Nachrichten dahin bestätigte, daß Marschall Mac Mahon mit etwa 150,000 Mann bei Reims Aufstellung genommen habe. —

Der 25ste August.

Die Französische Armee machte auch an diesem Tage keine wesentlichen Fortschritte in östlicher Richtung. Das 5te Korps legte den unbedeutenden Marsch nach Amagne zurück, während das Hauptquartier und die übrigen Heerestheile des linken Flügels in Rethel verblieben und mit Ergänzung ihrer Bestände fortfuhren. Das 1ste Korps ging von Juniville nach Attigny und versah sich dort für mehrere Tage mit Mundvorrath; das 7te gelangte von Contreuve nach Vouziers, die Kavallerie-Division Margueritte in nördlicher Richtung nach Le Chesne. Letztere rekognoszirte von dort aus die nahe liegenden Gebirgspässe, während das 4te Husaren-Regiment des 7ten Korps die Beobachtung der Straßenenge von Grand Pré übernahm. Hiernach stand also die Armee mit ihren Hauptkräften längs der Aisnestrecke Rethel—Vouziers. Auf dem rechten Flügel, besonders bei dem am weitesten von Rethel entfernten 7ten Korps, trat an diesem Tage wieder Mangel an Lebensmitteln ein, welchem erst am Abend durch die angestrengtesten Bemühungen des Maire von Vouziers einigermaßen abgeholfen wurde.

In Folge der am 24sten Nachmittags beim Ober-Kommando der Maas-Armee eingegangenen Mittheilungen aus dem großen Hauptquartier hatte die 5te Kavallerie-Division den Auftrag erhalten, ein Regiment in nördlicher Richtung über Dun zu entsenden, um die Eisenbahn westlich von Montmédy zu zerstören. Das hierzu bestimmte Husaren-Regiment Nr. 17 legte am 25sten den weiten Weg über

Digitized by Google

Dun nach Mouzay zurück und ließ noch in der folgenden Nacht die hölzerne Eisenbahnbrücke bei Lamouilly, nordöstlich von Stenay, abbrennen. — Die übrigen Regimenter der Division rückten in westlicher Richtung nach St. Menehould, die Avantgarde derselben bis Dommartin sous Hans vor. Die 12te Kavallerie-Division folgte auf der nämlichen Straße bis Clermont und patrouillirte gegen Varennes, ohne aber mit Französischen Truppen zusammen zu stoßen.*)

Die 6te Kavallerie-Division hatte sich am 25sten nach der oberen Ante vorbewegt und daselbst in der Mittagsstunde zum Theil schon Quartiere bei Vieil Dampierre bezogen, als die Avantgarden-Schwadron der 14ten Brigade westlich von Epense ein Französisches Mobilgarden-Bataillon wahrnahm, welches auf dem Marsche von Vitry nach St. Menehould begriffen war, um demnächst mittelst der Eisenbahn Paris zu erreichen.**)

Auf die erhaltene Meldung über dies plötzliche Auftreten von feindlicher Infanterie ging der Brigade-Führer, Oberst Graf v. d. Groeben, mit seinen beiden Regimentern***) sogleich über Epense und dann nordwärts in der Richtung auf Braux vor, während die reitende Batterie der Division aus einer Stellung zwischen Vieil Dampierre und Epense ihr Feuer eröffnete. Die erwähnte Meldung war mittlerweile auch an die Division gelangt, und sammelte sich nun die 15te Kavallerie-Brigade bei Sivry, von wo der Brigade-Führer, Oberst v. Alvensleben, die zuerst bereiten Schwadronen gegen die Pachthöfe de la Basse vorführte.

Das Französische Bataillon gerieth auf diese Weise zwischen beide Kavalleriemassen; durch die 14te Brigade im Rücken bedroht, wurde es der 3ten und 4ten Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 15,

---

*) Die nächststehende Abtheilung des Französischen Heeres war das oben erwähnte 4te Husaren-Regiment des 7ten Korps bei Grand Pré.

**) Das vierte Mobilgarden-Bataillon des Departements der oberen Marne.

***) Kürassier-Regiment Nr. 6 und Ulanen-Regiment Nr. 3. Das Ulanen-Regiment Nr. 15 war, wie erwähnt, als Ersatz für das vor Metz verbliebene Husaren-Regiment Nr. 3 zur 15ten Kavallerie-Brigade übergetreten. An Stelle der bei Bionville verwundeten höheren Führer befehligten jetzt Oberst Graf v. d. Groeben die 14te, Oberst v. Alvensleben die 15te Brigade.

Digitized by Google

welchen sich noch ein Zug des Kürassier-Regiments Nr. 6 angeschlossen hatte, gerade entgegengetrieben. Von Letzteren staffelweise angegriffen, leisteten die vereinzelt marschirenden Abtheilungen des Feindes nur geringen Widerstand. Einige derselben wurden von der 3ten Schwadron bereits auf der Höhe der Pachthöfe außer Gefecht gesetzt; andere, welche hinter Gräben und Büschen Schutz gesucht hatten und von dort aus ihr Feuer gegen die Ulanen richteten, wurden von der 4ten Schwadron gefangen genommen; auch Alles, was sich noch weiterhin durch Flucht zu retten suchte, wurde theils sogleich wieder eingeholt, theils durch das auf Braux nachrückende Kürassier-Regiment eingebracht. Im Ganzen hatte der Feind an Verwundeten 4 Offiziere und 18 Mann, an Gefangenen 27 Offiziere und etwa 1000 Mann verloren; auf Seite der Preußen war der Führer der Ulanen, Major v. Friesen, tödtlich getroffen; außerdem betrug ihr Verlust nur 2 Todte und 3 Verwundete.

Um 1½ Uhr Nachmittags bezog die Kavallerie-Division von Neuem ihre Quartiere und schob Vorposten in westlicher Richtung bis an den Yèvre-Fluß vor. Die sogleich unter Bedeckung in Marsch gesetzten Gefangenen suchten in Passavant zu entfliehen; doch wurde dies Unternehmen unter Mitwirkung der in dortiger Gegend eingetroffenen Abtheilungen des Garde-Korps vollständig vereitelt, ein ansehnlicher Theil der Gefangenen aber bei dieser Gelegenheit getödtet oder verwundet. —

An diesem Tage hatte die Garde-Kavallerie-Division hinter der 6ten Le Chemin erreicht. Das XII. Armee-Korps befand sich mit der 23sten Division bei Dombasle, mit der 24sten bei Jubécourt; die vor Verdun zurückgelassene 48ste Brigade ging über die Maas nach Lempire und beobachtete von dort aus die Westseite der Festung. Hinter dem linken Flügel der Kavallerie stand das Garde-Korps bei Triaucourt und weiter südlich das IV. bei Laheycourt, mit einer Avantgarde bei Sommeille. Der Kronprinz von Sachsen hatte sein Hauptquartier zwischen dem XII. und dem Garde-Korps in Fleury genommen. —

Mit dem rechten Flügel sich immer mehr der Maas-Armee

Digitized by Google

nähernd, hatte die III. am 25sten August ihre allmälige Schwenkung gegen Nordwesten fortgesetzt.

Die 4te Kavallerie-Division erschien vor Vitry, welches, nachdem am Morgen das vorher erwähnte Mobilgarden-Bataillon abgezogen war, nur noch 300 National-Gardisten als Besatzung hatte. Durch einen Parlamentär zur Uebergabe aufgefordert und im Weigerungsfalle mit einer Beschießung bedroht, kapitulirte nunmehr die kleine Festung, in welcher sich an Waffen nur 400 Gewehre und 2 vernagelte Geschütze vorfanden. Die Kavallerie-Division rückte demnächst auf der Straße nach Châlons bis La Chaussée und Pogny vor, während weit vor ihrer Front die beiden Dragoner-Schwadronen des Majors v. Klocke, unter Zurücklassung eines Bewachungs-Trupps im Lager von Mourmelon, die Gegend von Reims erreichten und 1/2 Meile vor dieser Stadt bei St. Léonard bivouakirten. Die Württembergische Kavallerie-Brigade gelangte bis östlich Châlons nach Courtisols und St. Martin, die Bayerische Ulanen-Brigade nach Le Frêne am Moivre-Bach.

Hinter diesen vorgeschobenen Kavalleriemassen hatten die drei vorderen Armee-Korps die ursprünglich erst für den folgenden Tag bestimmt gewesenen Aufstellungen bezogen: das II. Bayerische bei Charmont, das V. bei Heiltz le Maurupt und Heiltz l'Evêque, das XI. bei Perthes und Faremont.

Die Avantgarden der beiden erstgenannten Korps waren nach Possesse und Doucey vorgeschoben; die des XI. löste in Vitry eine dort zurückgelassene Abtheilung der 4ten Kavallerie-Division ab. Hinter dem V. Korps war die Württembergische Division bis Sermaize, das I. Bayerische Korps bis Bar le Duc nachgerückt. Auf dem äußersten linken Flügel erreichte die 2te Kavallerie-Division die Gegend von Chavanges, hinter ihr das VI. Korps Vassy und mit der Avantgarde Montier en Der. — Das Ober-Kommando der III. Armee befand sich noch in Ligny, das große Hauptquartier in Bar le Duc.

Digitized by Google

Ein Ueberblick der beiderseitigen Stellungen am Abend des 25sten August*) zeigt in der rechten Flanke des nach Westen vorrückenden Deutschen Heeres, und nur etwa zwei Tagemärsche nördlich derselben, eine Französische Truppenmacht von etwa 150,000 Mann im Marsche nach Osten begriffen, deren Bewegungen und Absichten ihrem Gegner bis jetzt noch unbekannt geblieben waren. —

Der mit Hülfe der Eisenbahnen beschleunigte Rückzug der Franzosen aus dem nördlichen und südlichen Elsaß hatte bald nach der Schlacht bei Wörth die Fühlung mit dem Feinde aufgehoben und die Deutsche Heeresleitung im Wesentlichen auf die nicht immer zuverlässigen Mittheilungen der Agenten und Zeitungen beschränkt. Nachdem um Mitte August eine Ansammlung Französicher Streitkräfte im Lager von Châlons festgestellt worden war, hatten die seit dem 23sten auftauchenden Gerüchte die Vermuthung hervorgerufen, daß der Gegner jenes Lager ohne ernsten Widerstand räumen werde, vielleicht schon geräumt habe. Im Falle der Bestätigung dieser Vermuthung glaubte man einen Rückzug des Marschalls Mac Mahon zur Deckung von Paris voraussetzen zu müssen; die noch am nämlichen Tage eintreffende glaubwürdige Nachricht von dem thatsächlich erfolgten Abmarsche der Franzosen nach Reims stand mit jener Auffassung durchaus nicht im Widerspruche. Für die entgegengesetzte Annahme sprach bis jetzt nur die erwähnte Andeutung in dem Briefe aus Metz.

Da unter solchen Umständen keine Veranlassung vorlag, von der bisherigen Marschrichtung abzuweichen, so war am Abend des 24sten August in Bar le Duc ein Armee-Befehl entworfen worden, nach welchem am 28sten die Linie Suippe — Châlons — Coole erreicht und von dort aus je nach Umständen gegen Reims abgeschwenkt oder der Vormarsch geradenwegs auf Paris fortgesetzt werden sollte. Der Kavallerie der Maas-Armee war besonders die Aufgabe zugedacht, die rechte Flanke des vorrückenden Deutschen

*) Vergl. Skizze: 25ster August.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Heeres aufzuklären und hierbei die Festungen an der Ardennen-Bahn, die Belgische Grenze und demnächst auch die Gegend von Rethel und Reims zu beobachten.

Dieser Befehlsentwurf gelangte indessen nicht mehr zur Mittheilung an die beiden Armee-Kommandos, weil bis 11 Uhr Abends Nachrichten eingelaufen waren, durch welche die bisher vorwaltende Anschauung der Dinge einigermaßen verändert wurde.

Die nun vorliegenden Meldungen vom 23sten August aus dem Bereiche der 4ten Kavallerie-Division bestätigten nämlich zunächst den Abzug der Franzosen aus der Gegend von Châlons; aus der am 24sten aufgefangenen Pariser Zeitung*) entnahm man die ziemlich zuverlässige Nachricht, daß die Armee des Marschalls Mac Mahon in der Stärke von 150,000 Mann bei Reims Aufstellung genommen habe; in Uebereinstimmung hiermit meldete endlich ein auf dem Wege über London angelangtes Telegramm aus Paris vom 23sten Abends: „Mac Mahon's Armee bei Reims versammelt. Kaiser Napoleon und Prinz bei Armee. Mac Mahon sucht Vereinigung mit Bazaine zu gewinnen."

Der Schlußsatz dieser Depesche bestätigte die auffällige und bisher wenig glaubwürdig erschienene Andeutung in dem Briefe aus Metz. Immerhin blieb es aber noch unklar, auf welche Weise der Gegner die beabsichtigte Vereinigung erzielen wollte; die gerade Richtung von Reims nach Metz war den Franzosen verlegt und ein Betreten des Umweges längs der Belgischen Grenze erschien als ein ziemlich gewagtes Unternehmen.

Um einem solchen, wenn es dennoch stattfand, zu begegnen, mußte man allerdings auch Deutscher Seits den Marsch auf Paris vorläufig einstellen, die waldigen Argonnen auf Querwegen durchziehen und einen Landstrich betreten, in welchem die Verpflegung der Truppen noch in keiner Weise vorbereitet war; auch ließen sich die einmal nach Westen

*) Diese auf Seite 972 erwähnte Zeitung war mittlerweile dem großen Hauptquartier eingesendet worden.

Digitized by Google

in Bewegung gesetzten Nachschübe nicht ohne erhebliche Verzögerungen in eine andere Richtung ablenken.

Diese Uebelstände, verbunden mit den sonstigen Nachtheilen, welche das plötzliche Aufgeben eines in der Ausführung begriffenen Planes immer im Gefolge hat, machten es rathsam, dem Vormarsche des Deutschen Heeres erst dann eine andere Richtung zu geben, wenn zuverlässigere Nachrichten über die Bewegungen des Gegners vorliegen würden. Es wurde deshalb im großen Hauptquartier beschlossen, sich vorerst nur etwas mehr nordwestlich gegen Reims zu wenden und verschärften Nachdruck auf eine Beobachtung der Verhältnisse in der rechten Flanke zu legen. Dieser Anschauung gemäß erging am 25sten Vormittags 11 Uhr folgender Armee-Befehl aus Bar le Duc:

„Alle hier eingegangenen Nachrichten stimmen darin überein, daß der Feind Châlons geräumt hat und auf Reims abmarschirt ist.

Se. Majestät der König befehlen, daß die Armee-Abtheilung des Kronprinzen von Sachsen und die III. Armee dieser Bewegung durch Fortsetzung des Vormarsches in nordwestlicher Richtung folgen. Erstere rückt morgen mit dem XII. Armee-Korps nach Vienne, (Avantgarde nach Autry und Servon) mit dem Garde-Korps nach St. Menehould, (Avantgarde nach Vienne la Ville und gegen Berzieux) mit dem IV. Korps nach Villers en Argonne (Avantgarde gegen Dommartin). Die Kavallerie ist zur Aufklärung der Front und der rechten Flanke weit vorzuschieben und hat insbesondere Vouziers und Buzancy zu erreichen.

Die III. Armee schiebt sich morgen mit ihren Spitzen bis in die Linie Givry en Argonne—Changy (nordöstlich Vitry) vor. Letzterer Platz bleibt zu beobachten.

Wenn nicht ganz besondere Meldungen eingehen, wird der Armee am 27sten ein Ruhetag gewährt werden. Eintreten-

Digitized by Google

den Falls ist derselbe zum Heranziehen der Kolonnen und zum Ordnen der Verpflegung zu benutzen, damit beim weiteren Vormarsche der öde Theil der Champagne ohne Schwierigkeit durchschritten werden kann.

Das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs geht morgen nach St. Menehould. Meldungen sind bis Vormittags 11 Uhr hierher zu richten." —

(gez.) v. Moltke.

Es lag also in der Absicht, am 26sten August eine allgemeine, wenn auch nur geringe Rechtsschiebung des Deutschen Heeres vorzunehmen und in den neuen Stellungen den Truppen womöglich einen Ruhetag zu gewähren. Um Marschstockungen beim rechten Flügel der III. Armee zu vermeiden, hatte über die Korps der Maas-Armee einzeln verfügt werden müssen; die Kavallerie der Letzteren sollte über die Argonnen-Pässe hinaus weit nach Norden vorgreifen. —

Mit gespannter Erwartung sah man im großen Hauptquartier nach Erlaß des eben angeführten Befehls dem Eingange fernerer Nachrichten entgegen. Hatte Marschall Mac Mahon den Zug nach Metz wirklich unternommen, so konnte er schon am 23sten von Reims abgerückt sein und jetzt bereits die Aisne bei Vouziers erreicht haben. Setzte er von dort aus ohne Säumen seine Bewegungen fort, so war es nicht mehr möglich, ihm auf dem linken Maas-Ufer mit überlegenen Kräften entgegenzutreten. Auf dem rechten aber, in der Gegend von Damvillers, welche vom linken Flügel der Maas-Armee nicht weiter entfernt lag als von Vouziers, konnten nach drei nicht übermäßig starken Tagemärschen fünf Deutsche Armee-Korps vereinigt werden: die Maas-Armee nebst ihren vier Kavallerie-Divisionen, und die südlich zunächst stehenden zwei Bayerischen Korps. Nöthigen Falls konnte man auch die abkömmlichen Theile der Einschließungs-Armee von Metz heranziehen.

Um für alle Fälle vorbereitet zu sein, verfaßte General v. Moltke am 25sten Nachmittags, einstweilen aber nur für sich, nachstehenden

Digitized by Google

Entwurf zu einem theilweisen Rechtsabmarsche des Deutschen Heeres nach Norden.

		August:		
		26sten.	27sten.	28sten.
Maas-Armee	XII. Korps	Varennes	Dun	nöthigenfalls Rückzug auf Damvillers.
	Garde-Korps	Dombasle	Montfaucon	Damvillers.
	IV. Korps	Fleury	bei Verdun	Damvillers.
III. Armee	I. Bayer. Korps	Gegend von	Nixéville	Azannes (südöstlich Damvillers).
	II. do.	Chaumont	Dombasle	
von Metz	III. Korps	—	Etain	Damvillers.
	IX. do.	—	Landres	Mangiennes (östlich Damvillers).

Nach Ausführung der hier ins Auge gefaßten Bewegungen würden die Deutschen in einer Stärke von 150,000 Mann Infanterie dem Vormarsche des Französischen Heeres am 28sten August Halt geboten haben; sei es, daß der Gegner eine Schlacht in der Gegend von Damvillers annahm, oder daß man ihm am folgenden Tage weiterhin auf Marville und Longuyon in die Flanke gehen mußte. Sollte es aber dem an der Spitze befindlichen XII. Korps gelingen, die Franzosen schon an der Maas aufzuhalten, oder gingen diese überhaupt nur zögernd vor, so blieb es möglich, dem Feinde schon auf einem weiter westlich gelegenen Punkte entgegenzutreten. In diesem Falle konnten auch noch andere Theile der III. Armee zur Entscheidung herangezogen und die nur ungern in Anspruch genommene Mitwirkung der Armee vor Metz entbehrt werden. —

Der eben angegebene Entwurf diente gleich darauf als Grundlage für die nächsten Bewegungen des Deutschen Heeres.

Am 25sten Abends gingen nämlich dem großen Hauptquartier in Bar le Duc weitere Mittheilungen zu, welche den Anmarsch Fran-

Digitized by Google

zösischer Truppen auf Vouziers vermuthen ließen. Einer derselben war ein Französisches Zeitungsblatt beigefügt, welches sich in einem darin aufgenommenen Artikel*) ungefähr dahin aussprach, daß kein Französischer General seinen Gefährten im Stiche lassen könne, ohne dem Fluche des Vaterlandes zu verfallen. Andere im Hauptquartier eingegangene Tagesblätter aus Paris brachten die in der National-Versammlung gehaltenen Reden, in welchen es als eine Schmach für das Französische Volk bezeichnet wurde, wenn die Rhein-Armee ohne Unterstützung bleiben sollte. Außerdem ging auch noch ein Telegramm aus London ein, welches die dem Pariser Temps vom 23sten August entnommenen Mittheilungen enthielt, daß Mac Mahon plötzlich den Entschluß gefaßt habe, Bazaine zu Hülfe zu eilen, obgleich ein Aufgeben der Straße nach Paris die Sicherheit Frankreichs gefährde, daß die ganze Armee von Châlons bereits aus der Gegend von Reims aufgebrochen sei, die aus Montmédy eingegangenen Nachrichten indessen noch nichts von einer dortigen Ankunft Französischer Truppen erwähnten.**)

Wenngleich die Sachlage hierdurch noch nicht völlig geklärt und den immerhin unverbürgten Nachrichten der Presse nicht unbedingt Glauben zu schenken war, so wurde es doch in Anbetracht der eigenthümlichen Verhältnisse Frankreichs nun immer wahrscheinlicher, daß die Forderungen der Politik alle militairischen Bedenken überwogen haben konnten.

Auf die eben angegebenen Nachrichten hin begaben sich daher die Generale v. Moltke und v. Podbielski zum Vortrage zu Sr. Majestät dem Könige. Nachdem Derselbe unter den obwaltenden Umständen dem erwähnten Entwurfe zum Rechtsabmarsch der Maas-Armee und der Bayern seine Genehmigung ertheilt hatte, wurden nunmehr noch im Laufe der Nacht alle nöthigen Einleitungen getroffen, um mit jenem Theile des Heeres schon am 26sten nach Norden abrücken zu können, falls die Meldungen der gegen Bou-

*) Aus einem Belgischen Blatte entlehnt.

**) Dieser Schlußsatz bezog sich anscheinend auf einen in Paris erwarteten Anmarsch Bazaine's nach der Maas.

Digitized by Google

ziers und Buzancy entsendeten Reiterei den Anmarsch des Feindes in der Richtung auf Metz bestätigen sollten.

Das Ober-Kommando der Maas-Armee, welche von der voraussichtlichen Wendung der Dinge in erster Linie berührt wurde, erhielt Mittheilung von den eingegangenen Nachrichten und den daran geknüpften Vermuthungen. Trafen dieselben zu, was sich aus den beim Kronprinzen von Sachsen vorliegenden Meldungen ergeben mußte, so sollte die Maas-Armee sogleich das XII. Korps auf Varennes vorschieben und die beiden anderen an die Straße von Verdun nach Varennes heranziehen. Die Bayerischen Korps sollten dann in der nämlichen Richtung folgen. — Dem Ober-Kommando der III. Armee wurde eine Abschrift dieses Befehls*) übersendet und die Weisung hinzugefügt, daß die Preußischen Korps derselben die am Vormittag angeordnete Bewegung auszuführen hätten, indem es vorbehalten bleibe, sie demnächst weiter auf St. Menehould heranzuziehen.

Den beiden Bayerischen, sowie auch dem Garde- und IV. Armee-Korps, ging unmittelbar aus dem großen Hauptquartier die Weisung zu, die bisher für den folgenden Tag vorgeschriebenen Märsche noch nicht anzutreten, sondern in ihren jetzigen Aufstellungen weitere Befehle zu erwarten.**)

Auch Se. Majestät der König gedachte noch bis zum 26sten Mittags 1 Uhr in Bar le Duc den Eingang weiterer Nachrichten abzuwarten.

---

*) Anlage Nr. 34 enthält den Wortlaut desselben.

**) Diese Korps hatten nämlich, je nachdem die Nachrichten am folgenden Tage lauten würden, entweder die bisher vorgeschriebene Richtung nach Nordwesten oder eine wesentlich andere nach Norden und Nordosten einzuschlagen. Für die weiter südlich stehenden Korps der III. Armee konnte dagegen in beiden Fällen die Marschrichtung vorläufig ungefähr dieselbe bleiben, weil sie bei Eintritt des Rechtsabmarsches nicht hinter dem übrigen Theile des Heeres folgen, sondern zur Herstellung einer angemessenen Frontbreite auf dem linken Flügel desselben vorgezogen werden sollten. Vergl. die Skizze der Stellungen am 25sten August.

Digitized by Google

Rechtsabmarsch des Deutschen Heeres nach Norden.

Der 26ste August*).

Während die einzelnen Theile des Deutschen Heeres nach Empfang der oben angegebenen Befehle der obersten Heeresleitung am 26sten August ihre Front allmälig gegen Norden herum wendeten, führte auch die Französische Armee eine Rechtsschwenkung aus, deren stehenden Flügel das 7te Korps in der Gegend von Vouziers bildete. Die Kavallerie-Division Margueritte rückte in östlicher Richtung bis Oches vor und an Stelle derselben das 5te Korps nach Le Chesne. In zweiter Linie schoben sich das 1ste Korps, und hinter diesem die Kavallerie-Division Bonnemains, längs der Aisne nach Semuy und Attigny. Marschall Mac Mahon ging mit dem 12ten Korps von Rethel nach Tourteron. — Da sich hiernach eine Kavallerie-Division hinter der Front, die andere vor dem damals ganz ungefährdeten linken Flügel der Armee befand, so lag der gesammte Aufklärungsdienst in der den Deutschen zugekehrten rechten Flanke dem 7ten Korps ob. Zu diesem Zwecke hatte General Douay seine Hauptkräfte östlich von Vouziers an dem Vereinigungs-Punkte der Straßen von Grand Pré und Buzancy aufgestellt und nach den letztgenannten beiden Orten die Brigade Bordas nebst einer Batterie der 3ten Division entsendet. Von der Kavallerie des Korps war das 8te Lancier-Regiment auf der Westseite der Argonnen gegen Olizy und Monthois, das 4te Husaren-Regiment östlich des Gebirges auf der Straße nach Varennes und Buzancy vorgeschoben. Das 4te Lancier-Regiment stand bei La Croix aux Bois. —

Wie bereits erwähnt, hatte man auf Deutscher Seite am Abend des 25sten August noch immer keine völlige Gewißheit von dem Vorhaben des Gegners erlangt und daher die Entscheidung über den Beginn des eigenen Rechtsabmarsches zunächst dem Kronprinzen von Sachsen überlassen, bei welchem die ersten aufklärenden Mel-

*) Vergl. Skizze: 26ster August.

Digitized by Google

dungen eingehen mußten. Zur näheren Erläuterung der im großen Hauptquartier herrschenden Auffassung, sowie der weiter daran geknüpften Absichten, war Oberst-Lieutenant v. Verdy vom Generalstabe im Laufe der Nacht von Bar le Duc nach Fleury entsendet worden. Noch bis zur nächsten Mittagsstunde konnte man nöthigen Falls den Rechtsabmarsch aufschieben; gingen aber bis zu diesem Zeitpunkte keine Meldungen ein, dann sollte derselbe jedenfalls zur Ausführung gebracht werden. Nur in dem Falle, daß sich die jetzt vorherrschenden Vermuthungen als unbegründet erweisen würden, hatte der am 25sten Vormittags ausgefertigte Befehl zum Vorrücken in nordwestlicher Richtung wieder in Kraft zu treten.

In Folge dieser Mittheilungen aus dem großen Hauptquartier ordnete der Kronprinz von Sachsen um 5 Uhr Morgens zunächst das Vorrücken des XII. Korps auf Varennes an. Weiter nördlich sollten die Sächsische und die 5te Kavallerie-Division, Erstere auf Vantheville, Letztere auf Grand Pré vorgehen, um die Gegend in der Richtung auf Dun, Buzancy und Vouziers aufzuklären. Die 6te Kavallerie-Division erhielt den Auftrag, rechts in Verbindung mit der 5ten bleibend, von Tahure aus die Gegend von Reims zu beobachten. —

In der Erwägung indessen, daß sich die Kavallerie, bevor ihr diese neuen Weisungen zugehen konnten, bereits nach den früher vorgeschriebenen Zielpunkten in Bewegung gesetzt haben würde, daß also erst gegen Abend auf sichere Nachrichten von derselben zu rechnen sei, entschied sich Kronprinz Albert schon jetzt dazu, auch die übrigen Korps der Maas-Armee nach Norden abrücken zu lassen. Da Letztere im Wesentlichen auf die nämlichen Straßen angewiesen waren, so wurde zur Vermeidung von Marschstockungen die Anordnung getroffen, daß um 11 Uhr Vormittags das Garde-Korps, unter Zurücklassung seiner großen Trains, in zwei Kolonnen nach Dombasle aufbrechen und um 2 Uhr Nachmittags das IV. bis über Fleury folgen sollte. Die Garde-Kavallerie-Division wurde angewiesen, sich an ihr Korps heranzuziehen. — Nach Erlaß dieser Befehle ging das Ober-Kommando der Maas-Armee um 8 Uhr

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Morgens nach Clermont, um dort dem Eingange weiterer Meldungen entgegenzusehen.

Der fernere Verlauf des Tages erwies bald die Richtigkeit der Vermuthung, daß die Armee von Châlons in der Vorbewegung auf Metz begriffen sei. Bei Ausführung der erhaltenen Aufträge traf die Kavallerie auf die vorgeschobenen Truppen des 7ten Französischen Korps; die seit Wörth verloren gegangene Fühlung mit dem zweiten Haupttheile der Französischen Heeresmacht wurde hierdurch am 26sten August auf mehreren Punkten wieder hergestellt. —

Die Sächsische Kavallerie-Division hatte bereits die Bewegung auf Autry angetreten, als ihr um 6 Uhr Morgens der Befehl zum Marsche nach Bantheville zuging, worauf sie alsbald in diese Richtung abbog. Während sich nun die Division über Charpentry ihrem neuen Marschziele näherte, war eine rechte Seiten-Patrouille des Ulanen-Regiments Nr. 18 auf der Straße von Barennes nach Grand Pré verblieben und eine Meile diesseits dieses Ortes, bei Fléville, auf eine feindliche Schwadron gestoßen, vor welcher sie über Exermont zurückwich. General Graf Lippe ließ in Folge dessen die 1ste Schwadron des Garde-Reiter-Regiments gegen Fléville vorgehen, um weiterhin auf Grand Pré zu rekognosziren und mit der dorthin vorrückenden 5ten Kavallerie-Division in Verbindung zu treten.

Um 2 Uhr Nachmittags bezog die Sächsische Kavallerie Bivouaks bei Bantheville und ließ eine Offizier-Patrouille des 3ten Reiter-Regiments in der Richtung auf Beaumont vorgehen. Das in nordöstlicher Richtung nach Aincreville vorgeschobene Ulanen-Regiment Nr. 18 entsendete von dort aus seine 1ste Schwadron nach Dun, welcher Ort unbesetzt gefunden wurde. Rittmeister v. d. Planitz klärte gleichzeitig mit der 3ten Schwadron die Gegend in der Richtung nach Buzancy auf und stieß um 4 Uhr Nachmittags nördlich des Bois de la Folie auf zwei Französische Bataillone, welche anscheinend eben im Abmarsche nach Westen begriffen waren. Als die Sächsische Schwadron ihren Rückzug antrat, folgte ihr eine feindliche Kavallerie-Abtheilung über Barricourt bis Villers devant Dun.

Digitized by Google

Die gegen Grand Pré entsendete Garde-Reiter-Schwadron meldete der Division um 4 Uhr Nachmittags aus der Gegend von St. Juvin: „Bei Grand Pré und Chevières feindliche Truppen. Der Feind zieht sich in diesem Augenblicke nordwärts von Grand Pré ab. Man sieht Infanterie, Kavallerie, auch Fuhrwerke, kann aber nicht unterscheiden, ob es Artillerie ist."*) Bei seiner Rückkehr zur Division um 9 Uhr Abends berichtete der Schwadronsführer, Rittmeister v. Klenck, daß er die Stärke der feindlichen Infanterie auf fünf Bataillone schätze. Buzancy sei Abends 7 Uhr nicht mehr besetzt gewesen, nach Aussage der Einwohner solle jedoch im Laufe des Tages ein Infanterie-Regiment mit Kavallerie und Artillerie von dort nach Vouziers abgerückt sein.

Die 5te Kavallerie-Division hatte die abändernde Weisung zum Marsche nach Grand Pré erhalten, während sie sich am 26sten Morgens von St. Menehould auf Vouziers vorbewegte. Sie war in Folge dessen nach Montcheutin abgebogen, über welchen Ort hinaus das Dragoner-Regiment Nr. 19 als Avantgarde bis Senuc vorging. Patrouillen desselben, welche gegen Grand Pré entsendet wurden, erhielten noch auf dem linken Aire-Ufer Tirailleurfeuer und gewahrten Französische Truppenmassen aller Waffen in der Nähe des Ortes. Um 5 Uhr Nachmittags bezog die Division Bivouaks zwischen Autry und Montcheutin, eine Schwadron des Avantgarden-Regiments verblieb bei Senuc. Von einer Rekognoszirung auf Buzancy wurde Abstand genommen, weil der gerade Weg dorthin bei Grand Pré gesperrt und ein weiteres Vordringen von Kavallerie auf den Straßenengen jenes unübersichtlichen Geländes nicht ausführbar schien. Meldung in diesem Sinne ging Seitens der Division am Nachmittage nach Clermont ab.**)

Beim Uebergange in die neue Marschrichtung auf Grand Pré war die 1ste Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 13 auf der Straße

---

*) Diese Meldung ging um 7 Uhr Abends im großen Hauptquartier ein.
**) Sie lief um 7 Uhr Abends im großen Hauptquartier ein.

Digitized by Google

von Vouziers belassen und derselben befohlen worden, von Séchault aus gegen erstgenannten Ort zu rekognosziren. Die Schwadron schob in der vorgeschriebenen Richtung Unteroffizier-Patrouillen vor, von welchen eine unter Führung des Sergeanten Brohmann bis auf eine halbe Meile an Vouziers herangelangte und die Meldung zurücksandte, daß der Feind in ansehnlicher Stärke östlich der Stadt stehe.*)

Die 6te Kavallerie-Division hatte, dem ihr bei Auve zugegangenen Befehl zufolge, Bivouaks bei Tahure bezogen und Offizier-Patrouillen gegen Vouziers, Reims und Châlons entsendet. In der ersteren Richtung traf Premier-Lieutenant v. Werthern vom Husaren-Regiment Nr. 16 mit der eben erwähnten Patrouille der 5ten Kavallerie-Division zusammen und gewann um 5½ Uhr Nachmittags auf den Höhen nördlich von Savigny vollständigen Einblick in die Französischen Stellungen bei Vouziers. Auf Grund der persönlichen Wahrnehmungen dieses Offiziers wurde Seitens der Division folgende Meldung nach Clermont erstattet:

„Die Höhen östlich Vouziers, zwischen Chestres und Falaise, sind mit Lägern aller Waffen bedeckt. An der Straße nach Longwé stehen ein bis zwei Regimenter Infanterie, davor eine Batterie und ein Jäger-Bataillon. Bei Chestres treten soeben Kolonnen aus dem Walde, um Läger zu beziehen. Diesseits Vouziers steht eine Schwadron Lanciers. Die Stadt selbst scheint mit Infanterie nicht besetzt zu sein. Einwohner sagen, es seien ungefähr 140,000 Mann hier versammelt, Mac Mahon sei in Attigny und werde in zwei Tagen hier erwartet."

Es wurde dieser Meldung noch die fernere Angabe hinzugefügt, daß die gegen Châlons und Reims vorgegangenen Abtheilungen bis jetzt nirgends auf den Feind gestoßen wären, daß sich aber sämmtliche Französische Truppen aus erstgenannter Gegend angeblich nach Norden gewendet haben sollten.**)

*) Diese Meldung ging im großen Hauptquartier erst am 27sten August Nachmittags 4 Uhr ein.

**) Diese wichtige Meldung ging um 7 Uhr Abends von Tahure ab; sie traf aber erst am folgenden Morgen um 5¼ Uhr im großen Hauptquartier ein.

Digitized by Google

Ueber die Sachlage unmittelbar bei Reims lag der Division zur Zeit noch keine Mittheilung vor; später meldeten die dorthin entsendeten Patrouillen, daß man sämmtliche Dörfer vor der Stadt frei vom Feinde gefunden habe, Letztere aber von 4 bis 5000 Mann besetzt sei.*) —

Auf Französischer Seite hatte das Erscheinen der Deutschen Kavallerie eine lebhafte Bewegung hervorgerufen. In Folge der ihm zugegangenen Meldungen**) nahm General Bordas seine Truppen von Grand Pré in das unwegsame Bois de Bourgogne zurück und meldete dem General Douay, daß er vor überlegenen Kräften auf Buzancy abziehe, während ungefähr gleichzeitig das Auftreten einer Sächsischen Schwadron bei Buzancy die dortigen Truppen zum Abmarsche auf Vouziers bewog.***) Da die letztgenannte Abtheilung von einem lebhaften Gefechte berichtete, und nun auch das südlich Vouziers vorgeschobene 8te Lancier-Regiment meldete, daß sich bei Monthois eine starke Ulanen-Abtheilung zeige†), so glaubte General Douay, nach dem Inhalte aller dieser Mittheilungen, eine ganze Armee im nahen Anmarsche und Grand Pré bereits von ihr besetzt.

Er beschloß in Folge dessen, den allem Anscheine nach bevorstehenden Angriff bei Vouziers auf dem rechten Aisne-Ufer zu erwarten und ließ zu diesem Zwecke seine 1ste und 2te Division nebst der Artillerie-Reserve des Korps auf den Höhen zwischen Chestres und Falaise Stellung nehmen; auch wurde Letztere von den Genie-Truppen in aller Eile zur Vertheidigung eingerichtet. General Dumont erhielt Befehl, mit der 2ten Brigade der 3ten Division dem General Bordas entgegenzugehen und dessen Abzug auf Vouziers zu sichern. Trains und Munitions-Kolonnen des Korps wurden auf der Straße

*) Es waren dies Truppen des in Paris neu gebildeten 13ten Korps (Vinoy), welche im Laufe des 25sten mittelst Eisenbahn nach Reims befördert waren.

**) Zur Zeit des Anrückens der 5ten Kavallerie-Division.

***) Vergl. die vorher erwähnten Wahrnehmungen der Sächsischen Schwadronen bei Grand Pré und Buzancy um 4 Uhr Nachmittags.

†) 1ste Schwadron Dragoner-Regiments Nr. 13.

Digitized by Google

nach Rethel in Bewegung gesetzt, das 8te Lancier-Regiment auf Vouziers zurückgenommen.

General Bordas hatte inzwischen auf seinem Rückzuge die Meldung erhalten, daß in Wirklichkeit nur Deutsche Kavallerie-Abtheilungen Grand Pré gegenüber ständen. Er war in Folge dessen umgekehrt und hatte ungehindert wieder Besitz von der Stadt genommen. Letztere wurde um diese Zeit auch von einer Patrouille des Preußischen Husaren-Regiments Nr. 11 betreten, welche mit besonderem Auftrage nach Varennes entsendet gewesen und dort erfahren hatte, daß ihre Division nach Grand Pré in Marsch gesetzt sei. In der Meinung, daß der Ort von dieser besetzt sei, ritten die Husaren in denselben hinein; sie wurden aber plötzlich von allen Seiten lebhaft beschossen und größtentheils gefangen genommen. Nur Wenigen gelang es, sich nach Varennes zu retten.

Der zur Aufnahme seiner ersten Brigade vorrückende General Dumont hatte mittlerweile in Beaurepaire erfahren, daß Grand Pré wieder durch General Bordas besetzt sei; er befahl diesem dennoch, sich auf ihn zurückzuziehen, und trat darauf mit der gesammelten Division gegen Morgen den Rückmarsch nach der Gegend von Vouziers an*). Dort stand der andere Theil des 7ten Korps die Nacht hindurch unter strömendem Regen in der eingenommenen Vertheidigungsstellung, weil die neuere Meldung des Generals Bordas daselbst nicht eingegangen war.

In der Voraussetzung, daß Grand Pré im Besitze der Deutschen sein müsse, hatte General Douay dem Marschall Mac Mahon dies als eine bereits feststehende Thatsache mitgetheilt und hinzugefügt, daß er stündlich einen Angriff erwarte. Der Marschall erhielt diese Meldung in seinem $2^1/_2$ Meilen entfernten Hauptquartier Tourteron erst zu später Stunde; er beschloß in Folge dessen, mit der ganzen Armee am 27sten auf Vouziers und Buzancy vorzurücken.

---

*) Die in Grand Pré gefangenen Preußischen Husaren wurden bei diesem Abmarsche dort zurückgelassen, und gelang es ihnen in Folge dessen, zu ihrem Truppentheil zu entkommen.

Digitized by Google

Während der eben geschilderten Vorgänge begann die Maas-Armee hinter ihrer nach Norden vorgeschobenen Kavallerie den vom großen Hauptquartier eingeleiteten Rechtsabmarsch.

Vom XII. Korps ging die 23ste Division nach Varennes, die 24ste weiter nördlich bis Baulny und Apremont, eine Schwadron derselben nach Epinonville. Die aus der Gegend von Verdun nachrückenden Truppentheile der letztgenannten Division*) wurden, bis auf eine bei Nixéville zurückbleibende Schwadron, nach Montfaucon herangezogen. Eine auf Wagen gesetzte Patrouille des Schützen-Regiments klärte die linke Flanke des Korps in den Argonnen auf und brachte demnächst die Nachricht, daß die 5te Kavallerie-Division nicht bis Grand Pré herangelangt sei, sondern bei Autry bivouakire.

Das Garde-Korps erreichte nach beschwerlichen Märschen auf schlechten Wegen erst sehr spät die Gegend von Dombasle**) und sicherte sich nach der Seite von Verdun durch rechts herausgeschobene Abtheilungen. Zur Linken des Korps traf die Garde-Kavallerie bei Récicourt ein. Das IV. Korps rückte in der befohlenen Weise bis Ippécourt und Fleury nach. —

Bei der III. Armee hatten die neuerdings eingegangenen Mittheilungen aus dem großen Hauptquartier zunächst noch keine wesentliche Abänderung der Maßregeln veranlaßt, welche auf Grund des Befehls vom 25sten Vormittags getroffen worden waren.

Letzteren zufolge war die 4te Kavallerie-Division am 26sten nach Châlons vorgegangen und hatte von dort aus eine Schwadron nach dem Lager von Mourmelon entsendet, um die noch brauchbaren Vorräthe daselbst einzusammeln; mit der Württembergischen Kavallerie wurde bei Courtisols und mit der 6ten Kavallerie-Division über Suippe Verbindung aufgenommen. Die vor Reims stehenden beiden Dragoner-Schwadronen fanden diese Stadt von feindlichen Truppen besetzt.

---

*) 48ste Brigade, 2tes Reiter-Regiment und 3te leichte Batterie.

**) 1ste Garde-Division Dombasle, 2te Jouy, Korps-Artillerie Brocourt.

Digitized by Google

Von Châlons aus war eine 40 Mann starke Abtheilung des Ulanen-Regiments Nr. 10 nach Epernay entsendet worden, um daselbst die Eisenbahn zu zerstören, sowie auch die Kaiserlichen Kassen und Postsachen mit Beschlag zu belegen. Als die Ulanen nach Besetzung der Stadt-Eingänge auf dem Marktplatze aufmarschirten, wurden sie von Einwohnern und bewaffneten Mobilgardisten überfallen, der Führer, Premier-Lieutenant v. Wiese, durch 2 Gewehrkugeln verwundet. Indessen gelang es demselben, mit dem größten Theile seiner Mannschaft das Freie zu gewinnen und noch am nämlichen Tage Châlons wieder zu erreichen*). —

Vor dem linken Flügel der Armee war die 2te Kavallerie-Division von Chavanges nach Aulnay vorgegangen; sie ließ von dort aus die Seine-Eisenbahn bei Payns südöstlich von Méry zerstören.

Das V. Korps und die Württembergische Division verblieben einstweilen noch in der Gegend von Heiltz und Sermaize; doch nahm Ersteres seine 9te Division in nördlicher Richtung nach Vanault les Dames und Vanault le Châtel vor. Das XI. Korps rückte nach Heiltz l'Evêque und mit seiner Avantgarde von Vitry nach St. Lumier und Bassuet. Das VI. Korps zog bei Thiéblemont**) seine von Toul und Pfalzburg her nachgerückten Theile wieder an sich heran. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 62, ein Zug Dragoner und eine kleine Pionier-Abtheilung gingen als Besatzung nach Vitry, wo sie ein vorläufig zurückgelassenes Bataillon des XI. Armee-Korps ablösten. —

Den Bayerischen Korps war, wie bereits erwähnt***), in der Nacht zum 26sten die Weisung zugegangen, in ihren Stellungen bei Bar le Duc und Charmont weitere Befehle zu erwarten. Um indessen den bereits wahrscheinlich gewordenen Abmarsch der III. Armee nach Norden in angemessener Weise einzuleiten und in der linken Flanke zu decken, hatte das Ober-Kommando am 26sten Morgens

*) 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 4 Ulanen waren in die Hände des Feindes gefallen.

**) Zwischen St. Dizier und Vitry.

***) Vergl. Seite 982.

Digitized by Google

dem II. Bayerischen Korps befohlen, seine bei Le Frêne stehende Ulanen-Brigade nach Suippe vorzuschieben. Zu gleichem Zwecke sollte sich die 4te Kavallerie-Division von Châlons in der Richtung auf Vouziers, die 2te aber nach Châlons in Bewegung setzen, um von dort aus nach Umständen verwendet werden zu können. In Folge dieser Anordnungen langten die Bayerischen Ulanen um Mitternacht bei Suippe an, während die Kavallerie-Divisionen ihre Bewegungen bis zum folgenden Tage verschieben mußten, da die Befehle erst in später Abend- und Nachtstunde bei ihnen eingingen. —

Nach Ausführung der eben angegebenen Märsche stand die Hauptmasse der III. Armee am 26sten Mittags nach ihrem rechten Flügel hin eng aufgeschlossen und bereit, entweder mit dem linken auf Reims weiter vorzurücken, oder aber auch mit diesem der Maas-Armee nach Norden zu folgen.

Der Kronprinz von Preußen und der Chef des Stabes, General-Lieutenant v. Blumenthal, welche sich am Vormittage von Ligny nach Bar le Duc begeben hatten, sprachen sich im großen Hauptquartier nunmehr entschieden für die letztere Maßregel aus, indem sie einen etwaigen Umweg und Zeitverlust beim Vormarsche auf Paris für weniger nachtheilig erachteten, als wenn zu einer Entscheidungsschlacht im Norden nicht alle verfügbaren Kräfte herangezogen würden. Se. Majestät der König stimmte dieser Ansicht vollständig bei.

Da im großen Hauptquartier zur Zeit noch keine Meldung über das bei der Maas-Armee bereits selbstständig angeordnete Abrücken des IV. und Garde-Korps vorlag*), so wurde in der Mittagsstunde ein Befehl erlassen, nach welchem sich nunmehr diese Korps auf Fleury und Dombasle**), die beiden Bayerischen gleichfalls in nördlicher Richtung nach Erize la petite und Triaucourt in Marsch zu setzen hatten. Sämmtliche Truppen sollten unmittelbar nach dem Abkochen aufbrechen, Proviant

*) Dieselbe ging in Folge einer Unregelmäßigkeit auf der Briefrelais-Linie erst später ein.

**) Diese Ziele wurden im Laufe des Tages erreicht; vergl. Seite 990.

Digitized by Google

auf drei Tage mitführen und alle entbehrlichen Trains vorläufig zurücklassen.

Dem Ober-Kommando der III. Armee wurde von diesen Anordnungen Kenntniß gegeben und demselben überlassen, in Uebereinstimmung hiermit die Märsche der übrigen Heerestheile zu regeln. In Folge dessen befahl der Kronprinz von Preußen um 4 Uhr Nachmittags aus seinem neuen Hauptquartier Revigny aux Vaches, daß die drei Preußischen Korps am folgenden Tage bis in die Gegend zwischen St. Menehould und Vavray*) vorrücken sollten. Für die Kavallerie-Divisionen blieben die bereits früher gegebenen Weisungen in Kraft. —

Die Bayerischen**) Korps erreichten nach beschwerlichem Marsche im Laufe der Nacht, zum Theil erst am folgenden Morgen, die vorgeschriebenen Marschziele Erize la petite und Triaucourt. —

Se. Majestät der König hatte sich am Nachmittag mit dem großen Hauptquartier nach Clermont begeben, wo sich, wie erwähnt, auch bereits das Ober-Kommando der Maas-Armee befand. Die im Laufe des Abends dort eingehenden Meldungen der 5ten und 12ten Kavallerie-Division***) klärten zwar die Verhältnisse bei Vouziers und Buzancy noch nicht vollständig auf; da indessen nunmehr die Anwesenheit feindlicher Truppen aller Waffengattungen bei Grand Pré feststand, so wurden die bisherigen Vermuthungen über einen beabsichtigten Vormarsch des Marschalls Mac Mahon auf Metz fast zur Gewißheit. Von besonderer Wichtigkeit war die Thatsache, daß die Franzosen die Maas-Linie bei Dun noch nicht erreicht hatten.

---

*) Nordöstlich von Vitry.

**) Das I. Korps ließ das 2te Bataillon 3ten Regiments zur Bedeckung seiner in Bar le Duc gesammelten Trains zurück. Dieses Bataillon wurde demnächst zu Etappenzwecken verwendet und stieß erst Anfangs Oktober wieder zu seinem Korps.

***) Vergl. Seite 986, 987 und die Anmerkungen auf denselben.

Digitized by Google

Unter diesen Umständen wurde um 11 Uhr Abends dem im großen Hauptquartier anwesenden Stabschef der Maas-Armee, General v. Schlotheim, für diese der Auftrag ertheilt, am nächsten Tage die Bewegung auf Damvillers fortzusetzen, die Maas-Uebergänge bei Dun und Stenay in Besitz zu nehmen und mit der Kavallerie dem Feinde in die rechte Flanke zu gehen. Die Bayerischen Korps erhielten unmittelbar aus dem großen Hauptquartier den Befehl, der Maas-Armee auf Nixéville und Dombasle zu folgen.

Das Ober-Kommando der III. Armee wurde von den getroffenen Maßregeln benachrichtigt und zugleich angewiesen, mit den übrigen Korps die Bewegung auf St. Menehould fortzusetzen.

Dem Prinzen Friedrich Karl war bereits eine Abschrift der am Mittag ausgefertigten Befehle mit der Aufforderung übersendet worden, zwei Korps der Einschließungs-Armee von Metz nach der Gegend von Damvillers und Mangiennes in Marsch zu setzen, welche sie am 28sten erreichen müßten. Es wurde dem Prinzen hierbei anheim gestellt, nöthigen Falls die Einschließung auf dem rechten Moselufer vorübergehend aufzugeben; ein Durchbruch der Französischen Rhein-Armee nach Westen sollte aber unter allen Umständen verhindert werden.

Nachdem im Laufe des Tages die Feldtelegraphen-Linie von dem Hauptquartier des Prinzen bis Erize la petite betriebsfähig geworden war, wurde der eben angegebene Marschbefehl für die beiden Korps der Einschließungs-Armee noch am Abend telegraphisch wiederholt.

Der 27ste August.*)

Veranlaßt durch den ihm zugegangenen irrthümlichen Bericht über die Verhältnisse bei Grand Pré hatte Marschall Mac Mahon

---

*) Vergl. Skizze: 27ster August.

Digitized by Google

am Morgen des 27sten August das 1ste Korps zur unmittelbaren Unterstützung des 7ten auf Vouziers und das 5te auf Buzancy in Bewegung gesetzt. Hinter dem Letzteren befand sich das 12te Korps im Nachrücken über Le Chesne nach Châtillon. Als indessen um 8 Uhr Morgens im Hauptquartier zu Tourteron die Meldung einlief, daß Grand Pré am gestrigen Tage nicht von den Deutschen besetzt worden sei, und der vom 7ten Korps erwartete Angriff auf Vouziers nicht stattgefunden habe, ertheilte der Marschall alsbald Gegenbefehle, durch welche die schon bis in die Nähe ihrer Marschziele gelangten Truppen wieder in nordwestlicher Richtung zurückgenommen wurden. In Folge dessen ging das 1ste Korps von Vandy nach Voncq, das 12te von Châtillon nach Le Chesne, wohin auch der Marschall sein Hauptquartier verlegte. Das 7te Korps blieb in Erwartung weiterer Befehle bei Vouziers, die Kavallerie-Division Bonnemains bei Attigny stehen. Vor dem linken Flügel der Armee war die Kavallerie-Division Margueritte von Oches nach Beaumont vorgegangen. Das 5te Korps war mit seiner bei Buzancy eingetroffenen Spitze bereits in ein Gefecht gegen Sächsische Reiterei verwickelt worden, bevor die neuen Weisungen des Marschalls dasselbe erreichten.

Zur Sicherung des für die Maas-Armee angeordneten Flankenmarsches auf Damvillers hatte nämlich der Kronprinz von Sachsen in der Nacht zum 27sten befohlen, daß an diesem Tage die 6te Kavallerie-Division auf Vouziers, die 5te auf Grand Pré und Buzancy vorgehen sollten, um den anrückenden Feind aufzuhalten. Als unmittelbare Deckung für die linke Flanke der Korps hatte die Garde-Kavallerie-Division auf Sommerance, die Sächsische nach Landres und Rémonville vorzugehen, hinter dem durch diese Reitermassen gebildeten Schleier das XII. Korps bei Dun die Maas zu überschreiten und die dortige, sowie auch die Brücke bei Stenay, Front gegen Westen, zu besetzen. Das Garde-Korps sollte Montfaucon, das IV. die Gegend westlich von Verdun erreichen; beiden Korps war der Auftrag ertheilt worden, noch am nämlichen

Digitized by Google

Tage die zur Fortsetzung ihrer Bewegungen nöthigen Ueberbrückungen der Maas herstellen zu lassen. —

In Ausführung dieser Anordnungen hatte die Sächsische Kavallerie-Division am Vormittag des 27sten August ihre 23ste Brigade bei Landres versammelt. Von der in nördlicher Richtung entsendeten 24sten Brigade rekognoszirte das Ulanen-Regiment Nr. 18 gegen die Straße von Buzancy nach Stenay, während das 3te Reiter-Regiment mit der reitenden Batterie bei Rémonville eingetroffen war und eine Avantgarde *) gegen Buzancy vorgeschoben hatte. Letztere meldete um 11 Uhr, daß sie ein Französisches Kavallerie-Regiment vor sich habe, und daß auch die Stadt vom Feinde besetzt sei.

Reitergefecht bei Buzancy.

Die von der Sächsischen Avantgarde bemerkten Truppen gehörten dem 5ten Französischen Korps an, welches zu dieser Zeit bei Bar aufmarschirt war und die Kavallerie-Division Brahaut nach Buzancy vorgeschoben hatte. Zwei Schwadronen des 12ten Chasseur-Regiments standen südlich der Stadt, deren Ausgänge durch abgesessene Kavalleristen besetzt waren; die Hauptmasse der Französischen Kavallerie befand sich noch jenseits des Ortes.

Mittlerweile hatte sich das Ulanen-Regiment Nr. 18. nach beendeter Rekognoszirung auf Rémonville herangezogen, und in Folge der obenerwähnten Meldung ließ General Senfft v. Pilsach die nun vereinigte 24ste Kavallerie-Brigade über Bayonville vorrücken. Für seine Person zur Avantgarde reitend, befahl er derselben den Angriff auf die feindlichen Chasseure. Rittmeister v. Harling ging mit seinen wenigen Zügen sogleich zur Attacke über, warf die Französischen Schwadronen nach Buzancy zurück und drang in diese Stadt ein, obgleich ihn der Feind am Eingange derselben mit Karabinerfeuer empfing. Innerhalb der Stadt kam es nun zwischen den beiderseitigen Reitern zum heftigen Handgemenge, in welchem die Sachsen schließlich der Uebermacht weichen mußten und, von den Fran-

*) Ein Zug der 1sten und zwei Züge der 5ten Schwadron. Die übrigen Züge der letzteren Schwadron dienten theils als Wagenbedeckung, theils zur Aufnahme der Verbindung mit der auf Grand Pré vorrückenden 5ten Kavallerie-Division.

Digitized by Google

zosen verfolgt, den Rückzug antraten. Inzwischen war aber Rittmeister v. Wolffersdorff mit der 1sten Schwadron des 3ten Reiter-Regiments östlich der Straße von Rémonville vorgegangen; er fiel den nachdringenden Chasseuren in die linke Flanke und warf sie im Verein mit den wieder Front machenden Zügen der 5ten Schwadron von Neuem nach Buzancy zurück. Das Karabinerfeuer aus dem Orte hemmte indessen auch diesmal das weitere Vordringen der Sachsen, welche nun einige Hundert Schritte südlich desselben gesammelt wurden, während sich das Gros der Brigade bei Sivry aufstellte. Von den dortigen Höhen aus richtete die reitende Batterie einige wohlgezielte Schüsse gegen die Französischen Chasseure, welche in Folge dessen so eilig durch Buzancy abzogen, daß die nun gleichfalls vorgehende 3te Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 18 sie nicht mehr erreichen konnte.

General de Failly hatte mittlerweile die neuen Befehle seines Ober-Feldherrn erhalten, denen zufolge das 5te Korps auf Châtillon und Brieulles sur Bar abmarschirte.

Um 1 Uhr Mittags war das Gefecht bei Buzancy beendet. In demselben hatten beide Sächsische Rittmeister Verwundungen davon getragen; der Verlust beider Schwadronen betrug außerdem 32 Mann*) und 27 Pferde. Der mit mehreren Wunden bedeckte Oberst-Lieutenant de la Porte und 12 Französische Chasseure waren zu Gefangenen gemacht worden. —

Die von der Sächsischen Kavallerie-Division bereits am vorigen Tage nach der Gegend von Beaumont entsendete Patrouille des 3ten Reiter-Regiments war um 4 Uhr Morgens auf feindliche Kavallerie gestoßen und von dieser bis südlich Buzancy verfolgt worden. Da aus der hierüber erstatteten Meldung des Lieutenants v. Ende die Anwesenheit des Feindes auf einem von Stenay, dem Marschziele des XII. Korps, nur 1½ Meilen entfernten Punkte bestimmt hervorging,**)

*) Darunter befand sich der Offizierdienstthuende Portepee-Fähnrich Schmidt, welcher in dem Gefechte gefallen war.

**) Die Meldung gelangte Mittags 12 Uhr auch in das große Hauptquartier nach Clermont.

Digitized by Google

so hatte Prinz Georg von Sachsen zur baldigen Aufklärung jener Gegend ein Vorrücken der 12ten Kavallerie-Division auf Nouart angeordnet. Dasselbe begann jedoch erst um 5 Uhr Nachmittags, nachdem die 13te Kavallerie-Brigade bei Buzancy eingetroffen war und die Beobachtung der von dort zurückgegangenen Truppen des Generals de Failly übernommen hatte. Die Sächsischen Ulanen-Regimenter marschirten nun gegen Abend nach Nouart und Tailly, die Reiter-Regimenter nach Barricourt und Villers devant Dun. —

An Stelle der in dieser Weise nach Norden vorgeschobenen Sächsischen Reiterei war auf Befehl des Ober-Kommandos der Maas-Armee die Garde-Kavallerie-Division am Nachmittag bei Rémonville eingerückt. Die Ulanen-Brigade derselben ging nach Bayonville. —

Bei der 5ten Kavallerie-Division war am Morgen dieses Tages die Nachricht eingegangen, daß Grand Pré vom Feinde geräumt sei. Eine gegen Vouziers vorgeschickte Patrouille der Avantgarde hatte noch einzelne Abtheilungen desselben in nordwestlicher Richtung abziehen sehen und war diesseits der Stadt von einer Anzahl Blousenmänner beschossen worden.

General v. Rheinbaben ließ nun die 11te Kavallerie-Brigade in Grand Pré einrücken und von derselben das Ulanen-Regiment Nr. 13 dem Rückzuge der Franzosen auf Olizy und Beaurepaire folgen. Die Ulanen-Patrouillen stießen im Walde von Longwé auf feindliche Abtheilungen und bemerkten in der Gegend von Vouziers starke Truppenmassen. Die nämliche Wahrnehmung machten auch die Patrouillen der bei Béffu auf Vorposten stehenden zwei Schwadronen des Kürassier-Regiments Nr. 4. — Die beiden anderen Brigaden der Kavallerie-Division gingen über Grand Pré in nordöstlicher Richtung vor. Die 13te traf, wie eben erwähnt, Nachmittags bei Buzancy ein, die 12te bezog Quartiere in Champigneulle. —

Die 6te Kavallerie-Division hatte noch vor ihrem Aufbruche von Tahure auf Vouziers die bereits erwähnte Patrouillen-Meldung erhalten, daß nach Aussage der Landesbewohner

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

stärkere Heerestheile vor einigen Tagen aus der Gegend von Reims auf Rethel abmarschirt wären.*) Die Avantgarden-Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 15 gewahrte von Savigny aus Französische Truppenmassen bei Vouziers, welche auf mehrere Divisionen geschätzt wurden. Das Regiment bezog Vorposten und Bivouaks bei Savigny und St. Morel; von ersterem Orte aus beobachtete eine Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 3 über Sugny nach Semide; die übrigen Theile der Division bivouakirten bei Monthois. Im Laufe des Nachmittags und Abends gingen zwei Meldungen derselben nach Clermont ab. In der ersten wurde berichtet, daß ein feindliches Armee-Korps bei Vouziers stehe, und daß bei Blaise und La Chambre au Loup eine Infanterie-Brigade mit mehreren Batterien bemerkt worden sei. Die spätere Meldung sprach sich auf Grund persönlicher Wahrnehmungen des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg dahin aus, daß der Gegner wohl noch mehr als ein Korps bei Vouziers versammelt habe, und daß die von den Vortruppen eingebrachten Gefangenen dem 52sten und 82sten Regiment des Douay'schen Korps angehörten.**) —

Unter dem Schutze der Kavallerie-Divisionen hatten sich die drei Korps der Maas-Armee nach den für den 27sten vorgeschriebenen Bestimmungsorten in Marsch gesetzt.

Das XII. Korps erreichte Dun und Milly und ließ den weiter abwärts gelegenen Maas-Uebergang bei Saffey zerstören. Die Avantgarde des Korps, bestehend aus der 48sten Infanterie-Brigade, dem 2ten Reiter-Regiment und der 3ten leichten Batterie, traf um 3 Uhr Nachmittags bei Stenay ein, ohne auf den Gegner zu stoßen Obgleich die geringe Wassertiefe der Maas und die ansehnliche Ueberhöhung des linken Uferrandes einen nachhaltigen Widerstand gegen Angriffe von dieser Seite her erschwert haben würden, ließ General v. Schulz doch die Stadt zur Vertheidigung einrichten, die Hauptbrücke verbarrikadiren, einige Nebenbrücken aber abbrennen. Die Vor-

*) Diese Meldung ging am 27sten Vormittags im großen Hauptquartier ein.

**) Die erste dieser Meldungen ging am 27sten Abends 10 Uhr, die zweite am 28sten Morgens 9 Uhr im großen Hauptquartier ein.

Digitized by Google

truppen der Sächsischen Brigade nahmen Aufstellung am linken Ufer bei Laneuville; in Folge eines Mißverständnisses unterblieb aber die angeordnete Rekognoszirung auf Beaumont.*) Ein durch Stenay reisender Belgier sagte übrigens aus, daß er den General Marguerite mit 3—4000 Mann bei Beaumont getroffen habe, und daß 80—100,000 Mann zwischen Le Chesne und Buzancy ständen. Eine zur Zerstörung des Bahnhofes bei Chauvancy abgesendete Patrouille fand denselben von feindlicher Infanterie aus Montmédy besetzt.

Das Garde-Korps gelangte nach Montfaucon, das IV. nach Germonville und Fromeréville; Ersteres ließ östlich Dannevoux, Letzteres bei Vacherauville und Charny Brücken über die Maas schlagen, so daß nun einschließlich der stehenden Brücke bei Consenvoye vier Uebergänge für die beiden Korps zur Verfügung standen. Ein feindlicher Kavallerie-Trupp, welcher von Verdun nach Moxéville vorgegangen war, wurde durch Abtheilungen des Jäger-Bataillons Nr. 4 und des Husaren-Regiments Nr. 12 auf die Festung zurückgeworfen.

Das Ober-Kommando der Maas-Armee ging nach Malancourt. —

Die Bayerischen Korps verließen am Nachmittag die in der vorigen Nacht bezogenen Quartiere und erreichten abermals erst um Mitternacht ihre neuen Bestimmungsorte Nixéville und Dombasle. Das I. sicherte sich gegen Verdun; vom II. war eine Brigade nach Clermont und Gegend gegangen. Die von Toul nachrückenden drei Bataillone der 7ten Brigade traten wieder in ihren Korpsverband.**) Die Bayerische Ulanen-Brigade war im Laufe dieses Tages von Suippe bis Somme Py vorgegangen und traten ihre Vorposten bei Semide in Verbindung mit der Preußischen Kavallerie. Am Abend erhielt die Brigade den Befehl, sich an ihr Korps heranzuziehen und marschirte in Folge dessen noch in der Nacht bis Ripont und Cernay, an der Straße von St. Menehould nach Vouziers.

---

*) Die betreffende Patrouille war nach Beaufort gegangen.

**) Das 10te Jäger-Bataillon trat vorläufig von der 8ten zur 7ten Brigade über, deren übrige Theile erst am 28sten von Toul abrückten.

Digitized by Google

Die übrigen Theile der III. Armee hatten im Laufe des Tages die vom Kronprinzen von Preußen vorgeschriebenen Märsche ausgeführt. Die Avantgarde des V. Korps hatte St. Menehould besetzt; das Gros desselben stand weiter südlich bei Daucourt und Sivry; das XI. Korps befand sich bei La Neuville und Givry, die 21ste Division desselben, welche dem Chemin de la Serre gefolgt war, bei Epense und Dommartin, zwischen beiden Korps die Württembergische Division bei Vieil Dampierre; die Kavallerie der Letzteren war nach Somme Tourbe und Tilloy herangezogen. Die Hauptkräfte des VI. Korps standen in weiterem Abstande südlich des XI. bei Charmont. Die 2te Kavallerie-Division gelangte nach Coole, westlich von Vitry, die 4te nach Souain, nördlich von Suippe. Das Ober-Kommando war in Revigny aux Vaches geblieben.

Die Nachrichten, welche seit dem 26sten Abends im großen Hauptquartier zu Clermont eingegangen waren*), verbreiteten schon ein ziemlich helles Licht über die augenblickliche Aufstellung des Gegners. Aus den Meldungen der 6ten Kavallerie-Division ging hervor, daß Französische Truppen von Reims nach Rethel marschirt waren und ansehnliche Massen jetzt bei Vouziers standen. Die Berichte der 12ten Kavallerie-Division ließen erkennen, daß Grand Pré in der vorigen Nacht vom Feinde geräumt, aber am Morgen des 27sten Französische Kavallerie bei Buzancy und Beaumont bemerkt worden war. Die späteren Meldungen der 5ten und 6ten Kavallerie-Division machten es unzweifelhaft, daß die am vorigen Tage bei Vouziers beobachteten Massen am 27sten dort verblieben waren; auch in dem Gelände zwischen Vouziers und Buzancy hatte sich überall feindliche Kavallerie gezeigt. Noch näheren Aufschluß gab eine von der 23sten Infanterie-Division übersendete Meldung des in der Frühe dieses Tages nach Grand Pré vorgegangenen Lieutenants v. Carlowitz vom 1sten Reiter-Regiment, welche die bestimmte Angabe enthielt, daß am 26sten die Brigade Bordas nnd das 4te Husaren-Regiment bei Grand Pré gestanden hätten, daß Erstere von Vouziers

*) Vergl. die Anmerkungen auf Seite 987, 998, 997, 999.

Digitized by Google

gekommen und in der vorigen Nacht ebendorthin zurückgegangen, das Husaren-Regiment aber in der Richtung auf Buzancy abgerückt sei.

Aus der Gesammtheit aller dieser Nachrichten wurde im großen Hauptquartier der Schluß gezogen, daß der Gegner seinen Vormarsch theils über Buzancy, theils über Beaumont bewerkstellige, daß dieser aber allem Anscheine nach am 27sten ins Stocken gekommen und jedenfalls die Maas noch nicht vom Feinde erreicht sei. Da man überdies die Brücken bei Dun und Stenay bereits vom XII. Korps besetzt wußte, so war bei der augenblicklichen Aufstellung der übrigen Korps der Maas- und der III. Armee nunmehr begründete Aussicht vorhanden, den Gegner noch auf dem linken Maas-Ufer mit überlegenen Kräften zu erreichen. Unter solchen Umständen konnte die Richtung auf Damvillers aufgegeben und die Unterstützung der Einschließungs-Armee von Metz entbehrt werden.

In diesem Sinne erließ General v. Moltke im Auftrage Sr. Majestät des Königs um 7 Uhr Abends einen Armee-Befehl, welcher für die nächsten Tage den Vormarsch in der Hauptrichtung gegen Vouziers, Buzancy und Beaumont anordnete.

Die Preußischen Korps der III. Armee und die Württembergische Division sollten mit ihren Spitzen am 28sten die Gegend zwischen Laval und Malmy, am 29sten die zwischen Somme Py und Séchault erreichen und möglichst in sich aufschließen; die 5te und 6te Kavallerie-Division wurden bis auf Weiteres an die Befehle des Kronprinzen von Preußen gewiesen. Für die übrigen Korps wurden nachstehende Märsche vorgeschrieben:

	28sten August.	29sten August.
II. Bayerisches Korps	von Dombasle über Clermont auf Vienne.	Grand Pré.
I. " "	Varennes und südlich.	
Garde-Korps	Vantheville.	Buzancy.
VI. Armee-Korps	Montfaucon.	Vantheville.
XII. " "	bleibt bei Dun u. s. w.	Nouart.

Digitized by Google

An das Ober-Kommando der Cernirungs-Armee von Metz erging die telegraphische Weisung, daß eine Absendung dortiger Streitkräfte zu unterbleiben habe. Es waren indessen, der früheren Anordnung zufolge, bereits das III. Korps auf Etain, das II.*) auf Briey in Bewegung gesetzt worden und auf diesen Punkten eingetroffen. —

Die im ferneren Verlaufe des Abends in Clermont eingehenden Meldungen der Kavallerie-Divisionen und des XII. Armee-Korps konnten nur die Anschauungen bestätigen, unter welchen der eben angegebene Befehl im großen Hauptquartier erlassen worden war. —

Der 28ste August.**)

Marschall Mac Mahon hatte am 27sten Abends in seinem Hauptquartier Le Chesne erfahren, daß die Korps der Generale de Failly und Douay mit der Kavallerie der III. Deutschen Armee in Berührung gekommen seien, daß der Kronprinz von Sachsen von Verdun auf Buzancy marschire, daß aber Marschall Bazaine am 25sten noch bei Metz gestanden habe. Indem also einerseits jede Aussicht auf baldige Vereinigung mit Letzterem schwand, erkannte Marschall Mac Mahon andererseits die Gefahr, bei weiterem Vorrücken nach Osten von Theilen der Einschließungs-Armee von Metz in der Front angegriffen zu werden, während der Kronprinz von Preußen ihm den Rückzug nach Paris verlegte. Unter diesen Umständen beschloß der Marschall, die Armee zunächst auf Mézières zurückzuführen. Er gab noch am Abend die entsprechenden Befehle für den folgenden Tag***) und setzte das Kriegs-Ministerium unter Angabe der Beweggründe telegraphisch von seinem Vorhaben in Kenntniß.

In der Nacht um 1 Uhr lief darauf folgende telegraphische

---

*) Letzteres an Stelle des ursprünglich dazu bestimmt gewesenen IX. Vergl. Seite 980.

**) Vergl. Skizze: 28ster August.

***) Am 28sten sollte das 1ste Korps nach Mazerny, das 12te nach Vendresse, das 5te nach Poix, das 7te nach Chagny marschiren. Das 1ste Korps wurde angewiesen, seine Fahrzeuge sogleich nach Mazerny vorauszusenden.

Digitized by Google

Antwort des Kriegsministers ein: „Wenn Sie Bazaine im Stiche lassen, so bricht die Revolution in Paris aus und Sie selbst werden von der ganzen Macht des Feindes angegriffen werden. Nach Außen hin wird sich Paris zu schützen wissen, die Befestigungen sind vollendet. Ihre schnelle Vereinigung mit Bazaine erscheint mir dringend geboten. . . . . Hier fühlt Jedermann die Nothwendigkeit, Bazaine zu befreien und mit äußerster Spannung folgt man Ihren Bewegungen." Weiterhin wurde dem Marschall noch vorgehalten, daß nicht der Kronprinz von Preußen, sondern ein Bruder des Königs mit einer Kavallerie-Avantgarde bei Châlons stehe, daß Ersterer vielmehr nach Norden abgebogen sei. Der Marschall habe aber einen Vorsprung von 36—48 Stunden vor ihm voraus und sich gegenüber nur einen Theil der Streitkräfte, welche Metz blokirten und, durch seinen Abmarsch von Châlons nach Reims getäuscht, sich bis zu den Argonnen ausgedehnt hätten.

Bald darauf erhielt Mac Mahon noch ein zweites Telegramm, in welchem Namens des Ministerraths die bestimmte Forderung an ihn gerichtet wurde, dem Marschall Bazaine zu Hülfe zu eilen. Es war die Mittheilung hinzugefügt, daß sich General Vinoy mit dem 13ten Korps von Paris nach Reims in Bewegung setzen werde.

Schon der Inhalt der ersten dieser beiden Depeschen hatte den Französischen Feldherrn dazu bestimmt, abermals seinen Entschluß zu ändern und die Richtung auf Montmédy wieder aufzunehmen. Neue Befehle wurden in diesem Sinne erlassen. Da indessen vor Eingang derselben die Korps am 28sten Morgens bereits den Marsch auf Mézières angetreten hatten, und auch die vorausgesendeten Fahrzeuge wieder herangezogen werden mußten, so kreuzten sich die Marschkolonnen an verschiedenen Stellen. Auf den von strömendem Regen aufgeweichten Straßen erreichten die ermüdeten Truppen durchnäßt und in gedrückter Stimmung ihre Ziele erst am späten Abend, zum Theil sogar erst am Morgen des 29sten. Da Letztere nur 1 bis 2 Meilen von den am 27sten eingenommenen Stellungen entfernt lagen, so war trotz aller Anstrengungen doch nur ein geringer Fortschritt nach Osten gemacht worden.

Digitized by Google

Das 1ste Korps war von Boncq nach Le Chesne marschirt. Das 12te hatte sich von dort aus seit 2 Uhr Morgens auf Vendresse in Marsch gesetzt, als es um 3 Uhr den Befehl erhielt, in der Richtung auf Stenay bis La Besace vorzurücken und von dort aus die Gegend von Beaumont zu beobachten. Nachdem das Korps das ihm vorgeschriebene neue Marschziel erreicht hatte, schob es an Stelle der nach Sommauthe zurückgenommenen Kavallerie-Division Margueritte seine Kavallerie bis Beaumont vor, mit dem Auftrage, nach der Maas hin aufzuklären.

Das 7te Korps war im Laufe des Vormittags von Vouziers nach Quatre Champs marschirt und daselbst halten geblieben. In Folge eingegangenen Befehls rückte das Korps um 4 Uhr Nachmittags in der Richtung des seit einiger Zeit vernommenen Kanonendonners bis Boult aux Bois vor, wo demselben die irrthümliche Nachricht zuging, das Preußische Garde- und XI. Armee-Korps seien bei Buzancy eingetroffen.

Das 5te Korps war bereits in früher Tagesstunde von Brieulles und Châtillon nach Harricourt und Boult aux Bois marschirt, um bei diesen Punkten die große Straße nach Osten zu gewinnen. Da auch dem General de Failly die Anwesenheit Deutscher Abtheilungen aller Waffen jenseits Buzancy gemeldet worden war, so hatte er sein Korps bei Bar und auf den Höhen von Malmaison und Briquenay aufmarschiren lassen. Hier erhielt er aber die Weisung des Marschalls, noch am nämlichen Tage soweit als möglich gegen die Maas vorzugehen; das 7te Korps sollte ihm folgen und erforderlichen Falls mit unter seine Befehle treten. Angesichts der nahe gegenüberstehenden Deutschen Streitkräfte, welche bereits begonnen hatten, die Französischen Läger zu beunruhigen, glaubte General de Failly nur auf dem Umwege über Sommauthe nach Stenay gelangen zu können. Um 3 Uhr Nachmittags ließ er sein Korps in dieser Richtung antreten und bezog mit demselben am Abend Bivouaks bei Belval und Bois des Dames. Die Brigade Maussion war zur Deckung des Abmarsches bei Bar zurückgeblieben und folgte dem Korps erst am Abend in

Digitized by Google

die neue Aufstellung. Zwischen dem 12ten und 1sten Korps stand die Kavallerie-Division Bonnemains bei Grandes Armoises; das Hauptquartier des Marschalls Mac Mahon ging nach Stonne.

Entsprechend der vom großen Hauptquartier für die drei Korps der Maas-Armee vorgeschriebenen Marscheintheilung*) hatte das Ober-Kommando dieser Armee die nöthigen Befehle für den 28sten August erlassen. Für das bei Dun und Stenay verbleibende XII. Korps war mit Rücksicht auf die jetzt befohlene Versammlung des Deutschen Heeres auf dem linken Maas-Ufer noch angeordnet worden, daß, falls die Brücken bei Stenay abgebrochen wären, neue Uebergänge herzustellen seien. Für die Kavallerie hatte das Ober-Kommando folgende Bestimmungen getroffen: Die Sächsische Kavallerie-Division sollte von Nouart aus Abtheilungen gegen Beaumont vorschieben, die Garde-Kavallerie zwischen Rémonville und Buzancy Aufstellung nehmen, letzteren Ort besetzen und im Verein mit der Sächsischen die Fühlung mit dem Gegner herstellen, ihn jedoch nicht drängen. Die 5te und 6te Kavallerie-Division wurden, vorbehaltlich der später zu erwartenden Befehle des Kronprinzen von Preußen, aufgefordert, die rechte Flanke des Feindes zu begleiten, aber gleichfalls ohne ihn zu drängen; auch sollte einstweilen noch die Verbindung mit der Garde-Kavallerie-Division aufrecht erhalten bleiben.

Die große Straße von Vouziers über Buzancy nach Stenay bildete zur Zeit die Scheidelinie zwischen dem Deutschen und Französischen Heere. Sie wurde, wie vorher angegeben, am 28sten August von zwei Französischen Korps betreten, welche aber keine Flankendeckung südlich über dieselbe hinaus schoben. Da nun Deutscher Seits vier Kavallerie-Divisionen gegen, und mit ihren Spitzen

---

*) Vergl. Befehl und Marscheintheilung, gegeben zu Clermont am 27sten Abends 7 Uhr.

Digitized by Google

auch über jene Straße vorgingen, so erlangten die Letzteren einen ungehinderten Einblick in die Bewegungen des rechten Flügels der Armee von Châlons. Freilich erschwerte das trübe Wetter die Beobachtungen, und überdies knüpften sich an die durch Mac Mahons Gegenbefehle verursachten Hin- und Hermärsche manche unrichtige Schlüsse hinsichtlich der Absichten des Gegners. —

Bei der 6ten Kavallerie-Division war um 3 Uhr Morgens eine Vorposten-Meldung eingegangen, daß die Wachtfeuer des Feindes bei Vouziers erloschen und die südlich des Ortes vorgeschobenen Abtheilungen desselben nach kurzem Vorstoße abgezogen seien. In Folge dessen setzte sich die Division um 5½ Uhr auf Vouziers in Marsch. Das an der Spitze befindliche Ulanen-Regiment Nr. 15 stieß innerhalb des Ortes auf die feindliche Nachhut und folgte ihr auf Ballay. Dort zeigten sich alsbald die Läger des 7ten Französischen Korps, welches zu dieser Zeit bei Quatre Champs Halt gemacht hatte. Das Gros der Division blieb bei Vouziers und patrouillirte von dort aus gegen Voncq und Attigny. Letzterer Ort wurde unbesetzt gefunden, während bei Voncq noch am Nachmittag sechs Französische Bataillone standen, angeblich die Arrieregarde eines nach Le Chesne abgerückten Korps. Nachrichtlich wurde ferner noch in Erfahrung gebracht, daß seit dem 23sten August 120,000 Mann Französischer Truppen durch Attigny gekommen seien, und ein Gerücht besagte, daß Kaiser Napoleon, sowie auch Marschall Mac Mahon, mit vier Korps bei Stenay an der Maas ständen. Die Ergebnisse der wichtigen Wahrnehmungen und der — freilich nicht durchgängig zutreffenden — Nachrichten wurden im Laufe des Tages an das große Hauptquartier gemeldet.*) —

Die 5te Kavallerie-Division hatte früh Morgens das Ulanen-Regiment Nr. 13 von Grand Pré auf Vouziers vorgehen lassen. Nachdem dasselbe auf feindliche Abtheilungen gestoßen und in Falaise beschossen worden war, saß ein Theil der Ulanen zum Feuergefecht ab, in dessen Verlaufe der Ort in Brand gerieth. Beim weiteren

*) Wortlaut in Anlage Nr. 35 enthalten.

Digitized by Google

Vorgehen nach Vouziers vereinigte sich das Regiment mit dem gleichzeitig dort einrückenden Ulanen-Regiment Nr. 15 der Nachbardivision. — Die übrigen Theile der 11ten und die von Champigneulle herangezogene 12te Kavallerie-Brigade rückten in westlicher Richtung nach Monthois ab. Die 13te ging von Buzancy nach Grand Pré und blieb von dort aus in Verbindung mit der Garde-Kavallerie-Division.

Letztere hatte um 9 Uhr Morgens von Rémonville aus ihre Ulanen-Brigade unter dem Prinzen Albrecht (Sohn) von Preußen gegen Buzancy vorgeschoben; die bereits früher dorthin vorausgesendete 5te Schwadron 3ten Garde-Ulanen-Regiments löste die Vorposten der nach Grand Pré marschirenden 13ten Kavallerie-Brigade ab. Beim Rekognosziren in nördlicher Richtung traf diese Schwadron auf das eben von Brieulles anrückende 5te Französische Korps, von welchem bereits Abtheilungen aller Waffen bei Harricourt angelangt waren und daselbst ihre Läger aufschlugen. Rittmeister v. Göddäus drängte die vorgeschobenen feindlichen Flankeure auf eine Schwadron zurück, welche aber der Attacke auswich und hinter einer nun lebhaft feuernden Infanterielinie Schutz suchte. Auf die erhaltenen Meldungen hin ließ Prinz Albrecht die 3te und 4te Schwadron 3ten Garde-Ulanen-Regiments eine Aufstellung bei Buzancy nehmen, aus welcher dieselben Einblick in das Französische Lager gewannen. Die übrigen Theile der Brigade gingen nach Bayonville, wo auch die 3te reitende Batterie zu ihr stieß. —

Mittlerweile war, durch das vernehmbare Feuer und durch Mittheilungen einer Garde-Ulanen-Patrouille veranlaßt, Major v. Funcke mit dem Sächsischen Garde-Reiter-Regiment bei Buzancy eingetroffen. Ihm schloß sich Major v. Heintze mit einem Zuge des 3ten Garde-Ulanen-Regiments zu einer Rekognoszirung nach den Höhen nordöstlich von Bar an.

Jenseits des vorliegenden Mühlenbachs sah man den Gegner, dessen Stärke etwa auf eine Division geschätzt wurde, in Gefechtsordnung lagern und abkochen, beim Erscheinen der Deutschen Reiter aber in lebhafte Bewegung gerathen; die Infanterie eilte an die Ge-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

wehre, die Französischen Geschütze eröffneten ihr Feuer. In Folge dessen begab sich ein Adjutant des Prinzen Albrecht von Bayonville aus zu den Vorposten und kehrte nach einiger Zeit mit der Meldung zurück, daß sich Französische Truppen in südwestlicher Richtung von Beaumont auf Autruche und Vouziers bewegten. Aus dieser Wahrnehmung folgerte man, daß der Feind seinen Vormarsch nach Metz aufgegeben habe. Eine später eingehende Meldung des Lieutenants v. Schele vom 3ten Garde-Ulanen-Regiment, daß der Feind in der Stärke eines Armee-Korps über Autruche in östlicher Richtung marschire*), vermochte den Eindruck jener früheren Nachricht und die daran geknüpfte, damals allerdings nahe liegende Voraussetzung nicht vollständig zu beseitigen, so daß der in den beiden Meldungen enthaltene Widerspruch die höheren Führer zunächst im Unklaren über die wirkliche Sachlage ließ.

Gegen Abend traf die 10te Kompagnie des Garde-Füsilier-Regiments zur Deckung des Kavallerie-Lagers bei Bayonville ein. Bei Bar, Fossé, Bois des Dames und weiter in der Richtung nach Stenay zeigten sich die Wachtfeuer des gegenüberstehenden Feindes.**)

Zur Rechten der Garde-Kavallerie-Division hatte sich die Sächsische am 28sten Morgens bei Nouart, Tailly und Barricourt versammelt und von ersterem Orte aus die bereits erwähnte Rekognoszirung über Buzancy ausgeführt, nach deren Beendigung das Garde-Reiter-Regiment nach Nouart zurückgekehrt war. Das Ulanen-Regiment Nr. 17 hatte Vorposten nach Norden ausgesetzt; die in der Richtung auf Beaumont vorgehenden Patrouillen stießen überall auf feindliche Abtheilungen, so daß sie nicht weiter vorzudringen vermochten; doch wurde die Verbindung mit der 48sten Brigade bei Stenay hergestellt.

---

*) Abrücken des Failly'schen Korps nach Bois des Dames.

**) Bei Bar stand, wie vorher erwähnt, bis zum Abend eine zur Deckung des Abmarsches nach Bois des Dames zurückgebliebene Brigade des 5ten Korps. Der Wortlaut der Meldungen der Garde-Kavallerie am 28sten ist aus Anlage Nr. 35 zu ersehen.

Digitized by Google

Von der fünften Nachmittagsstunde an gingen wiederholt Meldungen der Vorposten-Schwadron ein, daß mehrere feindliche Schwadronen und hinter denselben auch Infanterie im Vormarsche von Bois des Dames auf Nouart begriffen seien. Der vom General-Kommando des XII. Armee-Korps erhaltenen Weisung gemäß, daß die Kavallerie-Division eintretenden Falls nicht auf die Maas, sondern nach Süden ausweichen solle, trat General Graf Lippe gegen Abend in letzterer Richtung seinen Rückzug an, während die Vorposten-Schwadron am Feinde blieb und die reitende Batterie ihr Feuer gegen die anrückenden Französischen Truppen richtete. Die Sächsische Kavallerie-Division bezog um 10 Uhr Abends Bivouaks bei Andevanne; der Gegner folgte nur bis Nouart, ohne aber, wie es schien, diesen Ort zu besetzen.*)

Das XII. Armee-Korps hatte nach den im Laufe des Tages ihm zugegangenen Meldungen einem Angriffe auf die Maas-Linie entgegengesehen und sich bei Dun und Stenay zur hartnäckigen Vertheidigung derselben eingerichtet. Die widersprechenden Nachrichten über das Verhalten des Feindes hielten besonders die 48ste Brigade bei Stenay in fortdauernder Spannung, bis man dort um 8 Uhr Abends erfuhr, daß die Franzosen in der Gegend von Beaumont ein Lager bezogen hätten und abkochten. Doch blieben die Sächsischen Truppen auch während der Nacht für alle Fälle in Bereitschaft.

Nachdem das gegen den Bahnhof von Chauvancy eingeleitete Unternehmen am vorhergehenden Tage mißglückt war, hatte General v. Schulz am 28sten den Hauptmann Walde mit einer Kompagnie des Jäger-Bataillons Nr. 13 und einer Schwadron des 2ten Reiter-Regiments von Stenay aus dorthin gesendet. Derselbe verdrängte unter geringem eigenen Verluste die feindlichen Tirailleure aus dem Bahnhofe, nahm ihnen 11 Gefangene ab, ließ die befohlene Zerstörungsarbeit ausführen und trat dann den Rückmarsch auf Stenay

*) Patrouillen des 1sten Garde-Ulanen-Regiments fanden ihn während der Nacht frei vom Feinde. — Die Meldungen der Kavallerie-Division sind in Anlage Nr. 35 enthalten.

Digitized by Google

an, bevor die von Montmédy anrückenden Französischen Truppen ihn daran zu hindern vermochten.

Das Garde- und IV. Armee-Korps hatten die am 27sten hergestellten Maas-Brücken wieder abgebrochen, ihre Brückentrains an sich gezogen und die für den 28sten August vorgeschriebenen Marschziele erreicht. Ersteres stand in der Gegend um Banthéville, Letzteres bei Montfaucon. Das Ober-Kommando der Maas-Armee war in Malancourt geblieben.

Nach einer in letztgenanntem Orte eingegangenen Meldung des Generals v. Alvensleben II. aus Etain hatte derselbe beabsichtigt, mit dem III. Armee-Korps am 28sten Mittags bei Damvillers einzutreffen und fernere Verhaltungsbefehle dort zu erwarten. In Folge dessen war der General aufgefordert worden, das XII. Korps bei Dun zu unterstützen; da aber am Morgen dieses Tages der abändernde Befehl des großen Hauptquartiers vom 27sten Abends einging, so bezog das III. Korps wieder seine Quartiere in der Gegend von Etain, während das II. bei Briey verblieb. Beide traten demnächst ihren Rückmarsch zur Einschließungs-Armee an. Nur das Zietensche Husaren-Regiment, welches bereits am 25sten zur Beobachtung der Belgischen Grenze entsendet worden war und am 27sten vergeblich versucht hatte, in den Besitz der kleinen Festung Longwy zu gelangen, traf am 28sten bei Stenay ein und setzte von dort aus, gemeinschaftlich mit dem bei Laneuville aufgestellten 2ten Sächsischen Reiter-Regiment, seine Rekognoszirungen gegen Beaumont fort, ohne indessen bis an diesen von den Franzosen besetzten Ort herangelangen zu können. —

Das Ober-Kommando der III. Armee hatte für den 28sten August beabsichtigt, das vorderste der Preußischen Korps bis Montcheutin vorzuschieben, während die 4te und 2te Kavallerie-Division ihre Bewegung auf Bouziers fortsetzen sollten. Als aber der Abends zuvor erlassene Befehl aus dem großen Hauptquartier eintraf, welcher für den linken Flügel der III. Armee nur ein Vorrücken bis zum Tourbe-Flusse anordnete, wurden die bereits eingeleiteten Märsche entsprechend verkürzt, wohingegen die 4te Kavallerie-Division, unter-

Digitized by Google

Heranziehung ihrer auf Reims entsendeten zwei Dragoner-Schwadronen, bis in die Gegend von Vouziers vorging und daselbst Quartiere bezog.

Die 2te Kavallerie-Division erreichte Suippe und befand sich dort in der Verlängerung der von Laval bis Varennes reichenden Front der Armee. Es standen am Abend des 28sten August: Das XI. Korps bei Courtemont und Laval, das V. bei Berzieux und mit seiner Avantgarde bei Cernay an der Dormoise, die Württemberger bei Virginy, das II. Bayerische Korps bei Vienne und mit der Ulanen-Brigade bei Binarville, das I. Bayerische Korps bei Varennes. Das VI. Korps war nach St. Menehould herangerückt, wohin an diesem Tage auch der Kronprinz von Preußen sein Hauptquartier verlegt hatte. —

Im großen Hauptquartier zu Clermont waren am 28sten früh zunächst Berichte des Ober-Kommandos der Maas-Armee über das Reitergefecht bei Buzancy, sowie über die bis zum 27sten Mittags reichenden Wahrnehmungen der 5ten und 6ten Kavallerie-Division eingelaufen. Aus denselben ging hervor, daß der Feind Grand Pré geräumt hatte und anscheinend auch aus der Gegend westlich Buzancy im Abmarsche nach Norden begriffen war. Um 2½ Uhr Nachmittags folgte eine am Morgen abgesendete Meldung der 6ten Kavallerie-Division, nach welcher sich der Feind nun auch von Vouziers in nördlicher Richtung zurückgezogen hatte. Eine spätere Meldung der 5ten Kavallerie-Division bestätigte dies und enthielt zugleich die Mittheilung über die erfolgte Besitznahme von Vouziers durch die eigenen Truppen. —

Auf Grund dieser Nachrichten wurde um 7 Uhr Abends ein Befehl für den folgenden Tag erlassen, nach welchem die Maas-Armee bis Nouart und Buzancy, der linke Flügel der III. auf Vouziers, die Bayerischen Korps aber nach Champigneulle und

Digitized by Google

Grand Pré vorrücken sollten, um daselbst nöthigen Falls dem Kronprinzen von Sachsen zur Verfügung zu stehen.

Nach Ausfertigung dieses Befehls liefen aber um 9 Uhr Abends die Meldungen des Garde-Korps über die neueren Wahrnehmungen seiner Ulanen-Brigade bei Buzancy ein. Da das Erscheinen Französischer Truppen bei Harricourt und das Aufschlagen ausgedehnter Läger an der Straße von Vouziers nach Buzancy nun mit Bestimmtheit darauf schließen ließ, daß der Gegner nicht in nördlicher Richtung ausgewichen war, sondern seinen Vormarsch nach der Maas fortsetzte, so wurde im großen Hauptquartier um 11 Uhr Abends nachstehender Befehl erlassen:*)

„Das Erscheinen des Feindes bei Buzancy deutet auf dessen Absicht hin, Metz zu entsetzen. Es ist anzunehmen, daß hierzu ein oder zwei Korps die Straße über Buzancy nach Stenay einschlagen, während die übrigen Theile der Armee weiter nördlich über Beaumont marschiren. Um den Gegner nicht zum Angriffe herauszufordern, bevor auf Deutscher Seite hinreichende Streitkräfte vereinigt sind, wird es dem Ermessen des Kronprinzen von Sachsen anheimgestellt, seine drei Armee-Korps vorerst in einer Vertheidigungsstellung, etwa zwischen Aincreville und Landres, frühzeitig zu versammeln. Die Beobachtung der Maas-Linie von Dun bis Stenay liegt auch fernerhin der dorthin abgezweigten Brigade ob. — Die Bayerischen Korps brechen um 5 Uhr Morgens auf, das I. über Flévilie nach Sommerance, wo es um 10 Uhr einzutreffen hat, das II. über Binarville und Cornay nach St. Juvin; das V. Armee-Kops marschirt über Montcheutin nach Grand Pré. Ueber die anderen Korps der III. Armee hat das Ober-Kommando derartig zu verfügen, daß sie nöthigen Falls

*) Die späteren Meldungen der Maas-Armee über die fortdauernde Ansammlung Französischer Truppen bei Buzancy, über den Abmarsch eines Armee-Korps nach Osten, über das Vorrücken des Gegners auf Rouart und den Rückzug der Sächsischen Kavallerie nach Andevanne, enthielten nur eine Bestätigung der gewonnenen Anschauung; sie erreichten aber das große Hauptquartier erst am 29sten Nachmittags.

Digitized by Google

am 30sten zur Entscheidung herangezogen werden können. Die Fortsetzung der Offensive gegen die Straße Vouziers — Buzancy — Stenay bleibt vorbehalten, eine alsbaldige Besitznahme derselben durch die Maas-Armee aber nicht ausgeschlossen, falls Letzterer nur schwächere Kräfte des Feindes gegenüberstehen sollten. — Se. Majestät der König werden sich um 9 Uhr Vormittags zunächst nach Varennes begeben." —

Der 29ste August.*)

Unter dem Eindrucke der Nachrichten, welche einen Abmarsch der Franzosen aus der Gegend von Beaumont und Buzancy in westlicher Richtung annehmen ließen, hatte das Ober-Kommando der Maas-Armee am 28sten Abends vorläufige Anordnungen getroffen, um am folgenden Tage nähere Aufklärung über jene Vermuthungen zu gewinnen. Die Garde-Kavallerie-Division erhielt den Befehl, sich über den Verbleib des Feindes Gewißheit zu verschaffen und namentlich das Gelände in der Richtung nach Le Chesne aufzuklären; die 12te Kavallerie-Division sollte der Garde-Kavallerie folgen, eine Avantgarde des Garde-Korps aber um 7 Uhr Morgens bei Rémonville Aufstellung nehmen.

Um Mitternacht ging der vorher erwähnte erste Befehl aus dem großen Hauptquartier in Malancourt ein; auch erhielt man nun die neueren Meldungen von Buzancy und Nouart her. Da durch Letztere die Voraussetzung, daß der Feind nach Westen oder Norden ausweiche, widerlegt wurde, so gedachte der Kronprinz von Sachsen anfänglich, das Ergebniß der von ihm eingeleiteten Kavallerie-Rekognoszirungen abzuwarten, bevor er die Korps nach einer bestimmten Richtung hin in Bewegung setzte.

---

*) Vergl. Skizze: 29ster August.

Digitized by Google

Noch in der Nacht indessen beschloß er, mit seinen drei Armee-Korps am folgenden Morgen auf Buzancy und Nouart vorzugehen. Als aber am 29sten gegen 4 Uhr Morgens der zweite Befehl aus dem großen Hauptquartier eintraf, erließ der Kronprinz folgende Weisungen:

„Das Garde-Korps läßt die nach Rémonville vorgeschobene Avantgarde daselbst stehen, um der bei Bar rekognoszirenden Garde-Kavallerie zur Aufnahme zu dienen; das Gros des Korps bleibt in einer Bereitschaftsstellung bei Bantheville. Das XII. Korps überschreitet frühzeitig bei Dun die Maas und nimmt Aufstellung zwischen Cléry le Grand und Aincreville; die 12te Kavallerie-Division klärt unter dem Schutze einer nach Villers devant Dun vorzuschiebenden Avantgarde gegen Nouart auf. Da auch die Maas zwischen Dun und Stenay nur zu beobachten ist, so kann die 48ste Brigade von dort stromaufwärts herangezogen werden; das IV. Korps rückt vorläufig bis in eine Aufstellung nördlich von Nantillois. Die kommandirenden Generale versammeln sich um 8 Uhr Morgens auf der Höhe südlich von Aincreville." —

Zu der Zeit, als dieser Befehl in Malancourt erlassen wurde, war Rittmeister Zimmermann mit der 4ten Schwadron 3ten Garde-Ulanen-Regiments über die Linie der Vorposten der Garde-Kavallerie bei Buzancy vorgetrabt und hatte, da er die Gegend bis nördlich Bar und Harricourt frei vom Feinde fand, Offizier-Patrouillen auf Sommauthe und Germont vorgehen lassen.

Um 8 Uhr Morgens trafen die kommandirenden Generale bei Aincreville ein und nahmen daselbst die ferneren Weisungen des Ober-Befehlshabers entgegen. Prinz August von Württemberg meldete demselben die Ergebnisse der Rekognoszirungen der Garde-Kavallerie. Prinz Georg von Sachsen berichtete, daß die Patrouillen des 2ten Reiter-Regiments auch während der Nacht nicht über den Wald von Dieulet hinaus vorzudringen vermocht hätten; die 12te Kavallerie-Division sei nun angewiesen worden, von Neuem gegen Nouart vorzugehen; die Avantgarde des

Digitized by Google

XII. Korps befinde sich seit 7 Uhr im Marsche von Doulcon nach Villers devant Dun, das Gros sammle sich in der vorgeschriebenen Stellung, in welcher die 48ste Brigade aber erst um Mittag eintreffen werde; drei Schwadronen des 2ten Reiter-Regiments seien bei Stenay verblieben. — Das IV. Korps war nördlich von Nantillois eingetroffen.

Der Kronprinz von Sachsen entnahm aus den erhaltenen Mittheilungen, daß es sich zunächst darum handeln müsse, die vor dem linken Flügel wieder loser gewordene Fühlung mit dem Feinde vollständig herzustellen und vor Allem über die Verhältnisse bei Beaumont Klarheit zu gewinnen. Auch stand ein zu diesem Zwecke nothwendiges Vorrücken der Maas-Armee bis an die Straße von Buzancy nach Stenay im Einklange mit den Absichten der obersten Heeresleitung, weil man unter den nun obwaltenden Umständen nicht mehr zu besorgen hatte, durch eine derartige Bewegung vorzeitig in eine Schlacht verwickelt zu werden. Es wurde daher angeordnet, daß die Garde-Kavallerie-Division über Boult aux Bois und Authe gegen die Straße von Le Chesne nach Beaumont, sowie gegen den letzteren Ort selbst, vorgehen sollte. Die 1ste Garde-Infanterie-Division und die Korps-Artillerie erhielten Befehl, nach Buzancy vorzurücken; für die 2te Garde-Infanterie-Division wurde Thénorgues als Marschziel bestimmt. Die Sächsische Kavallerie-Division wurde angewiesen, sich über Nouart und Oches gegen die Straße von Le Chesne nach Beaumont in Bewegung zu setzen. Die Avantgarde des XII. Korps sollte in dieser Richtung folgen, das Gros desselben auf Nouart, das IV. nach Rémonville und Bayonville vorrücken.

Es wurde hierbei nochmals hervorgehoben, daß alle diese Bewegungen nur eine Aufklärung der Verhältnisse des Gegners bezweckten, während der eigentliche Angriff erst für den folgenden Tag in der Absicht der obersten Heeresleitung liege.

Nach Erlaß dieser Anordnungen und erstatteter Meldung an das große Hauptquartier*) begab sich das Ober-Kommando der Maas-Armee nach Bayonville.

*) Dieselbe ging daselbst bereits um 9 Uhr Vormittags ein.

Digitized by Google

Mittlerweile hatte das Garde-Korps seinen Marsch nach der Gegend von Buzancy angetreten, während die bereits dort befindliche Vorposten-Kavallerie ihre Rekognoszirungen fortsetzte. Die gegen Sommauthe entsendeten Patrouillen des 3ten Garde-Ulanen-Regiments fanden daselbst eine ruhende Französische Infanterie-Brigade nebst Kavallerie. Lieutenant v. Plessen von dem genannten Regiment hatte beim Vorreiten auf Germont einen ihm entgegenfahrenden Französischen Intendantur-Beamten gefangen genommen, stieß aber dann auf überlegene feindliche Chasseure, welche einem vom Marschall Mac Mahon zum General de Failly abgesendeten Generalstabs-Offizier als Bedeckung dienten. Nach erhaltener Verstärkung aus der Vorposten-Schwadron warfen die Ulanen ihre Gegner zurück, wobei der oben erwähnte Generalstabs-Offizier, Marquis de Grouchy, in ihre Hände fiel. Die bei demselben vorgefundenen Schriftstücke enthielten die Anordnungen des Französischen Feldherrn für den 29sten August, sowie auch Angaben über die in den vorigen Tagen ausgeführten Märsche der Armee von Châlons. Die Französischen Chasseure wurden bis in die Gegend von Germont verfolgt; dort, sowie auch bei Boult aux Bois, zeigten sich ansehnliche Infanterie- und Kavallerie-Läger. Eine Patrouille des 1sten Garde-Ulanen-Regiments war bei Nouart mit einer Sächsischen zusammengetroffen und nördlich dieses Ortes in Französisches Infanteriefeuer gerathen.

Im ferneren Verlaufe des Vormittags traf die Avantgarde der 1sten Garde-Infanterie-Division und hinter ihr das Gros der Garde-Kavallerie bei Bar ein. Eine während des Aussetzens der Vorposten von Germont anrückende Französische Schwadron wurde alsbald wieder vertrieben, und die Garde-Kavallerie nahm nun Aufstellung nördlich von Harricourt vor der Infanterie. Das Gros der Letzteren erreichte gegen Mittag Buzancy.

Das an der Spitze der 2ten Garde-Infanterie-Division befindliche 2te Garde-Ulanen-Regiment hatte bei dem Vormarsche auf Thénorgues wahrgenommen, daß Französische Truppen bei Boult aux Bois im Lager ständen, andere aber sich von dort auf Autruche

Digitized by Google

bewegten. Rittmeister v. Scholten vom 1sten Garde-Ulanen-Regiment hing sich mit zwei Schwadronen diesem Flankenmarsche an und meldete später von St. Pierremont, daß der Feind in dortiger Gegend Bivouaks beziehe.*)

Während man so ein Französisches Korps in Entfernung von einer halben Meile an den Vortruppen des Garde-Korps vorüberziehen sah, wurde gleichzeitig in der Richtung auf Nouart Kanonendonner vernommen. Prinz August von Württemberg war in Zweifel, ob er sich gegen den ihm näher befindlichen Feind wenden, oder aber in das bereits begonnene Gefecht bei Nouart eingreifen solle. Unter Mittheilung der ihm vorliegenden Meldungen richtete er daher um 1¾ Uhr Nachmittags eine Anfrage an das Ober-Kommando, in welcher er hervorhob, daß allerdings eine Offensive in ersterer Richtung auf ungünstige Verhältnisse stoßen, durch einen Rechtsabmarsch auf Nouart aber der Straßenknoten von Buzancy entblößt werden würde. Der Kronprinz von Sachsen erwiederte hierauf um 2¼ Uhr: Es handle sich für heute lediglich darum, die Stellungen bei Bar und Buzancy zu behaupten, und die Kavallerie habe nur die Aufgabe, die Fühlung mit dem Feinde, sollte derselbe abziehen, nicht zu verlieren. Auch liege es nicht in der Absicht, das Garde-Korps in das Gefecht bei Nouart eingreifen zu lassen, so lange Letzteres nicht eine größere Ausdehnung annähme. —

Unter diesen Umständen wurde zunächst nur das Garde-Husaren-Regiment und am Nachmittag noch die 1ste Garde-Kavallerie-Brigade in Bewegung gesetzt, um die Verbindung mit den bei Nouart im Gefechte stehenden Truppen herzustellen. Starke Französische Truppenmassen hinderten jedoch die Kavallerie am Vorgehen über Fossé; auch eine in der linken Flanke entsendete Schwadron des Regiments Gardes du Corps stieß südwestlich von Vaux en Dieulet auf feindliche Infanterie.

---

*) Anlage No. 36 enthält den Wortlaut der bezüglichen Meldungen des Garde-Korps am 29sten August, welche Nachmittags 3¾ Uhr im großen Hauptquartier eingingen.

Digitized by Google

Im Französischen Hauptquartier zu Stonne war am 28sten Abends die Nachricht eingegangen, daß Stenay von einem Sächsischen Korps in Stärke von 15,000 Mann besetzt und die dortige Maas-Brücke abgebrochen sei. Da nun die Armee von Châlons keine Brückentrains mit sich führte, und es überdies bekannt wurde, daß die Spitzen des Deutschen Heeres die Straße von Vouziers nach Stenay erreicht, zum Theil sogar bereits überschritten hatten, so nahm Marschall Mac Mahon unter diesen Umständen von einer Fortsetzung des Marsches in der Richtung auf Stenay Abstand. Er gedachte nunmehr, nördlich ausbiegend, die Maas-Uebergänge bei Mouzon und Remilly zu benutzen und sich dann über Carignan den Weg nach Metz zu öffnen. Den in diesem Sinne erlassenen Befehlen gemäß sollten am 29sten August das 1ste Korps bei Raucourt, das 12te bei Mouzon, das 7te bei La Besace, das 5te bei Beaumont eintreffen. Der Marschall hoffte, dann im Laufe des nächstfolgenden Tages den Maas-Uebergang mit der gesammten Armee bewerkstelligen zu können.

Die nördlich stehenden Theile derselben führten die für den 29sten vorgeschriebenen Märsche aus. Das 1ste Korps erreichte nach einigem Aufenthalt durch das auf den Straßen von Le Chesne ineinander gefahrene Fuhrwerk am Abend die Gegend von Raucourt. Die Division Lartigue, welche die Arrieregarde bildete und eine Zeitlang von Deutscher Kavallerie begleitet worden war, traf erst in der Nacht daselbst ein. Die Kavallerie-Division Bonnemains hatte die nämliche Richtung eingeschlagen und befand sich am Abend gleichfalls in der Nähe von Raucourt. — Das 12te Korps ging bei Mouzon auf das rechte Maas-Ufer über und nahm Aufstellung an den nach Stenay und Carignan führenden Straßen. Die Kavallerie-Division Marguerittte benutzte eine Furth weiter abwärts, bei Villers devant Mouzon, ging dann aber noch in südöstlicher Richtung bis Vaux und Moulins vor.

Die beiden Korps des rechten Flügels hatten Angesichts der nahe in ihrer Flanke streifenden Deutschen Kavallerie die befohlenen Bewegungen nicht mehr unbelästigt ausführen können. Das 7te Korps, welches um 10 Uhr Vormittags von Boult aux Bois aufgebrochen war, erhielt während des Marsches die Meldung, daß die

Digitized by Google

Deutschen in der Stärke von 30,000 Mann bei Belval ständen. Wiewohl es sich bald herausstellte, daß die dort bemerkten Truppen dem Failly'schen Korps angehörten, und daß nur Deutsche Schwadronen und Patrouillen den Flankenmarsch des 7ten begleiteten und beunruhigten, so wurde derselbe in Folge aller dieser Umstände und durch das Anrücken des Garde-Korps auf Buzancy dennoch derartig verzögert, daß General Douay sein Ziel La Besace am 29sten nicht mehr zu erreichen vermochte, sondern mit seinem Korps am Nachmittag Bivouaks bei St. Pierremont und Oches bezog.*)

Der Kommandirende des 5ten Korps hatte den Befehl zum Marsche nach Beaumont nicht erhalten, weil der mit Ueberbringung desselben beauftragte Offizier von der Preußischen Garde-Kavallerie gefangen genommen war.**) General de Failly hatte daher sein Korps um 10 Uhr Vormittags aus der Gegend von Belval und Bois des Dames in zwei Kolonnen auf Beaufort und Beauclair in Marsch gesetzt, um, einer früheren Verabredung zufolge, auf den genannten Punkten die Weisung des Marschalls Mac Mahon zum Angriff gegen Stenay zu erwarten. Während dieser Bewegung wurde das Korps in ein ernstes Gefecht mit der Sächsischen Avantgarde verwickelt.

Gefecht bei Nouart.

Die am 28sten August von Stenay vorgegangenen Patrouillen des 2ten Sächsischen Reiter- und des Zietenschen Husaren-Regiments hatten von der Ferme de Beaulieu aus eine diesseits Beaumont aufgestellte Französische Vorpostenlinie und hinter derselben Wachtfeuer wahrgenommen.***) Ferner war, wie erwähnt, die 12te Kavallerie-Division am 28sten Abends durch das Vorrücken des Gegners von Beaumont her zum Aufgeben von Nouart veranlaßt worden.†)

*) Vergl. die Wahrnehmungen der Garde-Kavallerie Seite 1017.

**) Vergl. Seite 1017.

***) Die Französische Kavallerie-Division Marguerite befand sich am 27sten August bei Beaumont; sie war am 28sten durch die Kavallerie des 12ten Korps abgelöst worden. Vergl. Seite 995 und 1005.

†) Vergl. Seite 1010.

Digitized by Google

In Erwartung eines Angriffes der Franzosen auf Stenay hatte daher das General-Kommando des XII. Armee-Korps zum 29sten früh Morgens eine Versammlung der 24sten Division bei jenem Orte angeordnet. Die bereits im Marsche dorthin begriffenen Truppen waren dann aber wieder über Dun zurückgegangen, um die mittlerweile vom Ober-Kommando vorgeschriebene Stellung auf dem linken Maas-Ufer einzunehmen.*) In Folge der mündlichen Befehle, welche der Kronprinz von Sachsen auf der Höhe von Aincreville erlassen hatte, war demnächst das XII. Korps auf Nouart in Bewegung gesetzt und die Kavallerie-Division angewiesen worden, von Andevanne über Nouart und Oches die Straße von Le Chesne nach Beaumont aufzuklären. General Graf Lippe sendete einstweilen das 3te Reiter-Regiment bis zur Höhe östlich von Barricourt vor und erwartete mit den übrigen Theilen der Kavallerie-Division die Besetzung von Nouart durch die Avantgarde des Korps, da eine früh Morgens vorgegangene Patrouille des genannten Regiments nördlich dieses Ortes auf feindliche Infanterie gestoßen war.

Die Sächsische Avantgarde, bestehend aus der 46sten Brigade nebst vier Schwadronen und zwei Batterien**), war mit ihrer Spitze um 8 Uhr Morgens bei Villers devant Dun eingetroffen. Die Patrouillen einer auf Nouart vorgegangenen Schwadron des 1sten Reiter-Regiments erhielten nördlich des Ortes Infanteriefeuer und bemerkten Französische Truppen bei Champy.

Der Kommandeur der Avantgarde, Oberst v. Seydlitz, entsendete nun die 2te Schwadron des eben genannten Regiments rechts nach Montigny, um von dort aus in nördlicher Richtung das Gelände an der Maas aufzuklären. Mit den drei übrigen Schwadro-

*) Vergl. Seite 1015.

**) Avantgarde des XII. Korps am 29sten Morgens:
Oberst v. Seydlitz-Gerstenberg
Regiment Nr. 102 } 46ste Infanterie-Brigade
" Nr. 103 }
1stes Reiter-Regiment
1ste schwere Batterie
1ste leichte Batterie
1 Zug der 3ten Pionier-Kompagnie.

Digitized by Google

nen*) umging der Regiments-Kommandeur, Oberst-Lieutenant v. Sahr, das Bois de la Folie, gelangte über Fossé bis in die Gegend von St. Pierremont, traf dort auf das 7te Französische Korps und nahm demnächst seinen Rückweg über Buzancy.

Nachdem die Infanterie der Avantgarde Nouart erreicht hatte, und der Ort von der 3ten Kompagnie Regiments Nr. 103 besetzt worden war, ging Oberst v. Standtfest mit 2 Schwadronen des 3ten Reiter-Regiments gegen die Höhen von Champy und Bois des Dames vor, wurde aber auch seinerseits durch lebhaftes Infanteriefeuer zum Rückzuge über Nouart genöthigt.

Das 5te Französische Korps marschirte nämlich, wie bereits erwähnt, zu dieser Zeit in zwei Kolonnen gegen die Maas vor: zur Rechten die Kavallerie-Division Brahaut mit einer reitenden Batterie und hinter ihr die Division Lespart über Champy auf Beauclair; links die Division Goze, die Brigade Maussion und die Artillerie-Reserve von Belval auf Beaufort. Zwei an der Spitze der ersteren Kolonne befindliche Kavallerie-Regimenter hatten in der Mittagsstunde die Niederung des Wiseppe-Baches überschritten und begannen am Westrande des Bois de Nouart die Höhe zu ersteigen.**) In Folge dessen wurde das 3te Bataillon Regiments Nr. 102 von Nouart gegen das genannte Gehölz vorgeführt. Die 10te und 11te Kompagnie entwickelten sich diesseits desselben auf dem freien Bergrücken und beschossen im Verein mit den gleichfalls dort auffahrenden Batterien der Avantgarde die Französischen Husaren und Chasseure, welche nun eilends nach Champy und auf der Straße nach Stenay zurückwichen.

Das Erscheinen Sächsischer Truppen bei Nouart hatte inzwischen den General de Failly bereits dazu bestimmt, seine Bewegung nach der Maas einzustellen und zunächst die Division Lespart unter dem Schutze ihrer Artillerie zwischen Bois des Dames und Champy in Stellung zu bringen.

Sächsischer Seits besetzte die Avantgarde den Bergrücken zwischen Nouart und Tailly. Im vorderen Treffen derselben befand sich neben

*) Die auf Nouart vorgegangene Schwadron wurde wieder herangezogen.
**) Vergl. Gefechtsplan.

Digitized by Google

den beiden Batterien das Regiment Nr. 102, von welchem das 3te Bataillon bis an die Einsattelung am Bois de Nouart vorgeschoben war; im zweiten Treffen stand das Regiment Nr. 103, dessen 3te Kompagnie Nouart besetzt hielt. Das 1ste Reiter-Regiment war, wie erwähnt, zur Aufklärung des Geländes in beiden Flanken entsendet; zwischen Nouart und Barricourt hielt das 3te Reiter-Regiment der Kavallerie-Division, deren übrige Theile sich noch bei Andevanne befanden. Das Gros des XII. Korps*) näherte sich der Höhe (1008) südlich Tailly; die demselben vorauseilende 2te schwere Batterie verstärkte bald nach 1 Uhr die Avantgarden-Artillerie auf der Höhe von Nouart. Die von Stenay nachrückenden Truppen**) hatten die Gegend von Dun erreicht, drei Schwadronen des 2ten Reiter-Regiments beobachteten im Verein mit den Zietenschen Husaren die Maas-Linie und patrouillirten von Laneuville aus auf den Straßen nach Beaumont und Beauclair. —

Da das bergige und bedeckte Gelände eine Beurtheilung der Stärke des Gegners nicht zuließ, so wurde die Sächsische Avantgarde bald nach Mittag von dem kommandirenden General angewiesen, unter Festhaltung der Höhen von Nouart zum Angriff auf Champy zu schreiten, um die Französischen Streitkräfte zur Entwickelung zu bringen. In Folge dessen überschritt Oberst-Lieutenant Dietrich mit dem 2ten und 3ten Bataillon Regiments Nr. 103 unter dem Feuer der Französischen Artillerie nicht ohne Schwierigkeit die sumpfige Niederung des Wiseppe-Baches bei der Mühle nordöstlich Nouart und ließ demnächst das 2te Bataillon in der Richtung auf Champy, das 3te weiter links gegen einen bewaldeten Berggipfel vorgehen.

Während dieser Bewegungen sah man auch den Gegner Infanterie-Abtheilungen in die zwischen Champy und Nouart gelegenen Wiesen und Gehölze vorschieben; doch nahm Oberst-Lieutenant v. Meerheimb mit der 11ten und 12ten Kompagnie den Nordrand

*) 45ste und 47ste Brigade nebst Korps-Artillerie.

**) 48ste Brigade nebst einer Schwadron des 2ten Reiter-Regiments und der 3ten leichten Batterie.

Digitized by Google

des nächsten Wäldchens und besetzte mit der 10ten auch den östlich auslaufenden freien Bergrücken, wodurch zugleich die Verbindung mit dem 2ten Bataillon hergestellt wurde. Die Französischen Tirailleure wichen in die höher gelegenen Waldabschnitte zurück und fanden daselbst Aufnahme; von den terrassenförmig nach Champy und Bois des Dames ansteigenden Höhen richtete sich nun aber ein umfassendes Feuer gegen die in vorderer Linie entwickelten drei Sächsischen Kompagnien, welche in kurzer Zeit ihre Führer und im Ganzen 6 Offiziere verloren.

Zur Rechten des 3ten Bataillons hatte das 2te ein Birkenwäldchen südlich von Champy besetzt; dieses Bataillon sah sich aber alsbald von starken Tirailleurschwärmen bedroht, welche insbesondere seinen rechten Flügel zu umfassen strebten. In Folge dessen wurde die noch in Reserve zurückgehaltene 9te Kompagnie des Nachbarbataillons zur Unterstützung herangezogen und gelang es derselben, im Vereine mit einem Zuge der 5ten, in das nächste nördlich vorliegende Gehölz einzudringen.

Der rechte Flügel gewann hierdurch eine feste Anlehnung und war nun im Stande, eine zu dieser Zeit vom Gegner unternommene Angriffsbewegung abzuweisen. Auf Befehl des Obersten v. Seydlitz hatte unterdessen auch das 1ste Bataillon Regiments Nr. 103*) bei der erwähnten Mühle den Wiseppe-Bach überschritten und war im Laufschritt längs der Chaussee vorgegangen. Von dort aus nahm das Bataillon seine Richtung nach dem von der 9ten Kompagnie eben erreichten Gehölze und drang unter Trommelschlag bis an den jenseitigen Rand desselben vor, in welchem es sich festsetzte, während der Gegner über die Wiesen nach Champy abzog. Noch weiter rechts gelangte Hauptmann v. Hennig mit einem Zuge der 2ten Kompagnie bis in das Wäldchen zwischen Champy und Forges de Meaucourt; von diesem weit vorgeschobenen Posten aus unterhielt er ein wirksames Flankenfeuer gegen die am Südostrande des erstgenannten Dorfes eingenisteten Französischen Tirailleure.

*) Mit Ausschluß der in Nouart stehenden 3ten Kompagnie.

Digitized by Google

Der Bataillons-Kommandeur, Major v. Schönberg I., war bei dem eben geschilderten Vorgehen tödtlich verwundet worden. —

Prinz Georg von Sachsen beobachtete auf der Höhe bei Tailly den Gang des Gefechtes und hatte, das Vorgehen des Feindes wahrnehmend, dem Regiment Nr. 102 befohlen, sich zur Aufnahme der kämpfenden Truppen bereit zu halten.

Als Oberst Rudorff zu diesem Zwecke das 3te Bataillon des Regiments bis an die große Straße westlich des Bois de Nouart vorrücken ließ, hatte der kurze Vorstoß der Franzosen bereits sein Ende erreicht, und Oberst-Lieutenant Dietrich schickte sich nun seinerseits dazu an, mit dem rechten Flügel des Regiments Nr. 103 auf Champy vorzugehen. Eine Fortsetzung des Angriffs lag aber nicht in der Absicht des Prinzen, weil der Zweck der Rekognoszirung erreicht schien.*) Die vom Gegner ins Gefecht geführten und sonst gezeigten Truppen aller Waffen ließen dessen Stärke auf mindestens eine Division schätzen, und wenngleich das Gros des XII. Armee-Korps bereits nahe genug herangerückt war, um in den Kampf der Avantgarde eingreifen zu können, so würde derselbe hierdurch eine Ausdehnung angenommen haben, welche, wie man wußte, für diesen Tag nicht im Sinne der oberen Heeresleitung lag. Hierzu kam noch, daß eine zu dieser Zeit eingehende Nachricht die Aufmerksamkeit nach der rechten Flanke ablenkte.

Der Führer der am Vormittag nach Montigny entsendeten Schwadron meldete nämlich, daß der Feind die Dörfer Halles und Beauclair besetzt habe und daß sich in dortiger Gegend stärkere Französische Abtheilungen anscheinend nach Osten vorbewegten. Da andererseits von dem 2ten Reiter-Regiment bei Laneuville neuere Nachrichten nicht vorlagen, so erschien die Verbindung dorthin unterbrochen und zunächst eine Aufklärung nach der Seite der Maas hin geboten. Unter diesen Umständen ertheilte Prinz Georg um

*) Während des Gefechtes war aus Bayonville vom Ober-Kommando folgender Befehl eingegangen: „Nach Ankunft des Gros hat die Avantgarde durch Nouart vorzugehen und aufzuklären, in welcher Stärke der Feind gegenüber steht."

Digitized by Google

3 Uhr Nachmittags der Avantgarde die Weisung, das Gefecht abzubrechen und nach der Höhe zwischen Nouart und Tailly zurückzugehen.

Während die Sachsen demgemäß die gewonnenen Stellungen nördlich von Nouart um 4 Uhr Nachmittags räumten, zog gleichfalls das Französische Korps in entgegengesetzter Richtung ab, gedeckt durch die Brigaden Maussion und Nicolas, welche Champy und die anstoßenden Höhen bei Belval festhielten. General de Failly hatte nämlich zu dieser Zeit einen erneuten Befehl seines Ober-Feldherrn zum Abmarsche nach Beaumont erhalten, nachdem der zuerst erlassene aus dem früher angegebenen Grunde nicht an seine Bestimmung gelangt war*).

Auf Sächsischer Seite waren mittlerweile noch die 4te schwere Batterie der 24sten Division auf die Höhe südöstlich von Nouart vorgegangen, so daß kurz vor Beendigung des Kampfes im Ganzen vier Batterien im Feuer standen. Die gleichfalls angelangte 45ste Brigade hatte hinter dem linken Flügel der Avantgarde Aufstellung genommen; das 3te Bataillon des Schützen-Regiments befand sich mit der Kavallerie-Division bei Barricourt.**) Die 47ste Infanterie-Brigade und die Korps-Artillerie standen am Abhange der Höhe (1008) südlich Tailly, die 48ste Brigade war bis südlich Villers devant Dun gelangt.

Um die nöthige Aufklärung nach der Seite der Maas zu bewirken, ließ Prinz Georg den General v. Montbé mit der 45sten Brigade, zwei Schwadronen des 3ten Reiter-Regiments und einigen Batterien der 23sten Division über Tailly vorrücken. Zwei Bataillone des Schützen-Regiments Nr. 108 besetzten das Gelände auf beiden Ufern des Tailly-Baches und die gegen Beauclair vorspringende Ecke des Bois de Nouart; zwei Bataillone des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 traten in den Ostrand des Bois de Tailly ein und entsendeten von dort aus bald nach 4 Uhr eine Kompagnie zur Rekognoszirung über Halles nach Beaufort. Bevor aber das

*) Vergl. Seite 1017.

**) Die 10te Kompagnie bis Nouart vorgezogen.

Digitized by Google

Ergebniß der Letzteren bekannt werden konnte, hatten neue Meldungen der Reiter-Patrouillen, nach welchen der Feind in ansehnlicher Stärke, auch mit Artillerie, bei Beauclair und Beaufort stehen sollte, den Prinzen Georg veranlaßt, um 5 Uhr Nachmittags einen Vorstoß der ganzen 45sten Brigade nach jener Richtung hin anzuordnen. General v. Montbé ließ hierzu die bereits in vorderer Linie entwickelten Bataillone der Regimenter Nr. 108 und 100 geradenwegs auf Beauclair und Halles, das Regiment Nr. 101 über Montigny vorgehen. Die 47ste Brigade rückte an Stelle der 45sten hinter den linken Flügel der Avantgarde.

Es zeigte sich indessen bald, daß die eingegangenen Nachrichten auf einem Irrthum beruhten, oder wenigstens zur Zeit nicht mehr zutrafen. Die ganze Gegend von Montigny bis Beaufort wurde frei vom Feinde gefunden*), und die dorthin abgerückten Sächsischen Truppen erhielten in Folge dessen am Abend den Befehl, sich wieder an das Korps nach Tailly heranzuziehen. —

Während so die erwünschte Aufklärung in der eigenen rechten Flanke erzielt wurde, war die 12te Kavallerie-Division um 4 Uhr Nachmittags angewiesen worden, den rechten Flügel des bei Champy gegenüberstehenden Feindes zu umgehen und die Verhältnisse bei Beaumont zu erkunden. Das Regiment Nr. 102 sollte der weit ausholenden Rekognoszirung als Rückhalt dienen und zu diesem Zwecke die früheren Stellungen des Regiments Nr. 103 auf den Höhen zwischen Nouart und Champy wieder einnehmen.

Das Vorgehen der Kavallerie traf bald auf erhebliche Schwierigkeiten. Das Ulanen-Regiment Nr. 17 fand die Büsche auf beiden Seiten der Côte Jean, halbwegs zwischen Nouart und Belval, von Französischen Tirailleuren besetzt; bei Les Tironnes Ferme zeigten sich stärkere Kolonnen. Das Garde-Reiter-Regiment stieß bei Fossé gleichfalls auf feindliche Infanterie, welche sich in den dortigen Gehölzen

*) Anscheinend war wohl die linke Flügel-Kolonne des Failly'schen Korps mit ihrer Spitze bis dorthin gelangt, aber in Folge des Gefechts bei Nouart oder des Befehls zum Abmarsche nach Beaumont bereits wieder zurückgezogen worden.

Digitized by Google

eingenistet hatte, und das Gros der Kavallerie-Division gerieth nordwestlich von Nouart in Granatfeuer. Einzelne Schwadronen der beiden vorderen Regimenter gelangten noch näher an den Feind heran und überzeugten sich von der Anwesenheit starker Truppenmassen in der Gegend von Belval und St. Pierremont. —

Dem Regiment Nr. 102 gegenüber unternahmen die bei Champy und Belval zurückgebliebenen feindlichen Truppen keinen Vorstoß; sie belästigten aber durch Infanteriefeuer namentlich das an der großen Straße westlich des Bois de Nouart stehende 3te Bataillon. Gleichzeitig wurde bis zum Einbruche der Dunkelheit ein wirkungsloses Geschützfeuer unterhalten, welches von Sächsischer Seite nicht erwidert wurde. Von 9 Uhr Abends an folgten die zwei den Rückzug deckenden Brigaden allmälig dem 5ten Korps auf Beaumont, wo Letzteres im Laufe der Nacht, jene Arrieregarde aber erst gegen 5 Uhr Morgens eintraf.

Die Verluste der Sachsen in dem Gefechte bei Nouart beliefen sich auf 13 Offiziere 356 Mann; sie hatten fast ausschließlich das Regiment Nr. 103 betroffen.*) —

Am Abend des 29sten August umgab sich das Sächsische Armee-Korps mit einer ausgedehnten Sicherheitslinie, welche von Montigny über Beaufort bis in die Gegend zwischen Nouart und Champy reichte. Die Regimenter Nr. 102 und 108, das Ulanen-Regiment Nr. 17 und einzelne andere Schwadronen stellten die Vorposten. Hinter dieser Linie bivouakirten die Gros der Infanterie und Artillerie bei Tailly und Barricourt, die Kavallerie-Division bei Les Tuileries, die 48ste Brigade bei Villers devant Dun.

Gegen Abend war auch die Verbindung mit der bei Stenay verbliebenen Kavallerie**) wieder hergestellt worden, deren einzelne Abtheilungen im Laufe des Tages vergeblich versucht hatten, von der Maas aus die damals vom Feinde besetzte Gegend von Beauclair und Beaufort zu erreichen. Die von Lanouville gegen Beaumont

---

*) Die Meldung des Prinzen Georg von Sachsen über das Gefecht bei Nouart ist in Anlage Nr. 36 enthalten. Sie ging am 30sten Morgens 5 Uhr im großen Hauptquartier ein. Anlage Nr. 37 enthält die Verlustliste.

**) Vergl. Seite 1023.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

vorgehenden Patrouillen des 2ten Reiter-Regiments gelangten am Abend bis an die ersten Häuser der Stadt heran und bemerkten hinter derselben ein Französisches Lager.

Andere Reitertrupps, welche von Stenay aus am rechten Maas-Ufer nach Norden rekognoszirten, stießen bei Inor auf vorgeschobene Abtheilungen der südlich Mouzon stehenden Kavallerie-Division Marguerittе. —

Zur Linken des XII. hatte das Garde-Korps seine um Mittag eingenommenen Stellungen im Wesentlichen beibehalten. Es bivouakirten am Abend die Garde-Kavallerie und die Avantgarde der 1sten Garde-Infanterie-Division bei Harricourt, das Gros der Letzteren bei Bar und Buzancy, die 2te Garde-Infanterie-Division bei Thénorgues und Briquenay. Eine Schwadron des 2ten Garde-Ulanen-Regiments stand bei Boult aux Bois und Germont; Offizier-Patrouillen derselben fanden Autruche, Authe und Belleville vom Feinde verlassen. Die Schwadronen des Rittmeisters v. Scholten verblieben auch während der Nacht nördlich von Fontenois in unmittelbarer Nähe der Läger des 7ten Französischen Korps bei St. Pierremont.

Das IV. Armee-Korps hatte um 9 Uhr Vormittags seinen Vormarsch über Nantillois fortgesetzt und war mit der 7ten Division und Korps-Artillerie bei Rémonville, mit der 8ten Division bei Bayonville eingetroffen. In letztgenanntem Orte hatte, wie erwähnt*), der Kronprinz von Sachsen bereits am Vormittage sein Hauptquartier genommen.

Die III. Armee hatte im Allgemeinen nach Maßgabe der vom großen Hauptquartier am 28sten Abends 11 Uhr erlassenen Weisungen**) die Vorbewegungen nach Norden fortgesetzt. Von den

*) Vergl. Seite 1016.
**) Vergl. Seite 1013.

Digitized by Google

Bayerischen Korps gelangte das I. nach Sommerance und St. Juvin, das II. erreichte nach beschwerlichem Marsche die Gegend von Cornay auf dem linken Aire-Ufer. Das V. Korps und die Württemberger trafen bei Grand Pré ein; die bis Béffu vorgeschobene Avantgarde des Ersteren erfuhr durch ihre links seitwärts entsendete Kavallerie den Abmarsch Französischer Truppen von Boult aux Bois in nordöstlicher Richtung. Das XI. Korps ging nach Monthois und St. Morel; bei Olizy, Savigny und Falaise wurden Brücken über die Aisne geschlagen. Das VI. Korps war vom Ober-Kommando auf Varennes in Bewegung gesetzt worden; es erhielt aber während seines beschwerlichen Marsches durch die Argonnen einen abändernden Befehl aus dem großen Hauptquartier, bog in Folge dessen nach Vienne ab und schob von dort aus seine Avantgarde nach Condé les Autry vor. Der Kronprinz von Preußen verlegte sein Hauptquartier nach Senuc, südwestlich von Grand Pré. —

Von den Kavallerie-Divisionen der III. Armee war die 4te bei Vouziers geblieben, die 2te bis Gratreuil und Gegend herangelangt. Letztere meldete, daß nach Aussage eines Belgischen Arbeiters 100,000 Mann aus Paris und Cherbourg bei Reims eingetroffen seien, und daß auch bei Soissons sich Truppen sammelten. Eine aus der Gegend von Reims zurückkehrende Offizier-Patrouille wollte in der That zahlreiche Französische Streitkräfte westlich jener Stadt bemerkt haben.*) —

In einiger Entfernung nordwestlich vor dem linken Flügel der III. Armee befanden sich die ihr augenblicklich überwiesenen Kavallerie-Divisionen der Maas-Armee. Die 5te war unter Wiederheranziehung des Braunschweigischen Husaren-Regiments nach Attigny gegangen, um von dort aus die Verbindungen des Gegners zu bedrohen.**) Die 6te hatte von Vouziers aus mit der 15ten Kavallerie-Brigade die Französischen Truppen bei Boncq, Quatre Champs und Boult

*) Thatsächlich befand sich dort seit dem 26sten August nur eine Division des 13ten Korps. (Binoy.)

**) Eine Abtheilung derselben unterbrach die Eisenbahn zwischen Rethel und Mézières bei Faux.

Digitized by Google

aux Bois, dann auch den Weitermarsch derselben fortdauernd beobachtet. Als das Husaren-Regiment Nr. 16 den Abzug der Franzosen von Boncq auf Le Chesne*) bemerkte, sich aber durch eine in ersterem Ort zurückbleibende Arrieregarde verhindert sah, unmittelbar zu folgen, wurde der Angriff gegen dieselbe beschlossen. Die 4te Schwadron erhielt Befehl, bei Brizy die Aisne zu überschreiten und dann über Terron dem Feinde in den Rücken zu gehen, während die 3te ihr folgen sollte. Mit der 1sten und 2ten Schwadron rückte Major Massonneau geradenwegs auf Boncq vor, ließ seine Mannschaften zum Gefechte absitzen und gelangte nach kurzem Kampfe in den Besitz des Dorfes, welches bei dieser Gelegenheit in Brand gerieth. Vierzig Gefangene, unter ihnen eine Anzahl Turkos und Zuaven, sowie auch einige Franktireure fielen in die Hände der Husaren, welche ihrerseits 5 Mann und 11 Pferde verloren hatten. Die über Terron vorgegangene 4te Schwadron gelangte bis in die Gegend von Le Chesne; sie fand diesen Ort noch vom Feinde besetzt und beobachtete die weiteren Bewegungen desselben**).

Das Hauptquartier Sr. Majestät des Königs war am 29sten nach Grand Pré verlegt worden, wo im Laufe des Tages von verschiedenen Seiten her wichtige Nachrichten eingingen. Aus einem Berichte des Kronprinzen von Sachsen erfuhr man bereits um 9 Uhr Vormittags, daß der Gegner die Stellungen bei Bar verlassen hatte, und daß in Folge dessen die Maas-Armee gegen die Straße von Buzancy nach Stenay vorgerückt war. Um 3¾ Uhr folgte eine Meldung des Garde-Korps, daß Germont und Autruche vom Feinde besetzt seien, und daß sich hinter diesen Ortschaften lange Marschkolonnen in der Richtung auf Beaumont bewegten, endlich auch, daß eine Französische Division bei Champy

---

*) Division Lartigue des 1sten Korps.

**) Die Meldungen der 6ten Kavallerie-Division vom 29sten August sind in Anlage Nr. 36 enthalten.

Digitized by Google

stehe. Um 4½ Uhr meldete die 6te Kavallerie-Division, daß Boncq von ihr besetzt sei, daß sich dagegen bei Le Chesne Französische Truppenmassen aller Waffen und zahlreiche Trains befänden; auch stehe der Feind noch in Quatre Champs, Boult aux Bois und Belleville.

Von Seiten des großen Hauptquartiers waren zwei höhere Generalstabs-Offiziere mit Rekognoszirungen beauftragt worden, deren Ergebnisse am Abend bekannt wurden. Der zum XII. Korps nach Nouart entsendete Oberst-Lieutenant v. Brandenstein meldete, daß Bois des Dames, Champy und Beauclair besetzt seien. Er ergänzte diese Nachrichten bei seiner nach 8 Uhr Abends erfolgten Rückkehr noch mündlich dahin, daß die Anwesenheit von zwei Französischen Korps bei St. Pierremont und Bois des Dames festzustehen scheine und daß auch bei Beaumont feindliche Truppen ständen. Oberst-Lieutenant v. Bronsart, welcher um 9 Uhr Abends von seiner Rekognoszirung zurückkehrte, hatte gleichfalls die Französischen Bivouaks bei St. Pierremont wahrgenommen, dagegen die Ortschaften Germont und Autruche bereits vom Feinde verlassen gefunden. —

Der Gesammtinhalt aller dieser Nachrichten machte es unzweifelhaft, daß sich die Armee von Châlons in nordöstlicher Richtung gegen die Maas vorbewegte. Da sie nun augenblicklich mit ihren Hauptkräften zwischen Le Chesne und Beaumont, mit starken Arrieregarden aber noch weiter südlich zu stehen schien, so beschloß Se. Majestät der König, am folgenden Tage mit beiden Deutschen Armeen gegen jene Linie vorzugehen und den Gegner anzugreifen, bevor derselbe die Maas erreichte. — Unter Mittheilung dieser Auffassungen und Absichten erging um 11 Uhr Abends ein Befehl an beide Ober-Kommandos mit folgenden näheren Bestimmungen für den 30sten August:

> Die Maas-Armee wurde angewiesen, in dem Raume östlich der großen Straße von Buzancy gegen Beaumont vorzurücken und um 10 Uhr Vormittags die Linie Fossé—Beauclair zu überschreiten.
>
> Das Garde-Korps hatte bis 8 Uhr Morgens jene Straße zu räumen und vorläufig in Reserve zu treten.

Digitized by Google

Die III. Armee sollte frühzeitig aufbrechen und bereit sein, mit zwei Korps den Angriff des Kronprinzen von Sachsen zu unterstützen. Hierzu wurde ihrem rechten Flügel die Richtung über Buzancy auf Beaumont, dem linken zunächst noch die auf Le Chesne vorgeschrieben. —

Der Befehl schloß mit der Benachrichtigung, Se. Majestät der König werde sich um 10 Uhr Vormittags von Grand Pré nach Buzancy begeben*). —

---

*) Die in diesem Befehle enthaltenen Anschauungen und Beschlüsse gründeten sich großentheils auch auf die am 29sten Nachmittags im großen Hauptquartier abgelieferten Papiere des in der Gegend von Buzancy gefangenen Französischen Generalstabs-Offiziers. (Vergl. Seite 1017.) Die Nachrichten über die Räumung von Le Chesne und über den weiteren Rückzug derjenigen Truppen, mit welchen das Garde- und XII. Korps im Laufe des 29sten August in Berührung getreten waren, erreichten das große Hauptquartier erst am 30sten August.

Digitized by Google

Die Schlacht bei Beaumont am 30sten August.

Einleitung.

Am Abend des 29sten August hatte der Gegner vor der Front der Maas-Armee noch die ganze Gegend von Champy über Belval bis St. Pierremont inne; die Stärke desselben wurde auf zwei bis drei Armee-Korps geschätzt. Die Abends spät von Stenay aus unternommenen Rekognoszirungen des 2ten Reiter-Regiments und der Zietenschen Husaren*) ergaben, daß Beaumont vom Feinde besetzt war, daß aber ein Theil des Französischen Heeres bereits die Maas überschritten und Truppen bis gegen Inor vorgeschoben hatte. Das Ober-Kommando der Maas-Armee folgerte aus diesen Nachrichten und aus dem ganzen Verhalten des Feindes, daß derselbe beabsichtige, am nächsten Tage seine gesammte Macht auf dem rechten Maas-Ufer zu vereinigen, daß aber bei eigenem schnellen Vorgehen die Möglichkeit vorliege, einzelne Theile noch vor beendetem Uebergange am linken Ufer einzuholen und zu schlagen. Einleitende Anordnungen zu einem Vorrücken in diesem Sinne wurden noch am 29sten Abends getroffen.

Zwischen Mitternacht und Tagesanbruch bemerkten die Vorposten des XII. Armee-Korps, daß der Feind die vorher erwähnten Stellungen verließ; sie täuschten sich indessen anfänglich insofern, als sie annahmen, der Abmarsch erfolge in der Richtung auf Stenay. Als aber kurz darauf von dem rechten Flügel der Vorpostenlinie die Meldung einging, daß die Verbindung mit der bei Stenay befindlichen Deutschen Kavallerie wieder hergestellt, dieser Ort noch

*) Vergl. Seite 1028 und 1029.

Digitized by Google

durch ein Sächsisches Bataillon*) besetzt sei, und sich auch der Wald von Dieulet frei vom Feinde zeigte, so war es klar, daß Letzterer von Belval und Champy aus in nördlicher Richtung abgezogen sein mußte. In Uebereinstimmung hiermit standen die späteren Meldungen von Patrouillen des Garde-Korps, welche ungehindert über Fossé vorgegangen waren und sich bestimmt dahin aussprachen, daß die bisher dort und nördlich Nouart wahrgenommenen Französischen Truppen nach Beaumont aufgebrochen seien. Ueber den Verbleib des bei Oches bemerkten Korps fehlte es noch an Nachrichten; doch wurde es im hohen Grade wahrscheinlich, daß der Gegner zunächst bei Beaumont Stand halten werde, um seinen Abzug über die Maas zu decken.

Mittlerweile war beim Ober-Kommando der Maas-Armee der am 29sten Abends 11 Uhr erlassene Befehl aus dem großen Hauptquartier eingegangen, welcher eine Vorbewegung der beiden Deutschen Armeen gegen Beaumont und Le Chesne einleitete. In Folge dessen ordnete der Kronprinz von Sachsen um 3 Uhr Morgens zunächst das Vorrücken des IV. Armee-Korps nach Nouart und Fossé an, während das XII. Korps angewiesen wurde, sich mit je einer Division bei Beauclair und westlich des Bois de Nouart zu versammeln. Um 10 Uhr Vormittags sollten die Truppen auf den genannten vier Punkten ausgeruht und zu weiteren Bewegungen bereit stehen.

Nach Eintreffen der erwähnten Vorposten-Meldungen wurde um 6 Uhr Morgens ein zweiter Befehl erlassen, welcher nähere Bestimmungen für den in vier Kolonnen auszuführenden Vormarsch auf Beaumont enthielt. Nach denselben sollte die rechte Flügel-Division des XII. Korps nebst der 12ten Kavallerie-Division von Beauclair aus bei Laneuville die große Straße von Stenay nach Beaumont gewinnen, die andere Division dieses Korps vom Bois de Nouart aus den Weg über Beaufort durch den Wald von Dieulet auf Ferme de Belle Tour benutzen, beim Austritt aus jenem Walde

*) Anfänglich das 1ste Bataillon Regiments Nr. 108, welches aber demnächst durch das 3te Bataillon Regiments Nr. 103 abgelöst wurde.

Digitized by Google

aber das vorliegende offene Hügelland in einer mehr nördlichen Richtung durchschreiten. Der 7ten Division wurde der Weg von Nouart über Grand Champy durch das Bois de Belval nach Belle Tour angewiesen, während die 8te Division von Fossé über Belval durch das Bois du Petit Dieulet in gerader Richtung auf Beaumont vorgehen sollte. In Anbetracht des besonders auf den Wegen der mittleren Kolonnen vorherrschenden Waldgeländes empfahl das Ober-Kommando, die Korps-Artillerie den äußeren Flügeln zuzutheilen. Das Garde-Korps, welchem bereits in der Nacht die Weisung zugegangen war, die Straße von Buzancy nach Beaumont noch vor 8 Uhr für die III. Armee zu räumen, erhielt nunmehr den Befehl, um 10 Uhr Vormittags in eine Bereitschaftsstellung westlich Nouart abzurücken.

Um 8 Uhr Morgens versammelte der Ober-Befehlshaber der Maas-Armee die kommandirenden Generale in Bayonville und theilte ihnen seine Anschauung der Sachlage mit. Um vereinzelten Kämpfen gegen einen überlegenen und zum Widerstande bereiten Feind vorzubeugen, befahl er, daß jede Infanterie-Division nach Erreichen des jenseitigen Waldsaumes das Eintreffen der Nebenkolonnen abwarten und vorläufig nur mit der Artillerie den Angriff einleiten solle. Meldungen der einzelnen Kolonnen sollten unmittelbar an das Ober-Kommando gerichtet werden. Für den Fall, daß die nach der Karte vorgeschriebenen Wege nicht brauchbar befunden würden, empfahl Kronprinz Albert wenigstens ein Festhalten der angewiesenen Richtung, indem er zugleich auf die bevorstehende Einwirkung der III. Armee in der linken Flanke des IV. Korps hinwies. Demnächst begab sich der Kronprinz über Nouart in die Gegend von Fossé. —

Das Ober-Kommando der III. Armee hatte nach Empfang des Befehls aus dem großen Hauptquartier die Bayerischen Korps zur Unterstützung des Angriffes gegen Beaumont bestimmt. Hierzu sollte das I. um 6 Uhr Morgens in zwei Kolonnen auf Buzancy und Bar und demnächst über Sommauthe auf der großen Straße nach Beaumont vorrücken, das II. eine Stunde später auf-

Digitized by Google

brechen und sich eine Viertelmeile südlich von Sommauthe in Reserve aufstellen. Das V. Armee-Korps wurde angewiesen, über Briquenay und Authe auf Oches zu marschiren, um von dort aus je nach Umständen rechts oder links in das Gefecht eingreifen zu können. Die Württembergische Division und das XI. Armee-Korps sollten, Erstere über Longwé, Boult aux Bois und Châtillon, Letzteres über Bouziers und Quatre Champs, sowie mit einer linken Seiten-Kolonne über Terron, gegen Le Chesne vorgehen und diesen Ort in Besitz nehmen.

Auch für die letztgenannten drei Heerestheile wurde die Zeit um 6 Uhr Morgens als Aufbruchstunde bezeichnet; doch sollten sich besondere Avantgarden derselben, sowie auch die des I. Bayerischen Korps schon früher in Bewegung setzen. Das VI. Armee-Korps erhielt Befehl, bis Bouziers nachzurücken und daselbst auf dem linken Aisne-Ufer enge Quartiere zu beziehen.

Ueber die Kavallerie-Divisionen wurde derartig verfügt, daß die 2te über Senuc bis in die Gegend nördlich von Buzancy gelangen, die 4te aber dem XI. Korps bis Quatre Champs folgen und dann nach Châtillon vorrücken sollte, um daselbst zur weiteren Verfügung zu stehen. Die beiden anderen Kavallerie-Divisionen erhielten die Bestimmung, die Verbindungen im Rücken des Französischen Heeres zu beunruhigen. Zu diesem Zwecke sollte die 5te in die Gegend von Tourteron, die 6te über Voncq nach Semuy gehen, um von dort Abtheilungen in nördlicher Richtung vorzuschieben und auch den neu aufgetretenen Gegner bei Reims zu beobachten. Der Kronprinz von Preußen beabsichtigte für den Fall eines Gefechtes seinen Standpunkt bei St. Pierremont zu nehmen.

Hinsichtlich der Trains wurde noch befohlen, daß vorzugsweise nur die für das Gefecht nöthigen Theile derselben den Truppen folgen, die übrigen aber in weiterer Entfernung zurück bleiben sollten*).

Dieses von Deutscher Seite angeordnete Vorrücken gegen die

---

*) Der Wortlaut der von beiden Ober-Kommandos für den 30sten August erlassenen Dispositionen ist in Anlage Nr. 38 enthalten.

Digitized by Google

Straße von Le Chesne nach Stenay führte am 30sten August zu einer Reihe von Gefechten mit den noch an jener Straße befindlichen Französischen Heerestheilen und mit anderen zu ihrer Aufnahme vorgehenden Truppen.

Wie bereits früher erwähnt, hatte Marschall Mac Mahon beabsichtigt, am genannten Tage mit der Hauptmasse seiner Armee bei Remilly und Mouzon die Maas zu überschreiten, um demnächst seinen Marsch auf Montmédy fortzusetzen. In diesem Sinne hatte er seine Befehle an die einzelnen Korps erlassen. Das 12te, sowie auch die Kavallerie-Division Margueritte, waren bereits am 29sten auf das rechte Maas-Ufer übergegangen und befanden sich östlich von Mouzon. Letztere sollte am 30sten Carignan erreichen, wohin auch der Kaiser Napoleon sich zu begeben gedachte.

Das 1ste Korps brach um 7 Uhr Morgens von Raucourt nach Remilly auf. Da die Maas zur Füllung der Festungsgräben bei Sedan angestaut war und in Folge dessen die oberhalb liegenden Furthen nicht benutzt werden konnten, auch der Gebrauch der vorhandenen Fähre sehr viel Zeit in Anspruch nahm, so wurde von Genie-Truppen noch ein Steg für Infanterie hergestellt. Während das Korps unter dem Schutze der Division L'Hériller und der Kavallerie-Brigade Septeuil den Uebergang bewerkstelligte, vernahm man in der Mittagstunde Kanonendonner aus der Richtung von Beaumont, und bat General Ducrot in Folge dessen um Verhaltungsbefehle. Der Marschall, welcher für seine Person bereits um 4 Uhr Morgens Raucourt verlassen hatte, ließ erwiedern, es stehe Alles gut und das Korps möge seine Bewegung fortsetzen. Demgemäß wurden nach vollendetem Uebergange die Divisionen Wolff und L'Hériller nach Douzy, die Divisionen Pellé und Lartigue nach Létaigne in Marsch gesetzt; Letztere sollten demnächst auf dem rechten Ufer der Chiers bis Carignan vorrücken. — Die Kavallerie-Division Bonnemains folgte dem 1sten Korps in der nämlichen Richtung.

Die Generale Douay und de Failly waren ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es sich darum handele, auch mit dem 7ten und 5ten Korps noch an diesem Tage das rechte Maas-

Digitized by Google

Ufer bei Villers und Mouzon zu gewinnen. Sie sollten daher zur möglichsten Beschleunigung des Marsches sich aller vom Lande gestellten Fahrzeuge entledigen und die kranken Mannschaften und Pferde zurücksenden.

Das 7te Korps hatte um 4 Uhr Morgens seine Läger bei Oches abgebrochen und den Marsch nach Stonne angetreten. Da indessen auf Anordnung der Armee-Verwaltung sämmtliche Fahrzeuge, sogar die leeren Verpflegungswagen, den Trains angeschlossen wurden, so bildete sich eine gegen 2 Meilen lange Wagen-Kolonne, zu deren Deckung sieben Bataillone neben der Straße marschirten. Erst um 10 Uhr Vormittags konnte sich in Folge dessen die Brigade Bittard des Portes als Nachhut des Korps in Bewegung setzen. — Schon beim ersten Aufbruche der Truppen von Oches hatte sich Preußische Kavallerie gezeigt, welche den langen Truppenzug beobachtend begleitete. Später fuhren auch Batterien auf den Höhen von St. Pierremont auf und veranlaßten dadurch die Franzosen zum Aufmarsche und zum Vorziehen von Mitrailleusen. Zwar gingen die vordersten Deutschen Truppen-Abtheilungen einstweilen nicht weiter vor, doch verursachten die eben angeführten Umstände einen so erheblichen Zeitverlust, daß General Douay erst um 1 Uhr Mittags den Marsch von Stonne nach La Besace fortsetzen konnte. Dort angelangt, vernahm er Kanonendonner in der Richtung von Beaumont her, glaubte aber sich streng an den Befehl halten zu müssen, welcher ihm das Ueberschreiten der Maas gebot, und beschloß, um dies unbelästigt vom Feinde ausführen zu können, seine Marschrichtung zu ändern und den nördlich ausholenden Weg über Raucourt nach Remilly einzuschlagen. Mittlerweile war aber die an der Spitze des Korps befindliche und noch in der bisherigen Richtung auf Mouzon marschirende Division Conseil Dumesnil auf Bayerische Truppen gestoßen und in ein Gefecht mit denselben verwickelt worden.

Das 5te Korps hatte, wie früher erwähnt, mit seiner Arrieregarde erst am 30sten zwischen 4 und 5 Uhr Morgens die Gegend von Beaumont erreicht. General de Failly hielt es daher für geboten, seinen durch die eben vorangegangenen Gefechte

Digitized by Google

und Nachtmärsche außergewöhnlich angestrengten Truppen vor dem Aufbruche nach Mouzon einige Ruhe zu gewähren. Allerdings wußte der General, daß eine Deutsche Avantgarde nur eine Meile entfernt stehe; er vermuthete aber seinen Gegner im Marsche auf Stenay, und da fernere Nachrichten über denselben nicht eingingen, so erschien es ihm unbedenklich, die Vormittagsstunden zum Abkochen zu benutzen und den Abmarsch bis Mittag zu verschieben. Vorposten waren anscheinend gar nicht oder wenigstens nicht in angemessener Weise zum Schutze der Ruhenden aufgestellt; einzelne Kavallerie-Patrouillen, welche auf geringe Entfernungen über die Läger hinaus vorgingen, kehrten zurück, ohne die Annäherung Deutscher Truppen wahrgenommen zu haben*).

In diesen Lägern waren Offiziere und Mannschaften mit ihrer Mahlzeit oder mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt und nur einige Abtheilungen eben zum Appell versammelt, als plötzlich, um 12½ Uhr Mittags, von den südlich gelegenen Höhen her Preußische Granaten mitten in das sorglose Treiben hineinschlugen. Es war dem IV. Armee-Korps gelungen, unbemerkt die Waldungen südlich von Beaumont zu durchschreiten und die Französischen Läger in der eben angegebenen Verfassung zu überraschen.

Der Schauplatz der hiermit beginnenden Schlacht von Beaumont liegt hauptsächlich in dem nach Mouzon hin sich verengenden Gelände zwischen der Maas und dem Yoncq-Bache. Durch dasselbe zieht in östlicher Richtung die Straße von Le Chesne nach Stenay und in nördlicher die von Buzancy nach Mouzon.

Die am Schneidepunkte dieser Straßen und in der Mitte eines Berg-Kessels liegende Stadt Beaumont ist auf drei Seiten, und zwar in einem nach Süden gebogenen Halbkreise, von dichten Waldungen umgeben, deren Ränder eine kleine halbe Meile von der Stadt entfernt sind. Zwischen den Waldungen und der Stadt befindet sich ein vielfach zerrissenes, aber offenes Hügelland, welches allen Truppengattungen freie Bewegung gestattet und von den höher gelegenen

*) Nach Angabe des Generals de Failly.

Digitized by Google

Punkten die Ausgänge des Waldes auf Gewehrschußweite beherrscht. Nur im Osten fällt dies Gelände steil und bei Létanne terrassenförmig nach der Maas ab; es ist dort mit Anpflanzungen bedeckt und schwierig zu durchschreiten.

Die fünf Wege, welche aus der Gegend zwischen Stenay und Buzancy nach Beaumont hin zusammenlaufen, sollten nach den oben angegebenen Befehlen der Deutschen Heerführer derartig benutzt werden, daß die vier östlichen den Divisionen des XII. und IV. Armee-Korps zufielen, während der rechte Flügel der III. Armee auf der Straße über Sommauthe vorging.

Die Waldungen, durch welche diese Anmarschlinien der Deutschen Truppen führten, sind mit so dichtem Unterholze bewachsen, daß auch die Infanterie nur auf jenen Wegen fortzukommen vermochte; Letztere aber waren in Folge des seit einigen Tagen anhaltenden Regenwetters aufgeweicht und tief ausgefahren. Ein ferneres Bewegungs-Hinderniß bildete der sumpfige Wamme-Bach, welcher auf seinem oberen Laufe den Wald durchschneidet und nur auf wenigen Brücken überschritten werden konnte. Da dieselben zum Gebrauch für Fuhrwerk erst in Stand gesetzt werden mußten, so wurde auch hierdurch mancher Aufenthalt bereitet. In Folge der eben geschilderten Bodenbeschaffenheit mußte die Verbindung zwischen den einzelnen Marsch-Kolonnen alsbald aufhören und eine Einwirkung der höheren Befehlshaber konnte im Allgemeinen nur von rückwärts her erfolgen. Obwohl diese Uebelstände im Einzelnen erst während der Bewegungen zu Tage traten, so waren sie doch, wie erwähnt, im Großen und Ganzen vom Ober-Kommando der Maas-Armee vorausgesehen worden.

Aus der Gegend nördlich von Beaumont führen vier Wege nach den Maas-Uebergängen bei Mouzon: die Thalstraße über Létanne und Villemontry, der Weg von Beaumont über La Sartelle Ferme und Villemontry, die große Straße von Beaumont und der Weg über Yoncq nach Le Faubourg Mouzon. Die nördlich von Beaumont ansteigenden Höhen zwischen der Maas und dem Yoncq-Bache fallen steil nach diesen beiden Wasserläufen ab und verhindern einen Einblick in das Maas-Thal bei Mouzon von der Gegend bei Beaumont

Digitized by Google

aus. Die höchsten Kuppen dieses Geländes (918 und 972) krönt das wegen seines dichten Buschwerkes außerhalb der Wege ungangbare Bois de Givodeau; die Letzteren bilden daher, wie in den Waldungen südlich von Beaumont, lange und gänzlich von einander getrennte Straßenengen.

Die Schlacht bis nach der Einnahme von Beaumont.

Eröffnung des Kampfes durch das IV. Armee-Korps.

Die beiden Divisionen des IV. Armee-Korps waren am 30sten August in frühester Morgenstunde aus ihren Bivouaks in der Gegend von Andevanne und Bayonville aufgebrochen und traten nach kurzer Rast um 10 Uhr Vormittags von Nouart und Fossé aus den vorgeschriebenen Marsch auf Beaumont an*). Der Korps-Artillerie bereiteten die schlechten und von anderen Fahrzeugen gleichzeitig benutzten Wege im Bois de la Folie einigen Aufenthalt; sie gewann aber über Fossé bald wieder den Anschluß an die 8te Division, bei welcher sich auch der kommandirende General v. Alvensleben befand.

Als diese Division Belval erreichte, traf sie auf das in der dortigen Gegend seit 5 Uhr Morgens rekognoszirende Sächsische Ulanen-Regiment Nr. 17**), welches den Ort bereits vom Feinde verlassen gefunden hatte und nur von Nachzüglern aus dem anstoßenden Walde mit einzelnen Schüssen empfangen worden war. Der Kommandeur des Regiments, Oberst v. Miltitz, hatte von einer Höhe bei Bois des Dames Französische Läger bei Beaumont bemerkt und eine Schwadron zur weiteren Aufklärung durch das Bois du Petit

*) Die Marschordnung der einzelnen Kolonnen des IV. und XII., sowie auch des I. Bayerischen Korps, ist in Anlage Nr. 39 enthalten und wird auf dieselbe hinsichtlich aller Einzelheiten in der nachfolgenden Darstellung hiermit verwiesen.

**) Demselben hatte sich auch die 2te Schwadron des Garde-Reiter-Regiments angeschlossen.

Digitized by Google

Dieulet vorgesendet. Rittmeister v. Nostitz war mit derselben unbemerkt bis an den nördlichen Waldrand in unmittelbarer Nähe des Feindes gelangt und hatte zurückgemeldet, daß vor den Lägern keine Feldwachen wahrzunehmen seien und nach Aussage eines Bauern die Französischen Truppen sich im Zustande sorgloser Ruhe befänden. Diese wichtigen Nachrichten wurden nunmehr auch zur Kenntniß des Kommandeurs der 8ten Division gebracht.

Während sich das Ulanen-Regiment Nr. 17 auf erhaltenen Befehl zum XII. Korps nach Laneuville heranzog, setzte die 8te Division in möglichster Stille ihren Vormarsch durch den Wald über La Forge de Belval nach Belle Volée Ferme fort*). Am Ausgange des Waldes angelangt, nahm die an der Spitze der Vorhut befindliche Husaren-Schwadron eine verdeckte Aufstellung; die 1ste Jäger-Kompagnie ging vorsichtig bis an Ferme de Petite Forêt heran. Von der dortigen Höhe aus zeigte sich in Entfernung von 800 Schritten ein Französisches Truppenlager südlich von Beaumont und ein zweites nordwestlich der Stadt; die Stärke des Feindes in dem zu übersehenden Theile der Läger wurde auf eine Infanterie-Brigade und ein Kavallerie-Regiment geschätzt.

Der Weisung des Ober-Kommandos zufolge hätte die 8te Division nun zunächst das Eintreffen der Nebenkolonnen abwarten müssen. Da indessen nach übereinstimmender Meldung des Generalstabs-Offiziers der Division, Major v. Kretschman, und des Majors v. Rauch vom Husaren-Regiment Nr. 12 die Franzosen ohne Vorposten und auch jetzt noch in vollständigster Sorglosigkeit lagerten, die unmittelbare Nähe Preußischer Truppen ihnen aber auf die Dauer kaum verborgen bleiben konnte, so beschloß General-Lieutenant v. Schoeler, die sich bietende Gelegenheit zur Ueberraschung des Gegners nicht vorübergehen zu lassen und auf eigene Verantwortung zum Angriffe zu schreiten. Wenngleich zunächst nur die Spitze der Division zur Hand war und durch ihr Vorgehen alsbald die ganze Macht des Feindes

*) Auf diesen Weg wurde die Division durch den Premier-Lieutenant v. Stuckrad, vom Generalstabe des General-Kommandos, geführt, weil der auf der Karte eingezeichnete Weg nicht vorhanden war

Digitized by Google

auf sich ziehen mußte, so war doch auf rechtzeitiges Eintreffen der übrigen Theile bestimmt zu rechnen, und gedachte der General auf diese Weise den anderen Divisionen das schwierige Entwickeln aus den Waldungen zu erleichtern. Er traf daher gleich nach 12 Uhr Mittags folgende Anordnungen: Das Jäger-Bataillon Nr. 4 erhielt Befehl, sich geräuschlos der von seiner 1sten Kompagnie bereits besetzten Höhe zu nähern, hinter welcher demnächst auch die 16te Brigade entwickelt werden sollte. Der Kommandeur der Divisions-Artillerie wurde angewiesen, die Avantgarden-Batterien östlich von Beausejour in Stellung zu bringen und auch die beim Gros der Division befindlichen zwei Batterien sobald als möglich dorthin vorzuziehen, um nach erfolgter Entwickelung der 16ten Brigade in überraschender Weise das Geschützfeuer zu eröffnen, unter dessen Schutze dann die Infanterie vorgehen sollte. Das Husaren-Regiment hatte sich einstweilen verdeckt im Walde zurückzuhalten.

Auch die Ausführung dieser Bewegungen ging anfänglich vom Feinde unbemerkt von Statten. Die Batterien der Avantgarde waren bereits zwischen der Ferme de Petite Forêt und Maison blanche aufgefahren, auch das Jäger-Bataillon war bis zu dem erstgenannten Gehöfte gelangt, als man plötzlich das nächste Französische Lager in lebhafte Bewegung gerathen sah*). Unter diesen Umständen glaubte der persönlich an Ort und Stelle anwesende kommandirende General v. Alvensleben die Entwickelung der 16ten Brigade nicht abwarten zu dürfen. Er ließ daher um 12½ Uhr die Batterien der Avantgarde ihr Feuer gegen die Läger eröffnen, in welchen die Truppen nun sogleich zu den Waffen eilten. Einem aufgestörten Bienenschwarme gleich warfen sich dichte Tirailleurmassen den kecken Angreifern entgegen und überschütteten sie mit einem Hagel von Geschossen. Bald darauf traten auch Französische Geschütze südlich und westlich von Beaumont in Thätigkeit, während gleichzeitig auf den Höhen im

*) Einer Angabe zufolge wurden die Französischen Truppen durch einen in das Lager eilenden Landmann von der Nähe der Deutschen in Kenntniß gesetzt. Vergleiche indessen auch die spätere Darstellung über das Vorrücken der 7ten Division.

Digitized by Google

Norden der Stadt eine allmälig an Ausdehnung zunehmende Artillerielinie entwickelt wurde. — In kurzer Zeit erlitten die Preußischen Jäger und die Avantgarden-Batterien so ansehnliche Verluste, daß bei Letzteren nur 2 bis 3 Mann zur Geschützbedienung übrig blieben; auch die im Walde nachrückenden Truppen wurden von den Granaten des Gegners erreicht. Mittlerweile setzte aber die Spitze der Division das von ihr begonnene Feuer lebhaft fort, in welches um 12¾ Uhr die aus der Marschkolonne der 15ten Brigade vorgezogenen zwei Batterien mit eingriffen. Das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 96 übernahm die Bedeckung der nun vollständig entwickelten 2ten Fuß-Abtheilung; das 3te Bataillon Regiments Nr. 86 wurde vom kommandirenden General bei Belle Volée Ferme als Reserve zurückbehalten; die übrigen drei Bataillone der 16ten Brigade*) marschirten bei der Ziegelei**) auf.

Gegen 1 Uhr Nachmittags drangen dichte Französische Schützenschwärme und hinter ihnen auch geschlossene Abtheilungen aus dem Lager gegen die Ferme de Petite Forêt vor. In Folge dessen zog Major v. Lettow seine bisher noch zurückgehaltene 4te Jäger-Kompagnie in die vordere Linie und empfing den vorrückenden Gegner mit einem so wirksamen Salven- und Schnellfeuer, daß sich die Tirailleure, Deckung suchend, auf den Erdboden niederwarfen, die geschlossenen Trupps aber wieder umkehrten. In das Gefecht der Jäger eingreifend, ging nunmehr Oberst v. Scheffler mit den drei Bataillonen seiner Brigade von der Ziegelei bis über die Stellung der Ersteren vor und besetzte den Rand der nächstliegenden Höhe, wobei sich das 2te Bataillon Regiments Nr. 96 zwischen dem 1sten und 2ten Bataillon Regiments Nr. 86 entwickelte. Auch zwei Jäger-Kompagnien verstärkten diese neue, weit vorgeschobene Feuerlinie; die beiden anderen richteten sich in der Ferme de Petite Forêt zur Vertheidigung ein.***)

*) $\frac{I.}{96.}$ befand sich bei der Korps-Artillerie. Vergl. Anlage Nr. 39.

**) Auf dem Schlachtplane mit dem französischen Ausdrucke: „Tuilerie" bezeichnet.

***) Vergl. den Schlachtplan.

Digitized by Google

Während nun von dem besetzten Höhenrande aus ein lebhaftes Feuergefecht mit den nahe gegenüberliegenden feindlichen Schützenschwärmen entbrannte, ordnete General v. Schoeler an, daß das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 96 die vordere Linie verstärken und das an der Spitze der 15ten Brigade marschirende Regiment Nr. 31 sogleich in das Gefecht vorgeführt werden sollte. Das Regiment Nr. 71 wurde angewiesen, sich als Reserve am Waldausgange aufzustellen. Die nach und nach aus dem Walde sich entwickelnden Batterien der Korps-Artillerie wurden unter Leitung des Generals v. Scherbening und des Obersten Crusius gleichfalls in Stellung gebracht; bevor sie indessen zum Eingreifen gelangten, gingen die in vorderster Linie kämpfenden Bataillone von Neuem zum Angriffe vor, bei welchem nun auch zur Rechten bereits die 7te Division mitwirkte.

Der an der Spitze dieser Division befindliche Dragoner-Zug war kurz vor 12 Uhr bei der Ferme de Belle Tour aus dem Walde getreten, hatte das Gehöft unbesetzt gefunden, auf einer weiter vorliegenden Höhe aber eine feindliche Infanterie-Abtheilung angetroffen, welche sich indessen alsbald zurückzog. Während nun auch die Dragoner zurückgenommen wurden, entwickelte sich allmälig das Regiment Nr. 66 aus dem Walde. Das Füsilier-Bataillon besetzte den südlichen Hang der Höhe auf beiden Seiten der Straße von Belle Tour nach Beaumont; östlich dieses Weges stellte sich das 1ste, westlich desselben das 2te auf; die vier Batterien der Division und das Dragoner-Regiment wurden einstweilen am Walde zurückgehalten. Da sowohl die Läger des Feindes bei Beaumont, als auch die Bewegungen der 8ten Division, durch die vorliegenden Höhen und Waldspitzen dem Einblicke von Belle Tour aus entzogen waren, so gedachte General-Lieutenant v. Schwarzhoff, der Weisung des Ober-Kommandos gemäß, zunächst seine Division vollständig aus dem Walde zu entwickeln und das Eintreffen der Nebenkolonnen abzuwarten. Als indessen die vordersten Truppen die angegebene Aufstellung eben eingenommen hatten, ertönten die ersten Kanonenschüsse aus der Richtung der 8ten Division, und beschloß nunmehr General v. Schwarzhoff

Digitized by Google

unter diesen veränderten Umständen, sogleich in das begonnene Gefecht einzugreifen.

Die 2te leichte Batterie eilte auf den linken Flügel des Regiments Nr. 66 und nahm in der am Höhenrande entwickelten Schützenlinie Stellung; schon beim ersten Auffahren erlitt sie bedeutende Verluste durch das Feuer der feindlichen Tirailleure, welche in einer Entfernung von etwa 800 Schritten auf dem gegenüberliegenden Bergrücken ausgeschwärmt waren. Die vorgegangenen Preußischen Kompagnien erwiderten lebhaft, aber ohne deutlich erkennbares Ziel, das Feuer der Franzosen. Bald darauf führte Oberst-Lieutenant v. Freyhold auch die drei übrigen Batterien der Division unter dem heftigsten Feuer des Feindes bis in die Schützenlinie vor, weiter rückwärts begann das Regiment Nr. 26 aufzumarschiren.

Während der eben beschriebenen Vorgänge war eine Mittheilung von Seiten der 8ten Division eingegangen, der zufolge Letztere nördlich der Ferme de Petite Forêt auf stärkeren Widerstand gestoßen war. Um jene Division in möglichst wirksamer Weise zu unterstützen, ordnete General v. Schwarzhoff an, daß alle diejenigen Truppen, welche den Wald bereits durchschritten hatten, unmittelbar weiter vorrücken sollten. Der Kommandeur des Regiments Nr. 66, Oberst-Lieutenant Graf Finck- v. Finckenstein, warf sich nunmehr mit seinen drei Bataillonen im Laufschritt auf die feindlichen Tirailleurschwärme, drängte dieselben zurück und verlängerte die gleichzeitig vorgegangene vordere Gefechtslinie der 8ten Division, wobei sich auf dem äußersten rechten Flügel der größere Theil des 1sten Bataillons gegen die Straße von Stenay wendete. Hinter diesem Flügel entwickelten sich zwischen den Straßen von Belle Tour und von Stenay vier Musketier-Halbbataillone des Regiments Nr. 26, während zwei Füsilier-Kompagnien desselben das Gehölz bei der Ferme de Beaulieu besetzten, um das Heraustreten der Sächsischen Divisionen aus den Waldungen zu sichern*). Bei dieser Gelegenheit erlitt das Regiment bereits einige

*) Die beiden anderen Füsilier-Kompagnien, $\frac{9\text{te und } 10\text{te}}{26}$, dienten zur Bedeckung der Divisions-Artillerie und der Truppen-Fahrzeuge.

Digitized by Google

Verluste. General-Major v. Borries wurde verwundet; für ihn übernahm der Oberst v. Schmeling die Führung der 13ten Brigade. — Von der 14ten Brigade rückte das Regiment Nr. 93 hinter der Artillerie bis an die am weitesten nach Norden vorspringende Waldspitze vor, während sich das Regiment Nr. 27 am Ausgange des Waldes bei Belle Tour in Reserve aufstellte.

Um 1 Uhr Nachmittags bildeten also im Allgemeinen 3½ Bataillone der 8ten und rechts neben ihnen drei der 7ten Division *) die vorderste Gefechtslinie des IV. Armee-Korps, welche durch die vereinigte Wirkung von acht Batterien unterstützt wurde; die übrigen Theile des Korps waren im Aufschließen und in der Entwickelung begriffen. Der kommandirende General v. Alvensleben hatte sich zur 7ten Division nach Belle Tour begeben, von wo der Chef des Generalstabes, Oberst v. Thile, Offiziere zum Sächsischen und I. Bayerischen Korps entsendete, um dieselben von der augenblicklichen Sachlage in Kenntniß zu setzen und zum entsprechenden Eingreifen in den Kampf bei Beaumont aufzufordern.

Einige Zeit nach dem vorher erwähnten, mißlungenen Anlaufe gegen die Preußischen Jäger unternahm der Feind einen neuen Vorstoß, welchen er diesmal mit gesammter Kraft auf das seinen linken Flügel bedrohende Regiment Nr. 66 richtete. Starke Tirailleurschwärme, welchen geschlossene Massen folgten, gingen bis auf 50 Schritte an die Preußischen Schützen heran und bedrängten das 2te Bataillon und die 4te Kompagnie. Doch griffen alsbald die Füsiliere nach beiden Seiten in dieses Gefecht ein, und, nachdem sämmtliche Unterstützungstrupps in die vordere Linie gezogen waren, gelang es, durch wirksames Schnellfeuer und schließlich im Bajonnetkampfe den Stoß der Franzosen zurückzuweisen. Dem weichenden Feinde unmittelbar folgend, schritten nunmehr die Sechsundsechsziger im Vereine mit den Bataillonen der 8ten Division zum Angriff auf

---

*) Vom linken Flügel an gerechnet: $\frac{\text{II.}}{86}$, $\frac{\text{2te}}{\text{4te Jäg.}}$, $\frac{\text{II.}}{96}$, $\frac{\text{3te}}{\text{4te Jäg.}}$, $\frac{\text{I.}}{86}$, $\frac{\text{II. Füs. I.}}{66}$.

Digitized by Google

die Französischen Läger vor Beaumont, welche fast gleichzeitig auf allen Punkten erreicht wurden.

Der Verlauf dieser Kämpfe gestaltete sich im Allgemeinen folgendermaßen:

Auf dem rechten Flügel der 8ten Division überschritt Major Frhr. v. Boyneburgk mit drei Kompagnien des 1sten Bataillons*) Regiments Nr. 86 die vorliegende sanfte Einsattelung und wendete sich dann, die Höhe erstürmend, gegen die östliche Flanke des Lagers. Nach einem, auf nächsten Abstand abgegebenen, kurzen Schnellfeuer wurde der Feind geworfen und durch das Lager zurückgetrieben, in welches fast zu gleicher Zeit auch Hauptmann Raabe mit dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 66 eindrang. Die 7te Kompagnie des Letzteren eroberte hierbei zwei Französische Geschütze, welche bis zum letzten Augenblicke ihr Feuer fortgesetzt hatten.

Zur Linken dieser Kampfgruppe erreichte das 2te Bataillon Regiments Nr. 96 unter Oberst-Lieutenant v. Nitsche die Südseite des Lagers und erbeutete in demselben zwei Französische Geschütze. Noch weiter links war Oberst-Lieutenant Hasse mit dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 86 am westlichen Höhenrande vorgegangen und hatte von dort aus seinen Stoß gegen die Südwestecke des Lagers gerichtet. Drei vom Feinde verlassene Geschütze und einige Protzen fielen in die Hände dieses Bataillons. Die in vorderer Linie befindlichen zwei Jäger-Kompagnien hatten sich dem eben geschilderten Vorgehen gleichfalls angeschlossen und in einzelnen Gruppen an dem hier und dort noch fortdauernden Gefechte Theil genommen. Auch das östlich der Ziegelei nachrückende Regiment Nr. 31 hatte sich mit solcher Schnelligkeit in Kompagnie-Kolonnen entwickelt und in die Gefechtslinie der 16ten Brigade eingeschoben, daß die Schützenzüge der 2ten und 3ten Kompagnie noch mit jener das Lager erreichten. Das mittlerweile nach beiden Flügeln der Angriffslinie vorgezogene Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 96**) gelangte nicht mehr zum Eingreifen

*) Eine Kompagnie desselben war in dem Birkenwäldchen südlich der Ferme de Petite Forêt zurückgelassen worden.

**) Vergl. Seite 1046.

Digitized by Google

in den Kampf um die Läger, aus welchen der Feind zum Theil nach der Stadt, zum Theil in östlicher Richtung gegen die Straße von Stenay, zurückströmte.

Hinter dem fliehenden Feinde her setzten die Preußischen Truppen ihren siegreichen Vorstoß ohne Aufenthalt fort. Eine Abtheilung des 1sten Bataillons Regiments Nr. 86, erreichte unter Führung des Lieutenants v. Kuycke gleichzeitig mit den Franzosen die Stadt und machte daselbst zahlreiche Gefangene. Der Haupttheil dieses Bataillons vereinigte sich an dem Steinbruche südlich von Beaumont, umging dann die Westseite des Ortes und bemächtigte sich nordwestlich desselben eines anderen bereits vom Feinde verlassenen Lagers. Dort schlossen sich ihm bald darauf das 2te und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 96 an, welche Oberst v. Rebern in den zuerst eroberten Lägern gesammelt hatte.

Fast gleichzeitig mit der eben erwähnten Abtheilung des Regiments Nr. 86 war die 7te Kompagnie desselben in den Besitz des südwestlichen Einganges der Stadt gelangt. Dieselbe vereinigte sich dann auf dem Marktplatze mit den übrigen Theilen des 2ten Bataillons, zuerst mit der 5ten und 8ten, demnächst auch mit der 6ten Kompagnie, welche Letztere sich Anfangs auf der großen Straße von Sommauthe vorbewegt, dort aber bereits die Spitze des I. Bayerischen Korps im Vorrücken angetroffen hatte.

Die 2te und 3te Kompagnie Regiments Nr. 31, unter Hauptmann v. Estorff und Lieutenant v. Becherer, drangen in den Gärten östlich von Beaumont und dann bis zum Nordausgange der Stadt vor, in welche bald darauf Oberst v. Bonin mit den übrigen Kompagnien des 1sten und Füsilier-Bataillons einrückte. Dieselben hatten bei ihrem Vorgehen erhebliche Verluste durch das Geschütz- und Infanteriefeuer des Feindes erlitten; die Stadt selbst aber wurde nicht mehr vertheidigt, und die in derselben noch umherirrenden Französischen Abtheilungen ergaben sich meist ohne Widerstand.

Gegen 2 Uhr Nachmittags befand sich Beaumont in den Händen der 8ten Division und übernahmen bis auf Weiteres die Ein-

Digitized by Google

undbreißiger die Besetzung der Stadt. Der energisch durchgeführte Angriff hatte erhebliche Opfer gefordert, welche sich bei einigen Bataillonen auf mehr als ein Viertel der Kopfstärke beliefen. Unter den Verwundeten befanden sich der Kommandeur der 16ten Brigade, Oberst v. Scheffler, nebst seinem Adjutanten, ferner Oberst v. Horn und Oberst-Lieutenant Hasse*) vom Regiment Nr. 86, Major v. Lettow vom Jäger-Bataillon Nr. 4 und zahlreiche andere Offiziere. —

Während mit der Einnahme der Läger das Infanteriegefecht auf dem linken Flügel des IV. Armee-Korps vorläufig ein Ende erreicht hatte, dauerte dasselbe auf dem rechten noch eine Zeitlang mit ziemlicher Lebhaftigkeit fort.

Schon während des Vorgehens der Preußischen Truppen gegen die südlichen Läger hatten sich stärkere Abtheilungen des Feindes längs der Straße von Stenay hinter guten Deckungen festgesetzt; ebendorthin waren dann auch Theile der aus den Lägern verdrängten Truppen ausgewichen. Nachdem das Flankenfeuer von jener Seite her, wie bereits erwähnt, den rechten Flügel des Regiments Nr. 66 veranlaßt hatte, gegen die genannte Straße Front zu machen, schlugen später noch die 6te und 7te Kompagnie dieses Regiments, vermischt mit einzelnen Abtheilungen der 8ten Division, die nämliche Richtung ein, in welcher von Süden her auch das 2te Bataillon Regiments Nr. 31 nachrückte. Nach heftigem Feuergefechte nahmen die Preußischen Truppen den vom Feinde vertheidigten Straßendamm und machten daselbst eine große Zahl von Gefangenen; auch 30 Fahrzeuge und 100 Pferde fielen in die Hände der Sieger.

Einzelne Abtheilungen des 1sten Bataillons Regiments Nr. 66 setzten die Verfolgung noch eine Zeitlang über die große Straße hinaus fort, wobei sie die Gebüsche südlich Létanne von den Flüchtlingen säuberten, welche daselbst Schutz gesucht hatten. Da indessen bereits Sächsische Truppen in dortiger Gegend im Vorrücken begriffen waren,**)

*) Derselbe erlag seiner Verwundung. Vergl. im Uebrigen die Verlustliste, Anlage Nr. 40.

**) Vergl. die folgende Darstellung.

Digitized by Google

so wurden die Abtheilungen der Sechsundsechsziger demnächst wieder an die Straße herangenommen, und hörte gegen 2 Uhr auch hier das Infanteriegefecht auf. Die übrigen Theile des Regiments waren auf Befehl des Generals v. Schwarzhoff südlich von Beaumont vereinigt worden und hatten mittelst einer Rechtsschwenkung die Front gegen die Straße genommen. Nur zwei Halbzüge der 2ten und 9ten Kompagnie waren dem weichenden Feinde auf Létanne gefolgt und setzten ihr Vorgehen auch weiterhin selbstständig nach Norden fort. — Das Regiment Nr. 66 hatte in dem kaum zweistündigen Kampfe einen Verlust von 20 Offizieren und etwa 500 Mann erlitten. Der Regiments-Kommandeur, Oberst-Lieutenant Graf Finck v. Finckenstein, war durch ein Infanterie-Geschoß verwundet, aber nach angelegtem Verbande wieder zur Truppe zurückgekehrt. —

Die Artillerie der beiden Preußischen Divisionen hatte aus ihren Stellungen bei Maison Blanche und nordwestlich Belle Tour die Entwickelung und demnächst den Angriff der Infanterie aufs Wirksamste unterstützt. Nachdem die Französischen Geschütze südlich von Beaumont bald zum Schweigen gebracht waren, vereinigten alle acht Batterien ihr Feuer gegen die zu wiederholten Malen offensiv vorgehende feindliche Infanterie und die Läger. Die 2te Fuß-Abtheilung sah sich veranlaßt, zugleich den Kampf mit denjenigen Geschützen aufzunehmen, welche westlich der Stadt gegen ihre linke Flanke in Thätigkeit traten. Auch in dieser Gefechtsperiode erlitten die Preußischen Batterien, und zwar vornehmlich durch Chassepotfeuer, erhebliche Verluste. Die 4te leichte Batterie, welche in der Mittagsstunde zuerst den Kampf eröffnet hatte, verlor 3 Offiziere, 26 Mann, 34 Pferde; dem Abtheilungs-Kommandeur, Major v. Gilsa, wurden zwei Pferde unter dem Leibe erschossen.

Da beim Eintreffen der Korps-Artillerie die Bataillone bereits auf der ganzen Linie im siegreichen Vordringen gegen die Läger begriffen waren, so maskirten sie das Geschützfeuer aus der bisherigen Stellung, und nur die 2te reitende Batterie gelangte auf dem äußersten linken Flügel noch kurze Zeit zur Thätigkeit. — Sämmtliche vierzehn Batterien des Korps folgten nun, staffelweise weiter

Digitized by Google

vorgehend, den Bewegungen der Infanterie und nahmen zu der Zeit, als der Feind durch Beaumont zurückwich, auf den Höhen südlich der Stadt neue Stellungen ein,*) aus welchen sie ihr Feuer gegen die jenseits entwickelte Französische Geschützlinie, gegen die fliehenden Truppen und auch noch so lange gegen das rückwärts liegende Lager richteten, bis Letzteres von den Sechsundachtzigern besetzt war.

Im ferneren Verlaufe dieses Geschützkampfes wechselten die Preußischen Batterien mehrfach ihre Stellungen, um unter Benutzung der Bodenverhältnisse immer näher an die feindliche Artillerie heranzugelangen. Bei Ablauf der zweiten Nachmittagsstunde traten ihre äußeren Flügel auf den Höhen südöstlich und westlich von Beaumont mit Sächsischen und Bayerischen Batterien in Berührung, während sich in der Mitte ein Theil der Korps-Artillerie dazu anschickte, mit der Infanterie über die Stadt hinaus vorzugehen. —

In dem Gefechte der Preußischen Infanterie war zu dieser Zeit, wie erwähnt, eine Pause eingetreten. Die am Kampfe betheiligt gewesenen Bataillone ordneten sich zu erneutem Vorgehen, während die übrigen im allmäligen Aufschließen geblieben waren. Unmittelbar hinter den Sechsundsechszigern war das Regiment Nr. 26 in fünf Halb-Bataillonen nachgerückt, indem sich die beiden Füsilier-Kompagnien desselben, welche im Gehölze bei Beaulieu durch Sächsische Schützen abgelöst worden waren, an den rechten Flügel der Musketiere herangezogen hatten. Der 14ten Infanterie-Brigade fehlte es zur Zeit an Raum zur Entwickelung; nur einzelne Abtheilungen des Regiments Nr. 93 waren noch mit in die Stadt eingedrungen und hatten dort Gefangene gemacht. — Auf dem linken Flügel der 8ten Division hatte sich das anfänglich bei Belle Volée in Reserve zurückgehaltene 3te Bataillon Regiments Nr. 86 den Bewegungen der Artillerie angeschlossen und, westlich an Beaumont vorbeigehend, die Richtung gegen die Schlucht genommen, welche

*) Als sämmtliche 14 Batterien aufgefahren waren, standen sie vom linken Flügel an in nachstehender Reihenfolge: 2te reitd., 3te schw., 3te l., 4te schw., 4te l., 3te reitd., 5te schw., 6te schw., 5te l., 1ste l., 6te l., 2te l., 1ste schw., 2te schw.

Digitized by Google

nach La Harnoterie Ferme hinaufzieht. Auch die bei der Korps-Artillerie befindlichen zwei Kompagnien des 1sten Bataillons Regiments Nr. 96, welche unter Führung des Majors v. Ploetz bereits um 1 Uhr das Schlachtfeld erreicht hatten, waren auf dem linken Flügel der 2ten reitenden Batterie im Vorgehen geblieben.*) Das Regiment Nr. 71 und die beiden Divisions-Kavallerie-Regimenter rückten gleichfalls südwestlich von Beaumont vor. —

Wie die vorangegangene Darstellung zeigt, waren die Franzosen in ihren schlecht bewachten Lägern erst dann zu den Waffen geeilt, als die ersten Granaten von Maison Blanche her in ihre Reihen einschlugen. Der hierdurch anfänglich hervorgerufenen Verwirrung ungeachtet, hatten sie sich aber mit großer Schnelligkeit und vielem Nachdruck zur Wehr gesetzt. Nachdem zur Deckung der Läger der südlich derselben ansteigende Höhenzug bis über die Straße von Stenay hinaus von den zuerst kampfbereiten Truppen der Divisionen Goze und Lespart besetzt worden war, gelang es den Offizieren, hinter den in Eile gebildeten Tirailleurlinien bald auch geschlossene Massen zu sammeln. Als die Letzteren jedoch nach zwei kräftigen, aber fruchtlosen Angriffsstößen gegen die Preußische Infanterie zum Zurückweichen auf Beaumont genöthigt wurden, ging der weitere Rückzug bald in regellose Flucht über, so daß man es nicht mehr vermochte, diejenigen Geschütze zu retten, welche von den südlichen Lägern aus gegen die vorrückenden Preußen in Thätigkeit getreten waren, und deren Bespannung sich nicht zur Stelle befand. Andere Französische Batterien waren, wie erwähnt, westlich von Beaumont aufgefahren; da sie sich indessen dem gewaltigen Artilleriefeuer des IV. Korps gegenüber nicht auf die Dauer behaupten konnten, so hatte man sie demnächst auf die Höhen nördlich der Stadt zurückgenommen. Dort war seit Beginn des Gefechtes an der Straße nach Mouzon eine stärkere Artillerielinie versammelt worden, welche aus dieser Stellung längere

*) Die beiden anderen Kompagnieen marschirten hinter den Trains und gelangten erst um 3½ Uhr auf das Schlachtfeld

Digitized by Google

Zeit hindurch den Geschützkampf mit der Preußischen unterhielt, zugleich auch einen Schutzwall zur Aufnahme und Sammlung der geworfenen Truppen bildete.

Nachdem aber Beaumont und das Lager nordwestlich der Stadt von den nachdrängenden Preußen besetzt worden waren, auch die Deutsche Artillerie in umfassender Weise immer näher heranging, zogen die Französischen Batterien um 2 Uhr Nachmittags in eine weiter rückwärts gelegene Stellung ab, welche sich in weiter Ausdehnung von der Ferme La Harnoterie bis über die Höhe südlich des Gehölzes Le Fays erstreckte —

Eingreifen des XII. und I. Bayerischen Korps.

Während der oben geschilderten Gefechte beim IV. Armee-Korps waren auch bereits Sächsische und Bayerische Truppen in den Kampf getreten.

In Folge von Kreuzungen mit den früh Morgens von Andevanne über Tailly vorrückenden Theilen der 7ten Division und dadurch, daß sich die Sächsische Korps-Artillerie von Barricourt her auf später erhaltenen Befehl zwischen die Bataillone der 23sten Division bei Beauclair einschob, hatte der Aufbruch der beiden Marsch-Kolonnen des XII. Korps von den durch das Ober-Kommando vorgeschriebenen Orten einige Verzögerungen erlitten. Die 24ste Division konnte erst gegen 11 Uhr antreten, weil bis zu dieser Zeit der Weg von Nouart nach Beauclair durch andere Truppen in Anspruch genommen war; sie fand den ihr angewiesenen Waldweg nach Belle Tour unbenutzbar und folgte deshalb weiter rechts einem anderen Wege, welcher bei der Ferme Fontaine au Fresne den nördlichen Waldsaum erreicht. Die Spitze der Division traf um 1 Uhr an jener Stelle ein. Da man bereits seit einer halben Stunde heftiges Geschützfeuer in nordwestlicher Richtung vernommen hatte, so ordnete General v. Nehrhoff die sofortige Entwickelung seiner Division an, ohne das Eintreffen der 23sten abzuwarten.

Digitized by Google

Das Vorgehen stieß indessen wegen des vorliegenden sumpfigen Wamme-Baches auf mancherlei Schwierigkeiten. Beim Jäger-Bataillon Nr. 12 und 1sten Bataillon Regiments Nr. 104, welche es unternahmen, den Bach zu durchwaten, versanken die Mannschaften bis an den Leib im Schlamm und Wasser, weshalb die folgenden Bataillone links abbogen, um die mittlerweile aufgefundene Brücke südöstlich von Belle Tour zu gewinnen. Nachdem noch ein zweiter Uebergang von der 3ten Pionier-Kompagnie hergestellt und von der 48sten Brigade benutzt worden war, entwickelte sich allmälig die ganze Infanterie der 24sten Division auf dem westlichen Wamme-Ufer hinter dem rechten Flügel des IV. Armee-Korps. Die Kavallerie und Artillerie hatten sich rechts gewendet, um die Brücke auf der Straße von Stenay zu überschreiten; sie fanden dort die 23ste Division bereits im Uebergange begriffen und schoben sich in deren Kolonnen ein.

Die letztgenannte Division hatte auf ihrem Vormarsche von Beauclair über Laneuville die Nachricht von einem angeblich bereits erfolgten Abzuge des Feindes von Beaumont erhalten; Mittheilungen der eigenen Kavallerie ergaben indessen bald die Unrichtigkeit jener Angabe. Vor dem Eintritt in die Waldungen wurde das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100*) aus der Marschkolonne rechts herausgezogen, um durch den Forêt de Jeaunet die Richtung auf die Ferme de Wamme zu nehmen, während die übrigen Truppen den Vormarsch auf der großen Straße fortsetzten. Auch dort wurde in der Mittagsstunde der Kanonendonner vernommen, in Folge dessen das an der Spitze befindliche Schützen-Regiment Nr. 108 auf Befehl des Obersten v. Hausen zum Laufschritt überging und um 1 Uhr die Brücke bei der Ferme de Beaulieu erreichte.

Als die Sächsischen Truppen daselbst Infanteriefeuer aus dem nördlich vorliegenden Waldstücke erhielten, schritt das 1ste Bataillon sogleich zum Angriffe, vertrieb die ihm gegenüber befindlichen Abtheilungen des

*) Mit Ausschluß der bei der Korps-Artillerie verbleibenden 12ten Kompagnie.

Digitized by Google

Feindes, welche bisher durch ihr Feuer den rechten Flügel des IV. Armee-Korps belästigt hatten, und besetzte nun seinerseits das eben erwähnte Waldstück. Das 2te Bataillon übernahm die Besetzung der Ferme de Beaulieu und des kleinen Gehölzes links der Straße, in welchem es die beiden Füsilier-Kompagnien des Regiments Nr. 26 ablöste. In der Nähe des genannten Pachthofes stellte sich das 3te Bataillon als Reserve auf. Die Reiter-Schwadron der Vorhut suchte in nordwestlicher Richtung Verbindung mit der 7ten Division und schloß sich demnächst auf die Nachricht, daß die Kavallerie zur Verfolgung des Feindes vorgehen solle, dem Dragoner-Regiment Nr. 7 an. —

Während die eben angegebene Aufstellung von der Sächsischen Avantgarden-Infanterie eingenommen wurde, ging nördlich der großen Straße um 1¼ Uhr die 4te leichte Batterie*), gleich darauf zu ihrer Rechten auch die 2te leichte in Stellung. Beide richteten ihr Feuer gegen die auf Beaumont zurückströmende feindliche Infanterie. Demnächst fuhren noch vier Batterien der 23sten und 24sten Division auf, deren linker Flügel über die große Straße hinausreichte und mit der im Vorgehen begriffenen Preußischen Geschützlinie in unmittelbare Verbindung trat. — Da zu dieser Zeit die Aufforderung des Generals v. Alvensleben einging, ihn insbesondere mit Artillerie zu unterstützen, so ließ Prinz Georg von Sachsen, welcher inzwischen bei der Ferme de Beaulieu eingetroffen war, die sieben Batterien der Korps-Artillerie auf die Höhe rechts der großen Straße, nördlich des größeren Waldstücks, vorziehen. Nach und nach rückten dann unter Leitung des Generals Köhler auch die Batterien der beiden Infanterie-Divisionen fast sämmtlich in diese Stellung ein, um im Vereine mit der Preußischen und der nun gleichfalls auftretenden Bayerischen Artillerie den Kampf gegen die nördlich von Beaumont entwickelte Französische Geschützlinie aufzunehmen. — Prinz Georg von Sachsen, welcher persönlich

*) Die Avantgarden-Batterie der 24sten Division, welche sich, wie vorher erwähnt, mit der übrigen Artillerie und Kavallerie dieser Division nach der großen Straße von Stenay gewendet und in die 23ste Division eingeschoben hatte.

Digitized by Google

zum Rekognosziren vorgeritten war, bemerkte, daß sich der rechte Flügel der Preußen bis über die Straße von Stenay ausgedehnt hatte. Da ein Linksschieben desselben unter den augenblicklichen Umständen nicht angängig war, so befahl der Prinz, daß das vordere Regiment der 23sten Division zum Schutze der Artillerie die Waldstücke in der Richtung auf Létanne besetzen sollte. Das Gros der Division wurde angewiesen, nach seinem Austritt aus dem Walde zwischen der großen Straße und der Maas weiter vorzurücken.

Auf Anordnung des Generals v. Montbé überschritt in Folge dessen das Regiment Nr. 108 noch während des allmäligen Vorgehens der Artillerie um 1¾ Uhr den östlich von Beaumont sich hinziehenden Höhenrücken (821—817) und stieg nicht ohne Schwierigkeit auf dem mit Anpflanzungen bedeckten Nordhange desselben gegen Létanne hinab. Das Regiment Nr. 100 erreichte auf einem nur für zwei Mann nebeneinander Raum gewährenden Pfade um 2 Uhr den Rand des Waldes östlich der Ferme de Wamme. Beim Heraustreten aus demselben von heftigem Granatfeuer Französischer Batterien empfangen, legte das Regiment den freien Raum bis zum genannten Gehöfte abtheilungsweise im Laufschritt zurück und setzte, demnächst wieder gesammelt, seinen Vormarsch auf dem Wege längs der Maas fort, welcher stellenweise gleichfalls von der feindlichen Artillerie bestrichen wurde. —

Zu der Zeit, als vor der Front des IV. Armee-Korps nach der Besitznahme von Beaumont die erwähnte Gefechtspause eintrat, befanden sich also die Batterien des XII. auf dem Höhenzuge südöstlich der Stadt in der Entwickelung begriffen, zwei Infanterie-Regimenter desselben im Anrücken auf Létanne, die übrige Infanterie im Aufmarsch westlich des Wamme-Baches. Die 12te Kavallerie-Division hatte Befehl erhalten, einstweilen östlich des Waldes von Jeaunet Halt zu machen und die durch denselben führenden Wege, sowie auch die Wamme-Uebergänge, für ihren bevorstehenden Vormarsch zu rekognosziren. —

Das General-Kommando des I. Bayerischen Korps hatte um 3½ Uhr Morgens in Sommerance den Befehl des Ober-Kommandos

Digitized by Google

der III. Armee zum Vorrücken auf Sommauthe erhalten und in Folge dessen General v. d. Tann der 2ten Division die Marschrichtung über Imécourt und Buzancy, der 1sten nebst der Korps-Artillerie die über Thénorgues und Bar angewiesen. Die 2te Division war um 6 Uhr angetreten; sie hatte mit ihrer Avantgarde*) um 9 Uhr Buzancy, und nach kurzer Rast daselbst um 12 Uhr Mittags die Gegend südlich von Sommauthe erreicht. Mit geringem Abstande folgte ihr die Kürassier-Brigade. Die 1ste Division war auf ihrem Marsche durch Wagenkolonnen anderer Heerestheile aufgehalten worden und zur letztgenannten Zeit erst bei Buzancy eingetroffen. Sie zog nun auf Anordnung des kommandirenden Generals die Artillerie-Reserve vor und folgte der 2ten Division über Bar.

Bei dieser Letzteren hatte man während des Vormarsches nur einige Kanonenschüsse in der Richtung von Oches gehört, sonst aber nichts vom Feinde wahrgenommen, bis die nach dem Höhenrande nördlich Sommauthe vorauseilenden Plänkler des 4ten Chevauxlegers-Regiments die damals noch in völliger Ruhe befindlichen Läger der Franzosen um Beaumont entdeckten. Zur Rechten zeigten sich die vorrückenden Kolonnen der Maas-Armee. —

Als um 12½ Uhr Mittags Kanonendonner von Nordosten her ertönte, befahl der Korps-Kommandant, welcher sich bei der 2ten Division befand, daß dieselbe sogleich auf Beaumont vorrücken und zur Linken des IV. Armee-Korps den Kampf aufnehmen, die Kürassier-Brigade aber sich nördlich von Sommauthe in Bereitschaft aufstellen solle. Um das Eingreifen der Division zu beschleunigen, wurden die beiden Avantgarden-Batterien unter Bedeckung der Chevauxlegers im Trabe durch das Bois de Sommauthe vorgeführt. Die 4te 4pfündige fuhr bald nach 1 Uhr auf der vor dem jenseitigen Waldrande liegenden Höhe (740) auf und nahm von dort aus den Südeingang von Beaumont unter Feuer. Eine halbe Stunde später ging neben ihr auch die 6te 6pfündige in Stellung, und wirkten nun Beide vereint gegen die zu dieser Zeit bereits überall zurückweichenden Französischen Truppen, sowie auch

*) Vergl. die Marschordnung in Anlage Nr. 39.

Digitized by Google

gegen die Geschützlinien des Feindes hinter der Stadt. Das 4te Chevauxlegers-Regiment nahm gedeckte Aufstellung in einer vor der Stellung der Bayerischen Batterien nördlich hinabziehenden Mulde.

Der Führer der 2ten Division, General-Major Schumacher, hatte sich persönlich nach der erwähnten Höhe begeben und traf daselbst mit dem Major v. Wittich vom Generalstabe des IV. Armee-Korps zusammen.*) Letzterer berichtete über die bisherigen Vorgänge bei demselben und bezeichnete ein Vorrücken der Bayern in der Richtung über die weithin sichtbaren Pappeln bei La Thibaudine, gegen Flanke und Rücken der neuen Stellungen des Feindes, als besonders erfolgverheißend. General Schumacher erklärte sich sogleich bereit, dieser Aufforderung Folge zu leisten und ließ seine Truppen längs des östlichen Waldrandes die angegebene Richtung einschlagen. Die vordersten Abtheilungen, das 7te Jäger-Bataillon und das 2te Bataillon des 13ten Infanterie-Regiments, entwickelten sich links der Batterien in Kompagnie-Kolonnen nebeneinander, von denen die 5te und 6te Kompagnie als Flankendeckung im Walde vorgingen. Das 1ste Bataillon des genannten Regiments rückte etwa 500 Schritte dahinter am Waldsaume nach; die übrigen Truppen folgten mit größerem Abstande in der bisherigen Marschordnung. —

Als die Schützen der vorderen Linie ungefähr in gleiche Höhe mit dem 4ten Chevauxlegers-Regiment gelangt waren, erhielt Letzteres Befehl, gegen eine südlich der Ferme La Harnoterie anscheinend vereinzelt stehende Mitrailleusen-Batterie vorzubrechen. Das Regiment hatte indessen kaum die Straße von Stonne nach Beaumont überschritten, als es mit lebhaftem Infanteriefeuer aus den Gebüschen südlich des Gehöftes empfangen und auf dem Rückwege in seine bisherige Stellung auch aus La Thibaudine beschossen wurde.

Das Vortreffen der Infanterie war mittlerweile im Vormarsche gegen die Straße von Stonne geblieben. Das Jäger-Bataillon setzte sich um 2¼ Uhr hinter dem Straßendamme östlich

*) Vergl. Seite 1048.

Digitized by Google

von La Thibaudine fest; auf dem linken Flügel machten die 7te und 8te Kompagnie 13ten Regiments Front gegen dieses Gehöft und nahmen dasselbe unter Feuer; die 5te und 6te Kompagnie hatten des dichten Unterholzes wegen nur langsam vorschreiten können und befanden sich daher noch im Bois des Murets. Das 1ste Bataillon des Regiments rückte bereits außerhalb des Waldes auf La Thibaudine vor. Die übrigen Theile der 2ten Division setzten weiter südlich ihren Marsch längs des Waldrandes fort; die 1ste Division nebst der Artillerie-Reserve hatte die Gegend von Sommauthe erreicht, wo sich auch die Kürassier-Brigade befand.

Dies war die Lage der Dinge beim I. Bayerischen Korps, als sich plötzlich in der linken Flanke des 1sten Bataillons 13ten Regiments neue feindliche Abtheilungen auf dem Höhenrücken zeigten, welcher von La Thibaudine in südlicher Richtung zum Walde hinabzieht. Es waren Truppen der im Marsche von Oches auf Mouzon befindlichen Division Conseil Dumesnil,*) welche sogleich ihr Feuer gegen das Bayerische Bataillon eröffneten. —

Während in der bisher geschilderten Weise die Sachsen zur Rechten, die Bayern zur Linken des IV. Armee-Korps in den Kampf eingriffen, entwickelte sich, wie bereits erwähnt, seit Beginn der dritten Nachmittagsstunde bei Beaumont auf Deutscher Seite eine ausgedehnte Artillerielinie, deren Feuer und allmäliges Vorrücken die neuen Angriffsbewegungen der Infanterie einleiteten. Auf dem Höhenrücken südöstlich der Stadt gingen nach und nach zwölf Sächsische und vier Preußische Batterien in Stellung, welche mit ihrem linken Flügel bis dicht an die Stadt heranreichten; westlich der Letzteren traten sechs Preußische auf, welchen sich links die beiden Batterien der Bayerischen Avantgarde und die mitt-

*) Die übrigen Theile des 7ten Französischen Korps waren zu dieser Zeit bereits in die Richtung auf Raucourt abgebogen. Vergl. Seite 1039.

Digitized by Google

gegen die Geschützlinien des Feindes hinter der Stadt. Das 4te Chevauxlegers-Regiment nahm gedeckte Aufstellung in einer vor der Stellung der Bayerischen Batterien nördlich hinabziehenden Mulde.

Der Führer der 2ten Division, General-Major Schumacher, hatte sich persönlich nach der erwähnten Höhe begeben und traf daselbst mit dem Major v. Wittich vom Generalstabe des IV. Armee-Korps zusammen.*) Letzterer berichtete über die bisherigen Vorgänge bei demselben und bezeichnete ein Vorrücken der Bayern in der Richtung über die weithin sichtbaren Pappeln bei La Thibaudine, gegen Flanke und Rücken der neuen Stellungen des Feindes, als besonders erfolgverheißend. General Schumacher erklärte sich sogleich bereit, dieser Aufforderung Folge zu leisten und ließ seine Truppen längs des östlichen Waldrandes die angegebene Richtung einschlagen. Die vordersten Abtheilungen, das 7te Jäger-Bataillon und das 2te Bataillon des 13ten Infanterie-Regiments, entwickelten sich links der Batterien in Kompagnie-Kolonnen nebeneinander, von denen die 5te und 6te Kompagnie als Flankendeckung im Walde vorgingen. Das 1ste Bataillon des genannten Regiments rückte etwa 500 Schritte dahinter am Waldsaume nach; die übrigen Truppen folgten mit größerem Abstande in der bisherigen Marschordnung. —

Als die Schützen der vorderen Linie ungefähr in gleiche Höhe mit dem 4ten Chevauxlegers-Regiment gelangt waren, erhielt Letzteres Befehl, gegen eine südlich der Ferme La Harnoterie anscheinend vereinzelt stehende Mitrailleusen-Batterie vorzubrechen. Das Regiment hatte indessen kaum die Straße von Stonne nach Beaumont überschritten, als es mit lebhaftem Infanteriefeuer aus den Gebüschen südlich des Gehöftes empfangen und auf dem Rückwege in seine bisherige Stellung auch aus La Thibaudine beschossen wurde.

Das Vortreffen der Infanterie war mittlerweile im Vormarsche gegen die Straße von Stonne geblieben. Das Jäger-Bataillon setzte sich um 2¼ Uhr hinter dem Straßendamme östlich

*) Vergl. Seite 1048.

Digitized by Google

von La Thibaudine fest; auf dem linken Flügel machten die 7te und 8te Kompagnie 13ten Regiments Front gegen dieses Gehöft und nahmen dasselbe unter Feuer; die 5te und 6te Kompagnie hatten des dichten Unterholzes wegen nur langsam vorschreiten können und befanden sich daher noch im Bois des Murets. Das 1ste Bataillon des Regiments rückte bereits außerhalb des Waldes auf La Thibaudine vor. Die übrigen Theile der 2ten Division setzten weiter südlich ihren Marsch längs des Waldrandes fort; die 1ste Division nebst der Artillerie-Reserve hatte die Gegend von Sommauthe erreicht, wo sich auch die Kürassier-Brigade befand.

Dies war die Lage der Dinge beim I. Bayerischen Korps, als sich plötzlich in der linken Flanke des 1sten Bataillons 13ten Regiments neue feindliche Abtheilungen auf dem Höhenrücken zeigten, welcher von La Thibaudine in südlicher Richtung zum Walde hinabzieht. Es waren Truppen der im Marsche von Oches auf Mouzon befindlichen Division Conseil Dumesnil,*) welche sogleich ihr Feuer gegen das Bayerische Bataillon eröffneten. —

Während in der bisher geschilderten Weise die Sachsen zur Rechten, die Bayern zur Linken des IV. Armee-Korps in den Kampf eingriffen, entwickelte sich, wie bereits erwähnt, seit Beginn der dritten Nachmittagsstunde bei Beaumont auf Deutscher Seite eine ausgedehnte Artillerielinie, deren Feuer und allmäliges Vorrücken die neuen Angriffsbewegungen der Infanterie einleiteten. Auf dem Höhenrücken südöstlich der Stadt gingen nach und nach zwölf Sächsische und vier Preußische Batterien in Stellung, welche mit ihrem linken Flügel bis dicht an die Stadt heranreichten; westlich der Letzteren traten sechs Preußische auf, welchen sich links die beiden Batterien der Bayerischen Avantgarde und die mitt-

*) Die übrigen Theile des 7ten Französischen Korps waren zu dieser Zeit bereits in die Richtung auf Raucourt abgebogen. Vergl. Seite 1039.

Digitized by Google

lerweile aus der Marschkolonne vorgezogene 2te 4pfdge. anschlossen.*) — Diese 25 Batterien nahmen nunmehr insgesammt den Kampf mit der Französischen Artillerie auf, welche die Höhen südlich des Gehölzes Le Fays bis La Harnoterie krönte und durch häufigen Stellungswechsel sich der überlegenen Wirkung der Deutschen Geschütze zu entziehen suchte. Die Mitrailleusen verschwanden sehr bald vom Gefechtsfelde, und auch die übrigen Französischen Batterien fuhren bis 3 Uhr Nachmittags allmälig in nördlicher Richtung ab, nachdem die Infanterie des 5ten Korps zwischen Yoncq und La Sartelle Ferme von Neuem Stellung genommen hatte. Bei der hierdurch sich vergrößernden Entfernung vermochten die leichten Batterien der auf dem rechten Flügel befindlichen Sächsischen Korps-Artillerie nicht mehr zu wirken; sie wurden daher auf Befehl des Obersten Funcke aus der Gefechtslinie zurückgezogen, während die schweren bis an den rechten Flügel der unmittelbar östlich von Beaumont stehenden Geschütz-Gruppe herangingen. In dieser Zeit bemächtigte sich Premier-Lieutenant v. Rabenhorst von der 2ten schweren Batterie mit einem

---

*) Die Artillerielinie südöstlich von Beaumont stand vom rechten Flügel an gerechnet in folgenden zwei Hauptgruppen:

Zwischen dem Abhange nach der Maas und Höhe 821:

2te reit., 6te, 5te, 8te, 7te schwere, 6te und 2te leichte XII. Korps;

von der Höhe 780 bis unmittelbar an Beaumont heran:

2te schwere, XII. — 5te leichte, IV. — 3te schwere, XII. — 2te leichte, IV. — 4te schwere, 4te leichte, XII. — 1ste leichte, XII. — 1ste u. 2te schwere. IV.

Südwestlich der Stadt standen im Feuer:

4te schwere, 3te reitende, 3te schwere, 3te leichte, 2te reitende 1ste leichte, des IV. Armee-Korps.

6te 6pfündige, 4te und 2te 4pfündige Bayerische Batterie, Letztere den äußersten linken Flügel bildend. —

Vergl. den Schlachtplan. Von den übrigen Batterien des IV. Korps hatten die 6te leichte, 5te und 6te schwere ihr Feuer eingestellt, um sich dem Vorgehen der Infanterie über Beaumont anzuschließen, während die 4te leichte zur Wiederherstellung ihrer Kampffähigkeit zurückgezogen war. — Die 1ste schwere des XII. Korps befand sich noch in der bisherigen Stellung auf der Höhe (667) südlich der Stadt; die 5te leichte wurde wegen Mangels an Raum hinter dem rechten Flügel in Reserve gehalten; die 3te leichte folgte mit den letzten Bataillonen der 24sten Division.

Digitized by Google

ihm zur Verfügung gestellten Zuge des 1sten Reiter-Regiments unter lebhaftem Feuer feindlicher Infanterie eines südlich des Gehölzes Le Fays von den Franzosen zurückgelassenen Geschützes, dessen Protze in die Luft geflogen war.

Der eben dargestellte Artillerie-Kampf fand während der früher erwähnten Pause statt, welche zur Zeit der Besetzung von Beaumont in dem Infanterie-Gefechte der 7ten und 8ten Division eingetreten war. Nachdem die gelichteten und zum Theil durcheinander gerathenen Bataillone wieder geordnet waren und eine kurze Rast gehalten hatten, setzten die Truppen um 3½ Uhr Nachmittags ihre Vorbewegung weiter fort. Zur Unterstützung war rechts das Sächsische Korps in Bereitschaft, dessen Entwickelung aber der durch die Maas verengte Raum und das durch die Verhältnisse bedingte Rechtsschieben des IV. Armee-Korps sehr erschwerten.

Während die Kämpfe dieser beiden Korps ihren Fortgang im Norden von Beaumont nahmen, war auf dem anderen Flügel die 2te Bayerische Division, wie erwähnt, gleich nach Betreten des Kampfplatzes in der eigenen linken Flanke bedroht und in ein Gefecht verwickelt worden, welches den größeren Theil des I. Bayerischen Korps in eine andere Richtung ablenkte. —

Gefechte bei La Thibaudine, Warniforêt und La Harnoterie.

Als das 1ste Bataillon des 13ten Bayerischen Regiments im Süden von La Thibaudine unerwartet in der Flanke beschossen wurde, ließ Oberst Graf Ysenburg schnell entschlossen die Kompagnien desselben links abschwenken. Die 4te, welche dem Feinde am nächsten stand, warf sich mit dem Bajonnet auf die Französischen Tirailleure und trieb sie den westlichen Berghang hinab, während die übrigen Kompagnien den Höhenrücken nahmen und besetzten. Ungefähr gleichzeitig erstürmten die 7te und 8te Kompagnie des Regiments mit Theilen des 7ten Jäger-Bataillons das Gehöft La Thibaudine. Der Gegner zog sich nach dem Waldstreifen östlich des Yoncq-Baches zurück und wurde daselbst von stärkeren Abtheilungen aufgenommen, so daß sich die Bayerische Infanterie darauf beschränken mußte, in hinhaltendem Feuergefechte die genommene Höhe zu behaupten. Auf dem rechten Flügel überschritt das 7te Jäger-Bataillon den Straßen-

Digitized by Google

lerweile aus der Marschkolonne vorgezogene 2te 4pfdge. anschlossen.*) — Diese 25 Batterien nahmen nunmehr insgesammt den Kampf mit der Französischen Artillerie auf, welche die Höhen südlich des Gehölzes Le Fays bis La Harnoterie krönte und durch häufigen Stellungswechsel sich der überlegenen Wirkung der Deutschen Geschütze zu entziehen suchte. Die Mitrailleusen verschwanden sehr bald vom Gefechtsfelde, und auch die übrigen Französischen Batterien fuhren bis 3 Uhr Nachmittags allmälig in nördlicher Richtung ab, nachdem die Infanterie des 5ten Korps zwischen Poncq und La Sartelle Ferme von Neuem Stellung genommen hatte. Bei der hierdurch sich vergrößernden Entfernung vermochten die leichten Batterien der auf dem rechten Flügel befindlichen Sächsischen Korps-Artillerie nicht mehr zu wirken; sie wurden daher auf Befehl des Obersten Funcke aus der Gefechtslinie zurückgezogen, während die schweren bis an den rechten Flügel der unmittelbar östlich von Beaumont stehenden Geschütz-Gruppe herangingen. In dieser Zeit bemächtigte sich Premier-Lieutenant v. Rabenhorst von der 2ten schweren Batterie mit einem

---

*) Die Artillerielinie südöstlich von Beaumont stand vom rechten Flügel an gerechnet in folgenden zwei Hauptgruppen:

Zwischen dem Abhange nach der Maas und Höhe 821:

2te reit., 6te, 5te, 8te, 7te schwere, 6te und 2te leichte XII. Korps;

von der Höhe 780 bis unmittelbar an Beaumont heran:

$$\frac{\text{2te schwere,}}{\text{XII.}}\quad\frac{\text{5te leichte,}}{\text{IV.}}\quad\frac{\text{3te schwere,}}{\text{XII.}}\quad\frac{\text{2te leichte,}}{\text{IV.}}\quad\frac{\text{4te schwere, 4te leichte,}}{\text{XII.}}$$

$$\frac{\text{1ste leichte,}}{\text{XII.}}\quad\frac{\text{1ste u. 2te schwere.}}{\text{IV.}}$$

Südwestlich der Stadt standen im Feuer:

4te schwere, 3te reitende, 3te schwere, 3te leichte, 2te reitende 1ste leichte, des IV. Armee-Korps.

6te 6pfündige, 4te und 2te 4pfündige Bayerische Batterie, Letztere den äußersten linken Flügel bildend. —

Vergl. den Schlachtplan. Von den übrigen Batterien des IV. Korps hatten die 6te leichte, 5te und 6te schwere ihr Feuer eingestellt, um sich dem Vorgehen der Infanterie über Beaumont anzuschließen, während die 4te leichte zur [illegible] herstellung ihrer Kampffähigkeit zurückgezogen war. — Die 1ste sch[illegible] XII. Korps befand sich noch in der bisherigen Stellung auf der [illegible] südlich der Stadt; die 5te leichte wurde wegen Mangels an Raum [illegible] rechten Flügel in Reserve gehalten; die 3te leichte folg[illegible] taillonen der 24sten Division.

Digitized by Google

ihm zur Verfügung gestellten Zuge des 1sten Reiter-Regiments unter lebhaftem Feuer feindlicher Infanterie eines südlich des Gehölzes Le Fays von den Franzosen zurückgelassenen Geschützes, dessen Protze in die Luft geflogen war.

Der eben dargestellte Artillerie-Kampf fand während der früher erwähnten Pause statt, welche zur Zeit der Besetzung von Beaumont in dem Infanterie-Gefechte der 7ten und 8ten Division eingetreten war. Nachdem die gelichteten und zum Theil durcheinander gerathenen Bataillone wieder geordnet waren und eine kurze Rast gehalten hatten, setzten die Truppen um 3½ Uhr Nachmittags ihre Vorbewegung weiter fort. Zur Unterstützung war rechts das Sächsische Korps in Bereitschaft, dessen Entwickelung aber der durch die Maas verengte Raum und das durch die Verhältnisse bedingte Rechtsschieben des IV. Armee-Korps sehr erschwerten.

Während die Kämpfe dieser beiden Korps ihren Fortgang im Norden von Beaumont nahmen, war auf dem anderen Flügel die 2te Bayerische Division, wie erwähnt, gleich nach Betreten des Kampfplatzes in der eigenen linken Flanke bedroht und in ein Gefecht verwickelt worden, welches den größeren Theil des I. Bayerischen Korps in eine andere Richtung ablenkte. —

Gefechte bei La Thibaudine, Warniforêt und La Harnoterie.

Als das 1ste Bataillon des 13ten Bayerischen Regiments im Süden von La Thibaudine unerwartet in der Flanke beschossen wurde, ließ Oberst Graf Ysenburg schnell entschlossen die Kompagnien desselben links abschwenken. Die 4te, welche dem Feinde am nächsten stand, warf sich mit dem Bajonnet auf die Französischen Tirailleure und trieb sie den westlichen Berghang hinab, während die übrigen Kompagnien den Höhenrücken nahmen und besetzten. Ungefähr gleichzeitig erstürmten die 7te und 8te Kompagnie des Regiments mit Theilen des 7ten Jäger-Bataillons das Gehöft La Thibaudine. Der Gegner zog sich nach dem Waldstreifen östlich des Yoncq-Baches zurück und wurde daselbst von stärkeren Abtheilungen aufgenommen, so daß sich die Bayerische Infanterie darauf beschränken mußte, in hinhaltendem Feuergefechte die genommene Höhe zu behaupten. Auf dem rechten Flügel überschritt das 7te Jäger-Bataillon den Straßen-

Digitized by Google

damm und näherte sich bis auf wenige Hundert Schritte den Waldstücken südlich des Pachthofes La Harnoterie. Die Gehölze und auch das Gehöft waren von Abtheilungen der Division Lespart besetzt, welche sich nach dem Ueberfalle der Läger dorthin zurückgezogen hatten und von einigen nördlich des Gehöftes aufgestellten Geschützen unterstützt wurden. — Zur Linken des 1sten Bataillons 13ten Regiments erreichten nun auch die beiden anderen Kompagnien des 2ten Bataillons den Waldrand. Bald darauf traf das 10te Regiment ein und verstärkte mit dem 3ten Bataillon den vom Feinde am meisten bedrohten linken Flügel der Feuerlinie, während sich die beiden anderen Bataillone vorläufig weiter rückwärts in einer Bodensenkung als Reserve aufstellten. Da sich das 1ste Bataillon 13ten Regiments in dem anfänglich allein geführten Kampfe bald verschossen hatte, so rückte demnächst das 1ste Bataillon des 10ten an seine Stelle ein. Die 4te Kompagnie des Letzteren stellte sich zur Verlängerung des rechten Flügels seitwärts von La Thibaudine auf. — Als um 3 Uhr Nachmittags eine vom General Douay abgesendete*) Batterie in das Gefecht bei Warniforêt eingriff, wurde auch Bayerischer Seits zur Verstärkung der Infanterie die 2te 4pfdge. Batterie vom linken Flügel der großen Artilleriefront bei Beaumont herangezogen. Schon vorher waren zwei Geschütze derselben südlich La Thibaudine in der Schützenlinie des 1sten Bataillons 10ten Regiments aufgefahren, um gegen das Gehölz am Yoncq-Bache zu wirken.

Mittlerweile hatte sich auch die 3te Infanterie-Brigade östlich des Bois des Murets in Gefechtsordnung entwickelt. Sie erhielt Befehl, links an der 4ten Brigade vorbei gegen die rechte Flanke des Feindes auf Warniforêt vorzurücken, während gleichzeitig das 2te Bataillon 10ten Regiments aus der Reserve links neben das 1ste in die Feuerlinie vorgezogen wurde.

Der Kommandeur der 3ten Brigade, Oberst Schuch, ließ nun das 1ste Jäger-Bataillon am Waldrande entlang den unmittelbaren

*) In Folge der Meldung der Brigade St. Hilaire über ihren Zusammenstoß mit den Bayern.

Digitized by Google

Anschluß an den linken Flügel der bisherigen Gefechtslinie aufsuchen, während das 3te Regiment durch das dichte Gehölz allmälig in der Richtung auf Warniforêt vordrang. Das 12te Regiment und die 8te 6pfündige Batterie verblieben am Nordostrande des Bois des Murets zur Verfügung*). —

Als das 1ste Jäger-Bataillon die nach La Thibaudine vorspringende Waldspitze erreichte, war das 3te Bataillon 10ten Regiments unter erheblichen Verlusten eben genöthigt worden, seinen schwer bedrängten linken Flügel zurückzubiegen. Ohne weitere Unterstützung abzuwarten, führte Oberst-Lieutenant Schmidt seine vier Jäger-Kompagnien, durch die Schützenlinie der Infanterie hindurch, mit großer Entschiedenheit zum Angriffe vor, welchem die gegenüberstehenden Französischen Abtheilungen nicht Stand hielten. Sämmtliche weiter rechts im Feuer stehenden Bayerischen Bataillone schlossen sich, geführt durch General-Major v. d. Tann, dieser Vorbewegung an, und wurde der Feind nun auf der ganzen Linie geworfen.

Die Franzosen machten zwar noch einen Versuch, sich an dem Gehölze östlich des Yoncq-Baches zu setzen, räumten dasselbe aber ohne jeden Widerstand, als die Bayerische Infanterie, mit dem 1sten Jäger-Bataillon an der Spitze und begleitet von zwei Geschützen der 2ten 4pfündigen Batterie, zum Angriff vorrückte. Während nun der Abzug des Feindes bald in regellose Flucht überging, folgten die Bayern, nur noch durch Bodenschwierigkeiten aufgehalten, auf dem Fuße und erreichten mit ihrem linken Flügel um 4 Uhr Nachmittags die große Straße bei Warniforêt. Es gelang dort dem 1sten Jäger-Bataillon, sich im Vereine mit Schützen des 13ten Regiments zweier Französischer Geschütze zu bemächtigen, deren Bespannung erschossen war.

Von Warniforêt aus setzten die Bayern die Verfolgung des nun in nördlicher Richtung zurückweichenden Feindes bis an den von La Besace nach Yoncq führenden Weg fort, wo sie um $4^1/_2$ Uhr auf Befehl Halt machten

*) Das 3te und 12te Regiment nur in der Stärke von je zwei Bataillonen. Vergl. die Marschordnung Anlage Nr. 39.

Digitized by Google

Die aus der Reserve vorgezogene 8te 6pfdge. Batterie begleitete von der Höhe nördlich Warniforêt die fliehenden Kolonnen mit ihren Granaten.

Das 3te Bayerische Infanterie-Regiment durchschritt unterdessen den Wald Le Grand Dieulet, in welchem nur einzelne versprengte Franzosen angetroffen wurden, und erreichte den Nordrand desselben bei Warniforêt, als der Gegner bereits von dort vertrieben war. Nach Einstellung der Verfolgung sammelte sich der größte Theil der 2ten Division nördlich des genannten Gehöftes. Das in Reserve zurückgehaltene 12te Regiment, mit welchem sich das 3te Bataillon des 10ten Regiments vereinigte, wurde nach La Thibaudine herangezogen. —

Während das Gefecht der Bayern nach der Einnahme von La Thibaudine zunächst seinen Fortgang gegen Westen nahm, behauptete sich das 7te Jäger-Bataillon unter dem heftigsten Feuer des Feindes vor den Gehölzen südlich von La Harnoterie. Nach Verlauf einer Stunde erhielt dasselbe eine willkommene Verstärkung, indem von der Seite von Beaumont her das auf dem linken Flügel der Preußischen 8ten Division befindliche 3te Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 86 in der nach La Harnoterie führenden Schlucht hinaufstieg*). Auch die 3te und die bald darauf durch Major v. Gilsa persönlich vorgeführte 4te schwere Batterie des IV. Armee-Korps nahmen im Vereine mit Bayerischer Artillerie den Pachthof zu dieser Zeit unter Feuer. Als die Schleswig-Holsteinschen Füsiliere sich demselben bis auf 500 Schritte genähert hatten, warfen sie sich, die 10te und 12te Kompagnie an der Spitze, in raschem Anlaufe gegen das bereits brennende Gehöft. Dasselbe wurde nun, um 3½ Uhr, in größter Eile vom Feinde verlassen, welcher dabei eine Anzahl Gefangener verlor und den vordringenden Bayerischen Jägern die Büsche südlich des Pachthofes überließ. —

Vormarsch des I. Bayerischen Korps nach La Besace und Raucourt.

Dem kommandirenden General v. d. Tann war etwa um 2½ Uhr Nachmittags vom Ober-Kommando der III. Armee die Weisung zugegangen, mit seinem Korps in möglichster Stärke auf La Besace

*) Vergl. Seite 1053.

Digitized by Google

vorzurücken, um die in der allgemeinen Deutschen Heeresfront noch bestehende Lücke zwischen Beaumont und Stonne auszufüllen.

Der 1sten Division, welche bereits Befehl erhalten hatte, zur Unterstützung der bei La Thibaudine kämpfenden 2ten durch den Wald von Sommauthe auf Warniforêt zu marschiren, wurde nunmehr die Richtung auf La Besace gegeben, während die Kürassier-Brigade und Artillerie-Reserve die ursprünglich vorgeschriebene Richtung auf Beaumont beibehalten und nach Durchschreiten des Waldes südlich der Straße von Stonne aufmarschiren sollten. General v. d. Tann begab sich alsdann von Sommauthe nach dem Gefechtsfelde der 2ten Division. Als diese den Feind aus den eigenommenen Stellungen vertrieben hatte und in der Verfolgung die für das Korps angewiesene Marschrichtung auf La Besace nahm, ließ der kommandirende General, um zugleich den von Preußischer Seite ergangenen Aufforderungen gemäß in das Gefecht auf dem linken Flügel des IV. Armee-Korps auch fernerhin eingreifen zu können, aus den zunächst verfügbaren vier Bataillonen, zwei Schwadronen und zwei Batterien*) der 2ten Division eine besondere Abtheilung zusammentreten. Dieselbe sollte unter Führung des Obersten Schuch im Yoncq-Thale und auf den Höhen zu beiden Seiten desselben, also zur Linken des IV. Armee-Korps, vorrücken, an dessen Befehle sie gewiesen wurde. —

Mittlerweile hatte General-Lieutenant v. Stephan der 1sten Division auf dem Vormarsche über Sommauthe die Richtung auf La Besace gegeben. An der Spitze befand sich die 2te Infanterie-Brigade mit dem 3ten Chevauxlegers-Regiment und drei Batterien; die 1ste Brigade folgte dicht dahinter. Nach Durchschreiten des Waldes, in welchem die zu beiden Seiten des Weges vorgehenden Jäger-Bataillone auf keinen Feind gestoßen waren, trabte das Chevauxlegers-Regiment gegen La Besace vor und erreichte den Ort um 4½ Uhr Nachmittags, also zu der Zeit, wo zur Rechten die

*) 7tes Jäger-Bataillon, 1stes und 2tes Bataillon 12ten Regiments, 3tes Bataillon 10ten Regiments, zwei Schwadronen des 4ten Chevauxlegers-Regiments und die beiden auf dem linken Flügel der großen Artilleriefront in Thätigkeit getretenen Batterien der ursprünglichen Bayerischen Avantgarde.

Digitized by Google

Verfolgung des bei Warniforêt geschlagenen Gegners eben ihr Ende erreichte. Die Chevauxlegers hatten aus La Besace Feuer von feindlichen Abtheilungen erhalten, welche indessen bald nach Norden abgezogen waren. Während das 4te Jäger-Bataillon vorläufig zur Besetzung des Ortes zurückblieb, rückten die übrigen Truppen auf der nach Raucourt führenden Straße weiter vor.

Südlich der letztgenannten Stadt hatte der Feind eine Arrieregardenstellung eingenommen, gegen welche General v. Orff nun die 2te Bayerische Brigade, das 2te Regiment und 9te Jäger-Bataillon in vorderer Linie, zu beiden Seiten der Straße, entwickelte; das 11te Regiment folgte als Reserve. In dieser Gefechtsordnung überschritt die Brigade um 5½ Uhr die Höhen von Flaba und Malmaison, und ließ auf dem äußersten linken Flügel die Jäger das Bois de Raucourt absuchen, während zur Rechten das Chevauxlegers-Regiment bemüht war, die Verbindung mit der am Honcq-Bach vorrückenden Truppen-Abtheilung aufrecht zu erhalten. Als die Schützen des 2ten Regiments von den Höhen südlich Raucourt Feuer erhielten, fuhren die Bayerischen Batterien auf und eröffneten den Geschütz-Kampf; da indessen der Feind seine Stellung nunmehr ohne Weiteres räumte, so blieb die Infanterie fast ohne Aufenthalt im Vorschreiten. Auch diejenigen Französischen Abtheilungen, welche westlich der Stadt Widerstand leisten zu wollen schienen, wichen zurück, als Artilleriefeuer gegen sie gerichtet wurde, und das 1ste Bataillon 2ten Regiments ihre rechte Flanke zu umfassen begann. Dem abziehenden Gegner auf dem Fuße folgend, bemächtigten sich nun das Regiment und eine Kompagnie des mittlerweile wieder nachgerückten 4ten Jäger-Bataillons der Stadt, der auf beiden Seiten derselben anstoßenden Höhen und des Bois de Cogneux.

Am Saume des nordwestlich von Raucourt gelegenen Gros Bois versuchte die Französische Arrieregarde noch einmal, sich zu setzen; sie wich aber auch dort alsbald dem wohlgezielten Schnellfeuer des eben vom Bois de Raucourt her eintreffenden 9ten Jäger-Bataillons und zog auf Remilly ab.

Bei nunmehr beginnender Dunkelheit wurde um 7¼ Uhr

Digitized by Google

Abends Bayerischer Seits die weitere Verfolgung des Feindes eingestellt, welchem nur noch die Batterien ihr Feuer nachsendeten. Die 1ste Infanterie-Brigade, welche über La Besace nachgerückt war, fand keine Gelegenheit mehr zum Eingreifen.

Um 9 Uhr Abends bezogen die Truppen der 1sten Division, nebst der mittlerweile gleichfalls herangezogenen Kürassier-Brigade und Artillerie-Reserve, Bivouaks um Raucourt, welches vom 1sten Bataillon 2ten Regiments besetzt wurde; das 1ste und 11te Regiment stellten die Vorposten auf den Höhen zu beiden Seiten der Straße nach Remilly. Die bei Warniforêt versammelten Theile der 2ten Division waren um 6 Uhr nach La Besace marschirt und bivouakirten daselbst; das Hauptquartier des I. Bayerischen Korps befand sich in Raucourt.

Fortgang der Schlacht im Norden von Beaumont.

Der Ober-Befehlshaber der Maas-Armee hatte anfänglich bei Fossé, seit Mittag aber auf der Höhe nördlich von Champy, welche einen freien Ueberblick der Umgegend von Beaumont gewährte, die Einleitung der Schlacht und das siegreiche Vordringen der Truppen gegen die Stadt beobachtet.

Da die bis 2½ Uhr Nachmittags eingegangenen Meldungen die Einnahme der Letzteren und den anscheinend von einer stärkeren Arrieregarde gedeckten Rückzug des Feindes feststellten, so wurde nunmehr dem Garde-Korps die Weisung zugesendet, dem IV. auf den von ihm benutzten Wegen durch den Wald zu folgen und hierbei die Kavallerie-Division an die Spitze der linken Flügel-Kolonne zu nehmen. Dem Korps war bereits vorher, in der Mittagsstunde, der Befehl zum Vorrücken von Nouart auf Champy zugegangen; es hatte sich aber schon beim Rechtsabmarsche von Buzancy im Bois de la Folie mit Theilen des IV. gekreuzt, so daß es erst um 1½ Uhr mit der Spitze der 1sten Garde-Division Nouart erreichte. Letztere hatte von dort aus unmittelbar den Marsch auf Champy fortgesetzt; es folgte ihr die Korps-Artillerie. Die Garde-Kavallerie und die

Digitized by Google

2te Garde-Division befanden sich zu dieser Zeit noch im Nachrücken von Buzancy und Thénorgues. —

Um die fernere Leitung der auf dem Schlachtfelde versammelten Theile der Maas-Armee persönlich zu übernehmen, hatte sich der Kronprinz von Sachsen demnächst mit seinem Stabe nach Beaumont begeben; während des Rittes dorthin bemerkte man feindliche Truppenmassen in der Gegend zwischen Mouzon und Carignan. — Bei seinem Eintreffen vor Beaumont um 3¾ Uhr Nachmitags fand der Kronprinz das IV. Armee-Korps nördlich des Ortes im Vorrücken begriffen, während sich das XII., soweit der Raum es gestattete, auf und hinter dem rechten Flügel des Ersteren entwickelte. Unter diesen Umständen wurde nun Major v. Holleben vom Generalstabe des Ober-Kommandos mit dem Auftrage entsendet, sich davon zu überzeugen, ob ein Abdrängen des Gegners von der Maas ausführbar sei; Prinz Georg von Sachsen aber erhielt den Befehl, die 12te Kavallerie-Division über diesen Fluß vorgehen zu lassen, um gegen die Straße von Mouzon nach Carignan zu rekognosziren. —

Aufmarsch des IV. Armee-Korps nördlich von Beaumont gegen die Französischen Stellungen bei Mouzon.

Die in der ersten Periode der Schlacht nahe bei Beaumont zusammengedrängten Infanteriemassen des IV. Armee-Korps hatten sich während des nach der Besetzung der Stadt stattfindenden Artillerie-Kampfes zu beiden Seiten derselben auseinandergezogen.

Die 13te Infanterie-Brigade war zunächst auf die Höhen südöstlich des Ortes und, nach dem Abzuge der Französischen Artillerie, um 3 Uhr Nachmittags mit dem rechten Flügel über den Ruisseau de Beaumont, mit dem linken durch die Stadt vorgerückt, wobei sich ihr die drei nächststehenden Batterien der 1sten Fuß-Abtheilung*) angeschlossen hatten, während die 14te Brigade westlich um Beaumont herumging. — Auf den Höhen nördlich des Ortes entwickelten sich die Truppen nach Anordnung des Divisions-Kommandeurs, General-Lieutenant v. Schwarzhoff, in nachstehender Gefechtsordnung: das 2te und Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 66 befanden sich in Kompagnie-Kolonnen auseinandergezogen, Ersteres mit dem linken Flügel an der

*) 1ste und 2te schwere, 2te leichte. Vergl. Seite 1062.

Digitized by Google

Straße nach Mouzon, Letzteres südlich des Gehölzes Le Fays; hinter der Mitte dieser vordersten Linie das 1ste Bataillon. Das zweite Treffen bildeten die fünf Halb-Bataillone des Regiments Nr. 26, welche sich gleichfalls links an die Chaussee lehnten. Hinter dem linken Flügel der 13ten folgte die 14te Brigade, das Regiment Nr. 93 im ersten, das Regiment Nr. 27 mit nur sieben Kompagnien*) im zweiten Treffen.

Zur Linken der 7ten Division, deren Aufmarsch um 3½ Uhr beendet war, versammelte sich die 8te, unter allmäliger Heranziehung ihrer rückwärtigen Truppentheile**), südlich des Pachthofes La Harnoterie, welcher zu dieser Zeit durch das 3te Bataillon Regiments Nr. 86 erstürmt und besetzt wurde. —

Die vor der nunmehrigen Front des IV. Armee-Korps nach Norden ansteigenden Höhen und das Bois de Givodeau verwehrten den Einblick in das dahinterliegende Gelände; zur Linken vernahm man das mehr und mehr nach Westen sich entfernende Feuergefecht der Bayern. Nachdem der bei Beaumont zurückgetriebene Feind mit dem Abfahren der letzten Batterien völlig aus dem Gesichtskreise verschwunden war, blieb es somit zweifelhaft, ob er sich in nördlicher oder mehr westlicher Richtung zurückgezogen habe. Um die Fühlung mit ihm wiederherzustellen, ließ der kommandirende General v. Alvensleben, welcher um 3 Uhr nördlich von Beaumont eingetroffen war, die westlich der Stadt befindlichen Kavallerie-Regimenter des Korps gegen die Höhen von Yoncq antraben, befahl zugleich aber auch, um jeden Zeitverlust zu vermeiden, daß die 7te Division in

---

*) $\frac{3te}{27}$ bei den Truppen-Fahrzeugen, $\frac{1ste,\ 2te,\ 4te}{27}$ nebst der 3ten Pionier-Kompagnie mit Bewachung der Gefangenen und des erbeuteten Kriegsgeräths beauftragt, $\frac{8te}{27}$ im südlichen Lager zurückgelassen.

**) Das Regiment Nr. 71 traf um 3 Uhr westlich Beaumont an der Straße von Stonne ein; $\frac{3te,\ 4te}{96}$ setzten sich um 3½ Uhr auf den rechten Flügel der Korps-Artillerie; dagegen wurde $\frac{1ste,\ 2te,\ 3te}{86}$ zur Besetzung des nordwestlichen Lagers zurückgelassen.

Digitized by Google

der Richtung auf die Ferme La Sartelle, die 8te zwischen der großen Straße und La Harnoterie nach Norden vorrücken solle.

Die Kavallerie gerieth alsbald in das Feuer Französischer Batterien, welche plötzlich auf der Höhe östlich von Yoncq erschienen. Das zur Rechten vorgehende Husaren-Regiment Nr. 12, welches außerdem noch aus dem Bois de Givodeau von feindlicher Infanterie in der Flanke beschossen wurde, suchte Deckung in einer Bodenfalte; das Dragoner-Regiment Nr. 7, dem sich die 4te Schwadron des 2ten Sächsischen Reiter-Regiments angeschlossen hatte, wurde in den Thalgrund südlich Yoncq zurückgeführt. Auch das 3te Bataillon Regiments Nr. 86, welches von La Harnoterie gegen das Bois de Givodeau vorgegangen war, sah sich durch wirksames Granat- und Mitrailleusenfeuer zum Haltmachen genöthigt. Die zu dieser Zeit nordwestlich von Beaumont auffahrende 1ste leichte Batterie veranlaßte ihrerseits durch wenige Schüsse Französische Infanterie-Abtheilungen, welche auf der Höhe sichtbar wurden, zum Umkehren.

Das ganze Auftreten des Feindes ließ vermuthen, daß derselbe den Abschnitt zwischen Yoncq und der Straße nach Mouzon stark besetzt hielt. General v. Alvensleben befahl daher, daß sich außer der 8ten Division auch die hinter dem linken Flügel der 7ten versammelte 14te Brigade gegen die höchstgelegene Kuppe (918) wenden solle. General-Major v. Zychlinski ließ die Brigade sogleich an der großen Straße links schwenken und nahm mit dem rechten Flügel die Richtung auf die Südwestecke des Bois de Givodeau. In Folge dessen sah sich die 8te Division gegen das Yoncq-Thal gedrängt und gerieth vorübergehend hinter den linken Flügel der 7ten, welche nun mit ihren nebeneinander entwickelten beiden Brigaden das Gelände zwischen dem Yoncq-Bach und der Maas fast in seiner ganzen Breite überspannte.

Mittlerweile war General de Failly bemüht gewesen, unter dem Schutze einer am Südrande des Bois de Givodeau und auf der Höhe von Yoncq (918) aufgestellten Arrieregarde seine zurückweichenden Truppen auf dem Mont de Brune und bei Villemontry wieder zu sammeln. Zur Aufnahme des 5ten Korps ließ außerdem der

Digitized by Google

Kommandirende des 12ten, General Lebrun, die Infanterie-Brigade Villeneuve, die Kürassier-Brigade Béville und drei Batterien vom rechten Maas-Ufer her*) über Mouzon vorrücken.

Die Infanterie und Artillerie entwickelten sich gegen 5 Uhr Nachmittags auf den Höhen südlich von Villemontry, die Kürassiere nahmen Aufstellung bei Le Faubourg Mouzon. Die Division Lacretelle, welche mit der Artillerie-Reserve des 12ten Korps auf dem rechten Maas-Ufer bei Moulins lagerte, besetzte, als die Deutschen Truppen über das Gehölz Le Fays vorrückten, die Waldränder auf jener Seite des Flußes. Bei Alma Ferme, an den Abhängen nördlich des Bois des Flaviers und in der hochgelegenen Lichtung desselben nördlich der Ferme Vigneron fuhren Französische Batterien auf, welche von diesen unangreifbaren Stellungen aus den jenseitigen Thalhang unter wirksames Flankenfeuer nahmen. —

Kämpfe auf dem rechten Flügel des IV. Armee-Korps im Bois de Givodeau.

Gegen den zwischen der Maas und der Straße nach Mouzon liegenden Theil dieser neuen Vertheidigungsstellung der Franzosen drang die 13te Brigade des IV. Armee-Korps vor, das Regiment Nr. 66 unter Trommelschlag im ersten Treffen. Auf dem rechten Flügel desselben war an Stelle von drei Füsilier-Kompagnien, welche das Absuchen des Gehölzes Le Fays in Anspruch nahm, das 1ste Bataillon in die vordere Linie eingetreten. — Aus den südlichen Rändern des Bois de Givodeau richtete sich ein lebhaftes Feuer gegen die anrückenden Preußischen Schützen; von einem schmalen Waldstreifen aus, welcher südöstlich La Sartelle das linke Maas-Ufer begleitet, wurden die Truppen zugleich in der rechten Flanke beschossen. Diese blieben indessen in der Vorbewegung, und der Feind verließ nun seine Stellungen, ohne den Zusammenstoß abzuwarten.

Die 10te Kompagnie besetzte das Gehöft La Sartelle; weiter links drang das 2te Bataillon in westlicher Richtung durch den Wald vor; das 1ste Bataillon zog sich, südlich bei La Sartelle vorbei, nach der gegen die Chaussee vorspringenden Waldspitze (905).

*) Das 12te Korps befand sich bereits seit dem vorigen Tage auf jenem Ufer. Vergl. Seite 1038.

Digitized by Google

Der bereits früher verwundete Regiments-Kommandeur, Oberst-Lieutenant Graf Finckenstein, erhielt, während er diese Bewegungen persönlich leitete, eine neue und diesmal tödtliche Verwundung, an welcher er unmittelbar darauf verschied.

Das Regiment Nr. 26, bei welchem sich die 9te Kompagnie*) in die Mitte der vordersten Linie eingeschoben hatte, war durch eine Rechtsschwenkung gegen den vom Feinde noch besetzt gehaltenen Waldstreifen an der Maas gleichfalls in das erste Treffen der Brigade gelangt. Mit lebhaftem Feuer empfangen, stürmten die Sechsundzwanziger demnächst in breiter Front, die Offiziere an der Spitze der Schützenlinien, unter Hurrahruf gegen die Waldungen vor und in dieselben hinein. Der Feind wich auch auf dieser Stelle durch das dichte Gehölz des Bois de Givodeau nach Norden zurück. Der Brigadeführer, Oberst v. Schmeling, ließ nun die Schützen des Regiments in der nämlichen Richtung durch den Wald folgen, die Unterstützungstrupps aber am Südrande desselben so lange Halt machen, bis jene einen angemessenen Vorsprung gewonnen hatten. Das dichte Gebüsch erschwerte indessen das Vorschreiten und Zurechtfinden der Truppen in solchem Grade, daß allmälig jede Leitung aufhörte und nur einzelne Abtheilungen sich, wie der Zufall es fügte, auf den gangbareren Stellen zusammenfanden. Auf diese Weise theilte sich das Regiment Nr. 26 beim weiteren Vorschreiten durch das Bois de Givodeau allmälig in zwei Hauptgruppen, von welchen sich die eine der großen Straße nach Mouzon näherte, während die andere die Richtung auf Villemontry einschlug.

Währenddessen waren die Musketier-Bataillone des Regiments Nr. 66 in der Nähe der südwestlichen Waldecke (905) durch lebhaftes Geschütz- und Mitrailleusenfeuer von der nördlich vorliegenden Höhe (918) her erreicht worden, zugleich auch mit der 14ten Brigade in Berührung getreten, welche sich zu dieser Zeit vor die Front der

---

*) Diese anfänglich als Bedeckung der Divisions-Artillerie verwendete Kompagnie hatte sich beim Aufmarsche nördlich Beaumont zuerst vor das 2te Bataillon Regiments Nr. 66, also an die Spitze der Brigade gesetzt. $\frac{10te}{26}$ befand sich noch bei den Truppen-Fahrzeugen.

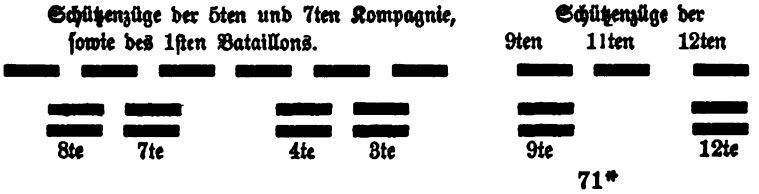
Digitized by Google

Nachbardivision schob*). General v. Schwarzhoff zog nunmehr die beiden Bataillone nach der Gegend südlich von La Sartelle heran, um daselbst eine allgemeine Reserve zu bilden; nur einzelne bereits weiter in das Bois de Givodeau hineingetretene Theile blieben innerhalb desselben im langsamen Vorschreiten. Die 10te Kompagnie hielt nach wie vor das oben genannte Gehöft besetzt; die drei übrigen Füsilier-Kompagnien schlugen nach Absuchen des Gehölzes Le Fays den Weg im Maas-Thale ein. Weiter vorwärts auf der nämlichen Straße befanden sich die 2te und 3te Kompagnie Regiments Nr. 31, welche unmittelbar nach der Einnahme von Beaumont über Létanne längs der Maas und im östlichen Theile des Waldes vorgegangen waren. Um 5 Uhr Nachmittags erreichte die Spitze dieser Abtheilung, deren Verband beim Vorschreiten im Gehölze sich gelockert hatte, das freie Feld jenseits des Waldes. Sie sah sich aber alsbald in der linken Flanke heftig angegriffen, in der rechten vom anderen Fluß-Ufer her wirksam beschossen und zum Rückzuge nach dem Bois de Givodeau genöthigt.

Bald darauf erreichte auch die rechte Flügelgruppe des Regiments Nr. 26**) den Nordrand des Bois de Givodeau, in welchem die Franzosen keinen erheblichen Widerstand geleistet, und nur die ungünstigen örtlichen Verhältnisse das Vorschreiten der Preußen aufgehalten hatten. Nunmehr aber befanden sich Letztere im Angesicht der neuen Stellungen des Feindes, welcher, von seinen bei Villemontry eingetroffenen Verstärkungen aufgenommen, die Höhen zwischen diesem Dorfe und dem Walde besetzt hielt. Sobald die Schützenschwärme das freie Feld betraten, wurden sie in ihrer Front aus größter Nähe mit Infanteriefeuer überschüttet, während sich gleich-

*) Vergl. Seite 1072.

**) In der Stärke von etwa 1¾ Bataillonen:



Digitized by Google

zeitig von Villemontry her ein heftiges Mitrailleusenfeuer gegen sie richtete, und mehrere Französische Bataillone aus dem Dorfe gegen die rechte Flanke der gleichfalls ins Freie gelangten 3ten und 4ten Kompagnie vorbrachen. Die Sechsundzwanziger sahen sich genöthigt, nach dem Waldrande zurückzuweichen, und nur das entschlossene Eingreifen der übrigen, auf jenem Flügel anwesenden Theile des Regiments wehrte ein weiteres Nachdrängen des Gegners noch rechtzeitig ab. Zur Linken trat Major v. Rostken mit der 7ten und 8ten Kompagnie aus dem Walde vor, indem er den anrückenden Franzosen ein viergliederiges Salven- und Schnellfeuer entgegensendete. Auf der anderen Seite wirkten in ähnlicher Weise die bereits im Freien befindlichen Abtheilungen des Füsilier-Bataillons. Aber auch diese Abtheilungen wurden durch unmittelbaren Angriff überlegener Massen und durch lebhaftes Flanken- und Rückenfeuer vom rechten Maas-Ufer her zur Umkehr in den Wald genöthigt, wo insbesondere die von dem Hauptmann v. Horn und den übrigen unverwundeten Offizieren schnell wieder gesammelten Theile des 1sten Bataillons die nächste Aufnahme bildeten.

Französischer Seits begnügte man sich mit Festhaltung der vorliegenden Höhen, richtete aber von dort aus ein heftiges Feuer gegen den Nordrand des Waldes, welches durch die bei Villemontry aufgefahrenen Geschütze sowie vom rechten Maas-Ufer her durch die Batterien des 12ten Korps kräftig unterstützt wurde. Dies Feuer fügte auch den nunmehr auf dem äußersten rechten Flügel der Brigade eintreffenden drei Füsilier-Kompagnien Regiments Nr. 66*) erhebliche Verluste zu; der Bataillons-Kommandeur, Major v. Thompson, wurde hierbei verwundet. —

Der linke Flügel des Regiments Nr. 26**) hatte um 5 Uhr Nachmittags den Steinbruch westlich der Straße nach Mouzon erreicht und die denselben umgebende Waldung bereits im Besitze der 14ten Brigade gefunden. Da zu dieser Zeit ein Angriff der Fran-

*) Neben den beiden Kompagnien Regiments Nr. 31.

**) Die 1ste, 2te, 5te, 6te und 11te Kompagnie, größtentheils ohne ihre Schützenzüge, dazu aber der Schützenzug der 8ten Kompagnie.

Digitized by Google

zosen vom Mont de Brune her erwartet wurde, so ließ der Divisions-Kommandeur die Sechsundzwanziger vorläufig eine Bereitschaftsstellung an jener Straße nehmen. Auch diejenigen Theile des 2ten Bataillons, welche weiter rechts den Gegner bereits aus dem Gehölz von Villemontry vertrieben hatten, wurden an die große Straße zurückgenommen, worauf der Feind nun seinerseits jenes Waldstück von Neuem besetzte. —

Mit Beginn der sechsten Nachmittagsstunde war also das Gefecht auf dem rechten Flügel des IV. Armee-Korps vorläufig zum Stehen gekommen. Die 13te Brigade, unterstützt durch zwei Kompagnien des Regiments Nr. 31, befand sich im Besitze des Nordrandes des Bois de Givodeau, vermochte indessen den starken Französischen Stellungen von Villemontry gegenüber keine weiteren Fortschritte zu machen. Da die ersten, vereinzelten und verlustreichen Vorstöße aus dem Walde in der erwähnten Weise fehlgeschlagen waren, das dichte Gehölz aber es den Truppen unmöglich machte, sich zum geschlossenen Angriffe zu ordnen, oder einen solchen durch wirksames Geschützfeuer vorzubereiten, so beschränkte sich die Brigade zunächst auf Behauptung des Waldes. Hierzu standen die vorher bezeichneten drei Gefechtsgruppen in vorderer Linie verfügbar und hinter ihnen als allgemeine Reserve bei La Sartelle der größere Theil des Regiments Nr. 66*). —

Eingreifen des XII. Armee-Korps am Bois de Givodeau und auf dem rechten Maas-Ufer.

Um die Zeit, als sich das IV. Korps auf den Höhen nördlich von Beaumont zum weiteren Angriff anschickte, hatte die 45ste Brigade auf Befehl des Prinzen Georg von Sachsen ihre Vorbewegung östlich der Stadt fortgesetzt. Während das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100 von Létanne aus die nördlich gelegene Höhe (768) besetzte und im Vereine mit den beiden Kompagnien des Regiments Nr. 31 versprengte feindliche Abtheilungen durch das Gehölz Le Fays zurückdrängte, hatten auch die Regimenter Nr. 108 und Nr. 101 mit der Divisions-Artillerie den Ruisseau de Beaumont überschritten und hinter dem rechten Flügel der 13ten Bri-

*) Vergl. die beiden letzten Anmerkungen und die eben vorangegangene Darstellung.

Digitized by Google

gabe die Richtung nach dem Bois de Givodeau genommen. — Die Korps-Artillerie wurde am Gehölze Le Fays versammelt, während in deren frühere Stellung südöstlich von Beaumont die 46ste Brigade einrückte.

Die 24ste Division wurde aus der Gegend südlich der Stadt vorgezogen und marschirte demnächst nördlich derselben auf. Da der beschränkte Raum eine erfolgreiche Thätigkeit des ganzen Armee-Korps auf dem linken Maas-Ufer auszuschließen schien, so hatte Prinz Georg anfänglich eine Verwendung der 24sten Division gegen diejenigen Französischen Heerestheile ins Auge gefaßt, über deren Anwesenheit auf dem rechten Ufer in der Gegend von Autréville*) eingegangene Meldungen berichteten. In Anbetracht der vorgerückten Tageszeit indessen, sowie auch des Umstandes, daß die Brücke bei Pouilly fast eine Meile entfernt lag, hatte der Prinz von solchem Unternehmen wieder Abstand genommen und gegen 3 Uhr Nachmittags nur der hinter dem Walde von Jeaunet bereit stehenden 12ten Kavallerie-Division befohlen, ein Regiment über Pouilly zum Rekognosziren auf das rechte Maas-Ufer zu entsenden. Bald darauf wurden auf dieser Seite des Flusses feindliche Truppen sichtbar; der Chef des Generalstabes, Oberst v. Carlowitz, wies daher auch das 2te Reiter-Regiment, welches sich dem Vormarsche der Leib-Grenadiere über Létanne angeschlossen hatte, an, durch eine in der Nähe des Ortes vorhandene Furth in der Richtung auf Moulins vorzugehen. —

Die Ausdehnung des IV. Armee-Korps bis an die Maas hatte eine Theilnahme des XII. an dem im Norden von Beaumont wieder entbrannten Kampfe vorläufig ausgeschlossen. Als indessen bald nach 4 Uhr eine Aufforderung des Generals v. Alvensleben einging, mit dem rechten Flügel gegen Mouzon vorzustoßen, sowie auch die Weisung des Ober-Kommandos, den Feind wo möglich von der Maas abzudrängen, setzte Prinz Georg sogleich die 45ste Brigade in

*) Eine Viertelmeile südlich von Moulins.

Digitized by Google

Marſch, um auf der Thalſtraße und durch das Bois de Givodeau vorzugehen.

Das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100 ging in Folge deſſen unter Führung des Brigade-Kommandeurs, Oberſt Garten, in langen Marſchkolonnen auf dem ſchmalen Thalwege vor. Als es um 5 Uhr an der Oſtſeite des Bois de Givodeau eintraf, erhielt es vom anderen Maas-Ufer her Infanteriefeuer aus dem Bois des Flaviers und wurde zugleich von den bei Alma Ferme aufgeſtellten Mitrailleuſen beſchoſſen. Offiziere, welche in Folge deſſen zum Heranholen von Artillerie abgeſendet wurden, trafen zunächſt auf die eben beim Gehölze Le Fays anlangende 6te ſchwere Batterie. Dieſelbe ging ſogleich weiter vor und begann gegen die Franzöſiſchen Truppen auf dem jenſeitigen Ufer zu wirken. Obgleich der Feind ſich zuſehends verſtärkte und die Batterie in Front und Flanke beſchoß, behauptete Hauptmann Verworner dennoch mit Standhaftigkeit ſeinen ſchwierigen Poſten. — Fünf andere Batterien der Sächſiſchen Korps-Artillerie*) gingen währenddeſſen öſtlich des Gehölzes Le Fays auf der Höhe nördlich Létanne (768) und um 5¾ Uhr auch die beiden ſchweren Batterien der 23ſten Diviſion am ſteilen Thalhange ſüdlich des Bois de Givodeau in Stellung**). Das Feuer dieſer ſieben Batterien richtete ſich, freilich aus großer Entfernung, theils gegen die feindlichen Truppen und Batterien auf dem rechten Maas-Ufer, theils auch gegen die Geſchütze bei Villemontry, und wurde auf dieſe Weiſe die Thätigkeit der Franzöſiſchen Artillerie von den am Bois de Givodeau ſtehenden Deutſchen Truppen in merklicher Weiſe abgelenkt.

Vom Regiment Nr. 100 war mittlerweile das 1ſte Bataillon bis zur Nordoſtecke des eben genannten Waldes vorgerückt und hatte an derſelben mit der 1ſten und 3ten Kompagnie gegen Villemontry Front gemacht; die an dieſer Stelle des Waldrandes kämpfenden Preußiſchen Truppen***) erhielten hierdurch eine willkommene Verſtärkung. Das 3te Bataillon ließ ſeine 9te und 10te Kompagnie auf der Straße

*) Nur die 6te leichte fand keinen Raum mehr.
**) Vergl. Schlachtplan III. Moment.
***) Vergl. Seite 1076.

Digitized by Google

im Maas-Thale ausschwärmen und das Bois des Flaviers, sowie auch das kleine Gehölz nördlich von Alma Ferme, unter Feuer nehmen. Die Gefechtslage der Sachsen auf dem engen Raume zwischen Fluß und Wald gestaltete sich indessen bald so ungünstig, daß Oberst-Lieutenant Schumann mit den geschlossenen Theilen seines Regiments um 6 Uhr nach La Sartelle abrückte und später auch die übrigen dorthin zurücknahm. Die 6te schwere Batterie zog sich auf Befehl des kommandirenden Generals wieder an die Korps-Artillerie heran, und nur die beiden Kompagnien des 1sten Bataillons verblieben auf ihrem Posten an der Nordostecke des Waldes.

Die anderen Regimenter der 45sten Brigade waren um 5 Uhr in der Gegend von La Sartelle am Südrande des Bois de Givodeau eingetroffen, welches sie unter den nämlichen Schwierigkeiten wie vor ihnen die Sechsundzwanziger, zum Theil auch durch deren Bewegungen aufgehalten, durchschritten. Das Schützen-Regiment Nr. 108 befand sich anfänglich in vorderer Linie; demnächst wurde auch das Regiment Nr. 101 nachgeschoben und drang im Vereine mit jenem bis zum Nordrande des Waldes vor, von welchem aus die Truppen das ihnen entgegenschlagende Feuer des Feindes lebhaft erwiderten. Den linken Flügel, dem Gehölze von Villemontry gegenüber, bildete das 1ste Bataillon, den rechten die 9te und 10te Kompagnie des Schützen-Regiments; in der Mitte befanden sich das 2te und 3te Bataillon Regiments Nr. 101, die übrigen Theile beider Regimenter in zweiter Linie*).

Dies war im Allgemeinen etwa um 6 Uhr Nachmittags die Gefechtslage am Bois de Givodeau, welche sowohl dem Kommandeur der 23sten Division, General-Major v. Montbé, wie dem gleichfalls bei La Sartelle anwesenden Führer der 13ten Brigade die Ueberzeugung einflößte, daß Angesichts der starken Stellungen des Feindes auf beiden Maas-Ufern, und da die eigene Entwickelung durch die Oertlichkeit sehr behindert wurde, eine fernere Truppenanhäufung im

*) $\frac{7te, 11te u. 12te}{108.}$ waren auf Befehl des Regiments-Kommandeurs in Reserve bei La Sartelle geblieben.

Digitized by Google

Walde zu keinem günstigen Ergebniß führen, sondern nur vermehrte Verwirrung erzeugen werde. Beide beschlossen daher, sich vorläufig auf Behauptung des Waldes zu beschränken und alle innerhalb desselben zerstreuten Abtheilungen bei La Sartelle zu sammeln. Unter diesen Umständen ließ Prinz Georg auch die 48ste Brigade, welche er zur Unterstützung des Leib-Grenadier-Regiments bereits in Bewegung gesetzt hatte, ihren weiteren Vormarsch einstellen. —

Während diese Vorgänge auf dem linken Maas-Ufer stattfanden, war das von der 12ten Kavallerie-Division über Pouilly entsendete Ulanen-Regiment Nr. 18 mit dem von Létanne kommenden 2ten Reiter-Regiment gegen 5 Uhr bei Autréville zusammengetroffen. Dieses Dorf wurde unbesetzt gefunden; dagegen gewahrte man feindliche Truppenmassen jenseits Moulins. Die Sächsische Kavallerie wurde sehr bald auch durch das Feuer Französischer Batterien bei letzterem Orte am weiteren Vorgehen gehindert und zog in Folge dessen auf den vorher benutzten Wegen wieder nach der Maas ab.

Mittlerweile war aber der früher erwähnte Befehl des Kronprinzen von Sachsen an die Kavallerie-Division gelangt*); dieselbe hatte sich demgemäß um 4¾ Uhr mit ihren drei zur Stelle befindlichen Regimentern**) nebst der reitenden Batterie auf Pouilly in Bewegung gesetzt und daselbst um 6 Uhr das eben zurückkehrende Ulanen-Regiment Nr. 18 angetroffen. Die nun wieder vereinigte 24ste Kavallerie-Brigade ging von Neuem nach Autréville vor und eröffnete mit der reitenden Batterie das Feuer gegen die Französische Artillerie. Der weit überlegenen Geschützzahl derselben gegenüber mußte indessen der Kampf bald aufgegeben werden, und da es wegen der ausgedehnten Waldungen zwischen Moulins und Malandry***) auch nicht gelang, dem Gegner in der linken Flanke beizukommen, so zog sich die Brigade, wie hier vorweg bemerkt wird, um 7½ Uhr Abends wieder an die nördlich Pouilly aufgestellte 23ste Kavallerie-Brigade heran.

---

*) Vergl. Seite 1070.

**) Das Ulanen-Regiment Nr. 17 hatte sich aus der Gegend von Belval bereits wieder an die Division herangezogen.

***) Ungefähr eine halbe Meile östlich von Moulins.

Digitized by Google

Nur die 5te Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 18 verblieb bei St. Remy Ferme und patrouillirte in der Richtung auf Carignan. —

Somit war der rechte Flügel der Deutschen unter den angegebenen ungünstigen Umständen in seinem Vorschreiten aufgehalten, auch das vom Kronprinzen von Sachsen beabsichtigte Abdrängen des Feindes von Mouzon als nicht ausführbar erkannt worden. Entscheidende Erfolge wurden währenddessen aber noch auf dem linken Flügel des IV. Armee-Korps errungen. —

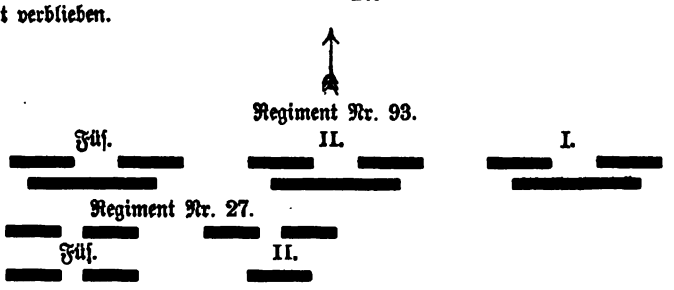
Der Kampf um die Höhe von Yoncq (918) und das Eisenwerk Grésil.

Die 14te Infanterie-Brigade hatte, wie erwähnt, gegen 4 Uhr Nachmittags mittelst Linksschwenkung die Straße von Mouzon überschritten und beim weiteren Vorrücken mit dem rechten Flügel die Südwestecke des Bois de Givodeau (905) berührt, wo sie in vorübergehende Verbindung mit anderen Theilen des Korps getreten war*).

Das 1ste Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 93 setzte nun seine Bewegung auf der Chaussee und rechts derselben fort, während das 2te Bataillon die gerade Richtung gegen die vorliegende Höhe (918) nahm, das Füsilier-Bataillon aber, etwa 700 Schritte östlich an Yoncq vorbeigehend, sich dem Westhange jener Höhe zuwendete, um die Stellung des Feindes auf derselben zu flankiren. Das Regiment Nr. 27 folgte mit seinen sieben Kompagnie-Kolonnen anfänglich als zweites Treffen dem linken Flügel des Anhaltischen Regiments in der Richtung auf Yoncq. —

---

*) Vergl. Seite 1072 und Seite 1074. Das im ersten Treffen befindliche Regiment Nr. 93 hatte bei jedem Bataillon zwei Kompagnien ins Vortreffen gezogen. Die sieben Kompagnie-Kolonnen des Regiments Nr. 27 waren bataillonsweise gleichfalls in zwei Treffen gegliedert. $\frac{\text{I. und 8te}}{27.}$ waren, wie erwähnt, bei Beaumont verblieben.



Digitized by Google

Die 8te Division war nach ihrer Versammlung bei La Harnoterie gleichfalls um 4 Uhr wieder angetreten, kreuzte sich aber bei ihrem Vormarsche nach Norden mit dem weiter vorwärts befindlichen ersten Treffen der 14ten Infanterie-Brigade. General v. Schoeler sah sich daher genöthigt, mit dem größeren Theile seiner Infanterie nach dem Yoncq-Thale auszubiegen, während der kleinere auf der Straße nach Mouzon dem rechten Flügel der 14ten Infanterie-Brigade folgte und die Batterien sich zunächst zwischen beiden Abtheilungen hielten. Die etwa sieben Bataillone starke Kolonne des linken Flügels führte General v. Schoeler persönlich vor*); ihr folgte die Bayerische Truppen-Abtheilung unter Oberst Schuch. Die schwächere Kolonne des rechten Flügels zählte nur vier Bataillone.

Eine durch das Artilleriefeuer von der Höhe (918) demnächst veranlaßte Rechtsschwenkung brachte die größere Kolonne der 8ten Division mit der 14ten Brigade wieder in nähere Berührung, so daß sich die drei vorderen Bataillone der Ersteren vor dem zweiten Treffen der Letzteren einschoben, und in Folge dessen das Regiment Nr. 27 nunmehr den Platz zwischen dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 86 und dem Regiment Nr. 31 einnahm. —

Mittlerweile näherten sich die Dreiundneunziger in umfassender Vorbewegung der Höhe (918), gegen welche auch die beim Wegekreuz an der Chaussee (905) auffahrende 3te schwere Batterie unter Hauptmann Dieckmann zu wirken begann**). Der Regiments-Komman-

---

*) Linke Kolonne unter General v. Schoeler.

II. u. Füs. 96.
1ste Feld-Pionier-Kompagnie
II. u. 4te 86.
Regiment Nr. 31.
Jäger-Bat. Nr. 4.

Rechte Kolonne.

III. 86.
Regiment Nr. 71.
2te Feld-Pionier-Kompagnie.

I. bei der Korps-Artillerie, 1ste, 2te, 3te im Lager bei Beaumont.
96. 86.

**) Die Batterie war aus der Stellung gegen La Harnoterie vorgegangen, sobald dies Gehöft genommen war, und hatte aus einer Zwischenstellung feindliche Kavallerie in das Bois de Givodeau zurückgetrieben.

Digitized by Google

deur, Oberst v. Krosigk, hatte sich persönlich in die Schützenlinie seines mittleren Bataillons begeben und führte dasselbe im Laufschritt die Höhe hinan. Der Feind empfing das Anhaltische Regiment mit heftigem Granat- und Gewehrfeuer, wich aber dann vor dessen ungestümen Angriff am nördlichen Abhange des Bergrückens zurück; zwei Französische Geschütze, welche bis zum letzten Augenblicke in Thätigkeit geblieben waren, wurden ungeachtet der Gegenwehr ihrer Infanterie-Bedeckung von den Dreiundneunzigern erobert. Von beiden Seiten her griffen gleichzeitig die übrigen Theile des Regiments in den Kampf ein, indem das 1ste Bataillon mit auseinander gezogenen vier Kompagnien von der Chaussee aus die Höhe erreichte und den Gegner durch die Gehölze vor sich hertrieb, während die Füsiliere am Westhange vordrangen. Oberst v. Krosigk ließ die Verfolgung unmittelbar fortsetzen; es wurden hierbei noch 6 Geschütze und 4 Mitrailleusen erbeutet, welche zum Theil umgestürzt in den Gehölzen lagen, zum Theil aber auch nach vorangegangenem Kampfe mit der Bedienungsmannschaft völlig bespannt in die Hände der Dreiundneunziger fielen. Letztere erreichten demnächst den jenseitigen Rand der Waldung und sendeten von dort aus dem theils in nördlicher Richtung, theils auch nach Grésil zurückweichenden Gegner ein lebhaftes Salven- und Schnellfeuer nach.*)

General-Major v. Zychlinski befahl nunmehr, daß die Dreiundneunziger dem Feinde nur allmälig folgen sollten, während er mit dem anderen Regiment seiner Brigade dessen rechten Flügel zu umfassen gedachte. Adjutanten ritten mit dem Auftrage ab, Batterien auf die eben genommene Höhe vorzuführen; für seine Person verfügte sich der General zu den Siebenundzwanzigern.

In Folge dieser Anordnungen verblieb das 1ste Bataillon Regiments Nr. 93 im nördlichen Theile der Waldung; die anderen Bataillone waren bereits in's Freie getreten und setzten die Ver-

*) Das Regiment Nr. 93 hatte in dem eben geschilderten, glänzenden Gefechte verhältnißmäßig wenig gelitten. Der Gesammtverlust des Regiments in der Schlacht betrug 5 Offiziere, 144 Mann; doch fällt ein Theil davon auf andere Gefechtsmomente.

Digitized by Google

folgung fort. Die 5te und 6te Kompagnie trieben den nach Norden fliehenden Feind vor sich her; sie zersprengten durch Schnellfeuer einige geschlossen gebliebene Abtheilungen, nöthigten die noch feuernden Geschütze zum weiteren Rückzuge und nisteten sich dann in der Wiesenniederung am Fuße des Mont de Brune ein, auf welchem schon seit längerer Zeit Französische Batterien in Thätigkeit getreten waren.

Vom Nordwestrande der Waldung aus hatten sich die 7te und 8te Kompagnie*), und weiter links das Füsilier-Bataillon, gegen Grésil gewendet. Die nämliche Richtung nahm die im Doncq-Thale vorrückende Spitze der 8ten Division, nachdem sie mit Schützen bereits auf dem äußersten linken Flügel der Dreiundneunziger gegen diejenigen feindlichen Abtheilungen zum Eingreifen gelangt war, welche nach Verlust der Höhe (918) auf das eben genannte Eisenwerk zurückwichen. In beschleunigter Gangart dorthin folgend, schob sich das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 96 neben das 2te in die vordere Feuerlinie hinein, und auf dem äußersten linken Flügel schwärmten auch zwei Züge der 1sten Pionier-Kompagnie gegen das Gehöft aus. Der Feind hielt dem umfassenden Angriffe gegenüber nicht mehr Stand und zog unter Zurücklassung eines Geschützes in größter Eile nach Norden ab. Preußischer Seits versammelten sich nun außer den oben genannten Truppen noch die hinter jenem Flügel der Schlachtlinie nachrückenden Theile der 8ten Division und das Regiment Nr. 27 bei Grésil**). —

Auch die Preußische Artillerie hatte bereits in das Gefecht des linken Flügels mit eingegriffen. Die 3te schwere Batterie, welche beim Wegekreuze an der Chaussee dem Kampfplatze am nächsten stand, war unmittelbar nach Erstürmung der Höhe (918) aus eigenem Antriebe dorthin vorgegangen und alsbald in Thätigkeit ge-

---

*) Auch der Schützenzug der 6ten.

**) Es waren also zu dieser Zeit: $\frac{\text{7te 8te u. Füs.,}}{93.}$ $\frac{\text{II. u. Füs.,}}{96.}$ $\frac{\text{4te u. II.,}}{86.}$ $\frac{\text{5te 6te 7te u. Füs. und 1ste Pionier-Kompagnie bei Grésil vereinigt.}}{27.}$

treten. Bei der Korps-Artillerie und den Batterien der 7ten Division, welche inzwischen bis südlich des Bois de Givodeau herangezogen waren, hatte man die Vorgänge auf der Höhe von Youcq, des zwischenliegenden Waldstreifens wegen, nicht beobachten können.

In Folge der Aufforderung des Generals v. Zychlinski führte aber nunmehr Oberst-Lieutenant Forst die beiden reitenden Batterien in raschester Gangart vor, so daß sie fast gleichzeitig mit der 3ten schweren auf jener Höhe eintrafen und zur Linken der Ersteren ihr Feuer eröffneten. Einige Zeit darauf schoben sich, von La Harnoterie kommend, noch die 4te schwere und 3te leichte Batterie der 8ten Division auf dem rechten Flügel der reitenden in die Geschützlinie*) ein, welche nun bei Beginn der sechsten Nachmittagsstunde zuerst die in Auflösung zurückweichende feindliche Infanterie zum Ziele nahm, dann auch die Artillerie auf dem Mont de Brune zu beschießen begann, ohne indessen bei dem erheblichen Abstande eine merkliche Wirkung gegen Letztere zu erzielen. Von den übrigen Batterien des IV. Armee-Korps wurden noch vier Geschütze der 6ten schweren Batterie auf der Höhe von Youcq (918) in Stellung gebracht. Die übrigen Batterien mußten wegen Mangels an Raum am Fuße derselben zurückgehalten werden.

Angriff der 14ten Brigade gegen den Mont de Brune.

General v. Zychlinski traf um 5½ Uhr das Regiment Nr. 27, östlich von Grésil, an dem Wege nach Mouzon und befahl demselben, zum Angriff gegen den Mont de Brune zu schreiten.

Während Oberst v. Pressentin das Füsilier-Bataillon in gerader Richtung gegen das Angriffsziel und das 2te gegen die Ostseite des Berges in Bewegung setzte, ritt der General persönlich zum Rekognosziren vor. Da er bemerkte, daß der Osthang des Berges unter starkem Feuer gehalten wurde, der Westhang aber unbesetzt war, so führte er nun die Füsiliere weiter links gegen Letzteren heran.

Noch genaueren Einblick in die Stellung der Franzosen hatte man beim 1sten Bataillon Regiments Nr. 93 gewonnen. Von dem Nordrande der westlich der großen Straße gelegenen Waldung aus war

---

*) 2te r. 8te r. 4te schwere 8te leichte 3te schwere.

deutlich zu übersehen, daß auf dem Mont de Brune mehrere Bataillone und Schwadronen, eine Geschütz- und zwei Mitrailleusen-Batterien mit der Front gegen Osten standen, anscheinend wohl, um ein erwartetes Vorbrechen der Deutschen aus dem Bois de Givodeau zu flankiren. In Folge dieser Wahrnehmung waren bereits aus eigenem Antriebe einige Abtheilungen des letztgenannten Bataillons gegen die rechte Flanke der Französischen Stellung vorgegangen. — Den nunmehr ungefähr gleichzeitig von Süden und Südwesten her beginnenden Infanterie-Angriff unterstützte noch das wirksame Feuer der 4ten schweren Batterie unter Hauptmann Laube, welche aus ihrer ungünstigen Aufstellung auf der Höhe von Yoncq unter äußerster Kraftanstrengung an dem mit Steingeröll bedeckten steilen Westhange hinabgeschafft wurde und östlich von Grésil auffuhr.

Das 2te Bataillon Regiments Nr. 27 erhielt beim Vorgehen in der Niederung am Südfuße des Berges ein so heftiges Artilleriefeuer, daß es den schützenden Südhang des Mont de Brune im Laufschritt zu erreichen suchte und, dort angekommen, zunächst seine Reihen wieder ordnete. Die Franzosen hatten dem ihnen von Süden drohenden Angriffe der Dreiundneunziger gegenüber schnell nach dieser Richtung hin Front gemacht; doch boten sie dem Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 27, welches von Südwesten her den Berghang erstieg, immer noch die rechte Flanke. Letzteres hatte seine 10te Kompagnie als Schützenlinie aufgelöst, die übrigen folgten in Kompagnie-Kolonnen. Zur Rechten dieser Truppen gingen die oben erwähnten Abtheilungen des 1sten Bataillons Regiments Nr. 93 vor, zuerst einige Schützenzüge unter Führung des Lieutenants v. Madai, demnächst rechts von diesen die 3te und 4te Kompagnie. Eine auf der Höhe des Mont de Brune mit der Front nach Süden stehende Batterie richtete ihr Feuer gegen die Vorstürmenden. Aber im Laufschritte geht es die Höhe hinan, der Brigade-Kommandeur persönlich an der Spitze der vorderen Linie; die Dreiundneunziger erreichen die Batterie in dem nämlichen Augenblicke, in welchem von Westen her die Schützen der 10ten Kompagnie Regiments Nr. 27 mit ihrem rechten Flügel in dieselbe eindringen.

Digitized by Google

Ungeachtet des tapferen Widerstandes, welchen die Bedienungsmannschaft und die nächststehende Französische Infanterie den Angreifern entgegensetzt, werden sämmtliche sechs Geschütze im Feuer genommen und behauptet.*) — Eine Französische Schwadron suchte nun dem weiteren Vordringen Einhalt zu thun, indem sie gegen den linken Flügel der 10ten Kompagnie anritt. Als diese aber sogleich links gegen sie einschwenkte, und Oberst-Lieutenant Hildebrand auch die 11te und 12te Kompagnie heranführte, verschwanden die feindlichen Reiter in nördlicher Richtung. Die Füsiliere setzten nun ihre Angriffsbewegung gegen die Französische Infanterie fort, welche sich, gleichzeitig von den Abtheilungen des Regiments Nr. 93 gedrängt, in aller Eile zur Flucht wendete und von den auf dem Mont de Brune vereinigten Abtheilungen der 14ten Brigade längs der Römerstraße verfolgt wurde.

Das 2te Bataillon Regiments Nr. 27 hatte mittlerweile gleichfalls die Vorbewegung wieder angetreten; es erbeutete vier vom Feinde verlassene, aber vollständig bespannte Geschütze**) und nahm demnächst am Osthange des Berges die Richtung auf Mouzon; dieselbe Richtung schlugen auch die 1ste und 2te Kompagnie Regiments Nr. 93 ein, welche inzwischen gleichfalls auf dieser Seite des Berghanges eingetroffen waren.

Während die übrigen Theile der 14ten Brigade noch in größerer Entfernung den eilf vorderen Kompagnien folgten, ging gegen diese von Mouzon aus frische Französische Infanterie zum Angriffe vor.

Dieser Vorstoß traf zunächst auf die 9te Kompagnie Regiments Nr. 27, welche sogleich Halt machte. Zu ihrer Linken schwenkte die 10te mit dem rechten Flügelzuge gegen die Römerstraße ein, während die beiden anderen Züge die Front nach Mouzon behielten. Die 11te und 12te Kompagnie bildeten in einigem Abstande links von der 10ten eine zurückgebogene Flanke; Abtheilungen des Regiments

*) Vier Geschütze von den Dreiundneunzigern, zwei gemeinschaftlich von ihnen und den Siebenundzwanzigern. Hauptmann v. Raumer vom Regiment Nr. 93 wurde bei dieser Gelegenheit schwer verwundet.

**) Zwei Kanonen und zwei Mitrailleusen.

Digitized by Google

Nr. 93 befanden sich auf beiden Flügeln der Siebenundzwanziger. In dieser Aufstellung wurde die gegen den rechten Flügel andringende feindliche Infanterie mit ruhig abgegebenem Feuer empfangen und zurückgewiesen, als man plötzlich in der linken Flanke zwischen Faubourg Mouzon und der Mühle von Poncay Kavallerie zum Angriffe aufmarschiren sah.

Von den zur Aufnahme des Failly'schen Korps vorgegangenen Truppen des 12ten hatte nämlich die Küraſſier-Brigade Béville, wie früher erwähnt, in der fünften Nachmittagsstunde Aufstellung bei Faubourg Mouzon genommen;*) General Lebrun hatte dann auch noch die Infanterie-Brigade Cambriels auf Mouzon in Bewegung gesetzt. Marschall Mac Mahon, welcher um 2½ Uhr daselbst eingetroffen war, hatte indessen wohl die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich bereits mehr darum handele, das linke Fluß-Ufer allmälig zu räumen, als neue Streitkräfte daselbst anzuhäufen. Es wurde daher nicht nur die Brigade Cambriels angehalten, sondern auch das 6te Küraſſier-Regiment der Brigade Béville wieder auf das rechte Ufer zurückgezogen. Das 5te Küraſſier-Regiment dagegen war, mit dem bestimmten Befehle zum Ausharren, nördlich von Faubourg Mouzon verblieben. Als dieses Regiment nun von den Geschossen der vorrückenden Preußischen Kompagnien erreicht wurde und seine Verluste sich fortwährend steigerten, gab der Divisions-General de Salignac Fénelon den Befehl zum Angriff. Oberst de Contenson setzte sich sogleich mit geschwungenem Säbel an die Spitze seiner Küraſſiere und führte sie in schnellem Anlaufe gegen die linke Flanke der Siebenundzwanziger.

Der Angriff nahm somit anfänglich die Richtung auf die 11te und 12te Kompagnie, richtete sich dann aber mittelst einer Linksschwenkung gegen die 10te, welche in der vorher angegebenen Gruppirung an der Römerstraße stand, also mit ihrem rechten Flügelzuge den Küraſſieren zur Zeit noch den Rücken zuwendete. Hauptmann Helmuth ließ diesen Zug sogleich gegen die Kavallerie Front machen, untersagte aber ausdrücklich ein Zusammenlaufen in

*) Vergl. Seite 1073.

Digitized by Google

Trupps, befahl vielmehr den Füsilieren, das Herankommen des Gegners stehenden Fußes zu erwarten und erst auf Kommando zu feuern. Diesen Anordnungen wurde pünktlich Folge geleistet. — In den von der Kompagnie gebildeten, nach Norden offenen Haken stürmte nun die Französische Reitermasse mit voller Kraft hinein, bis ein in größter Nähe abgegebenes Schnellfeuer in furchtbarer Weise ihre Reihen lichtete. Oberst de Contenson brach 15 Schritte vor der Schützenlinie tödtlich getroffen mit dem Pferde zusammen, mehrere andere Offiziere fielen todt oder verwundet; die Ueberreste der kühnen Angreifer setzten den Anlauf zwar weiter fort, doch wurden sie von den wacker Stand haltenden Füsilieren mit leichter Mühe zurückgewiesen. Hauptmann Helmuth mußte sich in persönlichem Zweikampfe der Hiebe eines Kürassier-Unteroffiziers erwehren, bis Letzterer von Kugel und Bajonnet getroffen zu Boden sank.

Die Preußische Kompagnie hatte ihren glänzenden Erfolg ohne Opfer errungen; einige von den Pferden überrannte oder zur Seite geworfene Füsiliere waren nur unerheblich verletzt worden, so daß sie bei der Truppe verblieben. Dagegen belief sich der Verlust des Französischen Kürassier-Regiments in der Attacke auf 11 Offiziere, mehr als 100 Mann und eine noch größere Zahl von Pferden. Die Ueberreste jagten in wilder Flucht nach der Maas zurück; die Brücken und Furthen waren aber bereits derartig mit Geschützen und Wagen verstopft, daß die Kürassiere schwimmend das andere Ufer zu gewinnen suchten, wobei noch viele Mannschaften und Pferde ihren Tod fanden.

In dem Augenblicke, als der eben geschilderte Reiter-Angriff an der festen Haltung der Magdeburgischen Füsiliere scheiterte, waren hinter dem rechten Flügel derselben das 2te Bataillon des Regiments Nr. 27 und das 1ste Regiments Nr. 93 eingetroffen. General v. Zychlinski verfügte somit in erster Linie nunmehr über 2 3/4 Bataillone*); auch hatte er bereits vorher Offiziere abgesendet, um Kavallerie und Artillerie heranzuholen und die nachrückenden Truppen zur Beschleunigung des Marsches aufzufordern.

*) $\frac{\text{5te, 6te, 7te und Füs., 27.}}{\text{I. 93.}}$

Digitized by Google

Da der General bemerkte, daß die Franzosen noch mit starken Kräften auf beiden Seiten von Faubourg Mouzon standen, auch die kleinen Gehölze südlich der Vorstadt und die Straße nach Rouffy besetzt hielten, so beschloß er, seinen im Kampfe erschöpften Truppen einige Ruhe zu gewähren und dann in Gemeinschaft mit den erwarteten Verstärkungen den Angriff fortzusetzen. —

Angriffsentwickelung der 8ten Division. Allgemeines Vorrücken des linken Flügels IV. Armee-Korps gegen die Maas und gegen Faubourg Mouzon.

Die Hauptkolonne der 8ten Division hatte mittlerweile im Vereine mit den zwei Bataillonen des Regiments Nr. 93*), welche bei Grésil zu ihr gestoßen waren, den Vormarsch im Yoncq-Thale fortgesetzt. Die in vorderer Linie befindlichen Füsilier-Bataillone der Regimenter Nr. 93 und 96 und die 1ste Pionier-Kompagnie besetzten das Dorf Pourron, aus welchem sich der Gegner nach Rouffy und der Mühle von Poncay zurückzog.

Zur Rechten sah man bereits feindliche Abtheilungen am Nordhange des Mont de Brune hinabeilen, während gleichzeitig in westlicher Richtung der Kanonendonner bei Raucourt vernehmbar wurde. General v. Schoeler ließ nun die bei Pourron eintreffenden Truppen**) zu beiden Seiten des Yoncq-Baches gegen die Mühle von Poncay vorrücken***).

Die Truppen auf dem rechten Ufer des Baches, unter Führung des General-Majors v. Keßler, erhielten zugleich den Auf-

*) Die 5te und 6te Kompagnie hatten sich mittlerweile von den Wiesen am Fuße des Mont de Brune an $\frac{\text{7te, 8te und Füs.}}{93.}$ herangezogen, welche auf Befehl des Generals v. Zychlinski westlich um den Mont de Brune herumgriffen und in Folge dessen mit der Hauptkolonne der 8ten Division vorgingen.

**) $\frac{\text{2te u. 3te}}{31.}$ befanden sich, wie früher erwähnt, auf dem äußersten rechten Flügel im Maas-Thale. $\frac{\text{4te}}{86.}$ war bei Beginn der Schlacht im Gehölze bei der Ferme de Petite Forêt zurückgelassen worden, dann aber selbstständig an der Westseite von Beaumont vorbei gegangen, während die übrigen drei Kompagnien von $\frac{\text{I.}}{86.}$, wie erwähnt, im nordwestlichen Lager verblieben. Das Jäger-Bataillon Nr. 4 war noch nicht herangekommen.

***)

Links:	Rechts:
$\frac{\text{II. u. 4te}}{86.}$	Regt. 31 (mit Ausn. der 2ten u. 3ten Kompagnie.)
Füs. 96.	$\frac{\text{II.}}{96.}$
$\frac{\text{II. u. Füs.}}{93.}$	1ste Pion.-Komp.
Truppen-Abtheilung unter Oberst Schuch.	

Digitized by Google

trag, die Verbindung mit der 14ten Brigade auf dem Mont de Brune aufrecht zu erhalten; auf dem linken Ufer besetzte die Bayerische Truppen-Abtheilung unter Oberst Schuch auf Befehl des Generals v. Schoeler die Höhen westlich von Pourron, welche zuvor schon die 8te Kompagnie Regiments Nr. 93 erstiegen hatte, um dorthin ausgewichene Abtheilungen des Feindes zu verfolgen.

Letztere hatten ihren Rückzug über Autrecourt fortgesetzt, und die ihnen nachdringende Preußische Kompagnie gewahrte stärkere Französische Truppenkolonnen, welche auf der Straße von Mouzon nach Rouffy und demnächst unter Benutzung einer Brücke südlich Villers devant Mouzon das rechte Maas-Ufer zu erreichen suchten. Hiervon benachrichtigt, gingen die beiden Bayerischen Batterien im Trabe bis auf den Berghang südlich von Autrecourt vor und nahmen von dort aus die erwähnte Brücke und das Dorf Rouffy unter wirksames Feuer. Der Gegner gab in Folge dessen diese Rückzugsstraße auf und wich theils nach Norden über Villers devant Mouzon aus, theils suchte er Schutz in der Mühle von Poncay, sowie hinter einem auf der Straße zwischen Faubourg Mouzon und der Mühle stehenden Wagenparke. —

Nach 6 Uhr Abends begann nun auf dem linken Flügel des IV. Armee-Korps eine allgemeine Angriffsbewegung der Infanterie, unterstützt durch das allmälige Eingreifen der Artillerie. Letztere hatte sich, wie bereits erwähnt, seit 5 Uhr Nachmittags auf und an der Höhe von Yoncq (918) versammelt, dort aber nur ein beschränktes Thätigkeitsfeld gefunden. Es war deshalb zuerst die 4te schwere Batterie bis in die Gegend von Gréfil und demnächst nach dem Mont de Brune vorgegangen; auch die übrigen Batterien waren dann in dieser Richtung nachgerückt. Da aber der steile Westabfall nach dem Yoncq-Bache und die Gehölze am Nordhange der Höhe das Fortkommen in hohem Grade erschwerten, so bewegte sich die Artillerie geschützweise theils auf der Straße von Beaumont, theils im Yoncq-Thale vor, wobei die 1ste Fuß-Abtheilung und die 4te leichte Batterie*) den ersteren, die übrigen den letzteren Weg einschlugen.

*) Dieselbe war nach bewirkter Wiederherstellung ihrer Kampffähigkeit mit vier Geschützen von Neuem auf dem Kampfplatze eingetroffen.

Digitized by Google

Auf die Höhe des Mont de Brune gelangten zuerst die 4te schwere und die 3te leichte Batterie; beide fuhren dort nördlich der Römerstraße auf; zu ihrer Rechten gingen bald darauf die beiden reitenden in Stellung. Die 1ste Fuß-Abtheilung schob währenddessen ihre schweren Batterien allmälig auf dem steilen Nordhange der Höhe westlich des Bois de Givodeau (918) vor und behielt die leichten vorläufig noch in Bereitschaft.

Sämmtliche in vorderer Linie stehenden Batterien vereinigten zunächst ihr Feuer gegen die Stellungen des Feindes bei Faubourg Mouzon und an der Straße nach Rouffy.

Nachdem sie so dem Angriffe der Preußischen Bataillone in wirksamer Weise vorgearbeitet hatten, wurden beim weiteren Vorrücken der Letzteren die Französischen Geschützlinien auf dem jenseitigen Maas-Ufer und die daselbst sich zeigenden Infanterie-Massen zum Ziele genommen. Die übrige Artillerie des IV. Korps unterstützte dieses Feuer in kräftigster Weise. Südlich der Römerstraße, zur Rechten der reitenden Batterien, war nämlich nunmehr Major Steltzer mit der 3ten Fuß-Abtheilung aufgefahren. An diese reihten sich, östlich der Straße stehend, die 1ste und 2te leichte Batterie an, welche General v. Schwarzhoff aus ihrer Bereitschaftsstellung vorgezogen hatte, während auf dem äußersten linken Flügel die 3te schwere in Stellung gegangen war. In die Mitte dieser Artillerielinie endlich hatte sich die 4te leichte Batterie eingeschoben, nachdem ihr Feuer in einer Zwischenstellung am Steinbruche westlich der großen Straße durch das Vorgehen der Infanterie maskirt worden war.*) —

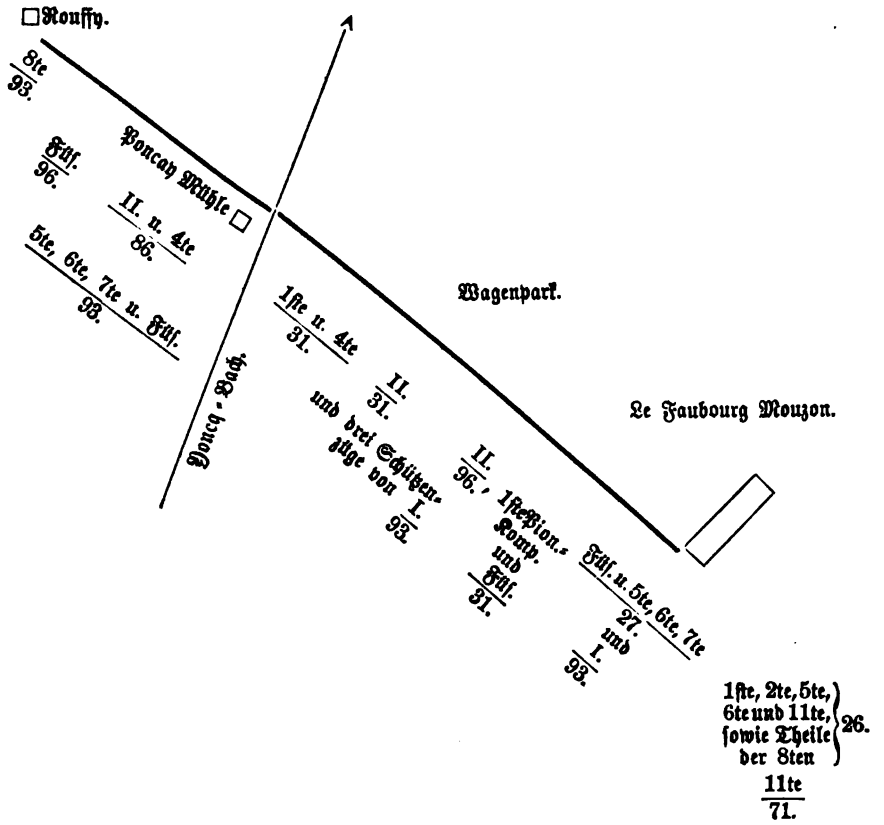
Die Hauptkolonne der 8ten, und mit ihr ungefähr gleichzeitig die zunächst stehenden Theile der 7ten Division, waren unter Beibehaltung der zwischen 5 und 6 Uhr eingetretenen Gefechtsgruppirung mittlerweile zum letzten Entscheidungskampfe gegen diejenigen Französischen Truppen vorgegangen, welche sich abwärts Mouzon noch auf dem linken Maas-Ufer befanden.

Den äußersten linken Flügel dieser Angriffslinie bildete die, wie vorher erwähnt, nach Autrecourt vordringende 8te Kompagnie Regi-

*) Die Aufstellung der einzelnen Batterien ergiebt der Schlachtplan.

Digitized by Google

ments Nr. 93. Alle übrigen von Pourron kommenden Truppen wendeten sich auf beiden Ufern des Yoncq-Baches gegen die Straße von Rouffy nach Faubourg Mouzon; zu ihrer Rechten setzten die $2^3/_4$ Bataillone der 14ten Brigade ihren nur kurze Zeit unterbrochenen Anmarsch gegen die eben genannte Vorstadt fort, sobald die ersten Batterien auf dem Mont de Brune in Stellung gegangen waren. Dieser Bewegung schloß sich auf dem äußersten rechten Flügel die westliche Kampfgruppe des Regiments Nr. 26 an, welche Major Fritsch in der Nähe des Steinbruchs an der großen Straße gesammelt hatte, und endlich noch die 11te Kompagnie des um 6 Uhr gleichfalls dort eingetroffenen Regiments Nr. 71. Die letztgenannten Abtheilungen nahmen zufolge einer Aufforderung des Generals v. Zychlinski ihre Richtung über den Osthang des Mont de Brune gegen die Südseite der Vorstadt.



Digitized by Google

Die 8te Kompagnie Regiments Nr. 93 unter Premier-Lieutenant v. Heydwolff fand Rouffy bereits vom Feinde geräumt; sie erbeutete aber in der Nähe des Ortes einen verlassenen Wagenpark, dessen Fuhrwerke zum Theil in die Maas gestürzt waren, sowie auch eine Kriegskasse mit 18,000 Francs. Später bemächtigte sich die Kompagnie der von den Franzosen hergestellten Pfahlbrücke oberhalb Villers devant Mouzon und besetzte sie unter Abheben des Belages.

Die zunächst der beiden Ufer des Yoncq-Baches vorrückenden Truppen wurden von der an der Straße von Rouffy nach Faubourg Mouzon dicht zusammengedrängten Französischen Infanterie, welcher der Abzug über Rouffy durch das auf die Brücke gerichtete Artilleriefeuer verlegt war, und also die Maas ohne Uebergänge nun unmittelbar im Rücken lag, mit heftigem Feuer empfangen. Die am rechten Fluß-Ufer in Stellung gebrachten Batterien unterstützten wirksam diesen Widerstand, und der Angreifer erlitt erhebliche Verluste. Besonders hartnäckige Gegenwehr leisteten die Franzosen noch in der Mühle von Poncay, sowie auch in dem südöstlich derselben aufgefahrenen Wagenparke. Gegen Erstere hatten sich alle auf dem linken Yoncq-Ufer befindlichen Truppen, in erster Linie Hauptmann Lademann mit der 4ten Kompagnie Regiments Nr. 86, auf dem rechten die 1ste und 4te Kompagnie Regiments Nr. 31 gewendet; gegen den Wagenpark das 2te Bataillon des Letzteren und einige Schützenzüge des 1sten Bataillons Regiments Nr. 93, welche vom Mont de Brune selbstständig in dieser Richtung vorgegangen waren. Um 7 Uhr Abends fielen beide Punkte nach erbittertem Kampfe in die Hände der Deutschen. Ueber die große Straße hinaus wurde die Verfolgung vom Regiment Nr. 31 und der 4ten Kompagnie Regiments Nr. 86 lebhaft fortgesetzt. Auf dem linken Flügel sah sich die Letztere durch das Feuer einer Mitrailleusen-Batterie im Vorgehen aufgehalten, welche sich dann aber in der bereits einbrechenden Dunkelheit dem gegen sie gerichteten Angriffe rechtzeitig entzog. Auf dem rechten Yoncq-Ufer bemächtigte sich Oberst-Lieutenant v. Petery mit der 1sten und 4ten Kompagnie Regiments Nr. 31 eines standhaft vertheidigten kleinen Gehölzes zwischen der Mühle und der Maas. Das Jäger-Bataillon Nr. 4, welches inzwischen hinter dem linken Flügel der

Digitized by Google

Angriffslinie eingetroffen war, ging demnächst, ohne Widerstand zu finden, nördlich des Yoncq-Baches bis an die Maas vor.

Zur Rechten der beiden erwähnten Kompagnien des Regiments Nr. 31 hatten auch die übrigen Theile desselben, im Vereine mit der 1sten Pionier-Kompagnie und dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 96, die große Straße überschritten. Während Letzteres auf Anordnung des Brigade-Kommandeurs, Oberst v. Scheffler,*) das eben genommene kleine Gehölz besetzte, drängten die Einunddreißiger den Feind immer weiter gegen die Maas zurück, in welcher viele der Fliehenden ihren Tod fanden; drei verlassene Geschütze wurden am Ufer des Flusses erbeutet. Auch die Einunddreißiger erlitten in diesen letzten Gefechtsmomenten schwere Verluste; Major v. Beczwarzowski und mehrere andere Offiziere wurden tödtlich verwundet.

Während die ebengenannten Theile der 8ten Division die große Straße überschritten und die 11te und 12te Kompagnie Regiments Nr. 27 die Verbindung zwischen ihnen und den gegen Faubourg Mouzon vorrückenden Bataillonen der 14ten Brigade aufrecht erhielten, drang die 10te und hinter ihr die 9te Kompagnie des genannten Regiments in die Vorstadt ein. Das 2te Bataillon desselben, sowie das 1ste des Regiments Nr. 93, welche General v. Zychlinski südlich der Römerstraße vorführte, stießen in den nächstliegenden Häuser-Abschnitten noch auf hartnäckigen Widerstand; auch hemmte das Geschützfeuer der Franzosen vom rechten Maas-Ufer, sowie das der eigenen Batterien auf dem Mont de Brune, eine Zeitlang die Fortschritte der Truppen, welche indessen schließlich von zwei Seiten her**) bei der Kirche zusammentrafen und etwa um 7 Uhr den Kirchhof besetzten.

Um die nämliche Zeit fiel auch die von dem Faubourg nach Mouzon führende Maas-Brücke in die Hände der erwähnten Abtheilungen des Regiments Nr. 26, welche von Süden her in die Gärten und Gehöfte der Vorstadt eingedrungen waren und die Ver-

*) Derselbe war trotz seiner Verwundung bei der Truppe verblieben.

**) 10te von der Römerstraße aus, 5te 6te südlich derselben.
27. 27.

Digitized by Google

theidiger derselben von Haus zu Haus zurückgeworfen hatten. Nachdem eine auf der Brücke stehende Mitrailleusen-Batterie zum Schweigen gebracht und in die eigentliche Stadt abgezogen war, besetzten die Hauptleute v. Collas und v. Westernhagen mit der 11ten und 2ten Kompagnie auf dem linken Ufer die Brücke und die anstoßenden Gebäude; die übrigen Kompagnien bildeten theils die nächsten Unterstützungstrupps, theils eine Reserve an der Südseite der Vorstadt. — Zu dieser Reserve stießen noch die 7te und eine Abtheilung der 2ten Kompagnie Regiments Nr. 66, welche selbstständig durch das Bois de Givodeau und dann weiter gegen die Vorstadt vorgegangen waren. Mit der 11ten Kompagnie Regiments Nr. 71 hatte Hauptmann v. Bellardi die Richtung gegen den Kirchhof genommen und denselben, ebenso wie die übrigen in den Faubourg eingedrungenen Truppen, unter heftigem Gefechte und nicht unerheblichen Verlusten [illegible]richt.

Der in solcher Weise aus der Vorstadt verdrä[illegible]eind richtete nun vom jenseitigen Ufer aus ein heftiges Ge[illegible]und Gewehrfeuer gegen dieselbe; auch unternahm er gegen [illegible]rücke wiederholt Angriffsstöße, welche aber sämmtlich vo[illegible]n Sechsundzwanzigern abgewiesen wurden. — Als [illegible] eine vollständige Stille auf Seiten des Feindes eintrat [illegible]daher vermuthet wurde, daß auch die Stadt selbst bereits [illegible] sei, ging Major Fritsch mit der 1sten Kompagnie Regi[illegible]r. 26 über die Brücke vor; er wurde aber jenseits derse[illegible]n allen Seiten heftig beschossen und zum Umkehren genöthigt.

Vorgehen des rechten Flügels gegen die Stellungen von Villemontry. Ausgang der Schlacht.

Wä[illegible]s erfolgreichen Vorgehens auf dem linken Flügel [illegible]-Korps hielten dem rechten gegenüber noch ansehnliche Französische Streitkräfte in der Gegend von Villemontry.

Um die Infanterie in ihrer Vorbewegung gegen Faubourg Mouzon möglichst wirksam zu unterstützen, hatte General v. Schwarzhoff die beiden leichten Batterien der 7ten Division, wie bereits erwähnt, rechts über die Chaussee vorgezogen. Zur Ermittelung geeigneter Aufstellungsplätze für dieselben war der General persönlich in der Richtung auf Givodeau Ferme vorgeritten, hatte aber hierbei aus dem Gehölze von Villemontry Rückenfeuer erhalten, welches einen

Digitized by Google

Angriffslinie eingetroffen war, ging demnächst, ohne Widerstand zu finden, nördlich des Yoncq-Baches bis an die Maas vor.

Zur Rechten der beiden erwähnten Kompagnien des Regiments Nr. 31 hatten auch die übrigen Theile desselben, im Vereine mit der 1sten Pionier-Kompagnie und dem 2ten Bataillon Regiments Nr. 96, die große Straße überschritten. Während Letzteres auf Anordnung des Brigade-Kommandeurs, Oberst v. Scheffler,*) das eben genommene kleine Gehölz besetzte, drängten die Einunddreißiger den Feind immer weiter gegen die Maas zurück, in welcher viele der Fliehenden ihren Tod fanden; drei verlassene Geschütze wurden am Ufer des Flusses erbeutet. Auch die Einunddreißiger erlitten in diesen letzten Gefechtsmomenten schwere Verluste; Major v. Beczwarzowski und mehrere andere Offiziere wurden tödtlich verwundet.

Während die ebengenannten Theile der 8ten Division die große Straße überschritten und die 11te und 12te Kompagnie Regiments Nr. 27 die Verbindung zwischen ihnen und den gegen Faubourg Mouzon vorrückenden Bataillonen der 14ten Brigade aufrecht erhielten, drang die 10te und hinter ihr die 9te Kompagnie des genannten Regiments in die Vorstadt ein. Das 2te Bataillon desselben, sowie das 1ste des Regiments Nr. 93, welche General v. Zychlinski südlich der Römerstraße vorführte, stießen in den nächstliegenden Häuser-Abschnitten noch auf hartnäckigen Widerstand; auch hemmte das Geschützfeuer der Franzosen vom rechten Maas-Ufer, sowie das der eigenen Batterien auf dem Mont de Brune, eine Zeitlang die Fortschritte der Truppen, welche indessen schließlich von zwei Seiten her**) bei der Kirche zusammentrafen und etwa um 7 Uhr den Kirchhof besetzten.

Um die nämliche Zeit fiel auch die von dem Faubourg nach Mouzon führende Maas-Brücke in die Hände der erwähnten Abtheilungen des Regiments Nr. 26, welche von Süden her in die Gärten und Gehöfte der Vorstadt eingedrungen waren und die Ver-

*) Derselbe war trotz seiner Verwundung bei der Truppe verblieben.

**) 10te von der Römerstraße aus, 5te 6te südlich derselben.
27. 27.

Digitized by Google

theidiger derselben von Haus zu Haus zurückgeworfen hatten. Nachdem eine auf der Brücke stehende Mitrailleusen-Batterie zum Schweigen gebracht und in die eigentliche Stadt abgezogen war, besetzten die Hauptleute v. Collas und v. Westernhagen mit der 11ten und 2ten Kompagnie auf dem linken Ufer die Brücke und die anstoßenden Gebäude; die übrigen Kompagnien bildeten theils die nächsten Unterstützungstrupps, theils eine Reserve an der Südseite der Vorstadt. — Zu dieser Reserve stießen noch die 7te und eine Abtheilung der 2ten Kompagnie Regiments Nr. 66, welche selbstständig durch das Bois de Givodeau und dann weiter gegen die Vorstadt vorgegangen waren. Mit der 11ten Kompagnie Regiments Nr. 71 hatte Hauptmann v. Bellardi die Richtung gegen den Kirchhof genommen und denselben, ebenso wie die übrigen in den Faubourg eingedrungenen Truppen, unter heftigem Gefechte und nicht unerheblichen Verlusten, erreicht.

Der in solcher Weise aus der Vorstadt verdrängte Feind richtete nun vom jenseitigen Ufer aus ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer gegen dieselbe; auch unternahm er gegen die Brücke wiederholt Angriffsstöße, welche aber sämmtlich von den Sechsundzwanzigern abgewiesen wurden. — Als hierauf eine vollständige Stille auf Seiten des Feindes eintrat und daher vermuthet wurde, daß auch die Stadt selbst bereits geräumt sei, ging Major Fritsch mit der 1sten Kompagnie Regiments Nr. 26 über die Brücke vor; er wurde aber jenseits derselben von allen Seiten heftig beschossen und zum Umkehren genöthigt. —

Vorgehen des rechten Flügels gegen die Stellungen von Villemontry. Ausgang der Schlacht.

Während dieses so erfolgreichen Vorgehens auf dem linken Flügel des IV. Armee-Korps hielten dem rechten gegenüber noch ansehnliche Französische Streitkräfte in der Gegend von Villemontry.

Um die Infanterie in ihrer Vorbewegung gegen Faubourg Mouzon möglichst wirksam zu unterstützen, hatte General v. Schwarzhoff die beiden leichten Batterien der 7ten Division, wie bereits erwähnt, rechts über die Chaussee vorgezogen. Zur Ermittelung geeigneter Aufstellungsplätze für dieselben war der General persönlich in der Richtung auf Givodeau Ferme vorgeritten, hatte aber hierbei aus dem Gehölze von Villemontry Rückenfeuer erhalten, welches einen

Digitized by Google

seiner Adjutanten verwundete. Der General erkannte, daß der Feind bei Villemontry noch Stand hielt, und daß demselben gegenüber das Gefecht der 13ten Brigade zum Stehen gekommen war. Er begab sich in Folge dessen zu den auf der Straße von Beaumont nachrückenden Truppen der 8ten Division, um dieselben zum Angriff auf das Waldstück zu veranlassen, und traf zunächst die 3te und 4te Kompagnie Regiments Nr. 96, welche mit der Korps-Artillerie am Südfuße des Mont de Brune angelangt waren, demnächst auf das Regiment Nr. 71, welches Oberst-Lieutenant v. Kloeden eben an der Chaussee, in der Höhe der Steinbrüche, entwickelte, weil feindliche Abtheilungen von Villemontry her zum Angriffe vorzugehen schienen. In der Nähe befanden sich außerdem noch das 3te Bataillon Regiments Nr. 86 nebst der 2ten Pionier-Kompagnie; auch die drei Kompagnien vom 1sten Bataillon dieses Regiments und die 8te Kompagnie Regiments Nr. 27 waren aus den Lägern bei Beaumont abgerückt und im Anmarsche begriffen. — Die beiden Kompagnien Regiments Nr. 96 und drei Füsilier-Kompagnien des Regiments Nr. 71*) setzten sich sogleich, Erstere links gegen die Ferme Givodeau, Letztere gemeinschaftlich mit der 8ten Kompagnie Regiments Nr. 27 rechts gegen das Waldstück, in Bewegung, welches nun auch von der Seite des Bois de Givodeau her angegriffen wurde.

Aus dem Nordsaume desselben brach nämlich Oberst-Lieutenant v. Leonhardi mit dem 1sten Bataillon des Sächsischen Schützen-Regiments Nr. 108 und gleich darauf zu seiner Rechten Oberst-Lieutenant v. Schimpff mit dem Regiment Nr. 101**) vor. Der Gegner leistete noch hartnäckigen Widerstand; da er aber nun gleichzeitig von Westen und Süden her umklammert wurde, so sah er sich schließlich zur Räumung des Waldstückes gezwungen, in dessen dichtem Gebüsche die allmälig vordringenden Preußischen und Sächsischen Schützen noch eine Anzahl Gefangener machten.

*) Die 11te war, wie erwähnt, bereits mit den Sechsundzwanzigern auf Faubourg Mouzon vorgegangen.

**) Vergl. Seite 1080.

Digitized by Google

Der in aufgelöster Ordnung aus dem Gehölze nach Norden abziehende Feind näherte sich hierbei der Preußischen 2ten leichten Batterie, welche zur Rechten der 1sten an der großen Straße, Front gegen Faubourg Mouzon, stand. Hauptmann Saenger ließ sogleich vier seiner Geschütze rechts herumwenden und auf Abstand von 800 Schritten in die gegen ihn anlaufenden Schwärme hinein feuern. Letztere bogen nach Givodeau Ferme aus, wurden aber nun von den in dieser Richtung vorrückenden zwei Kompagnien des Regiments Nr. 96 an dem Pachthofe vorbei nach der Maas zurückgetrieben.

Während dieses Gefechtes hatten sich vom Nordrande des Bois de Givodeau aus auch der rechte Flügel des Sächsischen Schützen-Regiments, sowie Theile der östlichen Gruppe des Regiments Nr. 26, gegen Villemontry gewendet und den Kampf mit dem dort noch Stand haltenden Feinde aufgenommen. Als dieser sich nun in der rechten Flanke von Abtheilungen der in das Waldstück eingedrungenen Sächsischen Bataillone bedroht sah, verließ er eiligst seine Stellung. Hiermit war auch auf diesem Theile des Schlachtfeldes der letzte Widerstand der Franzosen gebrochen.

Von Süden und Westen gegen die Maas gedrängt, geriethen viele der Fliehenden in Gefangenschaft; während Andere schwimmend das jenseitige Ufer zu gewinnen suchten, gelang es einzelnen Abtheilungen, sich unter dem Schutze der Dunkelheit einstweilen noch in Gebüschen und anderen Oertlichkeiten auf dem linken Ufer des Flusses zu verbergen. Die Deutschen Truppen folgten dem abziehenden Feinde bis in die Gegend von Givodeau Ferme, wo sich zwischen 7½ und 8 Uhr Abends das Regiment Nr. 101, neun Kompagnien des Regiments Nr. 108 und ansehnliche Theile der östlichen Kampfgruppe des Regiments Nr. 26 versammelten. Da die zum Rekognosziren entsendeten Offiziere die Nachricht brachten, daß Faubourg Mouzon bereits genommen und eine weitere Unterstützung daselbst nicht erforderlich sei, so machten die genannten Truppen vorläufig bei dem genannten Gehöfte Halt. Die Füsilier-Kompagnien Regiments Nr. 71 behielten das eroberte Waldstück besetzt; die beiden Kompagnien des Regiments Nr. 96 traten zur Korps-Artillerie zurück. Auch die beiden

Digitized by Google

schweren Batterien der 7ten Division waren mittlerweile herangezogen worden, so daß nun die 1ste Fuß-Abtheilung rechts von der großen Straße, ungefähr in gleicher Höhe mit der Ferme Givodeau, vereinigt stand.

Auch das Geschützfeuer, welches während der geschilderten Infanterie-Kämpfe auf beiden Seiten lebhaft unterhalten worden war, verstummte allmälig mit zunehmender Dunkelheit und endete hiermit die in der Mittagsstunde südlich von Beaumont begonnene Schlacht. —

Um 7 Uhr Abends war der Ober-Befehlshaber der Maas-Armee mit den kommandirenden Generalen des IV. und XII. Armee-Korps beim Pachthofe La Sartelle zusammengetroffen. Eine Stunde später erstattete Prinz August von Württemberg persönlich die Meldung, daß um 6 Uhr Nachmittags der Aufmarsch des Garde-Korps bei Beaumont begonnen habe. Der Kronprinz von Sachsen ordnete darauf an, daß Letzteres in jener Gegend Bivouaks beziehen, das XII. Korps bei Létanne und das IV. auf dem eroberten Boden lagern solle. Kronprinz Albert legte für die Nacht sein Hauptquartier nach Beaumont.

Die einzelnen Theile der Maas-Armee nahmen in Ausführung jener Befehle am Abend des 30sten August folgende Stellungen ein:

Das Garde-Korps lagerte an der großen Straße zwischen Beaumont und Ferme de Beaulieu und schlug auf erhaltenen Befehl noch im Laufe der Nacht bei Létanne eine Ponton-Brücke über die Maas. Das XII. Korps stand mit seiner Infanterie und Artillerie bei Létanne, mit der Kavallerie auf beiden Ufern der Maas bei Pouilly. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 105 und das Jäger-Bataillon Nr. 13 beobachteten die Flußstrecke von Létanne bis zum Bois de Givodeau; das 2te Bataillon Regiments Nr. 107 war nach Pouilly entsendet; jenseits dieses Dorfes hatte das Ulanen-Regiment Nr. 18 die Sicherung auf dem rechten Ufer übernommen. Noch weiter aufwärts stand die 5te Schwadron des Garde-Reiter-Regiments dem Dorfe Inor gegenüber und mittelst einer Fähre in Verbindung mit dem rechten Ufer.

Beim IV. Armee-Korps hatte General v. Schwarzhoff die 14te Brigade mit Aussetzen der Vorposten beauftragt; die Sechs-

Digitized by Google

undzwanziger nahm der General nach La Sartelle zurück, wo sich auch die übrigen Theile der 7ten Division versammelten. Die 8te lagerte mit ihren Hauptkräften bei Pourron und Gréfil, mit den auf der großen Straße vorgegangenen am Gehölze von Villemontry, die Korps-Artillerie am Mont de Brune. Auf der Höhe westlich von Pourron verblieb die Bayerische Truppen-Abtheilung. — In vorderer Linie hielten die 8te Kompagnie Regiments Nr. 93 die Brücke südlich von Villers, die 4te Kompagnie Regiments Nr. 86 die Mühle von Poncay besetzt; die 7te Kompagnie Regiments Nr. 31 beobachtete die Maas von der Mündung des Yoncq-Baches bis an die von der 14ten Brigade besetzte Vorstadt. Dort hielt das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 27 mit der 9ten Kompagnie die Brücke, mit der 10ten die nächstliegenden Häuser fest, während die 11te am Ausgange des Weges nach Ferme Givodeau, die 12te an dem nach den Maas-Wiesen führenden Nordausgange stand. Das 2te Bataillon Regiments Nr. 27 und das Regiment Nr. 93 lagerten außerhalb der Vorstadt in der Nähe der Westseite derselben. *) Den Kirchhof hielt die 11te Kompagnie Regiments Nr. 71 besetzt.

Da die über die Brücke nach Mouzon vorgehenden Patrouillen nicht mehr beschossen wurden, so machte General v. Zychlinski mit der 9ten Kompagnie Regiments Nr. 27 während der Nacht nochmals einen Versuch, sich der Stadt zu bemächtigen. Dieser Vorstoß, bei welchem der Ordonnanz-Offizier des Generals tödtlich verwundet wurde, scheiterte auch diesmal an dem heftigen Feuer des Feindes, und wurde daher nun von ferneren nächtlichen Unternehmungen gegen das rechte Maas-Ufer Abstand genommen. Indessen rief ein anderer Zwischenfall die Füsiliere noch einmal zu den Waffen. Einige Hundert Mann, größtentheils dem 88sten Französischen Linien-Regiment angehörend, welche sich nach Beendigung des Kampfes bei Villemontry in einem Gehöfte südlich der Vorstadt verborgen hatten, machten unter Führung des Oberst-Lieutenants Demange noch wäh-

*) I. und 3te Pionier-Kompagnie waren in Beaumont verblieben.

Digitized by Google

rend der Nacht den kühnen Versuch, sich nach Mouzon durchzuschlagen. Die vor dem Südausgange der Vorstadt ausgesetzte Feldwache und die zu ihrer Unterstützung herbeieilende 11te Kompagnie sahen sich durch den überraschenden Angriff zurückgedrängt; das Feuer der 10ten Kompagnie aus den zur Vertheidigung eingerichteten Häusern hemmte aber das weitere Vorschreiten des Gegners, und als Oberst-Lieutenant Hildebrand nun auch die übrigen Theile des Füsilier-Bataillons zum Angriff heranführte, wurden die Franzosen unter ansehnlichen Verlusten zurückgeworfen. Ihre Ueberreste zerstreuten sich unter dem Schutze der Finsterniß nach allen Seiten hin, und gelang es anscheinend einem Theile derselben, schwimmend durch die Maas zu entkommen.

Von Seiten der Sächsischen Kavallerie-Division war auf Befehl des Ober-Kommandos um 7 Uhr Abends eine Offizier-Patrouille des Ulanen-Regiments Nr. 18 unter Premier-Lieutenant v. Einsiedel über Malandry auf Carignan vorgegangen. Dieselbe war durch die feindlichen Vorposten hindurch geritten und brachte um 11 Uhr die Meldung, daß nördlich von Sailly ein Französisches Korps lagere; auch seien mehrere von Montmédy kommende Eisenbahn-Züge bei Carignan eingetroffen. Später aber meldeten die Vorposten, daß die Lagerfeuer des Feindes auf den Höhen des rechten Maas-Ufers um Mitternacht erloschen seien; während der Nacht fuhren Eisenbahn-Züge von Carignan nach Sedan, auch vernahm man anhaltendes Wagengerassel auf der Straße von Mouzon nach Douzy.

Da der Inhalt dieser Meldungen einen starken Truppen-Verkehr auf der Ardennen-Bahn vermuthen ließ, so wurde die bei Inor stehende Garde-Reiter-Schwadron angewiesen, die Bahnstrecke zwischen Montmédy und Carignan zu unterbrechen. Dieser Auftrag gelangte im Laufe der Nacht bei Lamouilly zur Ausführung, ohne daß die Zerstörungsarbeiten vom Feinde gehindert wurden. Eine gegen Morgen unternommene zweite Rekognoszirung der eben erwähnten Offizier-Patrouille nach Sailly ergab, daß die am Abend zuvor dort beobachteten Läger nicht mehr vorhanden waren. Alle Anzeichen

Digitized by Google

ſprachen für einen Rückzug des Feindes in nordweſtlicher Richtung. —

Die Verluſte der Franzöſiſchen Armee in der Schlacht bei Beaumont betrugen nach ihren eigenen Angaben 1800 Mann an Todten und Verwundeten; unter den 3000 Vermißten befanden ſich mehr als 2000 unverwundete Gefangene. 42 Geſchütze und zahlreiches Kriegsmaterial aller Art, welches in den überraſchten Lägern zurückgelaſſen werden mußte, war in die Hände der Deutſchen gefallen. Die Maas-Armee erkaufte ihren glänzenden Sieg mit einem Verluſte von ungefähr 3500 Mann; derſelbe entfiel zum weit überwiegenden Theile auf das IV. Armee-Korps, welches die Schlacht eröffnet und bis zum Ende derſelben in erſter Linie die Laſt des Kampfes getragen, aber auch die größten Erfolge errungen hatte.*)

*) Vergl. die Verluſtliſte in Anlage Nr. 40. Das VI. Korps machte 2000 Gefangene und erbeutete 39 Geſchütze, mit Einſchluß von 9 am 31ſten Auguſt vorgefundenen.

Digitized by Google

Bewegungen der III. Armee am 30sten August und Rückzug des Französischen Heeres auf Sedan.

Während die Bayern als rechter Flügel der III. Armee auf der Straße Buzancy—Raucourt vorrückten und in der bereits geschilderten Weise mit ihrem I. Korps an der Schlacht von Beaumont Theil nahmen, vollführten die beiden Kavallerie-Divisionen des linken Flügels die vorgeschriebenen Märsche gegen die rückwärtigen Verbindungen der feindlichen Armee. Die 5te ging nach Tourteron und mit den Braunschweigischen Husaren nach Attigny, die 6te mit je einer Brigade nach Semuy und Le Chesne, sowie mit einer Abtheilung weiter nördlich nach Bouvellemont.

Zwischen diesen äußeren Flügeln der III. Armee wurden im Laufe des 30sten August die Hauptkräfte derselben in der Richtung auf Stonne vereinigt, wohin das V. Korps, dem erhaltenen Befehle gemäß, um 6 Uhr Morgens von Grand Pré aufgebrochen war, und auch die übrigen Heerestheile, theils in Folge späterer Weisungen, theils durch vernehmbaren Kanonendonner, herangezogen wurden.

Das 7te Französische Korps sah sich nämlich auf seinem Marsche von St. Pierremont nach Stonne fortdauernd durch die zwei Preußischen Garde-Ulanen-Schwadronen umschwärmt und beunruhigt, welche den Bewegungen des Korps schon seit dem vorigen Tage gefolgt waren.*) Diese Schwadronen schlossen sich demnächst bis auf Weiteres der Bayerischen Kürassier-Brigade an, nachdem sie über ihre Wahrnehmungen an die Avantgarde des V. Korps**) berichtet hatten. Letztere war mittlerweile unter Führung des General-Majors v. Voigts-Rhetz in der Gegend von Authe eingetroffen und folgte um

*) Vergl. Seite 1018.

**) Avantgarde des V. Armee-Korps am Morgen des 30sten August:
4tes Württembergisches Reiter-Regiment.
18te Infanterie-Brigade
1ste und 2te schwere Batterie } vom V. Korps.
Dragoner-Regiment Nr. 4 }

Digitized by Google

11 Uhr Vormittags, nach kurzer Ruhe daselbst, den über Oches vorausgesendeten Württembergischen Reitern. Da von Letzteren die Meldung einging, daß Französische Infanterie am Südhange des Berges von Stonne lagere, auch andere Truppen im Vorrücken auf La Berlière begriffen waren, so nahmen die beiden Avantgarden-Batterien unter Bedeckung der Dragoner Stellung auf der Höhe nördlich von St. Pierremont und eröffneten daselbst um 12½ Uhr das Feuer, welches alsbald von einer Batterie bei La Berlière erwidert wurde. Links vorwärts der Preußischen Geschützfront marschirten die Württembergischen Reiter bei Oches auf, während sich weiter rückwärts die 18te Brigade entwickelte. Zur Linken und hinter der Avantgarde begann demnächst auch das Gros des V. Armee-Korps seinen Aufmarsch, und zwar mit der 9ten Division bei Verrières, mit der 10ten bei St. Pierremont. Einige Batterien, welche den Truppen vorauseilten und theils neben der Avantgarden-Artillerie, theils bei Ferme du Fond Barre auffuhren, gelangten indessen nicht mehr zu wirksamer Thätigkeit, weil die Französischen Truppen bei La Berlière nach kurzem, erfolglosen Feuer ihrer Batterie bereits wieder abgezogen waren. Da zugleich auch bei Stonne rückgängige Truppenbewegungen stattzufinden schienen und lange Wagenkolonnen in der Richtung auf La Besace abfuhren,*) so ging die Avantgarden-Kavallerie des V. Korps auf das Bois du Fay vor; sie wurde aber durch das Feuer einer westlich von Stonne aufgefahrenen Mitrailleusen-Batterie zurückgewiesen.

Der Kronprinz von Preußen, welcher mit seinem Stabe auf der Höhe von St. Pierremont eingetroffen war, beschloß von einem Frontalangriffe gegen die anscheinend starke Stellung von Stonne vorläufig Abstand zu nehmen und zunächst das Eingreifen des XI. Armee-Korps abzuwarten. Letzteres hatte nämlich, während es im Marsche von Vouziers nach Le Chesne begriffen war, in Quatre Champs einen Befehl des Kronprinzen zum Vorrücken auf La Berlière

*) Die Bedeckung derselben stieß, wie erwähnt, auf die linke Flanke der Bayern und wurde hierdurch in die bereits geschilderten Gefechte mit denselben (bei La Thibaudine, Warniforêt u. s. w.) verwickelt. Vergl. Seite 1039.

Digitized by Google

erhalten und entwickelte sich demgemäß um 2½ Uhr Nachmittags in der Gegend von Brieulles. Die Württembergische Division, welche über Châtillon nach Le Chesne marschiren sollte, war in der Nähe des ersteren Ortes auf die eben den Bar-Fluß überschreitende Avantgarde des XI. Korps gestoßen und folgte demselben nun gleichfalls auf Brieulles. Die 4te Kavallerie-Division, welche sich nach ihrem Eintreffen bei Châtillon schon in der Mittagsstunde auf La Berlière in Marsch gesetzt hatte, war um 1½ Uhr durch einen Befehl des Ober-Kommandos bei Verrières angehalten worden. Die 2te Kavallerie-Division endlich marschirte von Buzancy aus dem Kanonendonner entgegen und erhielt um 3 Uhr Nachmittags bei Trois Fontaines die Weisung des Kronprinzen zum weiteren Vorrücken nach St. Pierremont.

Während sich so der größere Theil der III. Armee im Laufe der ersten Nachmittagsstunden in der Gegend südlich von Stonne versammelte, war das II. Bayerische Korps, welches am vorigen Abend auf dem linken Aire-Ufer bei Marcq und Chevières gelagert und im Laufe der Nacht eine Brücke bei St. Juvin geschlagen hatte, seiner Bestimmung gemäß früh Morgens dem I. Korps als Reserve gefolgt. Das Ober-Kommando beabsichtigte demnächst durch ein Vorschieben des II. Korps auf La Besace die Lücke zwischen der III. und Maas-Armee auszufüllen. Da dasselbe auf dem Vormarsche aber mehrfachen Aufenthalt erlitten hatte und in Folge dessen weit zurückgeblieben war, so wurde das I. Bayerische Korps mit der Besetzung von La Besace beauftragt*).

Se. Majestät der König hatte sich mit dem Generalstabe des großen Hauptquartiers von Grand Pré über Buzancy nach der Gegend von Sommauthe begeben und beobachtete auf der Höhe von Vaux en Dieulet den Beginn und den siegreichen Fortgang der Schlacht. Als nun daselbst eine Meldung des Kronprinzen von Preußen über die eben angegebene Aufstellung der Deutschen Truppen

*) Die Ausführung dieses Befehls durch die 1ste Bayerische Division und das weitere Vorgehen derselben auf Raucourt ist bereits in Verbindung mit den Kämpfen der Maas-Armee geschildert worden. Vergl. Seite 1066 u. f.

Digitized by Google

vor Stonne einging, erkannte man, daß unter den obwaltenden Umständen die Lage des dortigen Gegners sich durch ein längeres Standhalten desselben nur verschlimmern könne. Das Ober-Kommando der III. Armee erhielt daher die Weisung, Letzteren nicht scharf zu drängen.

Als indessen in der dritten Nachmittagsstunde der Feind seine Stellungen bei Stonne freiwillig verließ, rückte die Avantgarde des V. Armee-Korps über Oches auf die Höhen von La Berlière und beschoß mit ihrer Artillerie die noch feuernden Französischen Mitrailleusen, sowie die nach Norden abziehenden Truppen. Die 10te Division besetzte den Mont du Cygne, welchen die letzten feindlichen Abtheilungen um 3½ Uhr ohne Widerstand räumten. Die 17te Infanterie-Brigade folgte mit den reitenden Batterien und dem Dragoner-Regiment Nr. 14 nach Oches und vereinigte sich demnächst auf der Höhe von La Berlière mit der Avantgarden-Brigade, von welcher zwei Bataillone des Regiments Nr. 47 bis auf den Mont Damion vorgingen. Später wurden auch noch die Fuß-Batterien der Korps-Artillerie bis Oches herangezogen.

Der von Osten her immer heftiger herüberschallende Kanonendonner veranlaßte den kommandirenden General v. Kirchbach alsdann zum weiteren Vorrücken auf La Besace. Die 20ste Brigade fand bei ihrem Eintreffen daselbst, daß die Bayern den Ort bereits überschritten hatten und stellte nun nördlich desselben im Vereine mit dem Dragoner-Regiment Nr. 14 Vorposten aus; die übrigen Theile des V. Korps bivouakirten südlich von La Besace, auf beiden Seiten der großen Straße. Die 4te Kavallerie-Division war beim Abzuge des Feindes von Stonne sogleich von Verrières aus dorthin vorgegangen, wobei es der 1sten Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 10 noch gelang, eine Anzahl Gefangener zu machen. Die 8te Kavallerie-Brigade bezog darauf Bivouaks bei Stonne und Grandes Armoises; die beiden anderen Brigaden marschirten dem in der Richtung von Raucourt vernehmbaren Kanonendonner entgegen und verblieben während der Nacht bei Flaba.

Auch das XI. Armee-Korps hatte sich beim Abzuge des

Digitized by Google

Feindes gegen Stonne in Bewegung gesetzt, den Ort aber bereits geräumt gefunden; es lagerte nunmehr dort und bei La Berlière. Die Württemberger bezogen Bivouaks bei Verrières, die 2te Kavallerie-Division bei Oches, das I. Bayerische Korps, wie bereits erwähnt, bei Raucourt und La Besace.*) Das II., dessen Avantgarde erst mit Einbruch der Dunkelheit bei Sommauthe eingetroffen war, bivouakirte bei diesem Orte. Das VI. Armee-Korps war von Autry bis Vouziers nachgerückt und hatte seine Avantgarde nach Brizy vorgeschoben.**)

Der Kronprinz von Preußen, welcher auf der Höhe von Stonne den Fortgang des Kampfes am Yoncq-Bache und bei Mouzon bis zum Einbruch der Dunkelheit beobachtet hatte, nahm demnächst für die Nacht sein Hauptquartier in St. Pierremont.

Se. Majestät der König begab sich von der Höhe bei Sommauthe am Abend nach Buzancy zurück, weil alle Ortschaften in ersterer Gegend mit den vom Schlachtfelde zurückgeschafften Verwundeten belegt waren. Nach beschwerlichem Ritt auf der von Trains bedeckten und vielfach verfahrenen großen Straße gelangte der König erst in später Stunde nach Buzancy. Da auch in diesem Städtchen alle Räumlichkeiten bereits durch das von Grand Pré herangekommene zahlreiche Gefolge des großen Hauptquartiers in Anspruch genommen waren, so fand der Generalstab nur mit Mühe ein beschränktes Unterkommen zur Ausfertigung der Befehle für den nächsten Tag.

Unter dem Eindrucke der Niederlage des 5ten Korps, in welche auch ansehnliche Theile des 12ten und 7ten mit verwickelt worden waren, hatte Marschall Mac Mahon schon am 30sten Nachmittags in Mouzon den allgemeinen Rückzug auf Sedan beschlossen und angeordnet, nicht um eine Schlacht daselbst anzunehmen, sondern nur um die Truppen mit Lebensmitteln und Munition zu ver-

---

*) Die Abtheilung des Obersten Schuch bei Pourron. Vergl. Seite 1101.

**) Vergl. Seite 1069. Die Aufstellung sämmtlicher Deutschen Heerestheile am Abend des 30sten August ist aus der Skizze: 30ster August ersichtlich.

Digitized by Google

sehen.*) Nachdem aber bereits die vorangegangenen häufigen Hin- und Hermärsche bei Tag und bei Nacht und eine mit denselben verbundene höchst mangelhafte Verpflegung die Kräfte der Truppen aufs Aeußerste erschöpft, sowie das Vertrauen zur Ober-Leitung sehr erschüttert hatten, griff nunmehr in der Armee von Châlons die Entmuthigung in bedenklichster Weise um sich.

Der vor Kurzem aus Algier eingetroffene General de Wimpffen, welcher vom Kriegsminister beauftragt war, an Stelle des Generals de Failly das Kommando des 5ten Korps und bei einem dem Marschall Mac Mahon zustoßenden Unfalle den Ober-Befehl der Armee zu übernehmen, hatte sich von Mézières über Douzy nach Amblimont begeben. Als er am 30sten Nachmittags daselbst anlangte, traf er auf die aus der Schlacht zurückströmenden Schaaren von Flüchtlingen verschiedener Korps, welche laut nach Brot schrieen und tiefe Niedergeschlagenheit und Erschöpfung an den Tag legten, während die Führer sich rathlos und gleichgültig zeigten. Bei der großen Unbotmäßigkeit der Truppen gelang es dem General nur mit Mühe, eine Anzahl von Mannschaften zum Halten zu bringen, nachdem er ihnen bemerklich gemacht hatte, daß sie nicht verfolgt würden. —

Der gegen Abend begonnene Rückzug der Armee auf Sedan wurde im Laufe der Nacht auf den von Fuhrwerk aller Art bedeckten Straßen fortgesetzt. Die verschiedensten Truppentheile und Waffengattungen, bunt durcheinander gemischt, suchten, so gut wie ein Jeder sich durchzudrängen vermochte, das vorgeschriebene Ziel zu erreichen. Da, wo die Straßen verstopft waren, wurden Querpfade eingeschlagen, und, unbekannt mit der Oertlichkeit, geriethen hierbei manche Truppentheile in Richtungen hinein, welche sie der späteren Katastrophe entzogen. So überschritten, wie hier vorweg bemerkt wird, mehrere Kavallerie-Regimenter ohne ihr Wissen die Belgische Grenze; auch die Kavallerie-Division Brahaut wich aus ähnlicher Ursache von der allgemeinen

*) Aussage des Marschalls in der Enquête parlementaire.

Digitized by Google

Rückzugsrichtung auf Sedan ab und entkam in Folge dessen in das Innere Frankreichs*).

Das 1ste Korps hatte am 30sten Nachmittags mit seiner Spitze die Gegend von Carignan erreicht, wohin der Kaiser Napoleon bereits vorausgegangen war. General Ducrot erhielt nunmehr aber die Mittheilung von dem beabsichtigten Abmarsche auf Sedan und zugleich den Auftrag, den Kaiser zur Umkehr dorthin zu bestimmen, mit dem Korps aber in seiner gegenwärtigen Aufstellung den Rückzug des Heeres gegen ein Nachdrängen der Deutschen zu decken. Demgemäß ließ der General seine 1ste und 3te Division bei Douzy, die 2te und 4te gegen Abend zwischen Carignan und Blagny Front machen; bei letzterem Orte befand sich auch die Kavallerie-Division Margueritte**). Unter dem Schutze dieser Aufstellung zogen die übrigen Heerestheile während der Nacht vom 30sten zum 31sten August nach Sedan ab. Das tief erschütterte 5te Korps traf um 9 Uhr Morgens bei Fond de Givonne ein und bezog theils das dortige Lager, theils eine Stellung auf dem Festungsglacis. Das 7te Korps, welches bereits am 30sten Mittags auf dem Marsche nach der Maas auseinander gekommen und demnächst in ungünstige Einzelgefechte verwickelt worden war, hatte den weiteren Rückzug in verschiedenen Richtungen fortgesetzt. Die Kavallerie des Korps war schon frühzeitig nach Mouzon vorausgesendet worden; ebendahin wendeten sich die im Gefecht bei La Thibaudine abgesprengten Truppen der Division Conseil Dumesnil, während die übrigen Theile derselben nach Remilly gingen. Die Division Liébert hatte mit der Reserve-Artillerie auf den Höhen von Angecourt Halt gemacht, um die von den Bayern aus Raucourt vertriebene Division Dumont aufzunehmen. Als Letztere um 7 Uhr Abends die Maas bei Remilly überschritten hatte und die Reserve-Artillerie ihr auf das rechte Ufer folgen sollte, brach die Brücke zu-

---

*) Vorstehende Angaben sind dem Werke des Generals de Wimpffen über die Schlacht bei Sedan entnommen.

**) Vergl. die Wahrnehmungen der Sächsischen Kavallerie-Patrouillen am 30sten Abends Seite 1102.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

sammen, so daß die Batterien nebst einem Theile der Infanterie den Rückzug auf dem linken Ufer fortsetzen mußten. Um 3½ Uhr Morgens begehrte General Douay vor den verschlossenen Thoren von Sedan Einlaß für die zur Stelle befindlichen Theile seines Korps, welches sich dann in der Gegend von Floing zu sammeln begann. Die Batterien der Division Liébert waren bei Douzy zurückgeblieben. Die Kavallerie-Division Bonnemains hatte schon vor den Truppen des 7ten Korps bei Remilly die Maas überschritten und schloß sich dem Marsche des Letzteren auf Floing an. Vom 12ten Korps waren, wie erwähnt, die Infanterie-Brigade Villeneuve und das 5te Küraffier-Regiment bei Villemontry und Faubourg Mouzon dem Vorrücken der Deutschen entgegengetreten. Die auf das linke Maas-Ufer vorgeschobenen drei Batterien dieses Korps hatten bis aufs Aeußerste daselbst ausgehalten, aber nur 7 Geschütze gerettet. Nach Beendigung der Schlacht wurde General Lebrun angewiesen, in der Nacht über Douzy auf Sedan zurückzugehen, seine Artillerie aber den Weg über Carignan auf dem rechten Thiers-Ufer nehmen zu lassen. Demgemäß rückten die drei Infanterie-Divisionen des Korps von 9 Uhr Abends an, mit Zwischenräumen von 1½ Stunden, aus ihren Stellungen bei Mouzon ab und erreichten nach mehrfachem Aufenthalte, in Folge von Marschkreuzungen mit von Osten kommenden Truppen, in der Frühe des folgenden Morgens die Gegend von Douzy und Bazeilles. Nachdem das linke Maas-Ufer überall geräumt war und der Rückzug des Heeres als gesichert angesehen werden konnte, waren auch die bei Douzy stehenden Theile des I. Korps der allgemeinen Bewegung auf Sedan gefolgt. Sie erreichten gleichfalls früh Morgens das Thal der Givonne und nahmen Aufstellung an demselben. —

Am 31sten August hatte also mit Tagesanbruch der größere Theil der Armee von Châlons den Rückzug bis in die Gegend von Sedan bewerkstelligt.

Auch der Kaiser Napoleon war am 30sten Abends 11 Uhr daselbst eingetroffen, nachdem er noch von Carignan aus an die Kaiserin telegraphirt hatte, daß ein Gefecht ohne große Bedeutung

Digitized by Google

stattgefunden habe. Am 31sten früh langte Marschall Mac Mahon mit seinem Stabe gleichfalls in Sedan an. General Ducrot mit der 2ten und 4ten Division des 1sten Korps und die Kavallerie-Division Margueritte befanden sich noch in der Gegend von Carignan.

In einiger Entfernung nordwestlich der nunmehrigen Aufstellung der Armee von Châlons hatte das 13te Korps unter General Vinoy*) sich bei Mézières zu sammeln begonnen. Die Infanterie desselben bestand aus der nach Ausbruch des Krieges von Rom herangezogenen Brigade Guilhem und einer Anzahl von Marschregimentern, welche in der Zeit vom 16ten bis 20sten August bei Paris zusammengetreten waren. Die Division Exéa war bereits am 25sten und 26sten nach Reims vorausgegangen; demnächst hatte man auch die Einschiffung der übrigen Theile des Korps auf der Eisenbahn von Paris nach Mézières ins Werk gesetzt, und war General Vinoy mit der Division Blanchard am 30sten Abends daselbst eingetroffen.

Der 31ste August.

Bereits seit Eingang der Nachricht über die am 27sten August erfolgte Besetzung von Stenay durch Sächsische Truppen hatte der Generalstab Sr. Majestät des Königs die mißliche Lage des Feindes in ihrem ganzen Umfange erkannt und die Ueberzeugung gewonnen, daß ein weiteres Vorschreiten des Deutschen Heeres in nördlicher Richtung aller Wahrscheinlichkeit nach die Armee von Châlons gegen die Belgische Grenze drängen werde. Auf Grund einer in diesem Sinne erfolgten Anregung hatte der Bundeskanzler Graf Bismarck am 30sten Nachmittags dem Norddeutschen Gesandten in Brüssel telegraphisch den Auftrag ertheilt, die Belgische Regierung auf die Möglichkeit einer Ueberschreitung der Grenze durch Französische Truppen hinzuweisen und für diesen Fall die Erwartung einer sofortigen Entwaffnung derselben auszusprechen. —

*) Anlage Nr. 41 enthält die Zusammensetzung des 13ten Korps im Einzelnen.

Digitized by Google

Am Abend des 30sten August fehlte es im großen Hauptquartier zu Buzancy anfänglich noch an Nachrichten über die Aufstellungen der einzelnen Deutschen Heereskörper, deren Märsche und Kämpfe großentheils erst nach Eintritt der Dunkelheit zum Abschlusse gelangt waren. Da es aber in Anbetracht der persönlichen Wahrnehmungen Sr. Majestät des Königs auf der Höhe bei Sommauthe und der im Laufe des Tages dort eingegangenen Meldungen keinem Zweifel unterlag, daß der umfassende Angriff gegen den überall weichenden Feind unmittelbar weiter durchgeführt werden müsse, so wurde nach 11 Uhr Abends ein Befehl*) an beide Armee-Kommandos erlassen, welcher im Wesentlichen folgende Bestimmungen enthielt:

> Die Vorbewegung des Heeres soll morgen in aller Frühe fortgesetzt werden; wo sich der Gegner noch diesseits der Maas stellt, ist er energisch anzugreifen und auf möglichst engen Raum zwischen diesem Fluß und der Belgischen Grenze zusammenzudrängen. Die Maas-Armee erhält die Aufgabe, dem Französischen linken Flügel ein Ausweichen in östlicher Richtung zu verwehren; es empfiehlt sich hierbei, daß zwei Korps auf dem rechten Maas-Ufer vorgehen und einer etwaigen Aufstellung des Feindes bei Mouzon in Flanke und Rücken fallen. Die III. Armee hat sich gegen die Front und rechte Flanke desselben zu wenden, auch mittelst Einnahme starker Artilleriestellungen auf den Höhen des diesseitigen Maas-Ufers die Läger und Truppenbewegungen in der vorliegenden Thalniederung zu beunruhigen. Sollte der Feind auf Belgisches Gebiet übertreten und nicht sogleich entwaffnet werden, so ist er ohne Weiteres dorthin zu verfolgen. Se. Majestät der König will sich um 8 Uhr Morgens von Buzancy nach Sommauthe begeben und erwartet bis zur genannten Stunde Mittheilung von den Anordnungen der beiden Ober-Kommandos. —

---

*) Der Wortlaut dieses und der darauf von beiden Ober-Kommandos erlassenen Befehle ist in Anlage Nr. 42 enthalten.

Digitized by Google

Während nun die Deutschen Truppen diesem Befehle gemäß von Süden her gegen die Maas und Thiers in Bewegung gesetzt wurden, herrschte bei der Französischen Heeresleitung nach wie vor eine große Unentschlossenheit und auch wohl Unklarheit über die Tragweite der drohenden Gefahr.

Im Kaiserlichen Hauptquartier zu Sedan traf am 31sten um 10 Uhr Vormittags auf einem Eisenbahn-Zuge von Mézières ein Ordonnanz-Offizier des Generals Vinoy ein. Er überbrachte die Meldung von dem am vergangenen Abend daselbst erfolgten Eintreffen der Spitze des 13ten Korps, fügte aber hinzu, daß er während der eben zurückgelegten Fahrt Deutsche Truppenkolonnen aller Waffengattungen bemerkt habe, welche von Süden her in der Richtung auf Donchery vorrückten und bereits die Eisenbahn unter Geschützfeuer genommen hätten. Der Kaiser richtete in Folge dessen ein Telegramm an den General Vinoy, welches denselben von der Annäherung der Preußen benachrichtigte und ihn anwies, sein gesammtes Korps bei Mézières zu vereinigen. Dem Ordonnanz-Offizier gegenüber äußerten sich der Kaiser und der Marschall Mac Mahon übereinstimmend dahin, daß es in ihrer Absicht liege, mit der Armee auf Mézières zurückzugehen und daß sie nicht glaubten, hieran gehindert werden zu können, weil man Deutscher Seits keinen Falls im Stande sei, hinreichende Streitkräfte bei Donchery auf das rechte Maas-Ufer zu werfen. Der Kaiser legte dabei noch besonderes Gewicht auf den Umstand, daß den Deutschen das Vorhandensein der Straße von St. Menges über St. Albert und Brigne aux Bois unbekannt sei, daß sie daher einen Abzug der Französischen Armee auf Mézières nicht vermuthen würden.*)

---

*) Diese Angaben sind dem Werke des Generals Vinoy: „Campagne 1870/71: Siège de Paris. Opérations du 13me Corps et de la troisième armée. Paris 1872" entnommen. Der Kaiser zeichnete in Gegenwart des Ordonnanz-Offiziers die oben erwähnte Straße eigenhändig in eine vorliegende Karte ein, auf welcher sie bisher nicht eingetragen war. Er war aber insofern im Irrthum, als sich jene Straße auf den bei der Deutschen Armee ausgegebenen Karten allerdings bereits eingezeichnet befand. —

Digitized by Google

Da man indessen, wie es scheint, den erschöpften Truppen noch einige Ruhe gewähren wollte, so wurden vorläufig noch keine Anordnungen für den beabsichtigten Marsch getroffen. Als General Douay, wie hier vorweg bemerkt wird, um 5 Uhr Nachmittags meldete, die Armee des Kronprinzen von Preußen schicke sich dazu an, auf beiden Seiten des Ardennen-Kanals bei Donchery und Dom le Mesnil die Maas zu überschreiten, wurde weder eine Rekognoszirung dorthin, noch eine Bewachung des Maas-Ufers angeordnet. Ein Kriegsrath, welcher um 5½ Uhr beim Marschall Mac Mahon stattfand, führte nicht zu einem bestimmt ausgesprochenen Entschlusse. Die vom Marschall befohlene Zerstörung der Maas-Uebergänge gelangte nur noch bei Frénois und Flize zur Ausführung, wohingegen alle übrigen, insbesondere die wichtigen Brücken von Donchery und Bazeilles, unversehrt in die Hände der Deutschen fielen.*)

Um das gesunkene Vertrauen der Truppen wieder zu beleben, erließ der Kaiser im Laufe des Tages eine Ansprache an dieselben.**)

In Folge der Nachricht vom Anmarsche der Deutschen gegen Donchery rückte das 7te Korps am 31sten Nachmittags aus seinem Lager südlich von Floing auf die Hochfläche zwischen diesem Orte und Calvaire d'Illy; zwei Bataillone wurden nach St. Menges entsendet. General Douay, welcher einem Angriffe von dieser Seite her entgegensah, ließ eifrig an Batterie-Einschnitten und Schützengräben arbeiten. Zur Linken des 7ten Korps bivouakirte die Kavallerie-Division Bonnemains bei Floing, und als nächste Reserve stand bei Cazal die Brigade Maussion des 5ten Korps in Bereitschaft. Die übrigen Theile dieses Korps sammelten

*) Die Brücke bei Flize wurde durch ein aus Mézières abgesendetes Bataillon des 13ten Korps zerstört. Mit Sprengung der Brücke von Donchery war eine Genie-Kompagnie aus Sedan beauftragt worden, welche einen nach Mézières abgelassenen Eisenbahn-Zug benutzte. Als die Kompagnie ausstieg, entführte ihr der unmittelbar weiterfahrende Zug das Pulver und Arbeitszeug. Der Marschall erfuhr erst spät Abends, daß in Folge dieses Mißverständnisses die Zerstörungsarbeit unterblieben war. Hinsichtlich der Brücke bei Bazeilles enthält die folgende Darstellung das Nähere.

**) Anlage Nr. 43 enthält den Wortlaut derselben.

Digitized by Google

ſich im ſogenannten „alten Lager.“ General de Wimpffen hatte an Stelle des Generals de Failly die Führung des Korps übernommen, doch blieb dieſer noch bei der Armee. —

Mit den bei Carignan verbliebenen zwei Diviſionen des 1ſten Korps war General Ducrot um 8 Uhr Morgens auf dem rechten Thiers-Ufer über Meſſincourt und Escombres abgerückt; die Kavallerie-Diviſion Margueritte begleitete den Marſch in der linken Flanke. Da der General ſeine 1ſte und 3te Diviſion noch bei Douzy vermuthete, ſo bezog er zur Aufnahme derſelben in der Mittagsſtunde eine Aufſtellung bei Francheval. Es waren indeſſen nur noch eilig abziehende Train-Kolonnen verſchiedener Korps zu bemerken, welche die Straße von Douzy nach Francheval bedeckten; dagegen zeigte ſich vor erſterem Orte ſowie auch nördlich von Carignan bereits Deutſche Kavallerie und von Bazeilles tönte heftiger Kanonendonner herüber. In Folge deſſen eilten drei Batterien der Artillerie-Reſerve in der Richtung auf Bazeilles vor; mit den übrigen Truppen ſetzte General Ducrot um 3 Uhr Nachmittags den Marſch nach dem Givonne-Thale fort und nahm zur Rechten ſeiner bereits dort ſtehenden zwei Diviſionen eine Aufſtellung gegenüber von Daigny, Front gegen Oſten. — Die Kavallerie-Diviſion Margueritte ging in ein Lager bei Illy.

Während ſich ſo der größere Theil des Franzöſiſchen Heeres am 31ſten Auguſt einer unmittelbaren Berührung mit den Deutſchen noch entzog, war das 12te Korps bereits von Neuem in einen Kampf mit denſelben verwickelt worden. — Als nämlich die Spitze dieſes Korps am 31ſten Morgens bei Bazeilles eintraf, erhielten die über Douzy nachrückenden Truppen plötzlich vom linken Maas-Ufer her Geſchützfeuer, welches alsbald von den ſüdlich der Straße auffahrenden Franzöſiſchen Batterien erwidert wurde. Das Korps ſelbſt machte auf der Hochfläche von La Moncelle Front gegen die Maas und beſetzte mit der Brigade Cambriels das Dorf Bazeilles, um die Artillerie zu decken und die Eiſenbahn-Brücke feſtzuhalten, welche Marſchall Mac Mahon zu ſprengen befohlen hatte. —

Digitized by Google

Der Kronprinz von Sachsen hatte bereits am 30sten Abends beschlossen, am folgenden Tage mit zwei Korps und zwei Kavallerie-Divisionen zwischen Chiers und Maas gegen Carignan und Mouzon vorzugehen, während das IV. Korps bei letztgenanntem Orte gleichfalls die Maas überschreiten sollte. Da nun die während der Nacht zum 31sten August beim Ober-Kommando der Maas-Armee in Beaumont eingegangenen Vorposten-Meldungen erkennen ließen, daß der Gegner von Mouzon in nordwestlicher Richtung abzog und daß auch ein lebhafter Verkehr auf der Ardennen-Bahn zwischen Carignan und Mézières stattfand, so waren Mittheilungen hierüber an das I. Bayerische Korps, sowie auch an das große Hauptquartier erstattet*) und an Ersteres zugleich die Aufforderung gerichtet worden, die vor seiner Front liegende Bahnstrecke bei Bazeilles zu zerstören.

In Folge des aus dem großen Hauptquartier erlassenen Befehls, welcher für den 31sten August einen allgemeinen und umfassenden Vormarsch des Deutschen Heeres in der Richtung gegen die Maas und die Belgische Grenze anordnete,**) hatte der Kronprinz von Sachsen demnächst um 6 Uhr Morgens folgende Bestimmungen getroffen:

Die Kavallerie-Divisionen des Garde- und XII. Armee-Korps wurden angewiesen, um 8 Uhr bei Pouilly und Létanne***) die Maas zu überschreiten und in Verbindung untereinander, Erstere gegen Carignan, Letztere auf dem Höhenrücken am rechten Ufer vorzugehen. Von 9 Uhr an sollte die Garde-Infanterie bei Pouilly, um 10 Uhr die Sächsische bei Létanne über den Fluß folgen und im Allgemeinen die Richtung der zugehörigen Kavallerie-Division einschlagen. Dem Garde-Korps wurde hierbei empfohlen, womöglich zwei Kolonnen zu bilden und die eine derselben über Autréville auf Vaux, die andere, weiter rechts ausholend, über Malandry auf Sailly in Marsch zu

---

*) Diese Mittheilungen gelangten in der neunten Morgenstunde an ihre Bestimmungsorte. —

**) Vergl. Seite 1113.

***) Der von der 1sten Garde-Pionier-Kompagnie in Angriff genommene Brückenschlag bei Létanne (vergl. Seite 1100) war um 6 Uhr beendet worden.

Digitized by Google

setzen. Das IV. Armee-Korps sollte von 11 Uhr Vormittags an in einer Bereitschaftsstellung westlich von Mouzon die Befehle des Kronprinzen von Sachsen erwarten, welcher sich für seine Person zum XII. Korps zu begeben gedachte.

Noch vor Empfang dieser Befehle hatte inzwischen die Sächsische Kavallerie eine selbstständige Rekognoszirung auf dem rechten Maas-Ufer unternommen. In Folge einer Meldung der mit Tagesanbruch gegen Sailly vorgegangenen Patrouille des Ulanen-Regiments Nr. 18, daß die am Abend zuvor bemerkten Läger nicht mehr vorhanden seien,*) war General-Major Senfft v. Pilsach mit der 1sten Schwadron dieses Regiments um 4 Uhr Morgens von Pouilly auf Mouzon vorgeritten. Schon bei Moulins wurden Französische Nachzügler aufgegriffen, und von der Höhe nördlich des Ortes bemerkte man, daß sich feindliche Truppen in einem Lager bei Mouzon sammelten, andere Abtheilungen aber bereits auf Douzy und Carignan abzogen. Unter dem Schutze eines um 6 Uhr eintretenden dichten Nebels trabte nun die Sächsische Schwadron weiter auf Mouzon vor, bemächtigte sich auf dem Wege dorthin zahlreicher vom Feinde zurückgelassener Trains und langte ungehindert vor der Stadt an. Von dem Major v. Schnehen und nur vier Ulanen begleitet, ritt General v. Senfft in den Ort hinein, wo sich ihm zahlreiche Versprengte ohne Widerstand ergaben; darauf gelangte er über die Brücke nach Faubourg Mouzon. Das seit dem vorigen Abend dort aufgestellte Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 27 wurde nunmehr auf das rechte Maas-Ufer gezogen und übernahm die Besetzung der eigentlichen Stadt.**)

Meldung über diese Ereignisse war um 7 Uhr Morgens an das Ober-Kommando der Maas-Armee abgegangen, mit dem Hinzufügen, daß der Feind auf Carignan und Sedan abziehe. —

Das an der Spitze der Maas-Armee vorrückende Gros der beiden Kavallerie-Divisionen fand das Gelände zwischen Maas und Chiers bereits völlig vom Gegner geräumt, stieß aber noch auf

*) Vergl. Seite 1102.

**) Die Sächsische Ulanen-Schwadron hatte auf ihrem Ritt im Ganzen nahezu 100 Gefangene gemacht und 60 beladene Fahrzeuge erbeutet.

Digitized by Google

Widerstand, als es sich dem Ufer des letztgenannten Flusses näherte. Die 12te Kavallerie-Division erreichte um 10 Uhr Vormittags die Gegend westlich von Vaux und eröffnete mit ihrer reitenden Batterie das Feuer gegen Französische Truppenkolonnen, welche von Carignan aus in nördlicher Richtung abrückten.*)

In der Mittagsstunde traf vor letzterem Orte Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen mit der Ulanen-Brigade der Garde-Kavallerie-Division ein. Dieselbe war bei Sailly vom rechten Chiers-Ufer her durch feindliche Abtheilungen beschossen worden, welche aber das Feuer der auffahrenden 1sten reitenden Garde-Batterie bald vertrieb. Rittmeister v. Godbaeus drang nun mit der 5ten Schwadron des 3ten Garde-Ulanen-Regiments in Carignan ein, durchritt den Ort ungeachtet der aus Häusern und Gärten fallenden Schüsse, brachte eine Anzahl Gefangener ein und verjagte darauf noch eine Französische Chasseur-Abtheilung aus der Gegend von Clémency. Die Garde-Kavallerie-Division vereinigte sich demnächst zwischen Carignan und Matton.

Nach dem eben geschilderten Eingreifen der Garde-Ulanen gegen Carignan hatte sich General Graf Lippe mit der Sächsischen Kavallerie weiter abwärts gegen die Chiers gewendet, und da man von den Höhen bei Amblimont aus lange Wagenzüge auf der am jenseitigen Ufer führenden Straße in Bewegung sah und auch Douzy noch vom Feinde besetzt schien, so ging General-Major Krug v. Nidda mit der 23sten Kavallerie-Brigade gegen diesen Ort vor. Das an der Spitze befindliche Ulanen-Regiment Nr. 17 wurde mit Feuer empfangen; aber die reitende Batterie, welche östlich von Mairy auffuhr, erzwang mit einigen Schüssen den Abzug der noch in Douzy befindlichen Französischen Infanterie. Die Sächsischen Ulanen durchritten nun das Dorf und fanden jenseits desselben eine Wagenkolonne, deren Bedeckung in Stärke von etwa 300 Mann die mit Gebüsch bewachsenen Höhen besetzt hielt. Oberst v. Miltitz ent-

*) Die 2te und 4te Division des Ducrot'schen Korps. Ein bei Carignan haltender Eisenbahn-Zug gerieth bei dieser Gelegenheit in Brand.

Digitized by Google

sendete sogleich seine 1ste und 2te Schwadron in beide Flanken und warf die andere Hälfte des Regiments theils geschlossen gegen die Front des Feindes, theils in aufgelöster Ordnung gegen die Wagen, deren Führer sich bemühten, ein geordnetes Abfahren zu ermöglichen. Die Ulanen drangen in die Reihen der feindlichen Infanterie ein und stachen einen Theil derselben nieder; durch das fortdauernde, heftige Gewehrfeuer aus den Gebüschen wurden sie schließlich zwar zum Rückzuge auf Douzy genöthigt, doch war es ihnen vorher noch gelungen, das Abfahren der Wagenkolonne durch Ausspannen der Zugpferde zu hindern. Auch die in den Flanken vorgegangenen Schwadronen zogen sich wieder auf Douzy heran, nachdem die 2te in Lamécourt durch Französische Truppen im Vorgehen aufgehalten, die 1ste in der Gegend zwischen Pouru St. Remy und Pouru aux Bois in Infanteriefeuer gerathen und auf überlegene Kavallerie gestoßen war. Der Verlust der Sächsischen Ulanen betrug 3 Offiziere, 6 Mann und 18 Pferde; der Regiments-Kommandeur, Oberst v. Miltitz, war leicht verwundet. Der Feind hatte etwa 80 Gefangene und 40 Mann an Todten und Verwundeten eingebüßt.

Während die Ulanen gegen Douzy vorritten, war das Garde-Reiter-Regiment rechts nach Brévilly entsendet worden und hatte auf einer in der Nähe des Dorfes befindlichen Brücke die Chiers überschritten. Auch dies Regiment stieß in der Gegend von Pouru St. Remy auf feindliche Infanterie, nahm derselben etwa 20 Gefangene ab, sah sich dann aber zum Rückzuge nach der Brücke genöthigt und besetzte dieselbe bis zum Eintreffen der im Nachrücken begriffenen eigenen Infanterie einstweilen mit abgesessenen Reitern.

Der Ober-Befehlshaber der Maas-Armee hatte nämlich aus den am Vormittage bei ihm eingegangenen Meldungen erkannt, daß die Franzosen auf dem linken Chiers-Ufer keinen Widerstand mehr leisteten. Er hatte daher dem XII. Armee-Korps befohlen, in den Ortschaften östlich der Straße von Mouzon nach Douzy Quartiere zu beziehen, letzteres Dorf mit einer starken Avantgarde zu besetzen, sowie auch Vorposten bis an den Rulle-Bach, und südlich Francheval

Digitized by Google

vorzuschieben. Das Garde-Korps war angewiesen worden, bei Tétaigne und Carignan die Chiers zu überschreiten, mit dem Gros die Ortschaften in der Gegend von Sachy und Escombres zu belegen, mit der Avantgarde aber bis Pouru St. Remy und Pouru aux Bois vorzugehen. —

Die Avantgarde des XII. Armee-Korps*) war mittlerweile bereits bei Amblimont aufmarschirt und rückte von dort aus um 3 Uhr Nachmittags in Douzy ein. Während sich das eben aus dem Gefecht zurückkehrende Ulanen-Regiment Nr. 17 hinter ihr sammelte, ging die 1ste Schwadron des 2ten Reiter-Regiments gegen Francheval vor und machte eine Menge umherirrender Französischer Nachzügler zu Gefangenen; die 3te und 4te Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 13 säuberten die Dörfer Rubécourt und Francheval von feindlicher Infanterie. Beim weiteren Vorrücken nach Norden wurde von der Sächsischen Vorhut die Wahrnehmung gemacht, daß ansehnliche feindliche Abtheilungen bei Villers Cernay lagerten. Das 1ste Bataillon Regiments Nr. 106 war den Garde-Reitern über Brévilly gefolgt und hatte den Gegner, unter Verlust von einigen Todten und Gefangenen, zur Räumung von Pouru St. Remy genöthigt.

Im Laufe der späteren Nachmittagsstunden bezogen die Truppen des XII. Armee-Korps die angewiesenen engen Quartiere zwischen Chiers und Maas: rechts die 23ste Division in der Gegend von Tétaigne und Lombut**), links die 24ste in Brévilly und Douzy, die Kavallerie-Division in Amblimont, die Korps-Artillerie in Mairy, wo sich auch das Hauptquartier des Prinzen Georg von Sachsen befand. Das Regiment Nr. 107 übernahm gegen Abend die Vor-

---

*) Marschordnung
der Avantgarde des XII. Armee-Korps.
2tes Reiter-Regiment.
Jäger-Bataillon Nr. 13.
4te leichte Batterie.
Regiment Nr. 106.

**) III./100. hatte die Verbindung mit dem Garde-Korps zu unterhalten und verblieb während der folgenden Nacht in Carignan.

Digitized by Google

posten jenseits Douzy; über dieselben hinaus patrouillirte das 2te Reiter-Regiment in nördlicher und nordwestlicher Richtung.

Das Garde-Korps erreichte nach einem weit östlich ausholenden starken Marsche, auf welchem noch zahlreiche Französische Nachzügler eingebracht wurden, erst in später Stunde die angewiesenen Quartiere auf dem nördlichen Ufer der Chiers. Die 1ste Garde-Infanterie-Division hatte den Fluß auf der wiederhergestellten Brücke bei Linay*) überschritten und belegte gegen Abend die Ortschaften Pouru St. Remy und Escombres. Das Garde-Füsilier- und das Garde-Husaren-Regiment gaben die Vorposten, deren Linie von Francheval über Pouru aux Bois bis an die Belgische Grenze bei Grand Haye bas reichte.

Hinter der 1sten Garde-Infanterie-Division bezog die 2te in Messincourt, Sachy, Osnes und Pure, die Garde-Kavallerie-Division in Clémency, Matton und Carignan, die Korps-Artillerie in letzterer Stadt Quartiere, wo bedeutende, von den Franzosen zurückgelassene Vorräthe mit Beschlag belegt wurden. Auch das General-Kommando befand sich in Carignan.

Auf Widerstand geschlossener feindlicher Abtheilungen war das Korps im Laufe des Tages nicht mehr gestoßeu; nur die Garde-Husaren hatten am Nachmittage aus Pouru aux Bois Feuer erhalten; beim Absuchen dieses Ortes griffen die Garde-Füsiliere noch etwa 30 versprengte Franzosen auf. Francheval wurde am Abend frei vom Feinde gefunden; der gleichnamige Wald aber blieb mit Nachzüglern angefüllt, welche noch fortdauernd mit den Preußischen Vorposten Schüsse wechselten. Eine Patrouille des 3ten Garde-Ulanen-Regiments gerieth am Abend beim Vorgehen auf La Chapelle in die Nähe der bereits von den Sachsen bemerkten Bivouaks bei Villers Cernay und sah sich von überlegener feindlicher Kavallerie zurückgedrängt. — Die in den Richtungen auf Muno und Grand Haye bas wahrgenommenen Wachtfeuer ließen auf eine Besetzung der Grenze durch Belgische Truppen schließen.

---

*) Südöstlich Carignan.

Digitized by Google

Es hatte Anfangs in der Absicht des Ober-Kommandos gelegen, auch das IV. Armee-Korps am linken Maas-Ufer weiter vorrücken zu lassen; da sich indessen nach einer Mittheilung von Seiten der Nachbararmee die Bayern bereits im Marsche auf Remilly befanden, so hatte jenes Korps Befehl erhalten, Quartiere zu beziehen, falls bis 1 Uhr Mittags sich keine ernsteren Gefechte entwickelt hätten. Demgemäß belegte die 7te Division nebst der Korps-Artillerie die Ortschaften im östlichen, die 8te die im westlichen Theile des am vorigen Abend besetzten Raumes; Letztere stand mit ihren vordersten Truppen bis Autrecourt und Villers devant Mouzon vorgeschoben. Das General-Kommando begab sich nach Mouzon. Das Füsilier-Bataillon Regiments Nr. 27, welches mit Aufräumen des Schlachtfeldes beauftragt war, fand unterhalb dieses Ortes in der Nähe einer Furth noch 3 Kanonen, 6 Mitrailleusen, 33 Munitionswagen, 43 andere Fahrzeuge und eine Kriegskasse mit 150,000 Francs. In den Häusern der Stadt und im Bois de Givodeau wurden zahlreiche, in Folge der Schlacht versprengte Franzosen angetroffen. Zwei Bataillone des Regiments Nr. 66 übernahmen den Transport der in der Schlacht von Beaumont gemachten Gefangenen über Stenay nach Dun.

Mit Besetzung des Raumes zwischen der Chiers und der Belgischen Grenze durch Deutsche Truppen war der Armee von Châlons jedes Vordringen in östlicher Richtung vollständig verlegt und die dem Ober-Kommando der Maas-Armee für den 31sten August gestellte Aufgabe somit gelöst.

Von der III. Armee war am Vormittage die Mittheilung eingegangen, daß dieselbe am 31sten bis an die Maas vorrücken und das jenseitige Gelände unter Artilleriefeuer nehmen werde. Der bald darauf aus der Richtung von Bazeilles herüberschallende Kanonendonner schien die Ausführung der letzteren Maßregel zu bekunden. Da das Ober-Kommando der Maas-Armee gleichfalls davon in Kenntniß gesetzt war, daß die III. erst am folgenden Tage unterhalb Sedan die Maas überschreiten werde, um den Franzosen auch den Rückzug nach Westen abzuschneiden, so erschien ein sofortiges Zurückdrängen des Gegners durch die Maas-Armee dem Plane der obersten

Digitized by Google

Heeresleitung nicht entsprechend. Der Kronprinz von Sachsen gedachte deshalb, seinen Truppen am 1sten September einen Ruhetag zu gewähren und berichtete in diesem Sinne an das große Hauptquartier, schrieb aber zugleich seinen drei Armee-Korps vor, sich für alle Fälle von 7 Uhr Morgens an zu einer schnellen Versammlung bereit zu halten. Das Ober-Kommando der Maas-Armee übernachtete in Mouzon. —

Der Kronprinz von Preußen hatte in der Nacht vom 30sten zum 31sten August von St. Pierremont aus zuvörderst der 4ten Kavallerie-Division den Befehl ertheilt, um 5 Uhr Morgens die Verfolgung des Feindes in nördlicher Richtung fortzusetzen. Der Vormarsch der mit ihren Hauptkräften in der Gegend von Stonne vereinigten III. Armee wurde dann um 3 Uhr Morgens in nachstehender Weise eingeleitet:*) In vorderer Linie sollten um 6 Uhr das I. Bayerische Korps über Raucourt nach Remilly, das XI. Armee-Korps über Chémery gegen Donchery, die Württembergische Division über Vendresse nach Boutaucourt vorrücken und bei den genannten Orten Stellung an der Maas nehmen, um mit der Artillerie das Fluß-Thal und die jenseitigen Verbindungslinien des Feindes zu beherrschen, auch an geeigneten Stellen den Brückenschlag vorzubereiten. Hinter diesen vorderen Heerestheilen sollten um 8 Uhr Morgens das II. Bayerische Korps nach Raucourt, das V., und hinter diesem wieder die 2te Kavallerie-Division, nach Chémery aufbrechen, bei welchem Orte letzteres Korps den Befehl zum weiteren Vorgehen abzuwarten hatte. Das VI. Armee-Korps wurde angewiesen, im Laufe dieses Tages von Vouziers bis an den Ardennen-Kanal heranzurücken und in der Gegend von Semuy und Attigny Quartiere zu beziehen. Von den beiden Kavallerie-Divisionen des äußersten linken Flügels sollte die 6te über Bouvellemont in der Richtung auf Mézières vorgehen, die 5te im Allgemeinen in ihrer Aufstellung verbleiben und eine Abtheilung gegen Reims entsenden. Der Befehl schloß mit der Benachrichtigung, daß sich der Kronprinz von 9 Uhr Mor-

*) Vergl. Anlage Nr. 42.

Digitized by Google

gens an bei Chémery oder auf dem Wege von dort nach Donchery befinden werde. —

Prinz Albrecht von Preußen setzte sich mit der 4ten Kavallerie-Division zur bezeichneten Stunde bei dichtem Nebel über Raucourt und Remilly in Marsch. In Aillicourt wurden 50 Französische Infanteristen gefangen genommen und auf dem weiteren Vormarsche noch zahlreiche Nachzügler aufgegriffen*). Erst bei Wadelincourt trat der Spitze der Division geschlossene feindliche Reiterei entgegen, welche sich aber alsbald wieder zurückzog. Geschützfeuer vom rechten Maas-Ufer her veranlaßte die Preußische Kavallerie, in der Richtung auf Frénois auszubiegen, während welcher Bewegung sie bei nun sinkendem Morgennebel aus der Festung Sedan beschossen wurde und einige Mannschaften und Pferde einbüßte. Frénois fand man vom Feinde besetzt; Lieutenant Kühne sprengte aber mit einem Zuge der 1sten Schwadron Ulanen-Regiments Nr. 6 ohne Weiteres durch das Dorf hindurch und ritt eine am jenseitigen Ausgange stehende Feldwache nieder, während die nachfolgenden Theile der Schwadron die im Orte befindlichen Franzosen unter ansehnlichen Verlusten aus demselben vertrieben.

Das fortwährende Hin- und Herfahren von Eisenbahn-Zügen zwischen Sedan und Donchery gab Veranlassung, diese Bahnstrecke von Frénois aus mit reitender Artillerie zu beschießen. In Folge dessen ließen die Franzosen vor der Hand keine Züge mehr ab und begannen auch den auf dem linken Maas-Ufer gelegenen Bahnhof von Sedan zu räumen, nachdem einige Preußische Granaten in denselben eingeschlagen waren.**)

*) Von der Avantgarden-Schwadron der 4ten Kavallerie-Division allein 150 Mann.

**) Während dieses Geschützfeuers der Preußen durchfuhr der von Mézières kommende Eisenbahn-Zug, auf welchem sich der erwähnte Ordonnanz-Offizier des Generals Binoy und eine Ersatz-Abtheilung des 3ten Zuaven-Regiments befanden, die Strecke von Donchery nach Sedan. Die unerwarteten Kanonenschüsse erregten unter den Zuaven eine gewaltige Verwirrung; dieselben sprangen auf die Trittbretter der Wagen und feuerten in Ermangelung eines erkennbaren Zieles blindlings nach allen Seiten hin, bis sie den Bahnhof von Sedan erreichten. (Nach den Angaben in dem bereits erwähnten Werke des Generals Binoy.)

Digitized by Google

Die 4te Kavallerie-Division setzte demnächst ihre Vorbewegung in westlicher Richtung fort und sammelte sich um 10½ Uhr Vormittags bei Villers sur Bar. —

Gefecht an den Brücken bei Bazeilles.

Der lebhafte Verkehr auf der Ardennen-Bahn im Laufe der vergangenen Nacht war auch bei den Vorposten des I. Bayerischen Korps nicht unbemerkt geblieben; Patrouillen desselben fanden in der Frühe des 31sten August das linke Maas-Ufer bereits vom Feinde geräumt. Nachdem der Befehl zum Vorrücken auf Remilly um 6½ Uhr Morgens eingegangen war, hatte sich die Avantgarde um 8 Uhr in Marsch gesetzt; dem Brückentrain, welcher sich noch bei Sommauthe befand, war die Weisung zugesendet worden, so schnell als möglich dem Korps auf Remilly zu folgen.

Als die Vorhut desselben*) das letztgenannte Dorf erreichte, wurde sie vom rechten Maas-Ufer aus durch feindliche Tirailleure beschossen; hinter diesen sah man Truppenkolonnen im Marsche auf der Straße von Douzy nach Bazeilles. Das 2te Jäger-Bataillon besetzte sogleich Remilly und schob zwei Kompagnien bis an den Nordrand des Dorfes und in das Maas-Thal vor, während die beiden Geschütze der Vorhut südwestlich des Ortes auffuhren, alle übrigen Geschütze der Avantgarde aber bald darauf östlich desselben in Stellung gingen und gegen die Französischen Truppen auf dem jenseitigen Fluß-Ufer in Thätigkeit traten. Letztere sahen sich hierdurch genöthigt, in nördlicher Richtung von der Straße abzubiegen; doch entwickelte der Feind nun auch seinerseits eine starke Geschützlinie östlich und nördlich von Bazeilles, welche den Kampf mit der Bayerischen aufnahm. Der Korps-Kommandant, General v. d. Tann, befahl in Folge dessen noch das Vorziehen der nächstfolgenden acht Batterien aus der Marschkolonne**), von welchen nun vier neben der Avantgarden-Artillerie zu beiden Seiten von Remilly, die

*) Vergl. Anlage 44, welche die Marscheintheilung des I. Bayerischen Korps für den 31sten August enthält.

**) Zwei der 1sten Division und sechs 6pfündige der Artillerie-Reserve.

Digitized by Google

übrigen aber nach und nach auf der Höhe von Pont Maugy auffuhren.

Letztere wurden daselbst sehr bald durch das Feuer feindlicher Infanterie belästigt, welche das gegenüberliegende Maas-Ufer stark besetzt hatte und sogar Abtheilungen über die Eisenbahn-Brücke bis auf 800 Schritte an den linken Flügel der Bayerischen Geschützlinie heranschob.

Mittlerweile war aber auch die Infanterie der 1sten Bayerischen Division auf dem Gefechtsfelde eingetroffen. Die zwei vordersten Bataillone des Leib-Regiments übernahmen die Bedeckung der bei Remilly im Feuer stehenden Artillerie; zum einstweiligen Schutze der Batterien des linken Flügels wurde das Stationsgebäude westlich der Eisenbahn-Brücke von der 5ten Kompagnie besetzt. Dieser gelang es, die über die Maas vorgeschobenen Abtheilungen des Feindes wieder auf das rechte Ufer zurückzudrängen.

Um die Artillerie noch wirksamer zu sichern, hatten die letzten Truppen der 2ten Infanterie-Brigade von Angecourt aus die gerade Richtung auf Pont Maugy eingeschlagen. Das 9te Jäger-Bataillon stellte sich zwischen den dortigen vier Batterien auf und schob seine Plänkler am Abhange der Höhe vor. Von den beiden Bataillonen des 11ten Regiments ging das 1ste auf den äußersten linken Flügel der Geschützlinie, das 2te blieb hinter derselben in Reserve*). Nachdem diese neu eingetroffenen Abtheilungen ein halbstündiges Feuergefecht unterhalten hatten, zog sich der Gegner vollständig nach Bazeilles zurück, worauf das 9te Jäger-Bataillon mit seiner 1sten Kompagnie die Besatzung des Stationsgebäudes verstärkte. Die Schützenzüge und die 2te Kompagnie des Bataillons wurden um 12 Uhr Mittags gegen die Maas und die Eisenbahn-Brücke vorgeführt, an welcher Letzteren gleichzeitig auch von Remilly her die 3te Kompagnie des 4ten Jäger-Bataillons eintraf.

In Folge einer von der Mitte der Bayerischen Geschützlinie aus erhaltenen Meldung, daß der Gegner, offenbar in der Absicht, die

*) $\frac{8te}{11.}$ wurde rechts als Bedeckung zur 5ten 6pfündigen Batterie entsendet.

Digitized by Google

Brücke zu sprengen, Pulverfässer auf dieselbe bringe, hatte nämlich General-Lieutenant v. Stephan das 4te Jäger-Bataillon beauftragt, ein solches Unternehmen nach Kräften zu hindern. Das Bataillon hatte zu diesem Zwecke sogleich seine 3te Kompagnie dorthin in Bewegung gesetzt, während die übrigen Kompagnien, durch Büsche und Hecken gedeckt, im Maas-Thale folgten. Da Hauptmann Slevogt beim Vormarsche bemerkte, daß der Brückenbogen am rechten Maas-Ufer zum Theil bereits mit Pulverfässern gefüllt war, daß andere Fässer auf der Brückenbahn lagen und Mannschaften sich bemühten, dieselben hinabzuschaffen, so näherte er sich in größter Schnelligkeit dem Ziele und vertrieb zunächst mit kräftigem Feuer die unter der Brücke beschäftigten Arbeiter. Hierauf führte er seine Kompagnie im Schnellschritt über die Wiese, erstieg mit ihr den Eisenbahndamm und stürmte im Vereine mit den Schützenzügen und der 2ten Kompagnie des 9ten Jäger-Bataillons über die Brücke, ohne durch das heftige Feuer des Feindes aufgehalten zu werden. Die Pulverfässer wurden in die Maas entleert und auf dem rechten Ufer der Bahndamm besetzt; hinter demselben und den nächstliegenden Hecken fanden die Jäger einen nothdürftigen Schutz gegen den Kugelregen, mit welchem der Feind sie zu überschütten begann. — Um sie in dieser gefährdeten Lage zu unterstützen, gingen zwei Geschütze der 5ten 6pfündigen Batterie 1sten Artillerie-Regiments bis in das Maas-Thal vor; die übrigen Geschütze derselben zogen sich an die Batterien des linken Flügels heran, auf welchem der Artillerie-Kampf lebhaft fortdauerte, während er auf dem rechten Flügel, östlich von Remilly, nach Zurückgehen der Französischen Batterien allmälig ganz verstummte.

Da der Kommandirende des I. Bayerischen Korps den Befehl, bei Remilly Stellung zu nehmen, ausgeführt, aber auch erkannt hatte, daß auf dem rechten Maas-Ufer ein ganzes feindliches Korps ihm gegenüberstand, so lag es vor der Hand nicht in seiner Absicht, über den 80 Schritte breiten Strom auf der einzigen bis jetzt zur Verfügung stehenden Brücke vorzugehen. Er faßte dies vielmehr nur für den Fall ins Auge, daß durch weitere Bewegungen der Maas-

Digitized by Google

Armee, deren Spitzen sich bei Mairy gezeigt hatten, ein allgemeines Gefecht herbeigeführt würde, und beschloß, sich einstweilen darauf zu beschränken, den Feind vom Ufer fern zu halten und Vorbereitungen zur weiteren Ueberbrückung des Flusses zu treffen, welchen zu überschreiten er ausdrücklich untersagte.

Die anfänglich bedrängte Lage der Bayerischen Jäger an der Eisenbahn-Brücke war aber inzwischen schon Veranlassung geworden, daß der Kampf auf dem rechten Ufer weiter fortgesetzt wurde. Um sich nämlich in seiner dortigen Aufstellung zu behaupten, hatte Major Reschreiter noch die 4te Kompagnie des 4ten Jäger-Bataillons über die Brücke vorgezogen, welche nun im Vereine mit den übrigen Abtheilungen die Französischen Tirailleure in nördlicher Richtung zurücktrieb, ohne ferneren Widerstand zu finden in Bazeilles eindrang und den Nordrand dieser ausgedehnten Ortschaft besetzte. Auch die übrigen Theile des 4ten Jäger-Bataillons folgten über die Brücke nach Bazeilles, während das 2te nach Verstummen des Artillerie-Kampfes bei Remilly von dort aus thalabwärts bis an die Fähre südlich von Bazeilles vorrückte, den vom Feinde noch festgehaltenen Bahnhof dieses Ortes beschoß und sich mit seiner auf das rechte Ufer vorgeschobenen 4ten Kompagnie westlich des Letzteren hinter dem Bahndamme einrichtete. Die in das Maas-Thal hinabgegangenen zwei Bayerischen Geschütze rückten bis an den Fluß heran und nahmen gleichfalls den Bahnhof von Bazeilles zum Ziele. Auch das Feuer der Batterien des linken Flügels, welches nach Vertreibung der Franzosen aus dem Maas-Thale eine Zeitlang schwächer geworden war, entbrannte von Neuem mit aller Heftigkeit, um den Anstrengungen des Gegners zur Wiedergewinnung von Bazeilles die Spitze zu bieten.

Letzterer hatte sich nämlich nunmehr mit ansehnlichen Kräften gegen die Bayerischen Jäger gewendet, welche den Nordrand des Dorfes zu behaupten suchten. Aus einigen vor demselben liegenden, von den Franzosen besetzt gebliebenen Gehöften wurde insbesondere der Ausgang nach La Moncelle unter Feuer genommen; auf den terrassenförmig nach Norden und Osten ansteigenden Höhen erschienen

Digitized by Google

frische Infanterie-Abtheilungen und Geschütze des 12ten Französischen Korps, welches die Brigade Martin des Pallières zur Unterstützung der Brigade Cambriels herangezogen hatte, während auch die im Galopp herbeieilenden drei Batterien des 1sten Korps*) die Geschützlinie des 12ten verstärkten.

Zwei Stunden lang hielten die Bayerischen Jäger dem Andrange der feindlichen Uebermacht Stand. Da aber General v. d. Tann an seinem Entschlusse, vereinzelte Kämpfe zu vermeiden, festhielt und deshalb ein Nachsenden von Verstärkungen auf das rechte Maas-Ufer verbot, so sah sich Major Reschreiter gegen 3½ Uhr Nachmittags zur Räumung von Bazeilles genöthigt. Der Abzug wurde ordnungsmäßig bewerkstelligt, ohne daß der Feind scharf drängte. Der größere Theil der Bayerischen Jäger nahm seinen Weg über die Eisenbahn-Brücke; einige Abtheilungen des rechten Flügels zogen sich auf das Fährhaus zurück, wo sie von der 2ten Kompagnie des 2ten Jäger-Bataillons aufgenommen und auf Kähnen über den Fluß gesetzt wurden. Die Jäger sammelten sich nun auf dem linken Ufer, und die Bayerischen Batterien richteten ihr Feuer gegen Bazeilles, in Folge dessen einige Häuser in Brand geriethen und dem weiteren Vordringen der Franzosen gegen die Maas ein Ziel gesetzt wurde. Von 5 Uhr an erlosch dann auch allmälig der Geschütz-Kampf.

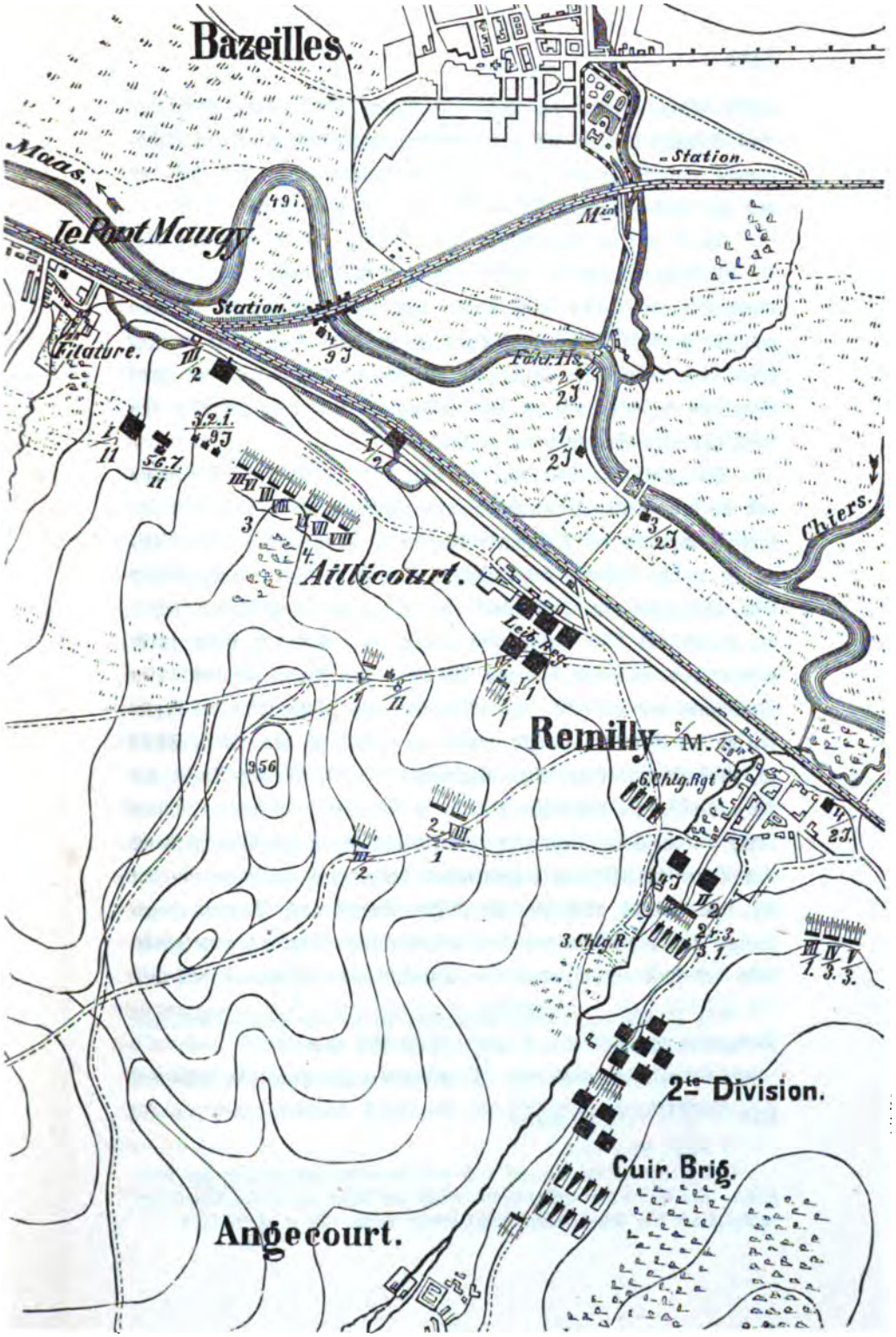
Während dieser Vorgänge bei Bazeilles war der Bayerische Ponton-Train um 2½ Uhr Nachmittags bei Remilly eingetroffen und sogleich nach dem Flußbogen bei Aillicourt vorgegangen, um auf Anordnung des Generals v. d. Tann Brücken daselbst zu schlagen. Zur Deckung dieser Arbeiten hatte man zwei Jäger-Kompagnien vom Fährhause herangezogen, auch sechs Batterien auf den Höhen hinter Aillicourt in Stellung gebracht**). Da die Franzosen nichts gegen diesen Brückenschlag unternahmen, so wurde er in kurzer Zeit vollendet. Die Eisenbahn-Brücke war unterdessen verbarrikadirt und vom 2ten Bataillon des 2ten Infanterie-Regi-

*) Vergl. Seite 1116.

**) Zwei von der 2ten Division und vier 6pfündige des II. Bayerischen Korps, welches um diese Unterstützung angegangen worden war.

Digitized by Google

Stellung des I. Bayerischen Korps an den Brücken bei Bazeilles am Abend des 31sten August.



Digitized by Google

ments besetzt worden; die bisher im Maas-Thale thätig gewesenen zwei Geschütze wurden auf dem inzwischen zugänglich gemachten Bahndamme aufgestellt; die 1ste Infanterie-Brigade hielt sich bei den neu geschlagenen beiden Ponton-Brücken zum Uebergange bereit.

Um 5½ Uhr Nachmittags ging indessen die Mittheilung ein, daß die Maas-Armee für diesen Tag ihre Bewegungen beendet habe. General v. d. Tann ließ daher sein Korps Bivouaks beziehen und die Ponton-Brücken zum Theil wieder ausfahren. Die in vorderer Linie befindlichen Truppen verblieben im Allgemeinen auf ihren bisherigen Plätzen, und auf den Höhen bei Aillicourt befanden sich 84 abgeprotzte Sechspfünder in Stellung*).

Das 2te Jäger-Bataillon bewachte das Maas-Ufer bei Remilly und an den Ponton-Brücken; dahinter stand das Gros der 1sten Infanterie-Brigade bei Aillicourt; die 5te Kompagnie des Leib-Regiments, welche während des Gefechtes über Wadelincourt vorgegangen war, um gegen den Brückenkopf von Sedan zu rekognosziren, kehrte am Abend mit 130 Gefangenen zurück. — Auf der Höhe nordwestlich von Aillicourt befanden sich die beiden Bataillone des 11ten Regiments und das 9te Jäger-Bataillon, eine Kompagnie des Letzteren an der Eisenbahn-Brücke, weiter abwärts, nach dem Maas-Thale zu, zwei Bataillone des 2ten Regiments**); die übrigen Theile der 1sten Division standen hinter Remilly in Reserve. — Die 2te Division bezog Bivouaks bei Angecourt, wo sie bereits in der Mittagsstunde eine Bereitschaftsstellung eingenommen hatte; hier vereinigte sich mit ihr spät Abends auch die am 30sten August nach Pourron abgezweigte Truppen-Abtheilung***). Die Kürassier-Brigade lagerte gleichfalls bei Angecourt†); das 6te Chevauxlegers-Regiment derselben

*) 18 auf dem rechten Flügel bei Remilly, 66 auf dem linken bei Aillicourt. 10 Batterien gehörten dem I., 4 dem II. Bayerischen Korps an.

**) Anfänglich 4te Jäger und $\frac{\text{II.}}{2.}$, welche aber nach Eintritt der Dunkelheit durch $\frac{\text{I. und III.}}{2.}$ abgelöst wurden.

***) Vergl. Seite 1067.

†) Bei derselben befanden sich auch noch die beiden Schwadronen des Preußischen 1sten Garde-Ulanen-Regiments, welche am 29sten und 30sten August dem Rückzuge des 7ten Französischen Korps gefolgt waren. Vergl. Seite 1104.

Digitized by Google

patrouillirte von Remilly aus längs der Maas nach Villers devant Mouzon und Wadelincourt; General v. d. Tann hatte sein Hauptquartier in Angecourt genommen.

Die Verluste des I. Bayerischen Korps in den eben geschilderten Gefechten beliefen sich auf 9 Offiziere, 133 Mann; sie hatten fast ausschließlich das 4te und 9te Jäger-Bataillon getroffen.

Der vorderen Linie der Bayern gegenüber hatte das 12te Französische Korps nach Beendigung des Kampfes eine Stellung bezogen, welche von Balan über Bazeilles und La Moncelle bis Petite Moncelle reichte. Die Brigade Martin des Pallières hielt insbesondere das Dorf Bazeilles besetzt und richtete dasselbe zur Vertheidigung ein. — An diese Stellung des 12ten Korps schloß sich, wie erwähnt, auf dem westlichen Thalrande der Givonne das 1ste an, dessen linker Flügel bei Calvaire d'Illy mit dem gegen Nordwesten gewendeten 7ten Korps in Verbindung stand*). —

Hinter dem I. hatte das II. Bayerische Korps um 2 Uhr Nachmittags Raucourt erreicht und Bivouaks daselbst bezogen.

Das XI. Armee-Korps war am 31sten Morgens aus der Gegend von Stonne in zwei Kolonnen nach Chevenges aufgebrochen. Offiziere vom Stabe des General-Kommandos, welche zur Ermittelung geeigneter Geschütz-Aufstellungen und zur Rekognoszirung der Maas vorausgeritten waren, trafen auf ihrem Wege zahlreiche feindliche Nachzügler und gewannen zuerst auf der Höhe bei Frénois einen Ueberblick der Französischen Läger nördlich von Sedan. Sie fanden beim weiteren Vorgehen die Brücke von Donchery in unversehrtem Zustande, den Ort selbst unbesetzt und ließen nun durch die sie begleitende Bedeckungsmannschaft Zerstörungsarbeiten auf dem Bahnhofe beginnen, auch die Telegraphenleitung unterbrechen. Nach Angabe der Einwohner sollten noch bis vor Kurzem leere Eisenbahn-Züge nach Mézières abgegangen sein, um Truppen von dort nach Sedan heranzuholen, eine Nachricht, welche mit der bisherigen Vermuthung, daß

*) Vergl. Seite 1116.

Digitized by Google

der Feind nach Westen abmarschiren wolle, im Widerspruche stand und deshalb sogleich an das Ober-Kommando gemeldet wurde.

Als General-Lieutenant v. Gersdorff mit der Avantgarde bei Donchery eintraf, ließ er westlich des Ortes, bei Auberge de Condé, durch die 1ste Pionier-Kompagnie eine zweite Brücke schlagen, deren Herstellung um 3 Uhr Nachmittags beendet war. Zum Schutze des Brückenbaues waren Abtheilungen auf das rechte Maas-Ufer übergegangen, welche feindliche Infanterie aus Brigne Meuse sowie der Mühle Rigas vertrieben und diese Oertlichkeiten besetzten. Die 3te Pionier-Kompagnie vollendete die Zerstörungsarbeiten auf der Eisenbahn bei Donchery, sprengte auch die Bahn-Brücke östlich der Stadt.

Mittlerweile hatte sich die Avantgarde in Stärke von 3½ Bataillonen, einer Schwadron und einer Batterie in Donchery festgesetzt und Vortruppen auch nach Norden und Osten vorgeschoben; die übrigen Theile der 21sten Division bezogen am Nachmittag ein Bivouak bei Cheveuges; zur Beobachtung von Sedan wurde eine Vorposten-Abtheilung bei Frénois aufgestellt. Am Abend traf auch die 22ste Division bei Cheveuges ein. — Zu beiden Seiten dieser Aufstellungen des XI. Korps befand sich die 4te Kavallerie-Division, deren 8te Brigade, nebst den beiden reitenden Batterien und zwei Schwadronen des Dragoner-Regiments Nr. 5, bei Villers sur Bar lagerte, während die übrigen Regimenter in der Gegend von Noyers und Chaumont St. Quentin einquartiert wurden.

Das V. Armee-Korps hatte nach seinem Eintreffen bei Chémery um 10 Uhr Vormittags vom Kronprinzen von Preußen die Weisung erhalten, in nördlicher Richtung weiter vorzurücken. Es bezog hinter dem XI. Korps Bivouaks und Quartiere bei Omicourt, Connage und Bulson und schob seine Avantgarde bis Chehéry vor. Von Letzterer trat das Württembergische 4te Reiter-Regiment wieder zu seiner Division zurück. — Hinter dem V. Korps belegte die 2te Kavallerie-Division die Ortschaften in der Gegend von Chémery.

Auf dem linken Flügel der III. Armee hatten bei der Württem-

Digitized by Google

bergischen Division und auch bei der 6ten Kavallerie-Division Zusammenstöße mit den von Mézières vorgeschobenen Theilen des 13ten Französischen Korps stattgefunden.

Als die Spitze der Ersteren am 31sten Vormittags bei Boutaucourt angelangt war, traf sie auf feindliche Reiter, hinter welchen sich im Walde bei Flize und weiter rückwärts zwischen diesem Orte und Elaire andere Truppen zeigten. Die Französischen Plänkler drangen bis Sapogne vor, wurden aber durch Artilleriefeuer vertrieben; demnächst griff das 1ste Bataillon 5ten Württembergischen Infanterie-Regiments den Feind in seiner Stellung südlich von Flize an und warf ihn auf den Ort zurück. Eine zur Verfolgung vorgehende Schwadron des 1sten Reiter-Regiments fand dies Dorf noch besetzt und auch Nachzügler in der Gegend von Dom le Mesnil. Als indessen General-Lieutenant v. Obernitz, welcher sich bei der Avantgarde befand und die geringe Stärke des Gegners erkannt hatte, das weitere Vorrücken der Division befahl, räumten die Franzosen unter Zurücklassung ihrer Verwundeten auch das Dorf Flize. Die Waldungen von Chalandry gaben dem zurückgehenden Feinde Gelegenheit, sich wieder festzusetzen; auch ging Artillerie zu seiner Unterstützung vor. General v. Obernitz ließ nunmehr um 6 Uhr Abends das Gefecht abbrechen, in welchem die Württemberger einen nur ganz unerheblichen Verlust erlitten hatten.*) Letztere stellten zwischen Elaire und Chalandry eine Vorpostenlinie gegen Mézières auf; hinter derselben standen die übrigen Truppen der Avantgarde bei Flize, das Gros bei Boutaucourt und Etrépigny**).

Die 6te Kavallerie-Division war am 31sten über Bouvellemont nach Poix aufgebrochen, hatte dort die Eisenbahn zerstört und ihren Marsch auf Boulzicourt fortgesetzt. Das an der Spitze befindliche Ulanen-Regiment Nr. 3 stieß bei Yvernaumont auf ein

*) Anlage Nr. 45 enthält die näheren Angaben über sämmtliche am 31sten stattgehabten Verluste.

**) Die Stärke des im Laufe des Tages bei Flize aufgetretenen Feindes soll nach den jedenfalls weit übertriebenen Angaben der Dorfbewohner drei Infanterie-Regimenter, vier Schwadronen und einige Batterien betragen haben.

Digitized by Google

Bataillon des 42sten Französischen Linien-Regiments und 50 Husaren. Durch einige Schüsse der von Poix herangezogenen reitenden Batterie vertrieben, jagten die Französischen Husaren nach Mézières zurück, während die Infanterie, unter Zurücklassung einer Anzahl von Todten und Verwundeten, den östlich Yvernaumont gelegenen Wald besetzte und durch ihr Feuer aus demselben ein weiteres Vorrücken der Preußischen Kavallerie verhinderte. Das Ulanen-Regiment stellte zwischen Yvernaumont und Villers sur le Mont Vorposten auf, trat auch rechts in Verbindung mit den Württembergern bei Boutaucourt. Die übrigen Regimenter der 6ten Kavallerie-Division bezogen Alarm-Quartiere in Poix und den südlich gelegenen Ortschaften; eine linke Seitenabtheilung besetzte Launois. — Die Französische Infanterie zog sich am Abend aus dem Walde von Yvernaumont in das Lager bei Mézières zurück.

Die 5te Kavallerie-Division hatte sich von Tourteron in westlicher Richtung gegen die Eisenbahn herangeschoben und ließ die Braunschweigischen Husaren über Attigny hinaus weiter auf Reims vorgehen.

Das VI. Armee-Korps hatte die Gegend von Semuy und Attigny erreicht und daselbst erfahren, daß auf der Eisenbahn von Rethel nach Mézières Truppen befördert würden, auch das Dorf Amagne vom Feinde besetzt sei. Eine in Folge dessen nach letzterem Orte entsendete Truppen-Abtheilung fand denselben aber bereits geräumt und zog sich, nachdem sie die Eisenbahn bei Faux zerstört hatte, wieder an das Korps heran.

Das Ober-Kommando der III. Armee war am 31sten August nach Chémery gegangen. Se. Majestät der König hatte sich in Begleitung des Generalstabes am Vormittag von Buzancy nach der Höhe von Sommauthe, dann über Beaumont, Raucourt und Chémery nach Vendresse begeben. Bei dieser Gelegenheit fand in Chémery zwischen den Generalen v. Moltke, v. Podbielski und v. Blumenthal eine kurze Besprechung der Kriegslage und nächsten Entschlüsse statt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Am Abend des 31sten August befanden sich also die beiderseitigen Heere auf ihrer ganzen Front einander nahe gegenüber und mit den Vortruppen zum Theil in unmittelbarer Berührung*). Nachdem der Französischer Seits kühn angelegte, aber unzureichend vorbereitete und nur zögernd ausgeführte Plan eines Entsatzes von Metz an dem schnellen Eingreifen der Deutschen Heeresleitung und den zum Theil außerordentlichen Marschleistungen der Deutschen Truppen gescheitert war, stand die Armee von Châlons nunmehr auf einem gegen Osten, Süden und Westen gerichteten Bogen um die kleine bedeutungslose Festung Sedan versammelt. Wie es scheint, fehlte es den Führern noch immer an klarer Erkenntniß der hoffnungslosen Lage, in welcher schon damals nur die Wahl blieb, entweder unverzüglich die Belgische Grenze zu überschreiten, oder, mit Aufopferung des größten Theiles der Armee, vielleicht den kleineren auf dem Wege über Mézières in das Innere des Landes zurückzuführen.

Dieser eng zusammengedrängten und mit dem Rücken nach der Landesgrenze gekehrten Aufstellung der Franzosen gegenüber stand ein siegreiches und überlegenes Deutsches Heer in breiter Front entwickelt. Im Osten und Südosten sperrte der Kronprinz von Sachsen, mit zwei Armee-Korps und zwei Kavallerie-Divisionen auf beiden Ufern der Chiers und dem IV. Korps als Reserve bei Mouzon, den schmalen Raum zwischen der Maas und der Belgischen Grenze. Im Süden hielt sich der Kronprinz von Preußen mit vier Armee-Korps und zwei Kavallerie-Divisionen zwischen Maas und Bar bereit, jeden Vorstoß der Franzosen zurückzuweisen, oder auf den in seinen Besitz gelangten vier Brücken den erstgenannten Fluß zu überschreiten und mit dem linken Flügel einem Abzuge des Gegners nach Westen in die Flanke zu fallen. Zu letzterem Zwecke konnten auch die Württemberger und die 6te Kavallerie-Division zwischen dem Bar-Fluß und der Eisenbahn von Rethel unmittelbar mitwirken. Von der Hauptfront der Deutschen abgesondert, standen endlich noch zwei Heerestheile in einiger Entfernung hinter dem äußersten linken

*) Vergl. Skizze: 31ster August.

Digitized by Google

Flügel der III. Armee: die 5te Kavallerie-Diviſion bei Tourteron und das VI. Armee-Korps bei Attigny. Sie vermochten von dieſen Punkten aus, ebenſowohl allen Unternehmungen des Feindes im Rücken jener Armee rechtzeitig zu begegnen, als auch den Franzöſiſchen Truppen bei Mézières den Rückweg nach Reims und Paris zu verlegen.

Digitized by Google

Anlage Nr. 27.

H. Q. Doncourt den 19ten August 1870
Abends 11 Uhr.

Disposition für die Cernirung von Metz.

Von Sr. Majestät dem Könige mit dem Ober-Befehl über die Cernirungs-Armee von Metz, bestehend aus

der I. Armee (inkl. Division Kummer),
dem II. Armee-Korps,
" III. " "
" IX. " "
" X. " "

beauftragt, stelle ich als allgemeine Gesichtspunkte für das Verhalten Nachstehendes auf:

Die Cernirungs-Truppen rechts der Mosel — bestehend aus dem I. Armee-Korps und der der I. Armee, speziell dem I. Armee-Korps, zu überweisenden Division v. Kummer — haben folgende Aufgabe:

1) Durch eine Vorpostenlinie, bei welcher die Kavallerie eine große Rolle spielen muß, die Festung so fest abzuschließen, daß jede Kommunikation nach außen verhindert ist;
2) die Truppen so zu disloziren, daß sie rechtzeitig größtentheils gegen den Versuch eines feindlichen Durchbruchs auf Thionville auf dem rechten Mosel-Ufer in einer auszuwählenden Stellung konzentrirt werden können.

Seitens der Cernirungs-Truppen links der Mosel würde gegen solches Unternehmen des Feindes eine kräftige Kooperation in des Feindes linke Flanke über die zu schlagende und durch kleine Brückenköpfe zu sichernde Mosel-Brücke, etwa bei Hauconcourt, eintreten.

(Mit dem Brückenschlag und den fortifikatorischen An-

Digitized by Google

lagen der Brückensicherung unterhalb Metz wird das X. Armee-Korps beauftragt.)

3) Der Endpunkt unserer Eisenbahn-Verbindung nach Deutschland und unser erster Magazin-Punkt ist die Eisenbahn-Station Remilly.

Für dessen Sicherung gegen einen Ausfall hat das I. Armee-Korps eine Stellung auszuwählen, in welcher es demnächst durch die anderen nächststehenden Cernirungs-Korps von beiden Seiten unterstützt werden wird.

4) Wendet sich die ganze Macht des Feindes gegen die Cernirungs-Truppen rechts der Mosel zu einer weit ausgreifenden Operation in anderer Richtung, so haben diese dem Stoße auszuweichen und ein ernsthaftes Gefecht gegen Uebermacht zu vermeiden.

Für die Cernirung links der Mosel sind als Gesichtspunkte festzuhalten:

1) Ein Durchbruch des Feindes auf Thionville im Mosel-Thal links des Flusses muß auf eine vorbereitete Stellung des dort mit der Cernirung beauftragten X. Korps stoßen, wodurch zugleich die zu schlagende Mosel-Brücke gesichert ist. Das nebenstehende Korps würde dann gegen die feindliche linke Flanke eingreifen, und ebenso von rechts der Mosel über die Brücke Unterstützung zu senden sein.

2) Die in Metz eingeschlossene, geschlagene feindliche Armee kann, nachdem sie sich einigermaßen retablirt, versuchen direkt nach Westen durchzubrechen. Dieser Versuch muß an der durch Verhaue, Schützengräben und Schanzen dicht abzuschließenden Cernirungs-Linie selbst durch die Truppen der ersten Linie und die heraneilenden Reserve-Korps aufgehalten werden.

3) Versucht der Feind im Mosel-Thale aufwärts gegen Pont à Mousson vorzustoßen oder durchzubrechen, so muß er auf das im Mosel-Thale oberhalb Metz à cheval des Flusses mit einer gesicherten Brücken-Verbindung aufzustellende VII. Ar-

Digitized by Google

mee-Korps stoßen, welches dort in fortifizirter Stellung Widerstand leistet, bis es von beiden Seiten unterstützt wird.

Das VIII. Armee-Korps übernimmt, an das VII. Armee-Korps links anschließend, die zu fortifizirende Cernirungs-Linie bis in die Höhe von Moscou F^{te}. Damit ist die nördliche Grenze des Cernirungs-Rayons der I. Armee auf linkem Mosel-Ufer bezeichnet.

Nördlich hieran schließt sich die zu befestigende Cernirungs-Linie des II. Armee-Korps, welches — mit dem Hauptquartier vorläufig in Berneville — nördlich die Sicherung der Straße Woippy—St. Privat mit übernimmt.

Dem X. Armee-Korps fällt die Aufgabe zu, die Abhänge des linken Mosel-Thalrandes zu verhauen, in dem Mosel-Thale bis zum linken Ufer des Flusses eine Abschlußlinie zu ziehen und die zu schlagende Mosel-Brücke herzustellen und auf beiden Ufern zu fortifiziren.

Die so in erster Linie stehenden Korps zur Cernirung links der Mosel richten ihren Dienst und ihre Dislokation so ein, daß,

1) starke Vorposten an der befestigten Cernirungs-Linie bereit sind,
2) ein angemessener Theil der Korps täglich zum Arbeitsdienst behufs fortwährender Verstärkung der Cernirungs-Linie bestimmt wird und
3) der übrige Theil der Korps nach rückwärts so in gute, täglich zu verbessernde Hüttenläger verlegt wird, daß er schnell herangezogen werden kann.

Das III. Armee-Korps dient als Reserve für den rechten Flügel der Cernirungs-Linie und erbaut sich täglich zu verbessernde regelmäßige Läger in der Gegend von Caulre F^{te}. Für den linken Flügel der Cernirungs-Linie wird das IX. Armee-Korps in Hüttenläger bei St. Ail—Ste. Marie aux Chênes gelegt.

Die noch zu bestimmenden Hauptquartiere der Korps sollen möglichst untereinander und mit meinem Hauptquartier (vorläufig

Digitized by Google

Doncourt) telegraphisch verbunden werden. Zunächst wird morgen telegraphische Verbindung von St. Privat über Verneville bis zum Eisenbahn-Telegraph im Mosel-Thale oberhalb Metz hergestellt werden. Für den Unterhalt der Cernirungs-Armee dienen:

1) Das Hauptmagazin in Remilly,
2) das von dort zu speisende Magazin in Pont à Mousson, für dessen Dienst, besonders zur Herbeischaffung von Wagen, 1 Bataillon und 1 Eskadron der Division v. Kummer alsbald als Etappen-Garnison nach Pont à Mousson zu legen sind, und
3) Requisitionen, welche in systematischer Weise unter Mitwirkung der Intendantur und unter Beihülfe der Kavallerie möglichst weit nach rückwärts auszudehnen sind. Die Requisitions-Grenzen werden so festgesetzt, daß der I. Armee alle Ortschaften rechts der Mosel, und links der Mosel die südlich der Straße Gravelotte—Conflans — jedoch excl. der an dieser Straße liegenden Ortschaften — verbleiben.

Das III. Armee-Korps requirirt in dem Rayon, der zunächst nördlich dieser Linie liegt und begrenzt wird durch eine Linie von Caulre Ferme auf Hatrize und weiter Flèville — die genannten Orte inkl.

Das II. Armee-Korps requirirt nördlich hiervon bis zur Linie Verneville—Batilly—Moineville—Immonville u. s. f.

Das IX. Armee-Korps nördlich bis zur Straße Ste. Marie — Briey, inkl. der an dieser Straße gelegenen Ortschaften.

Dem X. Armee-Korps verbleibt der Rayon nordöstlich der Chaussee Metz—Briey bis zur Mosel.

Die I. Armee hat 2 Kavallerie-Regimenter unter einem Brigade-Kommandeur zur Cernirung von Thionville auf beiden Mosel-Ufern zu detachiren.

(gez.) Friedrich Karl, Prinz von Preußen.

Digitized by Google

Anlage Nr. 28.

H. Q. Gravelotte den 20sten August 1870.

Armee-Befehl!

Ueber die Ausführung der für die Cernirung von Metz erlassenen Dispositionen Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl bestimme ich wie folgt:

A. Für die Cernirungs-Truppen rechts der Mosel.

Den Befehl über sämmtliche Truppen rechts der Mosel, mit Ausnahme der des VII. Korps, mithin: Division Kummer, I. Armee-Korps, 3te Kavallerie-Division, übernimmt der General der Kavallerie v. Manteuffel, und wird mir dieser umgehend nach Ars sur Moselle melden, wohin er sein Hauptquartier verlegt. Die Dispositionen ad 1, 2, 3, 4 der Beilage hat General v. Manteuffel auszuführen und mir baldmöglichst darüber Bericht zu erstatten. Seine Operationsgrenze ist einerseits die Mosel unterhalb Metz, andererseits die Linie Corny, Orny, Frescati, Metz.

B. Für die Cernirung links der Mosel.

ad 1. Bei einem Durchbruch des Feindes auf Thionville im Mosel-Thale auf dem linken Ufer hat das auf dem rechten Ufer zunächst stehende Detachement des Generals v. Manteuffel sofort dem X. Armee-Korps zu Hülfe zu eilen, sei es durch direkten Uebergang oder durch eine flankirende Stellung.

ad 2. Das VII. Armee-Korps, dessen Hauptquartier noch heute nach Ars sur Moselle zu verlegen ist, hat eine Aufstellung à cheval der Mosel zu nehmen; sein Vertheidigungs-Rayon, der auf das Stärkste zu befestigen ist, geht im Anschluß an das VIII. Armee-Korps von den Höhen von

Digitized by Google

Jussy bis gegen Frescaty, um einem Vorstoße gegen Pont à Mousson nachdrücklichen Widerstand entgegensetzen zu können. Außer der stehenden Brücke bei Ars und der Ketten-Brücke bei Corny ist für zahlreiche Uebergänge zu sorgen, und wird zu diesem Behuf der Ponton-Train des VIII. Armee-Korps dem VII. Armee-Korps zur Verfügung gestellt.

Das VIII. Armee-Korps nimmt sein Hauptquartier in Gravelotte.

Die 1ste Kavallerie-Division verbleibt in ihrem Bivouak bei Rezonville bis auf weiteren Befehl. In Betreff der auszuführenden Fortifikationen haben Se. Königliche Hoheit noch besonders hervorgehoben, daß hier nicht von leichten Vertheidigungs-Maßregeln die Rede sei, sondern von den widerstandsfähigsten. Es ist daher mit allen Kräften und mit ausreichender Ablösung zu arbeiten, um eine formidable Position — nicht blos für die Vorposten — in kürzester Zeit zu schaffen. Ich empfehle dabei die Anlage von dichten Verhauen in den Wäldern, die Befestigung der Ortschaften und einzelnen Gehöfte, die Anlage von mit Wegweisern versehenen Kolonnenwegen für die rückwärts gelegenen Truppen. Im Uebrigen leitet der Oberst Leuthaus des Ingenieur-Korps auf Befehl des Höchstkommandirenden die Verschanzungsarbeiten auf dem linken, der General v. Biehler die auf dem rechten Ufer, und haben die Truppen deren Requisitionen Folge zu geben, was jedoch nicht ausschließt, daß sie die ersten Anlagen sofort beginnen.

Es sind mir über die fortifikatorischen Anlagen Berichte mit Croquis einzureichen, auch ist mir zu melden, wie über die Truppen zu den Vorposten, den Vertheidigungsstellungen und als Reserve disponirt ist.

In Betreff der Verpflegung füge ich zu den gegebenen Bestimmungen noch hinzu, daß das Bataillon und die Eskadron der Division Kummer unter Benutzung aller Hülfsmittel so schleunig als möglich nach Pont à Mousson zu dirigiren sind. Ferner bestimme ich, daß das VII. und VIII. Armee-Korps je einen Intendantur-Beamten

Digitized by Google

zur 1sten Kavallerie-Division schickt, um von dieser die nöthigen Requisitions-Kommandos sich geben zu lassen. Bei Mangel an Wagen sind die leeren Wagen ihrer Fuhrparks-Kolonnen zu diesen Kommandos zu benutzen.

Die Requisitionen für die Cernirungs-Truppen auf dem rechten Mosel-Ufer hat General v. Manteuffel selbstständig anzuordnen.

Dem VII. Armee-Korps gehören die Ortschaften im Mosel-Thale ohne die Seitenthäler; auf dem rechten Mosel-Ufer bildet die Grenze mit dem Korps Manteuffel die Linie Orly, Fey, Lorry und rückwärts.

Schließlich bemerke ich noch, daß unter Zuhülfenahme der Landesbewohner mit aller Energie das Begraben der Leichen und Pferdekadaver betrieben wird, damit bis morgen unter allen Umständen dies völlig erledigt ist; auch sind sämmtliche Waffen und brauchbaren Kriegsvorräthe aufzusammeln und der Bestimmung gemäß abzusenden.

Die Aufräumung des Schlachtfeldes von Rezonville hat, insoweit dieselbe noch nicht beendet ist, die 1ste Kavallerie-Division auszuführen; die des Schlachtfeldes von Gravelotte das VIII. Armee-Korps, mit Ausnahme des Theils, welcher dem VII. Armee-Korps angehört. Ebenso sind alle leicht oder gar nicht verwundeten, versprengten Franzosen aufzusammeln und an die Etappe Corny abzugeben, von wo sie weiter zu transportiren sind.

Die am Schluß der Disposition befohlene Einschließung von Thionville ist durch 2 Kavallerie-Regimenter der Division Kummer auszuführen.

Die Etappenlinie des I. Armee-Korps geht nach wie vor von Saarlouis über Boulay, Varize, Raville, Bazoncourt, Corny.

Die General-Etappen-Inspektion verbleibt in Corny.

Der Ober-Befehlshaber der I. Armee.

(gez.) v. Steinmetz.

Digitized by Google

Anlage Nr. 29.

Maas- (IV.) Armee.*)

Ober-Befehlshaber: General der Infanterie Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen.

Persönliche Adjutanten: 1) Königl. Sächs. Gen.-Maj. und Gen.-Adjut. Prinz Georg v. Schönburg-Waldenburg. — 2) Königl. Sächs. Hauptm. Graf Vitzthum v. Eckstädt.

Chef des Generalstabes: Königl. Preuß. Gen.-Maj. Frhr. v. Schlotheim.

Generalstab: 1) Königl. Sächs. Maj. v. Holleben gen. v. Normann. — 2) Königl. Sächs. Maj. Schweingel. — 3) Königl. Sächs. Hauptm. Edler v. d. Planitz.

Adjutantur: 1) Königl. Sächs. Maj. Frhr. v. Welck. — 2) Königl. Sächs. Pr.-Lt. Edler v. d. Planitz, v. Garde-Reiter-Regt. — 3) Königl. Sächs. Sek.-Lt. v. Hinüber, v. Garde-Reiter-Regt. — 4) Königl. Preuß. Sek.-Lt. v. Jagow, v. Westphäl. Drag.-Regt. Nr. 7. — 5) Königl. Preuß. Sek.-Lt. Graf v. Arnim, v. Regt. d. Gardes du Corps. — 6) Königl. Preuß. Sek.-Lt. Graf v. Westerholt-Gysenberg, v. 2ten Westphäl. Hus.-Regt. Nr. 11. — 7) Königl. Preuß. Sek.-Lt. v. Wasmer, v. Schlesw.-Holst. Ulan.-Regt. Nr. 15.

Armee-Intendant: Königl. Sächs. Maj. Schurig, v. Kriegs-Minist.

Armee-General-Arzt: Königl. Sächs. Gen.-Arzt Dr. Roth.

Kommandant des Hauptquartiers: Königl. Sächs. Hauptm. v. Wurmb, v. Schützen- (Fürst.-) Regt. Nr. 108.

Kommandeur der Stabswache: Königl. Preuß. Pr.-Lt. v. Krosigk, v. Regt. d. Gardes du Corps.

General-Etappen-Inspekteur: Königl. Preuß. Oberst v. Blücher.

Adjutanten: 1) Pr.-Lt. v. Drygalski, v. d. Landw.-Inf. d. Ref.-Landw.-Bat. (Berlin) Nr. 35. — 2) Sek.-Lt. Simson, v. d. Landw.-Kav. d. 1sten Brandenb. Landw.-Regts. Nr. 8.

Im Hauptquartier anwesend:

Karl Theodor, Herzog in Bayern, Königl. Hoheit.
Adjutant: Königl. Bayer. Rittm. Frhr. v. Reck, v. 1sten Kür.-Regt.

Allgemeine Truppen-Uebersicht.

Garde-Korps	29	Bat.	32	Schwadr.	90	Geschütze.
IV. Armee-Korps	25	"	8	"	84	"
XII. (Königl. Sächs.) Armee-Korps	29	"	24	"	96	"
5te Kavallerie-Division	—	"	36	"	12	"
6te " " **)	—	"	16	"	6	"
Summe der Maas- (IV.) Armee	83	Bat.	116	Schwadr.	288	Geschütze.

*) Die während der Einschließung von Paris sowohl beim Stabe, wie bei den Truppen eingetretenen Veränderungen werden seiner Zeit Erwähnung finden.

**) Ohne das bei der II. Armee verbliebene Brandenb. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3.

Digitized by Google

Anlage Nr. 30.

Marſchtableau

der III. Armee für die Tage vom 17ten bis 20ſten Auguſt.

	17ten	18ten	19ten	20ſten
II. Bayer. Armee-Korps.	Ruhe	Vor Toul	Lay St. Remy	Mênil la Horgne
V. Armee-Korps u. Württemb. Feld-Diviſion.	Maizières	Blenod lès Toul	Vaucouleurs	Trèveray
XI. Armee-Korps.	Bézeliſe	Colombey	Pagny la Blanche Côte u. Sauvigny	Gondrecourt
I. Bayer. Armee-Korps.	St. Nicolas	Maizières	Blenod lès Toul	Void
VI. Armee-Korps.	Lunéville	Bayon	Bézeliſe	Pagny la Blanche Côte
2te Kavallerie-Div.	Gerbeviller	Gripport	Vaudremont	Greux ſur Meuſe
Hauptquartier.	Nancy	Gondreville	Etreval	Vaucouleurs

Anlage Nr. 31.

Stärke-Nachweiſung

der III. und Maas-Armee am 22ſten Auguſt 1870.

	Kombattanten ohne Offiziere und Trainſoldaten.		Artillerie.	Bemerkungen.
	Infanterie. Mann.	Kavallerie. Pferde.	Beſp. Geſchütze.	
III. Armee.				
V. Armee-Korps	18,574	2,110	84	einſchl. des bei Toul und in Nancy zurückgebliebenen Detachements 1 Inf.-Brig., 1 Chevauxlegers-Regt., 2 Batt. = 4200 Kombattanten Inf., 450 Pferde, 12 Geſch.
VI. Armee-Korps	23,953	1,278	84	
XI. Armee-Korps	20,638	1,239	83	
I. Bayeriſches Korps	20,817	2,369	96	
II. Bayeriſches Korps	20,783	3,985	96	
Württemb. Feld-Diviſion	13,322	1,527	58	
2te Kavallerie-Diviſion	8	3,624	12	
4te Kavallerie-Diviſion	—	3,435	12	
Summe der III. Armee	118,095	19,567	525	
Maas-Armee.				
Garde-Korps	20,027	4,215	90	
IV. Armee-Korps	24,916	2,157	84	
XII. (Kgl. Sächſ.) Armee-Korps	25,085	3,570	96	
5te Kavallerie-Diviſion	—	4,147	12	
6te Kavallerie-Diviſion	—	2,158	6	
Summe d. Maas-Armee	70,028	16,247	288	
Summe beider Armeen	188,123	35,814	813	

Digitized by Google

Anlage Nr. 32.

Ordre de bataille

der Armee von Châlons am 25sten August 1870.

Ober-Befehlshaber: Marschall de Mac Mahon, Herzog von Magenta.

Chef des Generalstabes: General **Faure.**

Kommandeur der Artillerie: General **Forgeot.**
Kommandeur der Ingenieure: General Vicomte **Dejean.**
General-Intendant: **Rouffillon** (vom 6ten Korps).

Truppen:

	Bataillone.	Schwadronen.	Batterien.	Mit Geschütz.	Mit Mitraill.
1stes Korps (Ducrot) . . .	56	24	20	96	24
5tes Korps (Failly)	32	16	15	72	18
7tes Korps (Douay) . . .	38	12	15	72	18
12tes Korps (Lebrun) . . .	40	24	28	150	18
Kavallerie-Reserve	—	36	3	12	6
Summe	166	112*)	81	402	84

Außerdem beim Kaiserlichen Hauptquartier 1 Bataillon Grenadiere und 1 Schwadron Guides der Kaiserlichen Garde.

*) Bei Berechnung der Schwadronen ist jedes Kavallerie-Regiment zu 4 Schwadronen angenommen worden.

Digitized by Google

1ſtes Armee-Korps.

Kommandirender General: General Ducrot.

Chef des Generalſtabes: Oberſt **Robert.**

Kommandeur der Artillerie: General **Joly Irigoin.**

	Bataillone.	Geſchütze.	Mitrailleuſen.	Genie-Kompagnien.
1ſte Diviſion.				
Kommandeur: General **Wolff.**				
1ſte Brigade, General Moreno.				
Linien-Regiment Nr. 18	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 96	3	—	—	—
Jäger-Bataillon Nr. 13	1	—	—	—
2te Brigade, General de Poſtis du Houlbec.				
Linien-Regiment Nr. 45	3	—	—	—
Zuaven-Regiment Nr. 1	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberſt-Lieutenant **Lecoeuvre.**				
Batterie Nr. 6 und 7, Batterie Nr. 8 (Mitrailleuſen) des Art.-Regts. Nr. 9	—	12	6	—
Genie: 3te Komp. des Genie-Regts. Nr. 1	—	—	—	1
Summe der 1ſten Diviſion	13	12	6	1
2te Diviſion.				
Kommandeur: General **Pellé.**				
1ſte Brigade, General Pelletier de Montmarie.				
Linien-Regiment Nr. 50	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 74	3	—	—	—
Jäger-Bataillon Nr. 16	1	—	—	—
2te Brigade, General Gandil.				
Linien-Regiment Nr. 78	3	—	—	—
Algeriſches Tirailleur-Regiment Nr. 1	3	—	—	—
Marſch-Regiment Nr. 1	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberſt-Lieutenant **Caubet.**				
Batterie Nr. 9 und 12, Batterie Nr. 10 (Mitrailleuſen) des Art.-Regts. Nr. 9	—	12	6	—
Genie: 8te Komp. des Genie-Regts. Nr. 1	—	—	—	1
Summe der 2ten Diviſion	16	12	6	1

Digitized by Google

3te Division.

Kommandeur: General **L'Sériller.**

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
1ste Brigade, General Carteret Trécourt.				
Linien-Regiment Nr. 36	3	—	—	—
Zuaven-Regiment Nr. 2	3	—	—	—
Jäger-Bataillon Nr. 8	1	—	—	—
2te Brigade, General Lefebvre.				
Linien-Regiment Nr. 48	3	—	—	—
Algerisches Tirailleur-Regiment Nr. 2	3	—	—	—
Bataillon der Franctireure von Paris	1	—	—	—
Artillerie:				
Kommandeur: Oberst-Lieutenant Cheguillaume.				
Batterie Nr. 5 und 6, Batterie Nr. 9 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 12	—	12	6	—
Genie: 9te Komp. des Genie-Regts. Nr. 1	—	—	—	1
Summe der 3ten Division	14	12	6	1

4te Division.

Kommandeur: General **de Lartigue.**

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
1ste Brigade, General Fraboulet de Kerléadec.				
Linien-Regiment Nr. 56	3	—	—	—
Zuaven-Regiment Nr. 3	3	—	—	—
Jäger-Bataillon Nr. 1	1	—	—	—
2te Brigade, General de Bellemare.				
Marsch-Regiment Nr. 2	3	—	—	—
Algerisches Tirailleur-Regiment Nr. 3	3	—	—	—
Artillerie:				
Kommandeur: Oberst-Lieutenant Lamandé.				
Batterie Nr. 7 und 11, Batterie Nr. 10 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 12	—	12	6	—
Genie: 13te Komp. des Genie-Regts. Nr. 1	—	—	—	1
Summe der 4ten Division	13	12	6	1

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **Duhesme.** [Seit dem 25sten August General **Michel.**]

	Schwadronen.
1ste Brigade: General **de Septeuil.** Husaren-Regt. Nr. 3 und Chasseur-Regt. Nr. 11	8
2te Brigade: General **de Nansouty.** Lancier-Regtr. Nr. 2 und 6, Dragoner-Regt. Nr. 10	12
3te Brigade: General **Michel.** Kürassier-Regt. Nr. 8	4
Summe der Kavallerie-Division	24

Digitized by Google

Artillerie-Reserve.

Kommandeur: Oberst **Grouvel.**

	Geschütze.
Batterie Nr. 11 und 12 des Art.-Regts. Nr. 6	12
Batterie Nr. 5 und 11 des Art.-Regts. Nr. 9	12
Batterie Nr. 1, 2, 3 und 4 des (reit.) Art.-Regts. Nr. 20	24
Summe der Artillerie-Reserve	48

	Genie-Komp.
Genie-Reserve: 2te Komp. Mineure des Genie-Regts. Nr. 1, ½ Komp. Sappeure des Genie-Regts. Nr. 1 . . .	1½

Summe des 1sten Korps: 52 Bat. Inf., 4 Jäger-Bat., 24 Schwadr., 96 Gesch., 24 Mitraill., 5½ Genie-Komp.

5tes Armee-Korps.

Kommandirender General: General de Failly.

Chef des Generalstabes: General **Besson.**

Kommandeur der Artillerie: General **Lédot.**

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
1ste Division. Kommandeur: General **Goze.**				
1ste Brigade, General **Grenier,** später General **Saurin.**				
Linien-Regiment Nr. 11	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 46	3	—	—	—
Jäger-Bataillon Nr. 4	1	—	—	—
2te Brigade, General Baron **Nicolas-Nicolas.**				
Linien-Regiment Nr. 61	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 86	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberst-Lieutenant **Rolland.**				
Batterie Nr. 5 und 6, Batterie Nr. 7 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 6	—	12	6	—
Genie: 6te Komp. des Genie-Regts. Nr. 2.	—	—	—	1
Summe der 1sten Division	13	12	6	1
2te Division. Kommandeur: General **de L'Abadie d'Aydrein.**				
1ste Brigade, General **Lapasset.**				
Linien-Regimenter Nr. 84 und 97, sowie Jäger-Bataillon Nr. 14; waren bei der Armee von Metz.				

Digitized by Google

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Compagnien.
2te Brigade, General de Maussion.				
Linien-Regiment Nr. 49	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 88	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberst-Lieutenant **Bougault.**				
Batterie Nr. 7 und 8, Batterie Nr. 5 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 2	—	12	6	—
Genie: 8te Komp. des Genie-Regts. Nr. 2	—	—	—	1
Summe der 2ten Division	6	12	6	1

3te Division.

Kommandeur: General **Guyot de Lespart.**

1ste Brigade, General Abbatucci.				
Linien-Regiment Nr. 17	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 27	3	—	—	—
Jäger-Bataillon Nr. 19	1	—	—	—
2te Brigade, General de Fontanges de Couzan.				
Linien-Regiment Nr. 30	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 68	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberst-Lieutenant **Montel.**				
Batterie Nr. 11 und 12, Batterie Nr. 9 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 2	—	12	6	—
Genie: 14te Komp. des Genie-Regts. Nr. 2	—	—	—	1
Summe der 3ten Division	13	12	6	1

Kavallerie-Division.

Kommandeur: General **Brahaut.**

	Schwadronen.
1ste Brigade: General Vicomte **de Pierre de Bernis.** Husaren-Regt. Nr. 5, Chasseur-Regt. Nr. 12	8
2te Brigade: General **de la Mortière.** Lancier-Regtr. Nr. 3 und 5	8
Summe der Kavallerie-Division	16

Artillerie-Reserve.

Kommandeur: Oberst **de Saliguac Fénelon.**

	Geschütze.
Batterie Nr. 6 und 10 des Art.-Regts. Nr. 2	12
Batterie Nr. 11 des Art.-Regts. Nr. 10	6
Batterie Nr. 11 des Art.-Regts. Nr. 14	6
Batterie Nr. 5 und 6 des (reit.) Art.-Regts. Nr. 20	12
Summe der Artillerie-Reserve	36

Digitized by Google

	Genie-Komp.
Genie-Reserve: 5te Komp. und ½ Sappeur-Komp. des Genie-Regts. Nr. 2	1½

Summe des 5ten Korps: 30 Bat. Inf., 2 Jäger-Bat., 16 Schwadr., 72 Gesch., 18 Mitraill., 4½ Genie-Komp.

7tes Armée-Korps.

Kommandirender General: General Douay.

Chef des Generalstabes: General **Neuson.**

Kommandeur der Artillerie: General Baron **de Liégeard.**

1ste Division.

Kommandeur: General **Conseil Dumesnil.**

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
1ste Brigade, General **Morand,** nach dessen tödtlicher Verwundung am 30sten August General **le Brettevillois.**				
Linien-Regiment Nr. 3	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 21	3	—	—	—
Jäger-Bataillon Nr. 17	1	—	—	—
2te Brigade, General **Chagrin de St. Hilaire.**				
Linien-Regiment Nr. 47	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 99	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberst-Lieutenant **Guillemin.**				
Batterie Nr. 5 und 6, Batterie Nr. 11 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 7	—	12	6	—
Genie: 2te Sappeur-Komp. des Genie-Regts. Nr. 2 .	—	—	—	1
Summe der 1sten Division	13	12	6	1

2te Division.

Kommandeur: General **Liébert.**

1ste Brigade, General **Guiomar.**				
Linien-Regiment Nr. 5	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 37	3	—	—	—
Jäger-Bat. Nr. 6	1	—	—	—
2te Brigade, General **de la Bastide.**				
Linien-Regiment Nr. 53	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 89	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberst-Lieutenant **Clouzet.**				
Batterie Nr. 8 und 9, Batterie Nr. 12 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 7	—	12	6	—
Genie: 3te Komp. des Genie-Regts. Nr. 2	—	—	—	1
Summe der 2ten Division	13	12	6	1

Digitized by Google

3te Diviſion.

Kommandeur: General **Dumont.**

	Bataillone.	Geſchütze.	Mitrailleuſen.	Genie-Kompagnien.
1ſte Brigade, General Bordas.				
Linien-Regiment Nr. 52	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 72	3	—	—	—
2te Brigade, General Bittard des Portes.				
Linien-Regiment Nr. 82	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 83	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberſt-Lieutenant **Bonnin.**				
Batterie Nr. 8 und 9, Batterie Nr. 10 (Mitrailleuſen) des Art.-Regts. Nr. 6	—	12	6	—
Genie: 4te Komp. des Genie-Regts. Nr. 2	—	—	—	1
Summe der 3ten Diviſion	12	12	6	1

Kavallerie-Diviſion.

Kommandeur: General **Ameil.**

	Schwadronen.
1ſte Brigade: General **Cambriel.** Huſaren-Regt. Nr. 4, Lancier-Regtr. Nr. 4 und 8	12
2te Brigade: General **Joliſ du Coulombier.** Huſaren-Regt. Nr. 6, Dragoner-Regt. Nr. 6 (waren in Lyon geblieben).	
Summe der Kavallerie-Diviſion	12

Artillerie-Reſerve.

Kommandeur: Oberſt **Ausac.**

	Geſchütze.
Batterie Nr. 7 und 10 des Art.-Regts. Nr. 7	12
Batterie Nr. 8 und 12 des Art.-Regts. Nr. 1	12
Batterie Nr. 3 und 4 des (reit.) Art.-Regts. Nr. 19	12
Summe der Artillerie-Reſerve	36

	Genie-Komp.
Genie-Reſerve: 12te Komp. des Genie-Regts. Nr. 2, ½ Sappeur-Komp. des Genie-Regts. Nr. 1	1½

Summe des 7ten Korps: 36 Bat. Inf., 2 Jäger-Bat., 12 Schwadr., 72 Geſch., 18 Mitraill., 4½ Genie-Komp.

Digitized by Google

12tes Armee-Korps.

Kommandirender General: General Lebrun.

Chef des Generalstabes: General Gresley.

Kommandeur der Artillerie des 6ten und 12ten Korps: General Labastie.

Kommandeur der Artillerie des 12ten Korps: General D'ouvrier de Villégly Vicomte de Bruniquel.

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
1ste Division. Kommandeur: General Grandchamp.				
1ste Brigade, General Cambriels.				
Linien-Regiment Nr. 22	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 34	3	—	—	—
Marsch-Jäger-Bataillon	1	—	—	—
2te Brigade, General Courson de la Villeneuve.				
Linien-Regiment Nr. 58	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 79	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Oberst-Lieutenant de Rollepot.				
2 Batterien des Art.-Regts. Nr. 15, Batterie Nr. 4 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 4	—	12	6	—
Genie: 1 Komp. des Genie-Regts. Nr. 3	—	—	—	1
Summe der 1sten Division	13	12	6	1
2te Division. Kommandeur: General Lacretelle.				
1ste Brigade, General Bernier-Maligny.				
Linien-Regiment Nr. 14	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 20	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 31	3	—	—	—
2te Brigade, General Marquisan.				
Marsch-Regiment Nr. 3	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 4	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Major Janisson.				
2 Batterien des Art.-Regts. Nr. 7	—	12	—	—
1 Batterie des Art.-Regts. Nr. 11	—	6	—	—
Attachirt vom 6ten Korps: Kommandeur: Oberst-Lieutenant Colcomb.				
Batterie Nr. 10, Batterie Nr. 11 (Mitrailleusen) des Art.-Regts. Nr. 8	—	6	6	—
Genie: 1 Komp. des Genie-Regts. Nr. 3	—	—	—	1
Summe der 2ten Division	15	24	6	1

Digitized by Google

3te Division.

Kommandeur: General de Vassoigne.

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
1ste Brigade, General Reboul.				
Marine-Infanterie-Regiment Nr. 1	3	—	—	—
Marine-Infanterie-Regiment Nr. 2	3	—	—	—
2te Brigade, General Martin des Pallières.				
Marine-Infanterie-Regiment Nr. 3	3	—	—	—
Marine-Infanterie-Regiment Nr. 4	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Chef d'Escadron de Guilhermy.				
3 Batterien (eine Mitrailleusen) des Marine-Artillerie-Regiments	—	12	6	—
Attachirt vom 6ten Korps: Kommandeur: Oberst-Lieutenant Noury.				
Batterie Nr. 7, 8 und 9 des Art.-Regts. Nr. 10	—	18	—	—
Genie: 1 Komp. des Genie-Regts. Nr. 3	—	—	—	1
Summe der 3ten Division	12	30	6	1

Kavallerie-Division*).

Kommandeur: General de Fallgnac Fénelon.

	Schwadronen.	Geschütze.
Brigade General Savaresse. Lancier-Regtr. Nr. 1 und 7	8	—
Brigade General de Béville. Küraſſier-Regtr. Nr. 5 und 6	8	—
Brigade General Leforestier de Vendeuvre. Chasseur-Regtr. Nr. 7 und 8	8	—
Artillerie:		
Batterie Nr. 1 des (reit.) Art.-Regts. Nr. 19	—	6
Summe der Kavallerie-Division	24	6

Artillerie-Reserve.

Kommandeur: Oberst Arisac.

	Geschütze.
Batterie Nr. 3 und 4 des Art.-Regts. Nr. 8	12
Batterie Nr. 10 und 12 des Art.-Regts. Nr. 14	12
3 Batterien des Marine-Art.-Regts.	18
	42

*) Derselben scheint General Lichtlin attachirt gewesen zu sein.

Digitized by Google

	Geschütze.
	42
Attachirt vom 6ten Korps:	
Kommandeur: Oberst Despréls.	
Batterie Nr. 5, 6, 10 und 12 des Art.-Regts. Nr. 10 (Oberst-Lieutenant Chappe)	24
Batterie Nr. 8 und 9 des Art.-Regts. Nr. 14 (Oberst-Lieutenant Maldan)	12
Summe der Artillerie-Reserve	78

	Genie-Komp.
Genie-Reserve: 2 Komp. des Genie-Regts. Nr. 3 . . .	2

Summe des 12ten Korps: 39 Bat. Inf., 1 Jäger-Bat., 24 Schwadr., 150 Gesch., 18 Mitraill., 5 Genie-Komp.

Kavallerie-Reserve.

	Schwadronen.	Geschütze.	Mitrailleusen.
1ste Division.			
Kommandeur: General Marguerittte.			
1ste Brigade, General Tillard.			
Husaren-Regt. Nr. 1, Chasseur-Regt. Nr. 6	8	—	—
2te Brigade, General de Gallifet.			
1stes, 3tes, 4tes Regiment Chasseurs d'Afrique	12	—	—
Artillerie:			
Batterie Nr. 2 des (reit.) Art.-Regts. Nr. 19	—	6	—
Summe der 1sten Division	20	6	—
2te Division.			
Kommandeur: General Vicomte de Bonnemains.			
1ste Brigade, General Girard.			
Kürassier-Regimenter Nr. 1 und 4	8	—	—
2te Brigade, General de Brauer.			
Kürassier-Regimenter Nr. 2 und 3	8	—	—
Artillerie:			
Kommandeur: Chef d'Escadron Astier.			
Batterie Nr. 7, Batterie Nr. 8 (Mitrailleusen) des (reit.) Art.-Regts. Nr. 19	—	6	6
Summe der 2ten Division	16	6	6

Summe der Kavallerie-Reserve: 36 Schwadr., 12 Gesch., 6 Mitraill.

Digitized by Google

Bemerkungen.

1stes Armee-Korps.

Das Bataillon Francstireure von Paris traf am 27sten, die beiden Marsch-Regimenter am 28sten August beim Korps ein.

Die Brigade Michel hatte bei Wörth solche Verluste erlitten, daß das 8te und 9te Kürassier-Regiment zu einem Regiment vereinigt wurden.

12tes Armee-Korps.

Die 1ste Division war bei Ausbruch des Krieges an der Spanischen Grenze zurückbehalten worden.

Die 1ste Brigade der 2ten Division gehörte zum 6ten Korps, hatte Metz aber nicht mehr erreicht. Die Kavallerie und Artillerie des 6ten Korps blieben gleichfalls im Lager und wurden der Armee von Châlons angeschlossen.

Die Kavallerie-Division Salignac Fénelon hatte von ihren 3 Brigaden eine (Tillard) zur Kavallerie-Reserve abgeben müssen, dafür die bei Ausbruch des Krieges an der Spanischen Grenze verbliebene und am 25sten August bei der Armee eingetroffene Brigade Vendeuvre erhalten.

Die Batterien der Marine-Artillerie trafen am 27sten beim Korps ein.

Kavallerie-Reserve.

Die 2te Brigade der 1sten Reserve-Kavallerie-Division der Rhein-Armee (General Margueritte, 1stes und 3tes Regiment Chasseurs d'Afrique) war nebst einem Bataillon Garde und einer Schwadron Guiden als Bedeckung des Kaiserlichen Hauptquartiers von Metz nach Châlons gekommen. Das 4te Regiment Chasseurs d'Afrique war so spät aus Algier eingetroffen, daß es sogleich nach dem Lager befördert wurde.

Das Garde-Bataillon und die Schwadron Guiden sind bis zur Kapitulation beim Hauptquartier verblieben.

Digitized by Google

Anlage Nr. 33.

H.-Q. Pont à Mousson, den 21sten August 1870,
Vormittags 11 Uhr.

Nachdem ein großer Theil der Französischen Armee geschlagen und durch 7½ Armee-Korps in Metz eingeschlossen ist, werden die Armee-Abtheilung des Kronprinzen von Sachsen, Königliche Hoheit, und die III. Armee den Vormarsch gegen Westen in der Art fortsetzen, daß Letztere links der Ersteren im Allgemeinen um eine Etappe vorausbleibt, um den Feind, wo er Stand hält, in Front und rechter Flanke anzugreifen und nördlich von Paris abzudrängen.

Zufolge der hier eingegangenen Nachrichten sollen zunächst in Verdun feindliche Abtheilungen stehen, wahrscheinlich nur im Rückmarsch auf Châlons begriffen, dort sich aber Theile der Korps Mac Mahon und Failly, sowie Neuformationen und einzelne Regimenter aus Paris und dem Westen und Süden Frankreichs versammeln.

Gegen diesen Punkt werden zum 26sten August die Armee-Abtheilung des Kronprinzen von Sachsen und die III. Armee auf der Linie St. Menehould—Vitry le Français sich konzentriren.

Die Erstere bricht am 23sten d. M. auf und dirigirt sich auf die Linie St. Menehould—Doncourt—Givry en Argonne, woselbst die Avantgarden am 26sten eintreffen müssen.

Verdun ist durch Handstreich zu nehmen oder unter Beobachtung südlich zu umgehen.

Die III. Armee bricht so auf, daß sie am 26sten mit ihren Avantgarden die Linie St. Mard sur le Mont—Vitry le Français erreicht.

Das große Hauptquartier Sr. Majestät des Königs geht am 23sten nach Commercy, woselbst das IV. Armee-Korps ein Bataillon als Besatzung zurückzulassen hat.

(gez.) v. Moltke.

Digitized by Google

Anlage Nr. 34.

H.-Q. Bar le Duc, den 25sten August 1870,
Abends 11 Uhr.

Eine soeben eingegangene Nachricht stellt es als nicht unwahrscheinlich hin, daß der Marschall Mac Mahon den Entschluß gefaßt hat, den Versuch zum Entsatz der in Metz eingeschlossenen feindlichen Hauptarmee zu machen. Er würde in diesem Falle seit dem 23sten d. M. im Marsche von Reims sein, seine Teten könnten dann heute Vouziers erreicht haben. In diesem Falle wird es nöthig, die Armee-Abtheilung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen nach dem rechten Flügel hin zu vereinigen, der Art etwa, daß das XII. Korps auf Varennes rückt, während das Garde- und IV. Korps an die Straße Verdun—Varennes heranziehen.

Ebenso werden event. das I. und II. Bayerische Armee-Korps dieser Bewegung folgen.

Das Antreten derselben indessen ist abhängig von den Meldungen, welche Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen bereits haben werden, und die hier nicht abgewartet werden können.

Das Garde- und IV. Armee-Korps haben von hier Befehl erhalten, zunächst morgen früh den ihnen heute befohlenen Marsch nicht anzutreten, sondern abzukochen und Befehl zum Marsch abzuwarten.

(gez.) v. Moltke.

Digitized by Google

Anlage Nr. 35.

Meldungen aus dem Bereiche der Maas-Armee am 28sten August.

I. Meldungen der 6ten Kavallerie-Division.

1) Früh 6½ und 9 Uhr. Das Lager des Feindes bei Vouziers wird verlassen. Der Feind marschirt nach Norden, ob nach Quatre Bras oder Attigny ist noch nicht ermittelt*).

2) Nachmittags 2 Uhr. Das Korps Douay ist von Vouziers auf Quatre Champs abgerückt. Bei Voncq und Ballay befinden sich feindliche Läger.

Mac Mahon soll mit vier Korps an der Maas stehen. Attigny ist nicht besetzt.

3) Nachmittags 4¾ Uhr. Bei Voncq stehen noch sechs Bataillone mit etwas Kavallerie und Artillerie, der Rest ist auf Le Chesne abmarschirt. Diese Truppen scheinen nicht zum Korps Douay zu gehören**). Der Kaiser Napoleon und Mac Mahon befinden sich bei Stenay. Seit dem 23sten soll Attigny von 12,000 Mann passirt worden sein.

II. Meldungen der Garde-Kavallerie.

1) Vormittags 11 Uhr. Ungefähr zwei feindliche Brigaden sind im Vorrücken auf Buzancy sichtbar (Prinz Albrecht).

2) Mittags 12 Uhr. Bar und Harricourt sind vom Feinde besetzt. Nördlich Bar feindliche Kavallerie, ungefähr ein Regiment. Südlich der Straße Buzancy—Reims ein feindliches Bivouak (Prinz Albrecht)***).

---

*) Beide trafen im großen Hauptquartier am 28sten Nachmittags 2½ Uhr ein.

**) Es war das 1ste Französische Korps.

***) Diese Meldungen trafen im großen Hauptquartier am 28sten Abends 9 Uhr ein.

Digitized by Google

3) Nachmittags 1½ Uhr. Am Walde von Autruche, Front gegen Bar, stehen Feinde aller Waffen, östlich Germont zwei Kavallerie-Regimenter. (Major v. Heintze.)

4) Ueber die Rekognoszirung des Sächsischen Garde-Reiter-Regiments meldete Lieutenant v. Schele: Westlich Harricourt ungefähr eine Division, die Höhen sind mit Artillerie besetzt.

5) Nachmittags 3 Uhr. Feindliche Truppen marschiren von Beaumont auf Autruche—Vouziers. (Hauptm. v. Merckel, Adjutant des Prinzen Albrecht.)

6) Nachmittags 6½ Uhr. Der Feind, ungefähr ein Armee-Korps, marschirt von Autruche nach Osten. Wetter klar, genau gesehen. (v. Schele.)

7) Abends 9½ Uhr. Feindliche Wachtfeuer auf der Linie Bar—Fossé, Bois des Dames und in der Richtung nach Stenay vor der ganzen Front der Maas-Armee. Nouart soll vom Feinde besetzt sein. (v. Roon, Premier-Lieutenant im Garde-Füsilier-Regiment.)

8) Abends 9¾ Uhr. Französische Infanterie ist auf Nouart vorgegangen; in Folge dessen hat sich die 12te Kavallerie-Division nach Andevanne zurückgezogen, wo sie bivouakirt. (Graf Groeben, Rittmeister im Garde-Husaren-Regiment.)*)

III. **Meldungen der 12ten Kavallerie-Division.**)**

1) Am Morgen. Ein Einwohner von Nouart — rother Republikaner — hat den Vorposten bei Nouart mitgetheilt, daß am 27sten Nachmittags 10,000 Franzosen unter General Margueritte bei Sommauthe gestanden hätten; 17,000 befänden sich in Le Chesne und Mac Mahon marschire mit dem Gros der Armee, welche im Ganzen 150,000 Mann stark sei, von Vouziers auf Buzancy.

2) Das schon oben mitgetheilte, durch die Garde-Kavallerie gemeldete Resultat der Rekognoszirung gegen Harricourt.

*) Durch das Ober-Kommando der Maas-Armee ging ein Auszug dieser Meldungen am 29sten Nachmittags 4 Uhr im großen Hauptquartier ein.

**) Eingegangen im großen Hauptquartier Abends 6 Uhr.

Digitized by Google

Anlage Nr. 36.

I. Meldungen des Garde-Korps am 29sten August.

1) 10 Uhr Vormittags. Bei Boult aux Bois befinden sich 3 große feindliche Bivouaks, 2 Infanterie-, 1 Kavallerie-Regiment.

2) 12½ Uhr Nachmittags. Feind hat Germont und Autruche besetzt. Hinter dieser Linie findet der Abmarsch von Truppen aller Waffen statt und zwar von Autruche gegen Beaumont. Von Beaumont noch keine Meldung.

3) 1¾ Uhr Nachmittags. Feind marschirt seit 2 Stunden in einer fortlaufenden Kolonne von Authe gegen Le Chesne. Man weiß noch nicht, ob er gegen Beaumont abbiegt.

4) Nachmittags 5 Uhr von Fontenois. Der durch Autruche abgezogene Feind bezieht Läger bei St. Pierremont und Oches. (Rittmeister v. Scholten.)

II. Meldung des Prinzen Georg von Sachsen am 29sten August Abends 7½ Uhr.

Die feindlichen Kräfte bei Nouart waren Anfangs gering, betrugen später mindestens 1 Division mit 5 Batterien, 1—2 Mitrailleusen-Batterien und 2 Kavallerie-Regimenter. Das Korps ist im Besitz von Nouart. Bei St. Pierremont steht ein feindliches Armee-Korps im Lager.*)

III. Meldungen der 6ten Kavallerie-Division am 29sten August.

1) Um 9 Uhr früh: Quatre Champs ist noch stark vom Feinde besetzt. Zahlreiche Bivouaks von dort bis Ballay. Boult aux Bois ist von Infanterie besetzt. Von Voncq ist der Feind auf Le Chesne abmarschirt, wo nur noch c. 200 Mann.

2) Um 11¾ Uhr Vormittags: Voncq ist durch 2 Eskadrons Husaren genommen. Bei Le Chesne zahlreiche Läger aller

*) Eingegangen im großen Hauptquartier am 30sten früh 5 Uhr.

Digitized by Google

Waffen; diesseits Le Chesne große Wagentrains unter Bedeckung von Kavallerie-Regimentern. 2 starke Infanterie-Regimenter haben Quatre Champs besetzt und verhindern das Debouchiren aus Ballay. Ebenso sind Boult aux Bois und Belleville noch von feindlicher Infanterie besetzt*).

3) Um 5 Uhr Abends: Feind verläßt Quatre Champs und scheint in der Richtung auf Petites Armoises abzuziehen. Bei Le Chesne steht anscheinend mehr als 1 Korps. In Voncq hat das 1ste Französische Korps gestanden**).

4) Um 10 Uhr Abends: Feind geht von Le Chesne zurück, anscheinend auf Beaumont. Bei Le Chesne ist noch eine starke Arrieregarde, Quatre Champs ist vollständig geräumt, Châtillon noch besetzt***).

---

*) Eingegangen im großen Hauptquartier am 29sten Nachmittags 4½ Uhr.
**) " " " " " 29/30sten Nachts.
***) " " " " " 30sten 9 Uhr Abends.

Digitized by Google

Anlage Nr. 37.

Verlustliste für das Gefecht bei Nouart.

Maas-Armee.

XII. (Königlich Sächsisches) Armee-Korps.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
1ste Infanterie-Division Nr. 23.												
3tes Infanterie-Regiment Kronprinz Nr. 102	—	—	—	1	9	—	—	1	—	1	10	—
4tes Infanterie-Regiment Nr. 103	1	71	3	12	267	2	—	—	—	13	338	5
1stes Reiter-Regiment Kronprinz	—	1	2	—	—	2	—	—	1	—	1	5
Summe:	1	72	5	13	276	4	—	1	1	14	349	10

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
3tes Infanterie-Regiment Kronprinz Nr. 102.		1) Hptm. Hohlfeld.
4tes Inf.-Regt. Nr. 103.	1) Major v. Schönberg-Pötting I.	1) Hptm. v. Döring. 2) „ Kotzebue. 3) „ Adam. 4) „ Förster. 5) Pr.-Lt. Käufler. 6) „ Meyer. 7) Sek.-Lt. Büttner. 8) „ Beeger. 9) Port.-Fähnr. Lucas. 10) Vice-Feldw. Schmidt. 11) „ Droscha. 12) „ Berger.

Digitized by Google

Anlage Nr. 38.

Befehl des Ober-Kommandos der III. Armee für den 30sten August.

H. Q. Senuc, den 30sten August 1870,
2½ Uhr Morgens.

Von Seiner Majestät dem Könige ist für den heutigen Tag der Angriff der feindlichen Stellungen zwischen Le Chesne und Beaumont befohlen worden. Die Armee-Abtheilung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen wird diesen Angriff östlich der Straße Buzancy—Beaumont ausführen, während die III. Armee westlich dieser Straße vorgeht.

Hierzu werden folgende Märsche angetreten:

1. Das I. Bayerische Korps bricht um 6 Uhr früh auf und dirigirt sich in 2 Kolonnen auf Buzancy und Bar und von dort auf Sommauthe, von wo es in der Richtung der großen Straße gegen Beaumont vorgeht und den Feind zurückwirft.
2. Das II. Bayerische Korps bricht um 7 Uhr auf und folgt unmittelbar dem I. Korps als Reserve bis auf eine viertel Meile südlich Sommauthe, wo es Stellung nimmt.
3. Das V. Armee-Korps bricht ebenfalls um 6 Uhr auf und dirigirt sich über Briquenay und Authe auf St. Pierremont und Oches, von wo es je nach den Umständen in das Gefecht eingreift.
4. Die Württembergische Division tritt ebenfalls um 6 Uhr an und dirigirt sich über Mourons, Longwé, Boult aux Bois auf Châtillon, von wo sie gegen Le Chesne vorgeht (sie bekommt diesen Befehl direkt vom Ober-Kommando).
5. Das XI. Armee-Korps bricht um 6 Uhr auf und geht über

Digitized by Google

Vouziers, Quatre-Champs auf Le Chesne, eine Seiten-Kolonne über Terron und Voncq; das Korps hat sich in den Besitz von Le Chesne zu setzen.

6. Das VI. Armee-Korps geht heute Vormittag von Autry auf Vouziers, wo es auf dem linken Ufer der Aisne enge Kantonnirungen bezieht.
7. Die 5te Kavallerie-Division sucht bis in die Gegend von Tourteron zu kommen, um feindlichen Abtheilungen den Rückzug nach Westen zu verlegen. Gegen Reims ist zu detachiren.
8. Die 4te Kavallerie-Division folgt dem XI. Armee-Korps bis Quatre-Champs und dirigirt sich dann auf Châtillon, wo sie bis auf Weiteres zur Disposition stehen bleibt.
9. Die 2te Kavallerie-Division passirt die Aisne von 9 Uhr ab bei Senuc und marschirt auf Buzancy, wo sie nördlich dieser Stadt und Bar Aufstellung nimmt.
10. Die 6te Kavallerie-Division geht morgen früh 6 Uhr über Voncq nach Semuy, von wo sie nach Bouvellemont detachirt, um die feindlichen Verbindungen zu beunruhigen.
11. Die Trains der beiden Bayerischen Armee-Korps können, vom I. Korps bis Champigneulle, vom II. bis St. Juvin herangezogen werden. Die des V. Armee-Korps und der Württembergischen Division bis Grand Pré; sie dürfen nicht vor 10 Uhr antreten. Die Trains des XI. Armee-Korps werden bei Vouziers auf dem linken Ufer parkirt, des VI. Korps bei Savigny sur Aisne.
12. Die Feldlazarethe und Sanitäts-Detachements folgen den Truppen unmittelbar und sind während des Gefechtes überall vorbeizulassen. Den Truppen darf kein Fuhrwerk irgend einer Art unmittelbar folgen, mit Ausnahme der Medizinkarren und Munitionswagen.
13. Das I. Bayerische, das V. und XI. Armee-Korps und die Württembergische Division haben Avantgarden zu formiren, die noch vor der befohlenen Zeit aufbrechen.

Digitized by Google

14. Ich werde während des Gefechtes bei St. Pierremont Meinen Standpunkt nehmen.
15. Das Armee-Hauptquartier geht voraussichtlich nach Briquenay.

(gez.) Friedrich Wilhelm,
Kronprinz.

Anordnungen des Ober-Kommandos der Maas-Armee für den 30sten August.

H.-Q. Bayonville, den 30sten August 1870,
früh 3 Uhr.

I.

1. An das Königliche IV. Armee-Korps.
2. An das XII. (Königlich Sächsische) Armee-Korps.

Se. Majestät der König haben befohlen, daß die Armee-Abtheilung heute morgen 10 Uhr zum Vormarsch auf der Linie Beauclair—Fossé in der Richtung auf Beaumont bereit stehen soll.

Dementsprechend haben das IV. und XII. Korps so zeitig abzukochen, daß um 10 Uhr ausgeruht zum Vormarsch bereitstehen:

Die 8te Infanterie-Division bei Fossé, die 7te Infanterie-Division bei Nouart, eine Division des XII. Korps westlich des Gehölzes von Nouart, eine Division des XII. Korps bei Beauclair.

Die befehlholenden Offiziere haben anstatt 1/2 7 Uhr bereits um 6 Uhr hier einzutreffen.

Von Seiten des Ober-Kommandos
der Armee-Abtheilung der Maas.
(gez.) v. Schlotheim.

3. An das Königliche Garde-Korps.

Seine Majestät der König haben befohlen, daß das Garde-Korps die Straße Buzancy—Beaumont heute früh 8 Uhr geräumt haben soll, damit auf derselben Truppen der III. Armee vorrücken können. Demzufolge hat das Garde-Korps noch vor 8 Uhr eine Rendezvous-Stellung östlich Buzancy zwischen diesem Orte und dem Bois de la

Digitized by Google

Folie zu beziehen und nur die Avantgarde in ihrer jetzigen Aufstellung so lange zu belassen, bis das erste Armee-Korps der III. Armee-Buzancy passirt hat. Die Kavallerie-Division wird sich gleichfalls noch vor 8 Uhr südöstlich von Buzancy aufzustellen haben.

Es erscheint unter diesen Umständen angemessen, daß das Garde-Korps erst in dieser neu einzunehmenden Stellung abkocht, welche so zeitig zu beziehen sein dürfte, daß das Korps um 10 Uhr wirklich abgekocht hat und zum Abmarsch bereit ist. Der befehlholende Offizier hat anstatt um ½7 Uhr schon um 6 Uhr hier einzutreffen.

Von Seiten des Ober-Kommandos
der Armee-Abtheilung der Maas.
(gez.) v. Schlotheim.

II.

H.-Q. Bayonville, den 30sten August 1870,
Morgens 6 Uhr.

Alle gestern eingegangenen Nachrichten stimmen darin überein, daß die feindliche Armee sich heute Vormittag mit ihren Hauptkräften zwischen Beaumont und Le Chesne, event. südlich dieser Linie befinden wird.

Seine Majestät der König haben den Angriff auf den Feind befohlen, und wird die Armee-Abtheilung um 10 Uhr als rechter Flügel über die Linie Beauclair—Fossé in der Richtung auf Beaumont vorrücken. Die Wege östlich der großen Straße Buzancy—Beaumont stehen ihr hierzu zur Verfügung.

Demzufolge werden um 10 Uhr:

die 8te Infanterie-Division von Fossé,
die 7te " " von Nouart,
eine Division des XII. Korps von dem Gehölze von Nouart aus,

die andere Division des XII. Korps von Beauclair aus den Vormarsch event. den Angriff auf den Feind antreten.

Mit Rücksicht auf das sehr bewaldete Terrain empfiehlt es sich:

Digitized by Google

daß das IV. Korps seine Korps-Artillerie der 8ten Infanterie-Division, das XII. Korps seine Korps-Artillerie und seine Kavallerie-Division der über Beauclair vorgehenden Division folgen läßt.

Die einzuschlagenden Richtungen sind:

für die 8te Infanterie-Division: von Fossé über Belval, westlich am Etang la Forge vorbei durch das Bois du Pt. Dieulet in gerader Richtung auf Beaumont;

für die 7te Infanterie-Division: von Nouart über Grand Champy in nördlicher Richtung durch das Bois de Belval und bei Ferme de Belle Tour auf das offene Terrain südöstlich von Beaumont;

für eine Königlich Sächsische Infanterie-Division: auf dem Wege östlich vom Bois de Nouart nach Beaufort und von hier in nordwestlicher, auf Beaumont gehender Richtung durch den Forêt de Dieulet, auf dem Wege, welcher nach Ferme de Belle Tour führt. Beim Austritt aus dem Walde in mehr nördlicher Richtung über das offene Hügelterrain;

die andere Königlich Sächsische Infanterie-Division geht von Beauclair auf der Straße bis Laneuville vor und benutzt von hier aus die Chaussee von Stenay nach Beaumont.

Das Garde-Korps, welches bestimmt ist, zunächst in Reserve zu treten, rückt um 10 Uhr von seiner jetzigen Aufstellung westlich des Bois de la Folie in eine Rendezvous-Stellung westlich von Nouart.

Ich werde mich von 10 Uhr an auf der Höhe westlich von Nouart aufhalten.

Die Trains sind korpsweise vereinigt hinter den heutigen Bivouaks der Truppen zurückzulassen.

(gez.) Albert, Kronprinz von Sachsen.
General der Infanterie.

Digitized by Google

Anlage Nr. 39.

Marschordnung des IV., XII. und I. Bayerischen Korps am 30sten August 1870.

IV. Armee-Korps:

General der Inf. v. Alvensleben I.

7te Infanterie-Division: General-Lieut. v. Groß- gen. v. Schwarzhoff.

Avantgarde: 1/4 3te Schwadr. Westphäl. Drag.-Regts. Nr. 7. Sek.-Lieut. v. Gustedt.
Füs.-Bat. 3ten Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 66 Maj. v. Thompson.
3te Feld-Pion.-Komp. Hptm. v. Wasserschleben.
2te l. Batt. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 Hptm. Saenger.

Gros: (13te Inf.-Brigade) Gen.-Maj. v. Korries.

3tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66 Oberst-Lieut. Graf Finck v. Finckenstein.	1stes Bat. Maj. v. Rauchhaupt. 2tes Bat. Hptm. Raabe.
1ste Fuß-Abth. Magdeb. Feld.-Art.-Regts. Nr. 4 Oberst-Lieut. v. Freyhold.	1ste l. Batt. Hptm. Faessig. 1ste schw. Batt. Hptm. Loewe. 2te schw. Batt. Hptm. Reyher.
1stes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26 Oberst v. Schmeling.	1stes Bat. Maj. Fritsch. 2tes Bat. Maj. v. Rostken. Füs.-Bat. Hptm. v. Lucadou.

14te Infanterie-Brigade: Gen.-Maj. v. Zychlinski.

Anhalt. Inf.-Regt. Nr. 93 Oberst v. Krosigk.	1stes Bat. Hptm. v. Wentzel. 2tes Bat. Hptm. v. Weise I. Füs.-Bat. Maj. v. Fuchs.
2tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27 Oberst v. Pressentin.	1stes Bat. Maj. Schramm. 2tes Bat. Hptm. v. Werder. Füs.-Bat. Oberst-Lieut. Hildebrand.

Westphäl. Drag.-Regt. Nr. 7 (1ste, 2te, 4te u. 3/4 3te Schwadr.) Oberst-Lieut. Frhr. v. Schleinitz.
Sanitäts-Detachement Nr. 1.

8te Infanterie-Division: Gen.-Lieut. v. Schoeler.

Avantgarde: Oberst v. Scheffler.

Vorhut:

Maj. v. Rauch (etatsmäß. Stabs-Off. im Thüring. Hus.-Regt. Nr. 12).	2te Schwadr. Thür. Hus.-Regts. Nr. 12 Maj. v. Parry. 1ste Komp. Magdeb. Jäg. Bats. Nr. 4, Hptm. Frhr. v. Reibnitz.

Digitized by Google

Thüring. Huf.-Regt. Nr. 12 (3te, 4te, 5te Schwadr.) Oberst-Lieut. v. Suckow.

Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4 (2te, 3te, 4te Komp.) Maj. Frhr. v. Lettow-Vorbeck.

2te Fuß-Abth. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 Maj. v. Gilsa
- 4te l. Batt. Hptm. Wermelskirch.
- 3te schw. Batt. Hptm. Dieckmann.

Gros der Avantgarde: Oberst v. Horn (Kommdr. des Schleswig-Holstein. Inf.-Regts. Nr. 86).

Schleswig-Holst. Inf.-Regt. Nr. 86
- 1stes Bat. Maj. Frhr. v. Boyneburgk.
- 2tes Bat. Oberst-Lieut. Hasse.
- Füs.-Bat. Oberst-Lieut. v. Normann.

7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96 Oberst-Lieut. v. Redern
- 2tes Bat. Oberst.-Lieut. v. Nitsche.
- Füs.-Bat. Oberst-Lieut. v. Bançels.

1ste Feld-Pion.-Komp.
und leichter Feld-Brücken-Train. Hptm. Schultz I.
2te Sekt. des Sanitäts-Det. Nr. 2.

Gros: General-Maj. v. Keßler.

Füs.-Bat. 1sten Thüring. Inf.-Regts. Nr. 31 Maj. v. Beczwarzowsky.

2te Feld-Pion.-Komp. Hptm. Tetzlaff.
3te l. Batt. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 Hptm. Richter.
4te schw. Batt. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 Hptm. Laube.

1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31 Oberst v. Bonin.
- 1stes Bat. Oberst-Lieut. v. Petery.
- 2tes Bat. Maj. Musset.

3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71 Oberst-Lieut. v. Kloeden.
- 1stes Bat. Hptm. Bergemann.
- 2tes Bat. Maj. v. Beust.
- 3tes Bat. Maj. v. Wolffersdorff.

1ste Sekt. des Sanitäts-Det. Nr. 2.

Korps-Artillerie: Oberst Crusius.

1ste und 2te Komp. 7ten Thüring. Inf.-Regts. Nr. 96, Maj. v. Ploetz.

Reit. Abth. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 Oberst-Lieut. Forst
- 2te reit. Batt. Hptm. Mann.
- 3te reit. Batt. Hptm. Kanz.

3te Fuß-Abth. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 Maj. Stelzer.
- 5te schw. Batt. Hptm. v. Seebach.
- 6te schw. Batt. Hptm. Bode.
- 5te l. Batt. Hptm. v. Schultzendorff.
- 6te l. Batt. Hptm. Zschetzschingck.

3te und 4te Komp. 7ten Thüring. Inf.-Regts. Nr. 96, Hptm. Baumbach.

Sanitäts-Detachement Nr. 3.

Digitized by Google

XII. (Königl. Sächsisches) Armee-Korps.

General-Lieut. **Prinz Georg von Sachsen K. H.**

1ste Infanterie-Division Nr. 23: General-Maj. v. Montbé.

Avantgarde: Oberst Frhr. v. Hausen [Kommdr. des Schützen- (Füsilier-) Regts Nr. 108]

4te Schwadr. 2ten Reiter-Regts.*) Rittm. Schubuth.

Schützen- (Füs.-) Regt. Nr. 108.
- 1stes Bat. Oberst-Lieut. v. Leonhardi.
- 2tes Bat. Maj. v. Dziembowsky.
- 3tes Bat. Hptm. v. Lossow.

2te l. Batt. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 Hptm. Westmann.

3te Komp. Pion.-Bat. Nr. 12 Hptm. Schubert.

Gros: (1ste Inf.-Brigade Nr. 45) Oberst Harten.

12te Komp. 1sten (Leib)-Gren.-Regts. Nr. 100 Hptm. v. Tschirschnitz.

1ste Fuß-Abth. Feld-Art.-Regts Nr. 12. Oberst-Lieut. v. Watzdorf.
- 1ste l. Batt. Hptm. Lengnick.
- 1ste schw. Batt. Hptm. Rothmaler.
- 2te schw. Batt. Maj. Leonhardi.

Korps-Artillerie: Oberst Funcke.

4te Fuß-Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 Oberst-Lieut. Oertel.
- 6ste l. Batt. Hptm. Fellmer.
- 7te schw. Batt. Hptm. Bucher I.
- 8te schw. Batt. Hptm. Portius.
- 2te reit. Batt. Hptm. Müller.

3te Fuß-Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 Maj. v. d. Pforte.
- 5te schw. Batt. Pr.-Lt. Piorkowski.
- 6te schw. Batt. Hptm. Verworner.
- 5te l. Batt. Hptm. v. Zeschau.

2tes Gren.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101 Oberst-Lieut. v. Schimpff.
- 1stes Bat. Hptm. Frhr v. Berlepsch.
- 2tes Bat. Hptm. Hager.
- 3tes Bat. Maj. v. Klux.

2te Infanterie-Brigade Nr. 46: Oberst v. Seydlitz-Gerstenberg.

3tes Inf.-Regt. Kronprinz Nr. 102. Oberst Rudorff.
- 1stes Bat. Maj. v. Lentz.
- 2tes Bat. Maj. Frhr. v. Byrn.
- 3tes Bat. Maj. v. Einsiedel.

4tes Inf.-Regt. Nr. 103**) Oberst-Lieut. Dietrich.
- 1stes Bat. Hptm. Auenmüller.
- 2tes Bat. Maj. v. Schönberg-Pötting II.

2tes Reiter-Regiment (3 Schwadronen) Maj. Genthe.

Kavallerie-Division Nr. 12: General-Maj. Graf zur Lippe.

1ste Kavallerie-Brigade Nr. 23: Gen.-Maj. Krug v. Nidda.

---

*) Für den 30sten August war das 2te Reiter-Regiment der 23sten, das 1ste Reiter-Regiment der 24sten Division zugetheilt.

**) 3tes Bat. in Stenay.

Digitized by Google

Garde-Reiter-Regiment Maj. v. Funcke.
1ste reit. Batt. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 Hptm. Zenker.
2te Kavallerie-Brigade Nr. 24: General-Maj. Senfft v. Pilsach.
3tes Reiter-Regiment Oberst v. Standtfest.
2tes Ulanen-Regiment Nr. 18 Oberst-Lieut. v. Trotzky.
Rechtes Seiten-Detachement.
(Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100 Oberst-Lieut. Schumann. { 1stes Bat. Hptm. v. Raab. 2tes Bat. Hptm. Frhr. v. Keller. 3tes Bat. Hptm. Döring.

2te Infanterie-Division Nr. 24: Gen.-Maj. Nehrhoff v. Holderberg.

Avantgarde: Oberst v. Ellerlein (Führer der 3ten Infanterie-Brigade Nr. 47).
1stes Reiter-Regiment Kronprinz Oberst-Lieut. v. Watzdorf.
1stes Jäger-Bat. Kronprinz Nr. 12 Maj. Graf v. Holtzendorff.
5tes Inf.-Regt. Prinz Friedrich August Nr. 104 Maj. Barticky, 1stes Bat. Maj. Allmer II.
4te l. Batt. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 Pr.-Lieut. v. Krecker-Drostmar.
3tes Bat. 5ten Inf.-Regts. Prinz Friedrich August Nr. 104 Hptm. Frhr. v. Hausen.

Gros: 2tes Bat. 5ten Inf.-Regts. Prinz Friedrich August Nr. 104 Hptm. Müller I.
2te Fuß-Abth. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 Major Richter. { 4te schw. Batt. Hptm. Groh. 3te schw. Batt. Sek.-Lieut. Exner.
6tes Inf.-Regt. Nr. 105 Oberst v. Tettau. { 1stes Bat. Maj. v. Kessinger. 2tes Bat. Maj. v. Tettenborn. 3tes Bat. Hptm. Baumgarten.
4te Infanterie-Brigade Nr. 48 Gen.-Maj. v. Schulz.
7tes Inf.-Regt. Prinz Georg Nr. 106 Maj. v. Mandelsloh { 1stes Bat. Hptm. Leusmann. 2tes Bat. Hptm. Naundorff. 3tes Bat. Maj. Brinckmann.
3te l. Batt. Feld-Art.-Regts. Nr. 12 Hptm. Bucher II.
8tes Inf.-Regt. Nr. 107 Oberst-Lieut. Frhr. v. Lindeman. { 1stes Bat. Hptm. v. Herrmann. 2tes Bat. Hptm. v. Gersdorff. 3tes Bat. Hptm. Küstner.
2tes Jäger-Bat. Nr. 13 Maj. v. Götz.

Digitized by Google

I. Bayerisches Armee-Korps.

General der Infanterie Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen.

2te Infanterie-Division: General-Major Schumacher.

Avantgarde: Gen.-Maj. Frhr. v. u. z. d. Tann-Rathsamhausen.
1ste u. 2te Schwadr. 4ten Chevauxlegers-Regts. Oberst Frhr. v. Leonrod.
7tes Jäger-Bat. Oberst-Lieut. Schultheiß.
4te 4pfündige Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. Baumüller
13tes Inf.-Regt. Oberst Graf v. Ysenburg-Philippseich. { 2tes Bat. Maj. Frhr. v. Schönhueb. / 1stes Bat. Maj. Endres.
3te u. 4te Schwadr. 4ten Chevauxlegers-Regts.
6te 6pfündige Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. Sigmund.
10tes Inf.-Regt. Oberst Frhr. v. Guttenberg. { 3tes Bat. Maj. v. Lacher. / 2tes Bat. Maj. Leythäuser. / 1stes Bat. Maj. v. Heeg.

Gros: Oberst Schuch d. 3ten Inf.-Regts.
1stes Jäger-Bat. Oberst-Lieut. Schmidt.
2te 4pfündige Batt. 1sten Artill.-Regts. Hptm. Schropp.
3tes Inf.-Regt.*) Maj. Kohlermann. { 1stes Bat. Stabshptm. Birkmann. / 3tes Bat. Maj. Muck.
12tes Inf.-Regt. Maj. Frhr. Kreß v. Kreßenstein. { 1stes Bat. Stabshptm. Langensee. / 2tes Bat. Maj. Harrach.
8te 6pfündige Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. Selwalder.

Kürassier-Brigade: Gen.-Maj. v. Tausch.
6tes Chevauxlegers-Regt. Oberst Frhr. v. Krauß.
1ste reit. Batt. 3ten Art.-Regts. Hptm. Frhr. v. Lepel.
1stes Kür.-Regt. Oberst Feichtmayr.
2tes Kür.-Regt. Oberst Baumüller.

1ste Infanterie-Division: Gen.-Lieut. v. Stephan.
3tes Chevauxlegers-Regt. Oberst Frhr. v. Leonrod.

2te Infanterie-Brigade: Gen.-Maj. v. Orff.
4tes Jäger-Bat. Maj. Reschreiter.
9tes Jäger-Bat. Oberst-Lieut. Frhr. v. Massenbach.
3te 4pfündige Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. v. Grundherr.
2tes Inf.-Regt. Oberst Frhr. v. d. Tann. { 1stes Bat. Maj. v. Sauer. / 2tes Bat. Maj. Mehn. / 3tes Bat. Maj. Steurer.
11tes Inf.-Regt. Oberst Gr. v. Leublfing. { 1stes Bat. Maj. Bäumen. / 2tes Bat. Maj. Boehe.
1ste Art.-Abth. 1sten Art.-Regts. Oberst-Lieut. Ritter v. Vollmar. { 5te 6pfündige Batt. Hptm. Frhr. v. Hutten. / 7te 6pfündige Batt. Hptm. v. Schleich.

---

*) 3tes Bataillon detachirt als Besatzung in Bar le Duc.

Digitized by Google

Artillerie-Reserve-Abtheilung (3tes Artillerie-Regiment)
Oberst Bronzetti.

1ste Div. Maj. Gramich.	2te reit. Batt. Hptm. v. Hellingrath.
	3te 6pfündige Batt. Hptm. Söldner.
	4te 6pfündige Batt. Hptm. Prinz Leopold, Kgl. Hoh.
2te Div. Maj. Daffner.	5te 6pfündige Batt. Hptm. Neu.
	6te 6pfündige Batt. Hptm. Mehn.
3te Div. Maj. Will.	7te 6pfündige Batt. Hptm. Peringer.
	8te 6pfündige Batt. Hptm. Reder.

1ste Infanterie-Brigade: Gen.-Maj. Dietl.

2tes Jäger-Bat. Maj. v. Ballade.	
1ste Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. Gruithuisen.	
Inf.-Leib-Regt. Oberst Ritter v. Täuffenbach.	1stes Bat. Maj. Eckart.
	2tes Bat. Maj. v. Sauer.
	3tes Bat. Maj. Graf v. Joner-Tettenweiß.
1stes Inf.-Regt. Oberst Roth.	1stes Bat. Maj. v. Lüneschloß.
	2tes Bat. Maj. Daffenreither.

Digitized by Google

Anlage Nr. 40.

Verlustliste für die Schlacht bei Beaumont am 30sten August 1870.

IV. Armee-Korps.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
7te Inf.-Division.												
Stab der Division	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1
13te Inf.-Brig. Stab der Brigade	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
13te Inf.-Brig. 1stes Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 26	11	105	—	5	231	1	—	3	—	16	339	1
13te Inf.-Brig. 3tes Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 66	10	115	8	11	479	1	—	36	—	21	630	9
				Außerdem: 2 Assist.-Aerzte.						Außerdem: 2 Assist.-Aerzte.		
14te Inf.-Brig. Stab der Brigade	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
14te Inf.-Brig. 2tes Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 27	1	48	—	8	179	—	—	11	—	9	238	—
14te Inf.-Brig. Anhaltisches Inf.-Regt. Nr. 93 .	—	33	1	5	110	2	—	1	—	5	144	3
Westphäl. Drag.-Regt. Nr. 7	1	1	8	—	1	—	—	—	—	1	2	8
1ste Fuß-Abtheil. Magdeburg. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 . .	—	5	22	3	41	34	—	—	—	3	46	56
Summe:	23	307	40	34	1041	40	—	51	—	57	1399	80
				Außerdem: 2 Assist.-Aerzte.						Außerdem: 2 Assist.-Aerzte.		

Digitized by Google

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
8te Inf.-Division.												
Stab der Division	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	2
15te Inf.-Brig. 1stes Thür. Inf.-Regt. Nr. 31 ..	6	95	2	14	387	5	—	25	1	20	507	8
15te Inf.-Brig. 3tes Thür. Inf.-Regt. Nr. 71 ..	—	—	—	2	12	1	—	—	—	2	12	1
16te Inf.-Brig. Stab d. Brigade Schleswig-Holst. Füs.-Regt. Nr. 86	4	89	12	18	343	4	—	31	—	22	463	16
16te Inf.-Brig. 7tes Thür. Inf.-Regt. Nr. 96 ..	3	18	1	7	185	3	—	1	—	10	204	4
Magdeburg. Jäger-Bataillon Nr. 4	—	41	—	3	152	—	—	—	—	3	193	—
Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12	—	1	2	—	2	5	—	—	1	—	3	8
2te Fuß-Abtheil. Magdeburg. Feld-Art.-Regts. Nr. 4 ..	1	9	32	5	60	64	—	—	—	6	69	96
				Außerdem: 1 Unter-Arzt.						Außerdem: 1 Unter-Arzt.		
1ste Feld-Pionier-Kompagnie	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	7	—
2te Feld-Pionier-Kompagnie	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—
Summe:	15	254	51	52	1149	82	—	57	2	67	1460	135
				Außerdem: 1 Unter-Arzt.						Außerdem: 1 Unter-Arzt.		
Korps-Artillerie	—	3	24	2	16	9	—	—	—	2	19	33
3te Fuß-Abtheil. Magdeburg. Feld-Art.-Regts. Nr. 4.				Außerdem: 1 Stabs-Arzt. 1 Assist.-Arzt.						Außerdem: 1 Stabs-Arzt. 1 Assist.-Arzt.		
Gesammtverlust des IV. Armee-Korps.												
7te Infant.-Division ...	23	307	40	34	1041	40	—	51	—	57	1399	80
8te " ...	15	254	51	52	1149	82	—	57	2	67	1460	135
Korps-Artillerie	—	3	24	2	16	9	—	—	—	2	19	33
Summe:	38	564	115	88	2206	131	—	108	2	126	2878	248
				Außerdem: 1 Stabs-Arzt. 3 Assist.-Aerzte. 1 Unter-Arzt.						Außerdem: 1 Stabs-Arzt. 3 Assist.-Aerzte. 1 Unter-Arzt.		

Digitized by Google

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Stab der 7ten Inf.-Div.	. . . . .	1) Pr.-Lt. u. Div.-Adj. v. Jagow, von der Ref. d. Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7.
Stab der 13ten Inf.-Brig.	. . . . .	1) Gen.-Maj. v. Borries.
1stes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 26.	1) Hptm. Steinwehr. 2) = v. Bismarck. 3) = Wilcke. 4) Pr.-Lt. Staabs. 5) Sek.-Lt. v. Krosigk. 6) = v. Kotze. 7) = Barsikow. 8) = Müchel. 9) = Sturtzel. 10) = Stierling. 11) Vice-Feldw. Jordan.	1) Pr.-Lt. Reuter I. 2) Sek.-Lt. Frhr. von und zu Egloffstein I. 3) = Bunge. 4) = Krepper. 5) Port.-Fähnr. Nöldechen.
3tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66.	1) Ob.-Lt. Graf Finck v. Finckenstein. 2) Hptm. v. Bredow. 3) = v. Dossow. 4) = Bonsac. 5) Pr.-Lt. v. Trott. 6) = v. Hertell. 7) = Steinbart. 8) Sek.-Lt. v. Bockum-Dolffs. 9) = Frhr. v. Steinäcker. 10) Port.-Fähnr. Kaempfe.	1) Major v. Thompson. 2) Sek.-Lt. v. Koschitzky. 3) = Heyne. 4) = Maizier. 5) = Hahn. 6) = Niemann. 7) Port.-Fähnr. Honigmann. 8) = Rosenkranz. 9) = v. Stoephasius. 10) Vice-Feldw. Ebermann. 11) = Wusterhaus. Außerdem: Assist.-Arzt Dr. Loewe. = Dr. Fränkel.
2tes Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27.	1) Pr.-Lt. v. Westphal.	1) Hptm. v. Witzleben. 2) Pr.-Lt. Frhr. v. Brackel. 3) Sek.-Lt. v. Sommerfeld. 4) = v. Bollard-Bockelberg. 5) = Peyer. 6) = Menzel. 7) Port.-Fähnr. Fleischer. 8) Vice-Feldw. Graeser.

Digitized by Google

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Anhaltisches Inf.-Regt. Nr. 93.	. . . . .	1) Hptm. v. Raumer. 2) Pr.-Lt. v. Losch. 3) Sek.-Lt. Faber. 4) Vice-Feldw. Olberg. 5) " Schlegel.
Westphäl. Drag.-Regt. Nr. 7.	1) Sek.-Lt. v. Mantenffel.	
1ste Fuß-Abtheil. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4.	. . . . .	1) Pr.-Lt. Kirchheim. 2) " Eilert. 3) Sek.-Lt. Köstler.
Stab der 8ten Inf.-Div.	. . . . .	1) Hptm. Frhr. v. Humbracht, à la suite des 7ten Thür. Inf.-Regts. Nr. 96, persönl. Adjut. des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, D.
1stes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31.	1) Major v. Beczwarzowsky. 2) Hptm. v. Schönberg. 3) " Frhr. v. Hammerstein-Equord. 4) Sek.-Lt. v. Graberg. 5) " Frhr. v. Danckelmann II. 6) Port.-Fähnr. Hagemeister.	1) Hptm. Graf v. Herzberg. 2) Pr.-Lt. Frhr. v. Ledebur. 3) " v. Becherer. 4) Sek.-Lt. v. Rabenau. 5) " Weidermann. 6) " v. Heinemann. 7) " Möller. 8) " Koch. 9) " Hagemeister. 10) " v. Madelung. 11) " v. Pirch. 12) " Remde. 13) Vice-Feldw. Henniger. 14) " Klemm.
3tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71.	. . . . .	1) Sek.-Lt. v. Loefen II. 2) " v. Bodungen.
Stab der 16ten Inf.-Brig.	. . . . .	1) Oberst v. Scheffler. 2) Sek.-Lt. u. Brig.-Adj. v. Albedyll, vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1stes Pomm.) Nr. 2.
Schleswig-Holstein. Füs.-Regt. Nr. 86.	1) Ob.-Lt. Hassé. 2) Sek.-Lt. Lichtenstein. 3) " Solms. 4) " Sorge.	1) Oberst v. Horn. 2) Hptm. v. Maliszewski. 3) Pr.-Lt. v. Clausewitz. 4) " v. d. Trenck. 5) " Fahrenkamp. 6) " Hinnius. 7) Sek.-Lt. v. Keiser.

Digitized by Google

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
Schleswig-Holstein. Füs.-Regt. Nr. 86.	. . . . .	8) Sek.-Lt. Oberüber. 9) " v. Veltheim. 10) " v. Donat. 11) " Milstrich. 12) " Seffner. 13) " Becker. 14) " Heyland. 15) " Teltz. 16) " Schneider. 17) " Garke. 18) Vice Feldw. Schmidt.
7tes Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96.	1) Hptm. v. Quadt. 2) Sek.-Lt. Schwaner. 3) " Immig.	1) Pr.-Lt. v. Hagen. 2) Sek.-Lt. Schmidt. 3) " Frhr. v. Buddenbrock. 4) " Frhr. v. Ketelhodt II. 5) " Sonnenkalb. 6) " Becker. 7) " Scharmacher.
Magdeb. Jäger-Bataillon Nr. 4.	. . . . .	1) Maj. Frhr. v. Lettow-Vorbeck. 2) Sek.-Lt. Bode. 3) Port.-Fähnr. Amtsberg.
2te Fuß-Abtheil. Magdeb. Feld-Art.-Regts. Nr. 4.	1) Sek.-Lt. Stephani.	1) Hptm. Wermelskirch. 2) Pr.-Lt. Jacobi II. 3) " Sieckel. 4) Sek.-Lt. Roth. 5) " Hube. Außerdem Unterarzt Dr. Gerson.
2te Feld-Pionier-Komp.	1) Vice-Feldw. Schotte.	
Korps-Artillerie.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Mittelbach. 2) " Blomeyer. Außerd. St.-Arzt Dr. Rothmann. Assist.-Arzt Dr. Wagt.

Digitized by Google

XII. Armee-Korps.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	
1ste Inf.-Division Nr. 23.												
1ste Inf.-Brigade Nr. 45: 1stes (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100	—	2	—	—	18	—	—	—	—	—	20	—
1ste Inf.-Brigade Nr. 45: 2tes Grenad.-Regt. König Wilhelm von Preußen Nr. 101	1	6	—	—	21	—	—	2	—	1	29	—
1ste Inf.-Brigade Nr. 45: Schützen-(Füsil.)-Regt. Nr. 108	—	3	1	2	25	—	—	2	—	2	30	1
1ste Fuß-Abtheil. Feld-Art.-Regts. Nr. 12	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	2	1
Summe:	1	11	1	2	66	1	—	4	—	3	81	2
2te Inf.-Division Nr. 24.												
1stes Jäger-Bataillon Kronprinz Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Fuß-Abtheil. Feld-Art.-Regts. Nr. 12	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summe:	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Kavallerie-Division Nr. 12.												
3tes Reiter-Regiment	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	2
1ste reitende Batterie Feld-Artill.-Regts. Nr. 12	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
Summe:	—	—	2	1	1	4	—	—	—	1	1	6
Korps-Artillerie.												
3te Fuß-Abtheil. Feld-Art.-Regts. Nr. 12	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1

Digitized by Google

Gesammtverlust des XII. Armee-Korps.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
1ste Infanterie-Division Nr. 23	1	11	1	2	66	1	—	4	—	3	81	2
2te " " Nr. 24	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
Kavallerie-Division Nr. 12 . .	—	—	2	1	1	4	—	—	—	1	1	6
Korps-Artillerie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
Summe:	1	11	3	3	70	6	—	4	—	4	85	9

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
2tes Gren.-Regt. König Wilh. v. Preußen Nr. 101	1) Sek.-Lt. Frhr. v. Seckendorff-Gudent.	
Schützen- (Füs.-) Regt. Nr. 108.	. . . . .	1) Sek.-Lt. Roux. 2) " Frhr. v. Lorenz.
3tes Reiter-Regiment.	. . . . .	1) Rittm. v. Kreutzburg.

Digitized by Google

I. Bayerisches Armee-Korps.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienst-thuende.	Mannsch.	
1ste Inf.-Division.												
1ste Inf.-Brig.: 2tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
2te Inf.-Brig. 2tes Inf.-Regt. Kronprinz . . .	—	1	—	—	8	—	—	—	—	—	9	—
11tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	6	—
4tes Jäger-Bat.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—
9tes Jäger-Bataillon	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
1ste Artillerie-Abtheil.: 3te Batt. 1sten Art.-Regts. .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Summe:	—	2	—	—	11	—	—	9	—	—	22	—
2te Inf.-Division.												
3te Inf.-Brig. 3tes Inf.-Regt. Prinz Carl von Bayern	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—
12tes Inf.-Regt. Königin Amalie von Griechenland	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
1stes Jäger-Bataillon . . .	—	6	—	1	37	—	—	25	—	1	68	—
4te Inf.-Brig. 10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig .	3	6	1	4	86	—	—	14	—	7	106	1
13tes Inf.-Regt. Kaiſ. Franz Joſ. von Oeſterreich	1	22	—	3	99	—	—	18	—	4	139	—
7tes Jäger-Bataillon . . .	—	8	—	3	58	—	—	4	—	3	70	—
4tes Chevauxlegers-Regmt. König	—	—	4	—	5	6	—	—	1	—	5	11
2te Artillerie-Abtheil. (vom 1sten Art.-Regt.)	—	3	—	—	2	4	—	—	—	—	5	4
4te Sanitäts-Kompagnie . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Summe:	4	45	5	11	293	10	—	61	1	15	399	16

Digitized by Google

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben:			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
1ste Feld-Genie-Div.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1

Gesammtverlust des I. Bayerischen Armee-Korps.

1ste Infanterie-Division	—	2	—	—	11	—	—	9	—	—	22	—
2te "	4	45	5	11	293	10	—	61	1	15	399	16
1ste Feld-Genie-Division	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe:	4	47	6	11	304	10	—	70	1	15	421	17

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
1stes Jäger-Bataillon.	. . . . .	1) Lieut. Stummvoll.
10tes Inf.-Regt. Prinz Ludwig.	1) Stabshptm. Roth. 2) Hptm. Ritter v. Hilger. 3) Lieut. Ruppert.	1) Hptm. Eitzenberger. 2) Lieut. Mühlbaur. 3) " Schmitt. 4) " Wiedenmann.
13tes Inf.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.	1) Ober-Lt. Schöner.	1) Lieut. Schuster. 2) " Nebinger. 3) " Hertter.
7tes Jäger-Bataillon.	. . . . .	1) Hptm. Löhr. 2) Lieut. Kaiser. 3) " Egger.

Digitized by Google

Gesammtverlust
in der Schlacht bei Beaumont.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
IV. Armee-Korps	38	564	115	88	2206	131	—	108	2	126	2878	248
				Außerdem:						Außerdem:		
				1 Stabs-Arzt.						1 Stabs-Arzt.		
				3 Assist.-Aerzte.						3 Assist.-Aerzte.		
				1 Unter-Arzt.						1 Unter-Arzt.		
XII. Armee-Korps . . .	1	11	3	3	70	6	—	4	—	4	85	9
I. Bayer. Armee-Korps .	4	47	6	11	304	10	—	70	1	15	421	17
Summe:	43	622	124	102	2580	147	—	182	3	145	3384	274
				Außerdem:						Außerdem:		
				1 Stabs-Arzt.						1 Stabs-Arzt.		
				3 Assist.-Aerzte.						3 Assist.-Aerzte.		
				1 Unter-Arzt.						1 Unter-Arzt.		

Digitized by Google

Anlage Nr. 41.

Ordre de bataille

des Französischen 13ten Armee-Korps am 28sten August 1870.

Kommandirender General: General Vinoy.

Chef des Generalstabes: General **de Valdan.**
Kommandeur der Artillerie: General **Renault d'Allexi.**
Kommandeur des Genie: Oberst **Duponöt.**

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
1ste Division. Kommandeur: General **d'Exéa.**				
1ste Brigade, General **Mattat.**				
Marsch-Regiment Nr. 5	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 6	3	—	—	—
2 Kompagnien Jäger (eine vom 5ten, eine vom 7ten Jäger-Bataillon)	½	—	—	—
2te Brigade, General **Daudel.**				
Marsch-Regiment Nr. 7	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 8	3	—	—	—
Artillerie: Kommandeur: Chef d'Escadron **Charpentier de Cossigny.**				
Batterie Nr. 3 und 4 des 10ten, Batterie Nr. 3 des 11ten Art.-Regts. (darunter eine Mitrailleusen)	—	12	6	—
Genie: 1ste Komp. Sappeure des Genie-Regts. Nr. 2	—	—	—	1
Summe der 1sten Division	12½	12	6	1
2te Division. Kommandeur: General **de Maud'huy.**				
1ste Brigade, General **Guérin.**				
Marsch-Regiment Nr. 9	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 10	3	—	—	—
2te Brigade, General **Blaise.**				
Marsch-Regiment Nr. 11	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 12	3	—	—	—
	12	—	—	—

Digitized by Google

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	
Artillerie:				
Kommandeur: Chef d'Escadron Berthaut.	12	—	—	
Batterie Nr. 3 und 4 des 2ten, Batterie Nr. 4 des 9ten Art.-Regts. (darunter eine Mitrailleusen) . .	—	12	6	—
Genie: 15te Komp. Sappeure des Genie-Regts. Nr. 2	—	—	—	1
Summe der 2ten Division	12	12	6	1

3te Division.

Kommandeur: General Blanchard.

1ste Brigade, General Baron Susbielle.

Marsch-Regiment Nr. 13	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 14	3	—	—	—
2 Kompagnien Jäger (eine vom 1sten, eine vom 2ten Jäger-Bataillon)	1/2	—	—	—

2te Brigade, General Guilhem.

Linien-Regiment Nr. 35	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 42	3	—	—	—
Artillerie:				
Kommandeur: Chef d'Escadron Magdelaine.				
Batterie Nr. 3 des 9ten, Batterie Nr. 3 und 4 des 13ten Art.-Regts. (darunter eine Mitrailleusen) .	—	12	6	—
Genie: 15te Komp. Sappeure des Genie-Regts. Nr. 3	—	—	—	1
Summe der 3ten Division	12 1/2	12	6	1

Reserve-Artillerie.

Kommandeur: Oberst Hennet.

	Geschütze.
Batterie Nr. 3 und 4 des Art.-Regts. Nr. 14	12
Batterie Nr. 3 und 4 des Art.-Regts. Nr. 6	12
Batterie Nr. 3 und 4 des Art.-Regts. Nr. 12	12
Summe der Reserve-Artillerie	36

	Schwadronen.
Dem 13ten Armee-Korps attachirt: Husaren-Regt. Nr. 6	4
Der 1sten Division attachirt: Dragoner-Regt. Nr. 6 . .	4
Summe der Kavallerie	8

Summe des 13ten Armee-Korps: 36 Bat. Infanterie, 4 Komp. Jäger, 8 Schwadronen, 15 Batterien mit 72 Geschützen und 18 Mitrailleusen, 3 Genie-Kompagnien.

Digitized by Google

Anmerkung. Die Reserve-Artillerie des Korps bestand aus zwei 4pfündigen und vier 12pfündigen Batterien. Die Kanonen-Batterien der Divisionen waren 4pfündige.

Die Marsch-Regimenter waren aus den bei den Depots der Linien-Regimenter gebildeten vierten Bataillonen zusammengesetzt und zwar bestand das Marsch-Regiment

Nr.	5	aus	den	vierten	Bataillonen	der	Linien-Regimenter	Nr.	2,	9	und	11,
„	6	„	„	„	„	„	„	„	12,	15	„	19,
„	7	„	„	„	„	„	„	„	20,	23	„	25,
„	8	„	„	„	„	„	„	„	29,	41	„	43,
„	9	„	„	„	„	„	„	„	51,	54	„	59,
„	10	„	„	„	„	„	„	„	69,	70	„	71,
„	11	„	„	„	„	„	„	„	75,	81	„	86,
„	12	„	„	„	„	„	„	„	90,	93	„	95,
„	13	„	„	„	„	„	„	„	28,	32	„	49,
„	14	„	„	„	„	„	„	„	55,	67	„	100.

Digitized by Google

	Bataillone.	Geschütze.	Mitrailleusen.	Genie-Kompagnien.
Artillerie:				
Kommandeur: Chef d'Escadron **Berthaut.**				
	12	—	—	—
Batterie Nr. 3 und 4 des 2ten, Batterie Nr. 4 des 9ten Art.-Regts. (darunter eine Mitrailleusen) . .	—	12	6	—
Genie: 15te Komp. Sappeure des Genie-Regts. Nr. 2	—	—	—	1
Summe der 2ten Division	12	12	6	1
3te Division.				
Kommandeur: General **Blanchard.**				
1ste Brigade, General Baron **Susbielle.**				
Marsch-Regiment Nr. 13	3	—	—	—
Marsch-Regiment Nr. 14	3	—	—	—
2 Kompagnien Jäger (eine vom 1sten, eine vom 2ten Jäger-Bataillon)	½	—	—	—
2te Brigade, General **Guilhem.**				
Linien-Regiment Nr. 35	3	—	—	—
Linien-Regiment Nr. 42	3	—	—	—
Artillerie:				
Kommandeur: Chef d'Escadron **Magdelaine.**				
Batterie Nr. 3 des 9ten, Batterie Nr. 3 und 4 des 13ten Art.-Regts. (darunter eine Mitrailleusen) .	—	12	6	—
Genie: 15te Komp. Sappeure des Genie-Regts. Nr. 3	—	—	—	1
Summe der 3ten Division	12½	12	6	1

Reserve-Artillerie.

Kommandeur: Oberst **Hennet.**

	Geschütze.
Batterie Nr. 3 und 4 des Art.-Regts. Nr. 14	12
Batterie Nr. 3 und 4 des Art.-Regts. Nr. 6	12
Batterie Nr. 3 und 4 des Art.-Regts. Nr. 12	12
Summe der Reserve-Artillerie	36

	Schwadronen.
Dem 13ten Armee-Korps attachirt: Husaren-Regt. Nr. 6	4
Der 1sten Division attachirt: Dragoner-Regt. Nr. 6 . .	4
Summe der Kavallerie	8

Summe des 13ten Armee-Korps: 36 Bat. Infanterie, 4 Komp. Jäger, 8 Schwadronen, 15 Batterien mit 72 Geschützen und 18 Mitrailleusen, 3 Genie-Kompagnien.

Digitized by Google

Anmerkung. Die Reserve-Artillerie des Korps bestand aus zwei 4pfündigen und vier 12pfündigen Batterien. Die Kanonen-Batterien der Divisionen waren 4pfündige.

Die Marsch-Regimenter waren aus den bei den Depots der Linien-Regimenter gebildeten vierten Bataillonen zusammengesetzt und zwar bestand das Marsch-Regiment

Nr.	5	aus	den	vierten	Bataillonen	der	Linien-Regimenter	Nr.	2,	9	und	11,
„	6	„	„	„	„	„	„	„	12,	15	„	19,
„	7	„	„	„	„	„	„	„	20,	23	„	25,
„	8	„	„	„	„	„	„	„	29,	41	„	43,
„	9	„	„	„	„	„	„	„	51,	54	„	59,
„	10	„	„	„	„	„	„	„	69,	70	„	71,
„	11	„	„	„	„	„	„	„	75,	81	„	86,
„	12	„	„	„	„	„	„	„	90,	93	„	95,
„	13	„	„	„	„	„	„	„	28,	32	„	49,
„	14	„	„	„	„	„	„	„	55,	67	„	100.

Digitized by Google

Anlage Nr. 42.

Buzancy, den 30sten August 1870,
Abends 11 Uhr.

Armee-Befehl!

Wenngleich bis zur Stunde eine Meldung darüber, an welchen Stellen die Gefechte der einzelnen Korps geendet haben, noch nicht eingegangen, so steht doch fest, daß der Feind überall gewichen oder geschlagen worden ist.

Die Vorwärtsbewegung ist daher auch morgen in aller Frühe fortzusetzen und der Feind überall, wo er sich diesseits der Maas stellt, energisch anzugreifen und auf den möglichst engen Raum zwischen diesem Fluß und der Belgischen Grenze zusammenzudrängen.

Der Armee-Abtheilung Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen fällt speziell die Aufgabe zu, den feindlichen linken Flügel am Ausweichen in östlicher Richtung zu verhindern. Hierzu wird es sich empfehlen, daß möglichst zwei Korps auf dem rechten Maas-Ufer vordringen und eine etwaige Aufstellung gegenüber Mouzon in Flanke und Rücken angreifen.

In gleicher Weise hat sich die III. Armee gegen Front und rechte Flanke des Feindes zu wenden. Möglichst starke Artilleriestellungen sind auf dem diesseitigen Ufer so zu nehmen, daß sie den Marsch und die Lagerung feindlicher Kolonnen in der Thalebene des rechten Ufers von Mouzon abwärts beunruhigen.

Sollte der Feind auf Belgisches Gebiet übertreten, ohne sogleich entwaffnet zu werden, so ist er ohne Weiteres dahin zu verfolgen.

Se. Majestät der König begeben Sich um 8½ Uhr Morgens von hier nach Sommauthe. Die Seitens der Armee-Kommandos erlassenen Dispositionen sind bis dahin hierher einzusenden.

(gez.) v. Moltke.

Digitized by Google

Befehl für die Maas-Armee.

H.-Q. Beaumont, den 31sten August 1870,
früh 6 Uhr.

Die Armee-Abtheilung wird heute ihren Vormarsch auf beiden Ufern der Maas gegen Sedan fortsetzen.

Die Kavallerie-Division des Garde-Korps überschreitet die Maas bei Pouilly früh 8 Uhr und marschirt über Autréville, Malandry und Sailly gegen Carignan. Von 9 Uhr an folgen die Teten der Infanterie-Divisionen des Garde-Korps und marschiren wo möglich in zwei Divisionskolonnen: die erste von Pouilly aus längs des Maas-Ufers, an Autréville südlich vorbei, durch das Bois d'Inor auf Malandry und Sailly als rechts vorgeschobenes Echelon, die zweite Kolonne über Autréville zwischen dem Bois de Moulins und dem Bois de Blanchampagne hindurch auf Vaux.

Die Kavallerie-Division des XII. Korps überschreitet um 8 Uhr Morgens die Maas bei Létanne und geht über Moulins auf dem Höhenrücken, in gleicher Höhe und Verbindung haltend mit der Garde-Kavallerie-Division, Maas-Thal abwärts. Die Tete der Sächsischen Infanterie passirt die Maas bei Létanne um 10 Uhr und marschirt über Ferme St. Remy und Moulins nach dem vorgenannten Höhenrücken, um auf demselben, oder wenn nach Meldung der Kavallerie der Feind bereits gewichen sein sollte, im Maas-Thale selbst gegen Douzy vorzurücken.

Das IV. Armee-Korps steht von 11 Uhr an westlich von Mouzon in Rendezvous-Stellung und erwartet weitere Befehle.

Ich marschire mit dem XII. Korps.

Sollte der Feind auf Belgisches Gebiet übertreten, ohne sogleich entwaffnet zu werden, so ist er ohne Weiteres zu verfolgen; außerdem ist das Betreten der Belgischen Grenze streng zu vermeiden.

(gez.) Albert, Kronprinz von Sachsen.

Digitized by Google

Befehl für die III. Armee.

St. Pierremont, den 31sten August 1870,
früh 3 Uhr.

Der gestern geschlagene Feind ist heute in aller Frühe weiter bis an die Maas zu verfolgen und überall, wo er sich stellt, energisch anzugreifen und auf den möglichst engen Raum zwischen diesem Fluße und der Belgischen Grenze zusammenzudrängen. Während die Armee-Abtheilung Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen gegen Mouzon und auf dem rechten Maas-Ufer vordringt, wird die III. Armee in nördlicher Richtung vorgehen. Hierzu treten die einzelnen Korps aus den Bivouaks um 6 Uhr Morgens ihren Vormarsch in nachstehender Weise an:

1. Die Württembergische Division geht von Stonne über La Neuville und Vendresse auf Boutaucourt und nimmt dort Stellung an der Maas, die linke Flanke gegen Mézières sichernd.
2. Das XI. Armee-Korps dringt von Stonne über Chémery und Chevenges vor und besetzt die Maas-Ufer bei Donchery; gegen Sedan ist zu detachiren.
3. Das I. Bayerische Korps geht über Raucourt auf Remilly und nimmt hier Aufstellung. —

Alle drei Kolonnen haben das Terrain zu beiden Seiten ihrer Marschlinie aufzuklären und vom Feinde zu säubern, mit ihrer Artillerie an dem Maas-Ufer solche Stellungen zu nehmen, daß das Thal und die gegenüberliegenden Kommunikationen bestrichen werden, und nach vorhergegangener Rekognoszirung das Schlagen von Brücken zum Uebergang über den Fluß vorzubereiten.

Sollte der Feind nach einem etwa erfolgten Uebergange der III. Armee, oder Theile derselben, über die Maas auf Belgisches

Digitized by Google

Gebiet übertreten, ohne sogleich entwaffnet zu werden, so ist er ohne Weiteres zu verfolgen.

Die übrigen Theile der Armee führen folgende Bewegungen aus:

4. Das V. Armee-Korps bricht um 8 Uhr auf und marschirt auf Chémery, wo es weitere Befehle erwartet.
5. Das II. Bayerische Korps marschirt um dieselbe Zeit auf Raucourt.
6. Das VI. Armee-Korps marschirt noch am heutigen Tage nach Attigny und Semuy und kantonnirt in den umliegenden Dörfern.
7. Die 4te Kavallerie-Division hat bereits Ordre erhalten, um 5 Uhr Morgens aufzubrechen und den Feind in nördlicher Richtung bis zur Maas zu verfolgen.
8. Die 6te Kavallerie-Division geht über Bouvellemont in der Richtung auf Mézières vor, während die 5te, in ihrer heutigen Aufstellung verbleibend, gegen Reims detachirt.
9. Die 2te Kavallerie-Division rückt bis Chémery hinter das V. Korps. Die Trains haben die Linie Le Chesne—Beaumont nicht zu überschreiten.

Meldungen treffen mich von 9 Uhr an bei Chémery oder auf dem Wege von dort nach Donchery.

(gez.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Digitized by Google

Anlage Nr. 43.

Soldaten!

Der Anfang des Krieges war nicht glücklich, und wollte Ich daher, von jedem persönlichen Vorurtheil absehend, das Kommando der Armeen denjenigen Marschällen übergeben, welche die öffentliche Meinung besonders hierfür bezeichnete.

Bisher hat ein Erfolg eure Anstrengungen nicht gekrönt; Ich vernehme jedoch, daß die Armee des Marschalls Bazaine sich unter den Mauern von Metz wieder gekräftigt hat, und die des Marschalls de Mac Mahon ist gestern nur leicht angegriffen worden. Es ist daher keine Veranlassung vorhanden, den Muth sinken zu lassen. Wir haben den Feind verhindert, bis zur Hauptstadt vorzudringen, und ganz Frankreich erhebt sich, um die Eindringlinge zu verjagen. Unter so ernsten Verhältnissen habe Ich, von der Kaiserin in Paris würdig vertreten, die Rolle des Soldaten der des Herrschers vorgezogen. Nichts werde Ich scheuen, um unser Vaterland zu retten. Es birgt noch, Gott sei Dank, beherzte Männer, und — wenn es Feiglinge giebt — wird das Kriegsgesetz und die öffentliche Verachtung sie strafen.

Soldaten! Seid würdig eures alten Rufes!

Gott wird unser Land nicht verlassen, wenn Jeder seine Schuldigkeit thut.

Gegeben im Kaiserlichen Hauptquartier Sedan,
den 31sten August 1870.

(gez.) Napoleon.

Digitized by Google

Anlage Nr. 44.

Marschordnung des I. Bayerischen Armee-Korps am 31sten August 1870.

Armee-Korps-Kommandant Gen. der Inf.: **Frhr. v. u. zu d. Tann-Rathsamhausen.**

Avantgarde. Vorhut: Oberst Ritter v. Täuffenbach (Kommdr. d. Inf.-Leib-Regts.)
1ste und 2te Schwadr. 3ten Chevauxlegers-Regts.
2tes Jäger-Bat. Maj. v. Ballade.
2 Geschütze der 1sten 4pfünd. Batt. 1sten Art.-Regts.

Gros der Avantgarde (1ste Inf.-Brig.) Gen.-Maj. Dietl.
3te und 4te Schwadr. 3ten Chevauxlegers-Regts. Oberst Frhr. v. Leonrod.
1stes Bat. Inf.-Leib-Regts. Maj. Eckart.
4 Geschütze der 1sten 4pfünd. Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. Gruithuisen.
7te schw. Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. v. Schleich.
2tes Bat. Inf.-Leib-Regts. Maj. v. Baur.
3tes Bat. Inf.-Leib-Regts. Maj. Gr. v. Joner-Tettenweiß.
1stes Inf.-Regt. Oberst Roth. { 1stes Bat. Maj. v. Lüneschloß. / 2tes Bat. Maj. Daffenreither.

Gros: Gen.-Lieut. **v. Stephan.**

(2te Inf.-Brigade) Gen.-Maj. v. Orff.
4tes Jäger-Bat. Maj. Reschreiter.
Artill.-Abth. { 3te 4pfünd. Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. v. Grundherr. / 5te 6pfünd. Batt. 1sten Art.-Regts. Hptm. Frhr. v. Hutten.
2tes Inf.-Regt. Kronprinz Oberst Frhr. v. u. z. d. Tann. { 1stes Bat. Maj. v. Sauer. / 2tes Bat. Maj. Mehn. / 3tes Bat. Maj. Steurer.
11tes Inf.-Regt. v. d. Tann Oberst Graf v. Leublfing. { 1stes Bat. Maj. v. Bäumen. / 2tes Bat. Maj. Boehe.
9tes Jäger-Bat. Oberst-Lt. Frhr. v. Massenbach.

Artillerie-Reserve-Abth. (3tes Art.-Regt.) Oberst Bronzetti.
3te Div. Major Will. { 8te 6pfünd. Batt. Hptm. Reder. / 7te 6pfünd. Batt. Hptm. Peringer.
2te Div. Maj. Daffner. { 6te 6pfünd. Batt. Hptm. Mehn. / 5te 6pfünd. Batt. Hptm Neu.
1ste Div. Maj. Gramich. { 4te 6pfünd. Batt. Hptm. Prinz Leopold, Königl. Hoh. / 3te 6pfünd. Batt. Hptm. Söldner. / 2te reit. Batt. Hptm. v. Hellingrath.

2te Inf.-Division: Gen.-Maj. **Schumacher.**
4 Bat., 2 Schwadr., 2 Batt. derselben in Pourron.

Kürassier-Brigade Gen.-Maj. v. Tausch.

Digitized by Google

Anlage Nr. 45.

Verlustliste für die Gefechte am 31sten August 1870.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Gefecht an den Brücken bei Bazeilles.												
I. Bayerisches Armee-Korps.												
1ste Inf.-Division.												
1ste Inf.-Brig. Inf.-Leib-Regt.	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	4	—
1ste Inf.-Brig. 2tes Jäger-Bat.	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
2te Inf.-Brig. 2tes Inf.-Regt.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
2te Inf.-Brig. 11tes Inf.-Regt.	—	2	1	2	6	—	—	—	—	2	8	1
2te Inf.-Brig. 4tes Jäger-Bat.	3	7	—	2	68	—	—	3	—	5	78	—
9tes Jäger-Bat.	—	6	—	2	27	—	—	4	—	2	37	—
Artillerie-Abtheil. der 1sten Division: 1stes Art.-Regt.	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	2	5
Artillerie-Ref.-Abthl.: 3tes Art.-Regt	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe:	3	16	2	6	109	5	—	8	—	9	133	7
Avantgarden-Gefecht bei Frénois.												
4te Kavallerie-Division.												
9te Kav.-Brig. Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1. .	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	2
9te Kav.-Brig. Thüring. Ulanen-Regt. Nr. 6 . .	—	1	2	1	1	8	—	—	—	1	2	10
10te Kav.-Brig. 2tes Leib-Huf.-Regt. Nr. 2 .	—	1	2	—	1	3	—	—	—	—	2	5
10te Kav.-Brig. Rhein. Dragon.-Regt. Nr. 5. .	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Summe:	—	3	6	1	3	12	—	—	—	1	6	18

Digitized by Google

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.			Verwundet.			Vermißt.			Summe.		
	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.	Offiziere und Offizierdienstthuende.	Mannsch.	Pferde.
Avantgarden-Gefecht bei Flize und Yvernaumont.												
6te Kavallerie-Division.												
1stes Brandenb. Ulan.-Regt. (Kaiser v. Rußland) Nr. 3	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	4	—
Württembergische Feld-Division.												
5tes Inf.-Regt. König Karl	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—
1stes Reit.-Regt. König Karl	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7te (4 pfdge.) Batterie .	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Avantgarden-Gefecht bei Douzy.												
XII. Armee-Korps.												
2te Infanterie-Division Nr. 24.												
2tes Jäger-Bat. Nr. 13 . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kavallerie-Division Nr. 12.												
1ste Kav.-Brig. Nr. 23. Garde-Reiter-Regt.	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1ste Kav.-Brig. Nr. 23. 1stes Ulan.-Regt. Nr. 17 . . .	1	5	—	2	2	22	—	1	2	3	8	24
Summe:	1	6	3	2	2	22	—	1	2	3	9	27

Digitized by Google

Namentliches Verzeichniß der gebliebenen, sowie der verwundeten Offiziere, Offizierdienstthuenden und Aerzte.

Stäbe und Truppentheile.	Todt oder in Folge der Verwundung gestorben.	Verwundet.
I. Bayerisches Armee-Korps.		
11tes Infanterie-Regt.	. . . . .	1) Ober-Lt. Muschi. 2) Landw.-Offiz.-Aspir. Bauhof.
4tes Jäger-Bataillon.	1) Hptm. Slevogt. 2) Ober-Lt. Kollmann. 3) Lieut. Frhr. v. Donnersberg.	1) Ober-Lt. Frhr. v. Leoprechting. 2) Lieut. Pausch.
9tes Jäger-Bataillon.	. . . . .	1) Hptm. Eichenauer. 2) Ober-Lt. Bernhardt.
4te Kavallerie-Division.		
Thür. Ulanen-Regt. Nr. 6.	. . . . .	1) Pr.-Lt. Lohde.
XII. Armee-Korps.		
1stes Ulanen-Regt. Nr. 17.	1) Sek.-Lt. v. d. Decken.	1) Oberst v. Miltitz. 2) Pr.-Lt. v. Globig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ger 2300.6.2
B
(Heft 7)

HARVARD COLLEGE LIBRARY
H. NELSON GAY
RISORGIMENTO COLLECTION
COOLIDGE FUND
1931

HEFT 7

Plan 7. Gefecht bei Nouart.

Plan 8. Schlacht bei Beaumont.

Übersichtskarte 2. Heeresbewegungen vom 19ten August bis 1 September 1870.

Digitized by Google

3 2044 098 641 004

Digitized by Google